

Wiener Stadt-Bibliothek.

57291 F

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

Nachtrag vom 31. Mai 1948



Blatt 788

Sportgroschengesetz ab 1. Juni

=====

Mit 1. Juni 1948 tritt das "Wiener Sportgroschengesetz" in Kraft. Danach ist von der gleichen Bemessungsgrundlage wie bei der Vergnügungssteuer eine Abgabe in der Höhe von 10 v.H. des Entgeltes für die Teilnahme an Sportveranstaltungen im Gebiete der Stadt Wien zu entrichten.

Der Sportgroschen ist gleichzeitig mit der Vergnügungssteuer, jedoch gesondert abzurechnen und an die Zentralsteuercassa der Stadt Wien einzuzahlen.

1. Juni 1948

Obermedizinalrat Dr. Emil Sonnenfeld gestorben

=====

Der langjährige Chefarzt der Betriebskrankenkasse der Wiener Verkehrsbetriebe, Obermedizinalrat Dr. Emil Sonnenfeld, ist im Alter von 72 Jahren gestorben. Das Begräbnis findet morgen Mittwoch um 10.30 Uhr auf dem Zentralfriedhof, IV. Tor, statt.

Dr. Sonnenfeld war ein hervorragender Lungenfacharzt, der aus seiner Kenntnis der besonderen Gefährdung der Bodienstete der Wiener Verkehrsbetriebe durch die Tuberkulose die Errichtung einer kasseneigenen geschlossenen Lungenheilstätte in Strongberg durchgesetzt hat. Er war auch hervorragend am Ausbau der Ambulatorien der Krankenkasse beteiligt. Wie so viele Vertreter der österreichischen Wissenschaft wurde auch Dr. Sonnenfeld von den Nazi nach Theresienstadt verschleppt und musste dort trotz seines hohen Alters viele Jahre zubringen. Nach Kriegsschluss stellte er sich dem Gesundheitsamt der Stadt Wien als ehrenamtlicher Mitarbeiter auf dem Gebiete der Tuberkulosebekämpfung zur Verfügung. In letzter Zeit ist er auch immer wieder für die Einführung der Calmette-Schutzimpfung in Österreich eingetreten.

Die besten Jugendchöre von Wien singen

=====

Im Anschluss an das Landessingen in Wien, in dem die Auswahl für das österreichische Jugendsingen 1948 getroffen wurde, veranstaltet der Stadtschulrat für Wien am Donnerstag, den 10. Juni, um 15 Uhr im Grossen Konzerthausaal eine Festakademie, bei der die besten Jugendchöre Wiens singen werden. Karten zum Preise von 1 bis 4 Schilling sind im Theater der Jugend, Wien I., Hofburg, Batthianystiege, erhältlich.

Hüter der Sicherheit

=====

Die Aufgaben der Magistratsabteilung 46, technische Verkehrsangelegenheiten, sind außerordentlich vielfältig, auch wenn sie im allgemeinen von der Öffentlichkeit unbeachtet bleiben. Während die Polizei für die Sicherheit des Verkehrs durch ihr unmittelbares regelndes Einwirken auf die Verkehrsteilnehmer sorgt, muß die Abteilung 46 zuerst die nötigen Voraussetzungen für die Verkehrssicherheit schaffen. Dies setzt vor allem eine umfangreiche Begutachtungstätigkeit voraus, die im Freien an Ort und Stelle getan werden muß. So hat die Abteilung bei Eisenbahnangelegenheiten als Vertreter der Landesbehörde ihr Gutachten abgegeben. Das bezieht sich auch auf die zur Schuttabfuhr oder zu Materialtransporten verwendeten Feldbahnen, von denen im abgelaufenen Jahr eine ganze Anzahl in Wien errichtet wurden. Auch die Genehmigung der Lilliputbahn fiel in den Kompetenzbereich der Abteilung 46. Schließlich wurde die Abteilung auch bei der Errichtung von Haltestellen und anderen Einrichtungen der Verkehrsbetriebe herangezogen.

Besonders umfangreich ist die Arbeit in Straßenverkehrsangelegenheiten. Hier lieferte die Abteilung 46 die Grundlagen zur verkehrsmäßigen Beurteilung von Ansuchen für die Stadtr Regulierung wie auch für die Bau- und Gewerbebehörde. Die Vertreter der Abteilung 46 waren als Verkehrstechniker bei allen wichtigen Planungs- und Bauvorhaben in Wien beteiligt, so zum Beispiel bei den Vorbereitungen für den Wiederaufbau des Praters, des Stephans-

platzes und des Albertinaplatzes. Die Abteilung 46 ist auch im Opernbaukomitee vertreten. Bei einer Anzahl wasserrechtlicher Verhandlungen hat die Abteilung 46 das Verkehrsgutachten abgegeben. Dann mußten auch bei allen größeren Bauarbeiten im Bereich von Verkehrsflächen die entsprechenden Maßnahmen zur Sicherheit des Straßenverkehrs getroffen werden. So die Verkehrsregelung und Baustelleneinrichtung für den Neubau der Heiligenstädter Brücke, der Franzensbrücke und der Stadionbrücke; weiter oblag der Abteilung im Zusammenwirken mit der Polizeidirektion die Regelung des Messeverkehrs und des Verkehrs bei der Erdgastankstelle in Simmering.

Auch für die Festsetzung der Taxistandplätze oder die Genehmigung von Transportansuchen bei besonders schweren Gütern, wie große Baubagger oder Eisenbahnwaggons und für manche andere zur Sicherung des Verkehrs notwendige Entscheidung ist die Magistratsabteilung 46 zuständig. Dazu gehört die Errichtung und der Ausbau der Verkehrsampeln, von denen es Ende 1947 insgesamt achtzehn Anlagen gab. Fünf Signalanlagen, am Stock im Eisenplatz, bei den Kreuzungen Mariahilfer Straße - Kaiserstraße, Schloifmühlgasse - Margaretenstraße, Opernring - Operngasse und an Südtiroler Platz, wurden im abgelaufenen Jahr errichtet und dazu Schutzhütten für den Verkehrsposten gebaut, um diesen seinen schweren Dienst zu erleichtern. An der Behebung von Kriegsschäden bei Verkehrsschildern und -zeichen sowie Straßentafeln und anderen für die Verkehrsregelung wichtigen Einrichtungen wurde im Jahre 1947 weitergearbeitet. 450 neue Verkehrsschilder wurden aufgestellt, und die Umbeziehungsweise Rückbenennung von 73 Straßenzügen durchgeführt. Für diese Arbeiten wurden rund 150.000 Schilling ausgegeben. Mit der Wiedereinführung der österreichischen Kraftfahrvorschriften ab 1. Mai 1947 hat die Abteilung 46 auch ihre Tätigkeit als Landesprüfstelle im Kraftfahrwesen aufgenommen. Es mußten einerseits die Fahrzeuge selbst geprüft und genehmigt, andererseits aber auch die Prüfungen von Kraftfahrzeuglenkern, Fachschullehrern und -inhabern durchgeführt werden. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 3429 Fahrzeuge geprüft und 2706 Genehmigungen erteilt. Von 8517 Ansuchen um Fahrerlaubnis konnten 4818 erledigt werden.

Wiener Zeitung, 1. Juni:

Seite

Der Tandelmarkt ist verschwunden

4

Wiener Kurier, 1. Juni:

Rechnungshof leuchtet in krasse Fälle von Mißwirtschaft bei den Behörden. Landesernährungsämter gehen eigene Wege. Was geschieht mit den beschlagnahmten Tabakwaren? Schwere Dienstvergehen bei der Polizei

1

Überkontingenteier können frei verkauft werden

3

Ein bekannter Wiener Musiker als Betrüger und Zechpreller angezeigt. Trick des Jazzdirigenten Heinz Sandauer. Pässe knapp vor der Flucht von Polizei eingezogen. Gelder von Ravag-Musikern veruntreut

3

10.000 Gramm Streptomycin in Wien angekommen. 20 Kisten dem Vertreter des Sozialministeriums übergeben

3

Internationale Straßen für Österreich geplant. Drei Fernverkehrswege sollen räumliche Entfernungen überbrücken

3

Weltpresse, 1. Juni:

Unregelmäßigkeiten bei Behörden. Bemerkenswerte Feststellungen des Obersten Rechnungshofes

1

Arbeiter aus Birmingham besuchen Wien. Zum Studium der Arbeits- und Lebensbedingungen ihrer österreichischen Kollegen

2

Eier zu "grauen" Preisen

2

Sowjettheater ohne Subventionen. Vergnügungsbetrieb auf "kapitalistischer" Grundlage

3

"Peniciplast" aus Tirol. Steigerung der österreichischen Heilmittelproduktion

5

"Linke-Geschäfte" mit §-3-Wohnungen. Firmengesellschafter unterschlug 100.000 Schilling. Große Steuerschulden

6

100 Jahre Ingenieur- und Architektenverein

6

"Das goldene Krauthapl" (Haus der Secession)

6

Weltpresse, Abendausgabe, 1. Juni:

Scharfer Kampf gegen Wirtschaftssaboteure

1

Elternschaft gegen Schundliteratur. (Salzburg)

2

Welt am Abend, 1. Juni:

Führer der Berliner Transportgewerkschaft beschlossen, 18.000 Berliner Omnibus-, Straßenbahn- und Untergrundbahnarbeiter zu einem vierundzwanzigstündigen Streik aufzurufen

1

Typhusepidemie in Bayern

2

Wer darf Speiseeis erzeugen? Die Zuckerbäcker gegen die Kaffeehausbesitzer. Protestversammlung der Innung

Neue Volkshochschule in Meidling

Wiener Herbstmesse

Erhöhter Jugendschutz. (Amt der oberösterreichischen Landesregierung)

4

Streiflichter aus dem Kirschenland. Wie entsteht der Kirschenpreis? In jedem Ort 60 Einkäufer

4

Sind Sie eine gute Sekretärin?

5

Der Abend, 1. Juni:

Seite

Bundeskanzler stellt Auflassung der Bewirtschaftung in Aussicht	1
Wieder Verhaftungen wegen Wohnungsbetruges. (Fall H. Böhnel)	2
Alte Feldtelefone und Wasserpumpen. Ramschgüter aus der Amerikahilfe	2
Bürgermeister Körner weiht den Neubau der Erzherzog-Karl-Straße-Siedlung in Stadlau ein. (Bild)	6

Neues Österreich, 2. Juni:

Das Wiederaufbaugesetz fertiggestellt. Es kommt am 14. Juni vor das Parlament. Präsident Raab über aktuelle Wirtschaftsfragen	1
Eier aus dem Überkontingent 1,30 S	1
Zyankali. (Jugendliches Gangstertum in Österreich)	1/2
Der Tiroler Landtag fühlt sich beleidigt	2
Internationale Sozialistische Frauenkonferenz in Wien	2
Die besten Wiener Jugendchöre singen. RK	2
Fünf Arbeitsstunden für die Kinder. (Bundesaivorstand des Österreichischen Gewerkschaftsbundes)	2
Stadtrat Afritsch spricht über die "Österreichische Woche" in Stockholm in der Österreichisch-Schwedischen Gesellschaft	2
Bereits 9 Typhustote in Niederbayern	3
Hitzige Debatte um ein eisiges Gewerbe. Himbeer-Zitron aus der Parfümerie. Die Gefrorenserzeuger protestieren gegen die Ausnützung der Konjunktur. Von heute an wird die Eissteuer eingehoben	3
Das Angelibad wird Samstag eröffnet. 15. Sommerbäder für 30.000 Wiener. Pläne für die Wiederherstellung des Gänsehäufels	3

Arbeiter Zeitung, 2. Juni:

Die Internationale Sozialistische Konferenz. Von Vizekanzler Dr. Adolf Schörf	1/2
Streik in der Atzgersdorfer Lederfabrik. Weil das Krauland-Ministerium einem Ariscur zu Diensten sein will	2
Die Selbstverwaltung der Krankenkassen. Hauptversammlung der Wiener Krankenkasse	2
Tagungen der sozialistischen Lehrerschaft	2
Wien grüßt die Internationale	3
Besuch englischer Arbeiter in Wien	3
Sensationshascherei von Wochenblättern	3
Blumenkorso in der Hauptallee. Zur RK	3
Über Schweden sprechen Gunnar Nilsson und Josef Afritsch bei der Österreichisch-Schwedischen Gesellschaft	3

Wiener Tageszeitung, 2. Juni:

Keine Änderung im Personenwagenpark der OeBB	3
Aufbau im Unteren Belvedere. Maler, Bildhauer, Gärtner und Maurer in Eintracht am Werk	4
Instandsetzung von Parkanlagen. (Friedrich Schmidt-Platz)	4

<u>Das Kleine Volksblatt, 2. Juni:</u>	Seite
Sozialistischer Mißbrauch mit Volksgeldern. Rückfall oder neuer Beginn?	2
Jahresvoranschlag der Wiener Gebietskrankenkasse: 17 Millio- nen Schilling Gebarungsabgang	3
Gegen den Unfug der "Sonderausgaben" (Wochenzeitschriften)	3
Städtische Steuern im Juni. RK	6
 <u>Österreichische Volksstimme, 2. Juni:</u>	
Seit gestern Gefrorenessteuer. Zur RK	1
Streik in der Atzgersdorfer Lederfabrik geht weiter	2
Wiener Sozialistenkonferenz im Schatten des Westblocks	2
Wieder ein Schaffner vom USA-Militärgericht verurteilt	2
Das Frischfleischmanko	2
"Am Ersten beginnt der Aderlaß". Zinstag in einem Wiener Gemeindebau	3
Der erste Tag der Gefrorenessteuer	3
 <u>Österreichische Zeitung, 2. Juni:</u>	
Das Schlagwort von der "Vermassung"	1/2
Streik in der Atzgersdorfer Lederfabrik geht weiter	2
Teuerungszuschläge für Bundesbedienstete	2
Zuckerbäcker kontra Kaffeehausbesitzer. Ab 1. Juni trat die "Eissteuer" in Kraft	3
Wer kann sich eine Urlaubsreise leisten?	3
Tiroler Landtag verträgt keine Kritik	3
Neue Lehrgänge der Wiener Arbeitermittelschule	3
Schulhefte statt Schmutzliteratur	3
Eier, Schaumrollen, Kälber...	3
Blumenkorso in der Hauptallee. RK	3

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

2. Juni 1948

Blatt 791

Lebensmittel für Tbc-Kranke =====

Durch das Wohlfahrtsamt der Stadt Wien wird in den nächsten Tagen mit der ersten Ausgabe von Lebensmitteln aus der Spende des amerikanischen Freundschaftszuges begonnen. Diese Lebensmittel wurden von der Bevölkerung der Staaten Washington, Oregon, Idaho, Montana und des Gebietes von Alaska gesammelt. Die Spende wird kostenlos, ohne Unterschied der Nationalität, des politischen und religiösen Bekenntnisses des Spendenspenders verteilt.

Es erhalten alle aktiv Tuberkulosekranken von 25 bis 40 Jahren sowie die offen Tuberkulosekranken über 25 bis 60 Jahre ein Lebensmittelpaket von rund drei Kilogramm durch vier bis fünf Monate hindurch. Die in Betracht kommenden Personen werden durch die Tuberkulosefürsorgestellen in den Bezirken zur Entgegennahme der Empfangsanweisungen vorgeladen; eine persönliche Vorsprache oder eine schriftliche Eingabe in dieser Angelegenheit ist daher überflüssig.

Gehrte Redaktion ! =====

Anlässlich der Wiedereröffnung des Uhrenmuseums der Stadt Wien, Wien I., Schulhof 2, findet am Freitag, den 4. Juni um 11 Uhr eine Pressebesichtigung statt.

Sie werden eingeladen einen Vertreter Ihres Blattes zu entsenden.

Ein Wienerwaldstadion für 25.000 Besucher
=====

Für den Olympia-Architektur-Wettbewerb hat der Architekt Adolf Hoch im Auftrag des Askö ein Projekt für die Wiedererrichtung der Askö-Sprungschanze auf dem Kobenzl ausgearbeitet. Dieser Entwurf, der eine Schanze mit 60 Meter Sprungweite vorsieht, wurde sowohl vom Askö als auch vom Österreichischen-olympischen Komitee mit dem ersten Preis ausgezeichnet. Die Plätze für die Zuschauer werden amphitheatralisch, ähnlich wie in Stadion, angeordnet sein und 25.000 Zuschauer aufnehmen können. Die Anlage wird über die modernsten Einrichtungen einer Sportarena verfügen. Sie kann auch zu allen anderen Jahreszeiten zu grossen Freilichtaufführungen, Boxveranstaltungen und Monsterkonzerten verwendet werden.

Von diesem Entwurf ist in den letzten Tagen im Wiener Rathaus ein repräsentatives Modell angefertigt worden. Es wurde verpackt und nach London geschickt. Mit ihm wird Österreich im internationalen Preisausschreiben für Olympische Architektur teilnehmen. Das Projekt ist nach Ansicht der Fachleute eine einmalige Angelegenheit und wird schon heuer in London zur weiteren Hebung des österreichischen Anschens sehr beitragen.

Verfall von Seifenkartenabschnitten
=====

Das Hauptwirtschaftsamt Wien teilt mit, dass am 5. Juni in den Bezirken 1 bis 26 die letzten Abschnitte der alten Seifenkarten (5. Auflage) verfallen. Es sind dies die Abschnitte: T 2 der Seifenkarte S, B der Seifenkarte S, E 4 der Seifenkarte M und N, W 4 der Seifenkarten S, M und N sowie RS der Seifenkarte II.

Die Abschnitte sind zwischen 7. und 12. Juni abzurechnen.

Beschränkter Badebetrieb im Strandbad Angelibad
=====

Im städtischen Angelibad an der Alten Donau, dass im vorigen Monat durch einen Grossbrand schwer beschädigt wurde, wird am Samstag, den 5. Juni, der Betrieb in beschränktem Umfang wieder aufgenommen.

Eine Enquete über die Lage der Schulentlassenen
=====

Der Geschäftsführende Präsident des Stadtschulrates für Wien, Nationalrat Dr. Zechner, wird heute um 18.30 Uhr im Auditorium Maximum für Wien, bei der 4. Konferenz der Elternratsobmänner aller Wiener Schulen zur Lage der schulentwachsenen Jugend Stellung nehmen. Seinen Ausführungen wird unter anderem zu entnehmen sein:

"Die Wiener Schulverwaltung hat mit grosser Sorge Kenntnis erhalten, dass, wie aus Mitteilungen des Landesarbeitsamtes Wien zu entnehmen ist, die Schulentlassenen des heurigen Jahres nur zu einem Teil in Lehr- und Arbeitsstellen untergebracht werden können. Die Lage in Hinsicht auf die berufliche Zukunft ist besonders für die weibliche Jugend bedrückend. Es ist zu befürchten, dass durch diese Verhältnisse die sittliche Gefährdung der Jugend weiterhin zunimmt und damit ein schwerer sozialer Übelstand eintritt, der auf viele Jahre hinaus verhängnisvolle Folgen haben kann. Auf Grund der Initiative des Stadtschulrates für Wien hat daher Bürgermeister Dr. h.c. Körner für Samstag, den 19. Juni, eine Enquete einberufen, bei der die verantwortlichen Stellen und Institutionen sich zur Lage der Schulentlassenen in Wien äussern und geeignete Massnahmen besprochen werden sollen, um diesen Zustand wenigstens einigermaßen zu mildern.

Ausländische Kirschen für Kinder und Jugendliche
=====

Nach Massgabe der Anlieferung erhalten Kinder und Jugendliche bis zu 18 Jahren auf Abschnitt 471 des Gemüsebezugsausweises $\frac{1}{2}$ Kilo ausländische Kirschen.

Die Abschnitte 270 und 470 des Gemüsebezugsausweises werden nur mehr bis Samstag, den 5. Juni, eingelöst.

Ein Schaffner durch ein USA-Militärgericht verurteilt
=====

Vor kurzem fand vor einem amerikanischen Militärgericht eine Auseinandersetzung ihr Nachspiel, die der Straßenbahnschaffner Ernst Hajek am 28. Februar ds. J. mit einigen Buben hatte, die nicht nur versuchten schwarz zu fahren, sondern sich dem Schaffner gegenüber auf dem Wagen außerdem renitent benahmten und ihn dann von der Straße aus mit Schneebrocken bewarfen. Dadurch, daß sich in die Angelegenheit ein amerikanischer Besatzungssoldat einmischte, der tätlich gegen den Schaffner vorging, kam dieser vor das amerikanische Gericht. Obwohl die Direktion der Wiener Verkehrsbetriebe den Schaffner sofort vom Fahrdienst abgezogen und außerdem im Ordnungswege bestraft hat, wurde er obendrein vom amerikanischen Militärgericht zu einem Monat und sechs Tagen Arrest verurteilt. Von dieser Strafe wurde ihm allerdings nachher ein Teil erlassen. Entgegen der in einer Tageszeitung heute aufgestellten Behauptung, daß das amerikanische Element die Entlassung des Schaffners aus den Diensten der Wiener Verkehrsbetriebe verlangt hat, wird festgestellt, daß eine solche Aufforderung nicht ergangen ist.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

=====

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

2. Juni 1948

Blatt 165

Komponist Hugo Kauder 60 Jahre alt

=====

Der österreichische Komponist und Musikschriftsteller Hugo Kauder, der als Emigrant seit 1938 im Ausland und ab 1940 in New York als Komponist und Kompositionslehrer tätig ist, begeht am 9. Juni seinen 60. Geburtstag.

1888 in Tobitschau in Mähren geboren, kam Hugo Kauder 1905 nach Wien und bildete sich hier zum Geiger und autodidaktisch zum Komponisten aus und widmete sich fortan ausschliesslich der Musik. Von 1910 bis 1917 war er Mitglied des damaligen Wiener Konzertverein-Orchesters. Als Musikschriftsteller setzte sich Kauder besonders in den Jahren 1919 bis 1922 als Mitarbeiter der "Musikblätter des Anbruch" für die Förderung der zeitgenössischen Musik und für eine fortschrittliche Kunstauffassung ein. Seine Werke, die zum grössten Teil aus Kammermusik, Orchesterstücken und Vokalmusik bestehen, gehen von einer massvollen Neuromantik aus und rangen sich mit der Zeit immer mehr zu einer sehr eigenwilligen persönlichen Aussage durch. Ein grosser Teil dieser Arbeiten ist in der Universal-Edition erschienen. 1928 erhielt Hugo Kauder den Musikpreis der Stadt Wien.

Ausstellungen in Wien

=====

1. Bezirk:

Akademie der bildenden Künste, Schillerplatz 3	Volkshochschule für bildende Kunst: "Ausstellung von Kinderarbeiten".	Mo.Di.Fr.Sa. 10-16 Uhr Mi.Do.10-14 So.10-13 Uhr
Albertina Augustinerbastei 6	Zeitgeschichtliches Bilderbuch des Jahres 1848	10-14 Uhr Sa.10-13 Uhr
Alte Hofburg, Michaelerplatz	Meisterwerke der Gemäldegalerie (Führungen So.	10-16 Uhr Fr.geschl. So.9-13 Uhr 10.30 Uhr)
Erzbischöfliches Palais, Rotenturmstrasse 2	Dom- und Diözesanmuseum	Di.Do.Sa. 9-12 Uhr
Galerie Agathon, Opernring 19	Der Akt	9-17 Uhr Sa.9-12 Uhr So. geschl.
Galerie Welz, Weihburggasse 9	"Der Kreis" - Graphikausstellung	9-17 Uhr Sa.9-13 Uhr So. geschl.
"	Kollektion von 20 Handzeichnungen und Aquarellen von Herbert Boeckl	"
Kunsthistorisches Museum, Burggasse 5	Ägyptische Sammlung, Antiken-Sammlung (Führungen: für Kinder So.9.30 Uhr, f. Erwachsene 10.30 Uhr)	10-13 Uhr Mo.Do.geschl. So.9-13 Uhr 10.30 Uhr)
Künstlerhaus, Karlsplatz 5	Jubiläumsausstellung 80 Jahre Künstlerhaus	tägl.ausser Mo. 9-18 Uhr
Mozart-Haus, Domgasse 5	Mozart-Gedenkstätte	tägl.ausser Mo.9-17 Uhr
Museum für Völkerkunde, Neue Hofburg, Ringtrakt	Kunstwerke der Azteken aus Mexiko und der Mayas aus Peru	tägl.ausser Mo.9-13 Uhr So.10-13 Uhr
Museum Österreichischer Kultur, Neue Hofburg, Ringtrakt	Österreich im Kartenbild	tägl.ausser Mo.10-13 Uhr

2. Juni 1948

"Kulturdienst"

Blatt 167

Nationalbibliothek,
Josefsplatz 1

25 Jahre Neuerwerbungen
der österreichischen
Nationalbibliothek

10-16 Uhr
Führungen
fortlaufend

Naturhistorisches
Museum,
Maria Theresienplatz

Schausammlungen

9-13 Uhr

Neue Galerie,
Grünangergasse 1

Art-Club-Rom, Bologna,
Turin, Mailand: Neue
italienische Kunst

10-13 Uhr
So. 10-13 Uhr

Neue Hofburg,
Heldenplatz,
Ringtrakt

Waffensammlung.
Sammlung alter Musikin-
strumente

Do. So. 9-13 Uhr

"

Neues Rathaus,
Lichtenfelsgasse 2,
Feststiege 1, April 1945

Neuerwerbungen der städti-
schen Sammlungen seit
1. April 1945

tägl. ausser Mo.
9-13 Uhr

Museum für Vor- und Früh-
geschichte. "Wiederaufbau
1946-1947"

"

Österreichische Proträt-
kunst zweier Jahrhunderte

"

Wiener Kleingraphik,
Exlibris und Gebrauchsgraphik

"

Gedächtnisschau für Dagobert
Peche

"

Gedächtnisschau für
Alexander Girardi

"

Gedächtnisschau für Bild-
hauer Franz Melnitzky

"

Grillparzer-Wohnung

"

Gedonkzimmer Ludwig Anzen-
gruber, Familie Rudolf v. Alt,
Ludwig Speidel

"

Feststiege 2. "Wien 1848"

9-19 Uhr

Stiege III-Büro
Stadtrat Matejka

Farbphotos: Ein englisches
Kinderbuch

9-16 Uhr
So. geschl.

Österreichisches
Staatsarchiv,
Minoritenplatz 1

Schausammlungen

9-16 Uhr
Sa. 9-13 Uhr
So. 9.30-13 Uhr

Staatl. Kunstgewerbe-
museum,
Weiskirchnerstrasse 3

Französische Ausstellung
Architektur und Städtebau

10-18 Uhr
(bis 5. Juni)

2. Juni 1948

"Kulturdienst"

Blatt 158

U.S.A. Information Center Kärntnerstrasse 38.	Ausstellung amerikanischer Plakatkunst	9-20 Uhr So. 9-12 Uhr 14-20 Uhr
--	--	---------------------------------------

Atelier Prof. A.E. Wenzel, A.E. Wenzel - Ein Bognorgasse 7/17.	Lebenswerk in der bildenden Kunst	10-18 Uhr
---	-----------------------------------	-----------

Wirtschaftsgenossenschaft bildender Künstler, Opernring 17.	Verkaufsausstellung	Mo-Fr. 8-12, 13, 30-18 Uhr Sa 8-13 Uhr
--	---------------------	--

III. Bezirk:

Foyer Konzerthaus, Lothringerstrasse 20.	Formen und Wege. 2. Folge- Ausgesuchte Wiener Malerei und Graphik	10-17 Uhr
---	---	-----------

IV. Bezirk:

Bundesgewerbeschule-Abt. f. Maschinenbau und Technik, Argentinierstrasse 11.	Ausstellung von interessanten Schülerarbeiten	9-12, 15-17 Uhr So geschl. (bis 26. Juli)
--	--	---

Globus-Museum, Gußhausstrasse 20.	Alt-Wiener Plan und Bild	Di, Do, So 10-13 Uhr Mi, Fr, Sa 15-18 Uhr
--------------------------------------	--------------------------	--

VIII. Bezirk:

Kleine Galerie für Schule und Heim, Neudoggenbrunnengasse 8.	Malerei in Wien, um die Jahrhundertwende. (Schind- ler, Moll, Klimt, Andri, Schiele)	9-18 Uhr Sa 9-13 Uhr So geschl.
--	---	---------------------------------------

Museum für Volkskunde, Laudongasse 19.	Österreichische Trachten in der Volkskunst	tägl. außer Montag 9-12 Uhr
---	---	--------------------------------

IX. Bezirk:

Fachlehranstalt für Bekleidungs-gewerbe, Michelbeuerngasse 6.	Ausstellung von Schüler- arbeiten	9-12, 14-18 Uhr (bis 6. Juni)
---	--------------------------------------	----------------------------------

Schubert-Haus, Nußdorferstrasse 54.	Schubert-Museum	tägl. außer Montag 9-13 Uhr Sa 9-16 Uhr
--	-----------------	--

XII. Bezirk:

Meidlinger Heimatmuseum, Bischoffgasse 10.	Schausammlungen	So 9-12 Uhr Di 17-19 Uhr
---	-----------------	-----------------------------

"-"	Sonderschau: Das Jahr 1848 und Meidling	So geschl. (bis 26. Juli)
-----	--	------------------------------

Globus-Museum, "-"	Alt-Wiener Plan und Bild Bibliophile und Schrift- steller Hofrat Dr. M. M. Rabenlechner	Di, Do, So 10-13 Uhr Mi, Fr, Sa 15-18 Uhr
-----------------------	--	--

Kleine Galerie für Schule und Heim, Neudoggenbrunnengasse 8.	Akad. Maler Karl Schwetz- anlässl. seines 60. Geburts- tages	So geschl. Sa 9-13 Uhr So geschl.
--	--	---

XIII. Bezirk:

Wagenburg, Sammlung historischer
Schloß Schönbrunn, Prunkwagen
Eingang Hietzinger Tor.

10-16 Uhr

XIV. Bezirk:

Technisches Museum, Schausammlungen
Mariahilferstraße 212.

wochentags
10-14 Uhr
Führungen.
So 9-13 Uhr

XIX. Bezirk:

Hochschule für Internationale Buchaus-
Bodenkultur, Gregor stellung
Mendelstraße 33.

9-18 Uhr
Sa 9-12 Uhr
(bis 5. Juni)

XXVI. Bezirk:

Klosterneuburg, Jubiläumsausstellung 1908 -
Stift Klosterneuburg, 1948
Marmorsaal.

14-18 Uhr, So
9-18 Uhr

Alexander Kowalewski gestorben
=====

Am 31. Mai ist Alexander KOWALEWSKI, einer der fähigsten Theaterdirektoren auf dem Gebiete der Wiener Operette, nach schwerer Krankheit gestorben.

Alexander Kowalewski wurde am 7. August 1889 geboren und widmete 32 Jahre seines Lebens in rastloser Arbeit dem Theater, dem seine ganze Hingabe galt. Er begann seine Karriere als Leiter der Sommerspielzeit in Bozen und Meran, unternahm Tournées durch ganz Europa und war fünf Jahre hindurch Direktor des Landestheaters in Stuttgart. 1935 übernahm er die Volksoper in Wien, die damals knapp vor dem Zusammenbruch stand. Als erste Novität brachte er die Operette "Der gütige Antonius" heraus. An diesen Erfolg reihten sich weitere durch die Aufführung von "Auf der grünen Wiese", "Herzen im Schnee" u.s.w. und retteten damit das Theater vor dem Ruin. Am 18. Februar 1938 fand die Premiere der Operette "Gruss und Kuss aus der Wachau" statt. Drei Wochen später setzte die Okkupation Österreichs dem Wirken Kowalewskis ein jähes Ende. Er musste Österreich verlassen und verbrachte zehn Jahre in der Emigration. Nach der Befreiung Österreichs war Kowalewski einer der ersten, die nach Wien zurückkehrten, geleitet von dem Wunsche, seine Erfahrungen wieder in den Dienst seiner Heimat zu stellen. Im Sommer 1946 führte er mit großem Erfolg in der Renaissancebühne "Den gütigen Antonius" auf. Seine Bestrebungen gingen aber dahin, ein Wiener Theater zu finden, in dem er sein ständiges Domizil aufschlagen könnte, um dort mit

2. Juni 1948

"Kulturdienst"

Blatt 170

all seinen Kräften eine Wiedergeburt der Wiener Operette herbeizuführen. Seine Bemühungen waren von Erfolg gekrönt. Man übergab ihm das Stadttheater, das er am 1. September mit "Gruss und Kuss aus der Wachau" eröffnen wollte.

Mit Kowalewski starb nicht nur ein hervorragender Theaterfachmann, sondern auch ein Mensch, der sich bei allen, die ihn kannten, grösster Wertschätzung und Beliebtheit erfreute.

Pressespiegel vom 2./3. Juni 1948

Wiener Zeitung, 2. Juni:

Strafanzeige gegen "Tiroler Tageszeitung". (Vertrauliche Sitzung des Tiroler Landtages)	3
"Sonderausgaben ohne aktuellen Inhalt. (Wochenzeitschriften)	3
Kasino Dommayer und Hotel Hopfner	3
18 Verkehrsampeln. (Magistratsabteilung für technische Verkehrsangelegenheiten) Zur RK	5
Akt der niederösterreichischen Landesregierung. Abwälzung der ab 1. Jänner 1948 erhöhten Grundsteuer für nicht dem Mietengesetz unterliegende Objekte	5

Wiener Kurier, 2. Juni:

Eine Glockengießerei an Rande der Großstadt Wien. Hunderte Glocken gingen in die Welt. (Bild)	3
Belvedere soll am 1. Juli eröffnet werden	3
Käfer gefährden Österreichs Zuckerrübenanbau. Keine geeigneten Präparate zur Schädlingsbekämpfung vorhanden	3
Morgen tagt in Wien Internationale Sozialistische Frauenkonferenz. Vertreterinnen Englands, Dänemarks und Österreichs werden zu den Frauen sprechen	8
Berliner Tiergarten wird umgenutzt. (Bild)	8

Weltpresse, 2. Juni:

Berlin einen Tag ohne Straßenbahn	1
Ein Wintersportstadion am Kobenzl. Zur RK	5
Theatersubventionierung - in der Schweiz	5
Champignonzucht im Luftschutzkeller	5
Österreichisch-Schwedische Gesellschaft. (Stadttrat Josef Afritsch über die österreichische Woche in Stockholm)	5
Die Kinderkurse der Volkshochschule stellen aus	5
Sind die Wiener theaterfeindlich? Feststellungen über den Publikums geschmack	6
Einschränkung der Bewirtschaftung. Umfangreiche Liste freigegebener Waren in Vorbereitung	8
Léon Blum kommt nicht nach Wien	8
Großbritannien nahm die meisten DP auf	8

Weltpresse, Abendausgabe, 2. Juni:

Britische Sozialistendelegation auf dem Wege nach Wien	1
Teilweise Rationserhöhungen in Deutschland	1

Welt am Abend, 2. Juni:

Mißbrauch mit Schweizer Liebesgabenbons. Die Gutscheine wurden verkauft - "Spender" in eigener Regie	4
Tabak-Sonderverkauf eingestellt. Die Spezialitätentrafik auf dem Kohlmarkt ist restlos ausverkauft.	4
Wann werden die Möbel endlich billiger? Produktionsgesellschaften für die Hotelindustrie - Privatkäufer benachteiligt	4

Der Abend, 2. Juni:

Der "Liebe Augustin" steckbrieflich gesucht. (Denkmal auf der Kreuzung Neustift- und Schottenhofgasse)	2
Ein Landtag ist beleidigt. (Tiroler Landtag)	2
Die wandelnden Litfassäulen des "Abend" erregten großes Aufsehen bei ihrem Umzug in der Stadt. (Bild)	6

Verkehrssturm gegen Verkehrssturm. Höhe: 8 Meter. Standort: Mariahilfer Straße-Gürtel. (Bild) 6

Wiener Zeitung, 3. Juni:

Beschlüsse des Tiroler Landtages. (Landeshymne, Mietenfrage) 2
Kalksburger Kolleg beschlagnahmt 2
Ein Blumenkorso, so wie einst ... für tuberkulosegefährdete Kinder. Zur RK 5
Die Sorge der Schulentlassenen. (Präsident des Stadtschulrates Doktor Zechner). Zur RK 5
Für Aufhebung der Fahrzeugbewirtschaftung 5
Fälschungen von Staatsbürgerschaftsurkunden 5
Demonstration gegen eine Zeitschrift. ("Dr. Faust - Zeitschrift für Probleme des Lebens") 5
Jugoslawische Kirschen für Wiener Kinder. Zur RK 5
Lebensmittel für Tbc-Kranke. Zur RK 5

Neues Österreich, 3. Juni:

Die beiden großen Parteien beantragen: Entzignung zugunsten des Wiederaufbaues. Die Entschädigung hat binnen einem Monat in Geld oder Naturalleistung zu erfolgen. Der Gesetzentwurf dem Justizausschuß zugewiesen 1
"Efficiency"(und "Prosperity") (Leitartikel) 1/2
Um 60.000 Paar Schuhe mehr als vorgesehen 3
Biergerste nur bis Ende Juni 3
Die Zündhüzer werden billiger 3
Neue Kohlenimporte aus der GDR 3
16.000 S "irrtümlich" für eine Phantasievilla. Zwei leitende Angestellte des Ernährungsamtes wegen Lebensmittelkartendiebstahls verhaftet 3
Vor der Einführung von Ausländer-Lebensmittelkarten 3

Arbeiter-Zeitung, 3. Juni:

Die Arbeiter-Zeitung täglich sechs Seiten in größerem Druck 7
Wie die Kohle verteuert wird. Einiges über die Segnungen der "freien Wirtschaft" - ÖVP-Ministerien und Monopole - Sensationelle Enthüllungen über die Brennstoffwirtschaft im Nationalrat 7
Die Ermordung eines Arbeitervertrauensmannes im Gaswerk 3
Modell einer Wiener Sehenswürdigkeit. (Wiedererrichtung der Astö-Sprungschanze auf dem Kobenzl) Zur RK 3
Lebensmittel aus dem Freundschaftszug. (Wohlfahrtsamt der Stadt Wien) Zur RK 3
Staatsbürgerschaft um 4000 Schilling 3
Verein zur Erhaltung des Währinger Heimatmuseums. (Gründungsversammlung) 3
Lärmende sittliche Entrüstung. (Zeitschrift "Dr. Faust, Zeitschrift für Probleme des Lebens")
Ausstellung 1848. (Führung durch Professor Dr. Ernst Mayer) RK
In der Remise. (Straßenbahn) 5

Wiener Tageszeitung, 3. Juni:

Heraus aus der Masse! Kampf der ÖVP um die freie Eigenpersönlichkeit jedes Österreicher. 1
Zuschläge für Vertragsbedienstete. (Hauptausschuß des Nationalrates) 2
Die besten Jugendchöre von Wien singen 2

Weg mit der CV-Clique: 3
Geringe Umsätze des Handels. Geldknappheit und Bewirtschaftungs-
mangel sind die Hauptursachen. Absatzschwierigkeit bei Kohle 3
Glaserzeugung steigend 3
Meistergeigen aus Wien. Wissenschaftler und Instrumentenbauer
auf den Spuren Stradivaris 4
Kirschen aus Jugoslawien eingelangt. Zur RK 4
Tagesurlaubskarten für Salzburg 4
Demonstration gegen eine Schmutzschrift. (Dr. Faust - Zeit-
schrift für Probleme des Lebens - Liebe, Ehe, Erotik) 4

Das Kleine Volksblatt, 3. Juni:

Kalksburgor Kollog teilweise beschlagnahmt 4
100 Jahre Unterrichtsministerium 2
Jugoslawische Kirschen eingetroffen. Zur RK 5
Andreas-Hofer-Lied wurde Tiroler Landeshymne 5
"Kunstschutzgebiete" in Wien 5
Lebensmittel für Tbc-Kranke. Zur RK 5
Die Forderungen der klinischen Ärzte 5

Österreichische Volksstimme, 3. Juni:

Die letzten Kriegsgefangenen kehren heim. Bis Sommer alle aus
Rußland zurück 1
Wer hatte den Nutzen von der Pa-Ko-Aktion? Empörende Tatsachen
im Parlament bekanntgegeben 1
Die passive Resistenz im Baugewerbe. Der Kampf um den bundes-
einheitlichen Kollektivvertrag 2
Ein Sanierungsfonds für Gutsbesitzer 2
Eine Wasserpumpe 1002 Dollar 2
Das Wuchergeschäft mit den Kirschen. Der Großhandel erutet die
Früchte des "freien Marktes" 3
Abteilungsleiter des Landesernährungsamtes verhaftet. Dieb-
stähle von Lebensmittelkarten aufgedeckt 3
Sollen wieder KZler delogiert werden? 3
Betrügereien mit Staatsbürgerschaftsurkunden 3
Arbeitslosenunterstützung - 18 Groschen wöchentlich 7
Der letzte Kampf im Gaswerk. (Volksgerichtsprozeß) 7

Österreichische Zeitung, 3. Juni:

Seit drei Jahren zwischen Schutt und Ruinen. Bewohner der
Arbeiterbezirke in ständiger Gefahr. Das Bezirksamt ist nicht
zuständig. Mauerstücke fallen zum Fenster hinein. Ein "Schutt-
vorgarten" 3
Schlechte Berufsaussichten für Schulabsolventen. Zur RK 3
2000 Tonnen jugoslawische Kirschen kommen. Detailpreis 4,80S
pro Kilogramm. Zur RK 3
Ausländische Kirschen für Kinder und Jugendliche. Zur RK 3
Zwei Welten. (Schaufenster in der Kärntner Straße) 3
Zur Frage der Verstaatlichung. Für und gegen die Interessen
des Volkes 4
Staatliche Kulturförderung in Ungarn 5
Die Wiener Kleingraphik im Laufe der Jahrhunderte. (Städti-
sche Sammlungen) 5
Wird es den Nazis gelingen? (Wohnung) 7
Das dient nicht der Bekämpfung der Tbc. (Staubplage nicht nur
in Arbeiterbezirken, sondern auch in den inneren Bezirken) 7

Die Furche, 5. Juni:

Zweimal Groß an Wien. (Emmerich Kalman)	2
Grundsteuerückwirkungen und Kulturleben. (Zuschrift der Magistratsdirektion)	7
Erziehung zur Höflichkeit. (Straßenbahnkondukteure sollen Platz schaffen, wenn die Fahrgäste nicht selber daraufkommen, was sie zu tun haben)	7
Albertina und Albrechtsrampe. Von Sektionschef Dipl. Ing. R. Schober	8

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

3. Juni 1948

Blatt 795

Die Gemeinde stellt Ärzte an =====

In verschiedenen Wiener städtischen Krankenanstalten werden jetzt mehrere Assistentenstellen vergeben; im Krankenhaus der Stadt Wien-Leinz ist die Stelle eines Assistenten an der Abteilung für rheumatische Erkrankungen und die Stelle eines Prosekturadjunkten ausgeschrieben, im Wilhelminenspital die Stelle eines Assistenten an der dermatologischen Abteilung, in der Krankenanstalt Rudolfsstiftung die Stelle eines Assistenten an der III. medizinischen Abteilung und die Stelle eines Assistenten an der geburtshilflich-gynäkologischen Abteilung. Ferner soll im Krankenhaus der Stadt Wien-Floridsdorf die Stelle eines Assistenten an der medizinischen Abteilung und in der Kinderklinik der Stadt Wien-Glanzing die Stelle eines Assistenten besetzt werden.

Die Bezüge betragen derzeit mit allen Teuerungszuschlägen 802 Schilling monatlich. Bewerbungsgesuche müssen mit den entsprechenden Personaldokumenten, mit einer kurzen Darstellung des Lebenslaufes und mit Verwendungszeugnissen bis spätestens 15. Juni bei der Magistratsabteilung 17, Anstaltenamt, I., Conzaggasse 23, abgegeben werden. Die Gesuche sind mit einer 2 S-Bundesstempelmarke und die Beilagen mit einer 0.50 S-Bundesstempelmarke zu versehen.

Bewerber, die bereits in einer Wiener städtischen Kranken- oder Wohlfahrtsanstalt bedienstet sind, müssen ihr Gesuch im Dienstweg vorlegen.

Betriebsstörung auf der Stadtbahn
=====

Durch Bruch eines Isolators in der Station Kottenbrückengasse ist heute früh eine Betriebsstörung auf der Westtalinie der Stadtbahn eingetreten. Es mussten daher in der Zeit zwischen 7.15 und 8.30 Uhr alle Stadtbahnzüge von der Heidlinger Hauptstrasse über den Gürtel bis zum Hauptzollamt geführt werden.

Besuch bei Bürgermeister Dr. Körner
=====

Der neuernannte Präsident der Post- und Telegraphendirektion für Wien, Niederösterreich und das Burgenland, Dr. Johann Grascher, stattete heute vormittag Bürgermeister Dr. u. c. Körner einen Besuch ab.

Jeep fährt in stehenden Strassenbahnwagen
=====

Heute nacht um 23.30 Uhr, als ein Zug der Linie 46 durch die Lerchenfelder Strasse in Richtung Gürtel fuhr, sah der Motorführer einen Jeep auf sich zukommen, dessen Fahrer anscheinend die Herrschaft über den Wagen verloren hatte. Der Motorführer hielt daher bei der Mentergasse an, doch fuhr der Jeep trotzdem in den 46er Wagen hinein. Während die Strassenbahn unbeschädigt blieb, wurde das Auto zertrümmert. Zwei amerikanische Soldaten erlitten schwere Verletzungen, während ein etwa 16jähriges Mädchen mit Hautabschürfungen davon kam. Die beiden Soldaten wurden von einem amerikanischen Sanitätswagen in das Krankenhaus gebracht. Der Unfall verursachte einen Verkehrsstörung von 68 Minuten.

Zwei Jahre Care-Mission
=====

Eine halbe Million Pakete für Österreich

Trotz der sich bessernden Lebensverhältnisse gehört auch heute noch ein Care-Paket zu den erstrebenswertesten Dingen. Noch viel kostbarer, die Gesundheit tausender Kinder und Greise erhaltend oder Kranken das Leben rettend, waren diese Pakete mit den hochwertigen und leicht verdaulichen Lebensmitteln in den ersten beiden Jahren nach dem Krieg.

Allein das Wohlfahrtsamt und das Gesundheitsamt der Stadt Wien erhielten seit Beginn der Care-Aktion vor 2 Jahren 15.314 Lebensmittelpakete, 596 Pakete mit Stoffen und anderen Textilien und zwei Kisten mit Gebrauchsgegenständen. Davon wurden 7.700 Lebensmittelpakete für die Aktion "Helft unseren Alten", 3.800 Pakete für Kinder- und Erholungsheime und 1.300 Pakete für Tuberkulosekranke verwendet. Die Spenden stammten entweder aus der "Österreich-Hilfe der Vereinten Nationen" oder aus verschiedenen Aktionen und Sammlungen des amerikanischen Volkes, wie aus dem "Silent Guest Program", dem "Martha Deane Program", dem "Special Relief Program", der Aktion "People are funny", aus einer grossen Spende der Standard Oil Comp., New York u. s. w.

Das ist aber nur ein Bruchteil der Menge an Paketen, die nach Wien geliefert und an die verschiedenen charitativen Vereinigungen, Organisationen und auch an Einzelpersonen verteilt wurden. Insgesamt kamen bis Ende April 317.082 Lebensmittelpakete und 13.173 Textilpakete mit einem Wert von zusammen 3,505,298 Dollar nach Wien, davon über 200.000 Pakete allein im Jahre 1947.

Die Zahl der durch die Care-Mission seit Beginn ihrer Tätigkeit bis Ende April nach ganz Österreich übermittelten Pakete ist aber höher als eine halbe Million Stück und entspricht einem Gegenwert von rund 5.5 Millionen Dollar. Die Care-Mission hat damit eine Leistung vollbracht, für die ihr die Wiener Bevölkerung und die Bevölkerung von ganz Österreich

dankbar sein muss, denn sie hat in einer Zeit geholfen, wo rasche Hilfe doppelt zählte.

Heute nachmittag wird Bürgermeister Dr. h. c. Körner die Leiter der Wiener Care-Mission anlässlich des zweiten Jahrestages ihrer Tätigkeit im Wiener Rathaus empfangen. Die "Rathaus-Korrespondenz" wird darüber noch berichten.

Die Vertreter der Wiener Judenschaft beim Bürgermeister

Heute vormittag wurde das neue Präsidium der Wiener israelitischen Kulturgemeinde, Präsident Dr. Schapira, die Vizepäsidenten Dr. Maurer und Bittmann sowie Amtsdirektor Krell von Bürgermeister Dr. h. c. Körner und Vizebürgermeister Honay im Wiener Rathaus empfangen.

Dr. Schapira überbrachte die Grüße der Wiener Judenschaft und bekundete die Bereitwilligkeit des neuen Präsidiums zur Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung. Amtsdirektor Krell gab sodann einen eingehenden Bericht über die Notlage vieler aus den KZ entlassener oder aus der Emigration zurückgekehrter Juden. Besondere Schwierigkeiten bereiten die Wohnungsverhältnisse. Viele Juden sind in Hotelzimmern untergebracht, für die die Mieten oft sehr hoch sind und deren weitere Beschlagnahme ausserdem schon in der nächsten Zeit in Frage gestellt ist. Bürgermeister Körner und Vizebürgermeister Honay zeigten für die Notlage der Juden volles Verständnis und brachten ihre Bereitwilligkeit zum Ausdruck, im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten, nach dem Grundsatz der Gleichberechtigung für alle Staatsbürger, zu helfen.

Geehrte Redaktion!

Wir bitten, im Hinblick auf die Wichtigkeit für zahlreiche Bevölkerungskreise die nachstehende Aussendung möglichst im Wortlaut und an auffällender Stelle zu bringen.

Die Durchführung der Vermisstenaktion in Wien

Das Amt der Landesregierung Wien, Kriegsgefangenenfürsorge, teilt zur Durchführung der Vermisstenaktion in Wien im Einvernehmen mit dem Landesernährungsamt Wien mit:

An alle männlichen Personen im Alter von 18 bis 69 Jahren und an die weiblichen Personen, die in irgendeinem Dienstverhältnis zur ehemaligen Deutschen Wehrmacht standen, wird je ein Heimkehrer-Auskunftbogen mit Merkblatt und Umschlag verteilt. Die Verteilung erfolgt gleichzeitig mit der Ausgabe der Lebensmittelkarten der 42. Versorgungsperiode durch die Kartenstellen der 26 Gemeindebezirke (einschliesslich der Randgemeinden).

Die Hausbesorger, bzw. Hausbevollmächtigten werden ersucht, die Anzahl der für die Ausfüllung des Auskunftsbogen in Frage kommenden Personen in ihren Häusern sofort festzustellen und beim Abholen der Lebensmittelkarten in den Kartenstellen für diese Personen die Auskunftsbogen zu beheben. Die ausgefüllten Bogen müssen bei der Abgabe der Hauslisten für die 43. Periode in der Kartenstelle wieder vollzählig abgegeben werden.

Die Auskunftsbogen sollen von sämtlichen ehemaligen Angehörigen der ehemaligen Deutschen Wehrmacht, des OT, des RAD usw. sowie von allen Frauen und Mädchen, die bei der Deutschen Wehrmacht oder angeschlossenen Verbänden eingeteilt waren, aber auch von allen zivilen Personen, die in der Lage sind, Auskünfte über Gefallene, Verstorbene, Gefangene oder Vermisste zu geben, ausgefüllt werden. Jene Hausbewohner, die keine Angaben machen können, mögen die Bogen innerhalb des Hauses denen zur Verfügung stellen, die mehrere zur Ausfüllung benötigen. Fragebogen, die nicht benützt wurden, sind samt dem Merkblatt und dem Umschlag unausgefüllt, jedoch von den ausgefüllten getrennt abzugeben.

Schottentorschleife darf wieder nicht befahren werden
=====

Da die Gleisschleife Heßgasse - Schottenring nicht befahren werden darf, werden die Züge der Linien 41 und 41a ab Montag, den 7. Juni, wieder über die Schottengasse - Universitätsstrasse - Garnisongasse - Schwarzspanierstrasse geführt. Streckenkarten mit einer Vorschreibung Währinger Strasse, Schottengasse gelten wieder zur Fahrt über die Universitätsstrasse, Garnisongasse zur Schwarzspanierstrasse.

Benzinausgabe für Juni
=====

Die Benzinausgabe für den 22. bis 26. Bezirk erfolgt für diesen Monat ab 7. Juni in den nachstehenden Magistratischen Bezirksämtern: Wien 22., Lorenz Kellner-Gasse 15; 23., Schwechat, Hauptplatz 4; 24., Mödling, Klostergasse 4; 25., Liesing, Perchtoldsdorfer Strasse 2 und 26., Klosterneuburg, Rathausplatz 1.

In der Magistratsabteilung 47 wird für obige Bezirke kein Benzin ausgegeben.

Zitronen für Kinder und Jugendliche
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Nach Massgabe der Anlieferung wird an Kinder und Jugendliche bis zu 18 Jahren auf Abschnitt 452 des Gemüsebezugsausweises neuerlich eine Zitrone abgegeben.

Zwei Jahre Care-Mission
=====

Empfang beim Bürgermeister

Anlässlich der Vollendung des zweiten Jahres der Tätigkeit der österreichischen Care-Mission in Wien empfing heute nachmittags Bürgermeister Körner in Anwesenheit der Vizebürgermeister Honay und Weinberger und des Stadtrates für Wohlfahrtswesen Dr. Freund, den Gesandten der Vereinigten Staaten, Exzellenz Erhardt und Gattin sowie die Leiter der Care-Mission, Oberst Hynes, Major Murray und die Mitarbeiter der Care - Mission. Bürgermeister Körner sprach dem amerikanischen Gesandten und den Vertretern der Care-Mission den herzlichsten Dank der Stadt Wien für ihre hilfreiche Tätigkeit aus und bat den Gesandten, den Dank der Stadt Wien dem amerikanischen Volk zu übermitteln.

Stadtrat Dr. Freund gab sodann in deutscher und englischer Sprache einen Überblick über die bisherigen grossen Leistungen der Care-Mission. (Siehe "Rathaus-Korrespondenz", Blatt 797.)

Für die Gäste antworteten der Gesandte Erhardt und Oberst Hynes.

Mr. Erhardt betonte, dass der Erfolg der CARE in Wien in erster Linie der Tätigkeit der österreichischen Care-Mission zuzuschreiben sei. Hieran ist in erster Linie der Chef der österreichischen Care-Mission Oberst Hynes beteiligt, den er vor Jahren als Bankier in London kannte und den er nun in Wien bei einer gänzlich verschiedenen Tätigkeit wiederfand, die zum Ziele hat, den Armen und Hungrigen zu helfen. Weiters betonte Mr. Erhardt, dass die gänzlich unpolitische Tätigkeit der CARE besonders durch die Tatsache gekennzeichnet ist, dass wann immer die österreichische Care-Mission die Möglichkeit hatte im eigenen Wirkungskreis die Verteilung von Paketen vorzunehmen, sie immer selbst die würdigsten Empfänger fand.

Oberst Hynes unterstrich in seiner Ansprache die tatkräftige Hilfe, die der Care-Mission nicht nur durch die amerikanische Gesandtschaft und die Dienststellen der amerikanischen Streitkräfte in Österreich sondern auch durch die österreichischen Behörden bei der Verteilung von Paketen an Kinder, Kranke und alte Leute zuteil wurde.

So wie während des Krieges zwischen England und Amerika haben sich durch die Care-Aktion nach dem Kriege zwei Völker über das Meer hinweg die Hände gereicht.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n
=====

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

3. Juni 1948

Blatt 171

Festliches Singen der Kindersingschule der Stadt Wien
=====

Am Samstag, den 5. Juni, und Sonntag, den 6. Juni, veranstaltet die Leitung der Musiklehranstalten der Stadt Wien im Grossen Konzerthausaal ein "Festliches Singen", an dem 300 Kinder der Kindersingschule teilnehmen werden. Die musikalische Leitung hat Prof. Franz Burkhart. Es wirken Prof. Alois Forer (Orgel) und die Wiener Symphoniker mit.

Die Konzerte finden am Samstag um 15.30 Uhr und Sonntag um 10.15 Uhr statt. Der ursprünglich für Sonntag für 10.30 Uhr angesetzte Beginn musste aus technischen Gründen um eine Viertelstunde vorverlegt werden.

Zum achtzigjährigen Jubiläum des Künstlerhauses
=====

Die Gesellschaft bildender Künstler Wiens, Künstlerhaus, hat anlässlich ihrer Jubiläumsausstellung "80 Jahre Künstlerhaus" beschlossen, dem Nachwuchs in der bildenden Kunst das Haus für eine Ausstellung im Oktober zu Verfügung zu stellen. Jeder talentierte junge Künstler hat Gelegenheit, sein Kunstschaffen der breiten Öffentlichkeit zu zeigen. Die Organisation der Ausstellung sowie die Beurteilung der Werke liegt in den Händen der jungen Künstler. Die Professoren Vinzenz Gorgon, Christian Ludwig Martin und Erich Miller-Hauenfels werden der Jugend beratend zur Seite stehen.

Ferner nimmt das Künstlerhaus sein achtzigjähriges Jubiläum zum Anlass, für das österreichische Jugendsingen einen wertvollen Wanderpreis zu stiften. Derselbe wird dem Unterrichtsministerium für diesen Zweck übergeben werden.

Am 15. Juni wird das Sonderpostamt im Künstlerhaus eröffnet, das die Ausgabe der Sonderbriefmarkenserie, eine Spitzenleistung österreichischer Graphik, vornimmt. Der Erlös wird zur Gänze zur Förderung bildender Kunst aufgewendet. Ein Sonderstempel "80 Jahre Künstlerhaus" wurde für das Postamt Künstlerhaus bewilligt. Jeder Besucher der Ausstellung hat Anspruch auf eine Serie der Sonderbriefmarke.

Die Wirtschaftswoche, 3. Juni:

Die Nutzholzbewirtschaftung praktisch aufgehoben. Ein Kabinettstück der ÖVP. So sehen die Leistungen der ÖVP-Wirtschaftsminister für den Wiederaufbau aus. Der Großwaldbesitz diktiert. Aufhebung der Brennholzbewirtschaftung durch unsere Funktionäre verhindert.	1
Das Ausmaß der Preissenkungen seit dem Frühjahr 1948.	2
Ein bloßes "Nein" ist keine Lösung! (Grauer Markt) J.H.	2
Fahre mit weniger Benzin!	3
Um ein neues Elektrizitätsrecht. Von Dipl.-Ing. Gustenau, Ingenieurkonsulent für Elektrotechnik.	3
Kostendeckende Hotelzimmerpreise.	3
Schwundprozente bei Getränken.	5
Wien 1848	5
Oberbekleidung - teilweise frei verkäuflich. Die Erleichterungen in der Textilbewirtschaftung.	6
Lebensmittelhandel - ein Verlustgeschäft. Interessante Vorschläge des "WPI".	6
Zementlager überfüllt.	6

Wiener Kurier, 3. Juni:

Offene Worte zu aktuellen Fragen: Eine Volksabstimmung könnte das Problem des Grauen Marktes sofort lösen. Wenn sich maßgebende Stellen nicht einigen können, so möge allein das Volk die Entscheidung treffen. Von Nationalrat Karl Aichhorn.	2
Die Psychiatrische Klinik: Zuflucht Heinz Sandauers.	3
Schachzug des Wiener Dirigenten.	3
Textilkleinhändler Wiens werden kontrolliert. Auch Waren, die nicht auf Punkte aufgerufen sind, werden illegal abgegeben.	3
Wieder Blindgänger im Augarten gefunden.	3
Die Wiener Internationale Sozialistenkonferenz. (Bild)	3
Lebensmittelkartendiebe im Ernährungsamt entdeckt. Ein Wiener Amtsleiter verhaftet.	3
Wiens beste Jugendchöre singen.	4
Das Statistische Zentralamt berichtet über die österreichische Wirtschaftslage. Neuerlicher Produktionsanstieg der Industrie. Großhandelsindex ist leicht gesunken. Die Rekordausfuhr im März.	5
Konferenz der sozialistischen Frauen wurde heute in Wien eröffnet. Auslandsdelegationen zur Sozialistischen Konferenz eingetroffen.	8

Welpresse, 3. Juni:

Britische Delegation zu der Wiener Sozialistenkonferenz. Ankunft am Schwechater Flugplatz. (Bild)	1
Bis zum Sommer werden alle Kriegsgefangenen aus Rußland daheim sein. Russen überprüfen intensiv Staatsbürgerschaft der Österreicher.	2
Betrügerin legt Kartendiebe hinein. Wie der Diebstahl von Lebensmittelkarten im Ernährungsamt aufgedeckt wurde.	2
"Galerie der Straße" bei der Sezession.	5
Wieder inländische Tischtelefone.	5
Lebensmittel für Tbc-Kranke.	5
Verkehrsstörung auf der Stadtbahn.	8

Weltpresse, Abendausgabe, 3. Juni:

In Wien wird eine "Blutbank." errichtet. Vorrat für Bluttransfusion wird deponiert. 1

Welt am Abend, 3. Juni:

20.000 Verkehrsangestellte streiken in Berlin. 1
225.000 amerikanische Rationen verschoben. 1
Demonstration vor "Dr. Faust". Katholische Jugendbewegung. 2
Wohin fahren die Wiener im Urlaub? "Nährhafte" Gegenden stark gefragt. "Ambulante" Badekuren. Täglich 600 bis 700 Paßansuchen. 4
Der Fall Sukup. 4
Ein Leprakranker in Wien. Griechischer Arbeiter seit drei Jahren in Behandlung des Infektionsspitals. 4

Der Abend, 3. Juni:

"Eine Portion Es S 1.10". Wo das Gefrorene erzeugt wird. 2
Heute Beginn der Gefrierfleischausgabe. 2
Schwere Verkehrsstörung auf der Wientallinie. RK. 2

Neu s Österreich, 4. Juni:

Textilien aus Baumwolle und Kunstseide bezugscheinfrei. 1
Das Institut für Wirtschaftsforschung stellt fest: Schleichhandelspreise im Mai um 24% gesunken. Auch auf dem Grauen Markt setzt sich die Verbilligung fort. Nur Zigaretten und Tee bleiben stabil. 1
Sozialistische Frauen aus zehn Ländern beraten. Die internationale Frauenkonferenz in Wien. 2
Ein Jeep fährt in die Straßenbahn. 2
Wer besitzt junge Wildenten? Biologische Station. Wildentengelege gestohlen. 2
Wettbewerb für den Wiederaufbau des Burgtheaters. 2
Der Graue Schokolademarkt verboten. (Linz) 3
Eipulver und Pferdefleischkonserven werden billiger. 3
Das neue Präsidium der Kultusgemeinde beim Bürgermeister. 3
Wanya Yoga muß fortan auf "Medien" aus dem Publikum verzichten. Die Gemeinde Wien hat hypnotische Experimente auf "kalten Wege" unmöglich gemacht. 3
13 Typhustote in Neu-Ötling. 3

Arbeiter Zeitung, 4. Juni:

Wien grüßt die Internationale. Massenkundgebung auf dem Rathausplatz. 1
Die Einheit des Sozialismus. O.P. 1
Ein Enteignungsgesetz für den Wiederaufbau. 2
Die Teuerungszuschläge für die Vertragsbediensteten des Bundes. 2
Kein Fahrverbot an Sonntagen. 3
Eine große soziale Tat. Zwei Jahre Care-Mission. RK. 3
Der Lärm. 3
Kartendiebstahle im Hauptwirtschaftsamt. 3
75 Minuten ohne Wientallinie. RK. 3
Badebetrieb im Strandbad Angelibad. RK. 3
Die Vermißaktion in Wien. RK. 3
Die Gemeinde Wien stellt Ärzte an. RK. 3
Für Verlängerung der Betriebsmandate. 4
Die Vertreter der Wiener Juden beim Bürgermeister. RK. 4

Die Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft. Koblenstransports.	4
Gerstenvorräte der österreichischen Brauindustrie.	4
Drei große Außenseiter des Sports. Wie steht es um den Sportverkehr mit Deutschland? Zentrale Fachverbände in der Bi-Zone. Die Arbeitersportler wünschen Sportverkehr mit Deutschland.	4
Wo die Partei gegründet wurde. Hainfeld - ein österreichisches Schicksal. West.	5

Wiener Tageszeitung, 4. Juni:

Entscheidung für Wiederaufbau. Gesetzentwurf zur Vorbereitung des Wohnhaus-Wiederaufbaugesetzes.	2
Reklame oder Kritik? Jorg Lampe.	2
Amnestierte danken. Beim Landesparteiobmann Vizebürgermeister Weinberger.	3
Stätte österreichischer Kultur. Vor 100 Jahren wurde das Unterrichtsministerium gegründet.	3
Der Wille des Konsumenten muß den Produktionsplan bestimmen.	3
Wiener Herbstmesse 1948 von 5. bis 12. September.	3
Wiedererstandene Kirche St. Leopold.	4
Romantik im Herzen Wiens. Ein wilder Park zwischen Antipoden. Schloß Schwarzenberg das Tor dazu.	4
Die Lärmplage in Wien nimmt zu.	4
Pferdefleischkonserven werden billiger.	4
Die Gemeinde stellt Ärzte an. RK.	4

Das Kleine Volksblatt, 4. Juni:

Amnestierte danken Vizebürgermeister Weinberger.	2
Eine begrüßenswerte Steuer. Schmutz- und Schundliteratur.	4
Zwei Jahre CARE-Mission. Eine halbe Million Pakete für Österreich. RK.	5
Das 10.000 Baby-Wäschepaket.	5
Lebensmittelkarten-Diebstähle in der Strauchgasse. Hintergründe eines "fürchterlichen Irrtums".	6
Wiener Sängerknaben übersiedeln in das Augartenpalais.	7
450 Jahre Hofmusikkapelle.	7
Das Stadion braucht bessere Laufbahnen.	7

Österreichische Volksstimme, 4. Juni:

Das argentinische Gefrierfleisch verdorben.	1
Der Kampf um den Bauarbeitervertrag.	2
Eine Gasse unserer Zeit. Laurenzerberg.	3
Das argentinische Gefrierfleisch minderwertig. Die Regierung zahlt pro Kilogramm 60 g, die Fleischhauer 30 g drauf.	3
Jeep fährt in stehende Straßenbahn. RK.	3
Die Arbeitermittelschule. Schuljahr 1948/49.	3
Tödlicher Unfall im Gaswerk.	3
Verkehrsstörungen auf der Stadt- und Straßenbahn. RK.	3
Warum gibt es in Österreich keinen kommunistischen Jugendverband?	4

Österreichische Zeitung, 4. Juni:

Warnung vor Preissenkungen. "Sie würden viele Firmen ernstlich in Gefahr bringen".	2
--	---

Herbstmesse vom 5. bis 12. September.	2
Ein "neues" Wort zur alten Melodie. T.K.	2
"Aufbauwohnungen" - unerschwinglich. -d	3
Studentenbummel in "voller Wuchs".	3
Bücher sind zu teuer. Sinkender Umsatz in den Buchhandlungen. B.	3
Saisonbelegung ist ausgeblieben.	3
Der Kampf der Bauarbeiter um einen einheitlichen Kollektivvertrag. In der Provinz wird die passive Residenz der Bauarbeiter geschlossen durchgeführt.	3
Drei Jahre "Russische Stunde" der Ravag. H.W.H.	5
Ein kleiner Ort mit einem großen Namen. Grinzing im Wandel der Jahrhunderte. (Mit Bild) L.F.	7

Die Wirtschaft, 5. Juni:

Paragraphen fallen. Wo kann und wird die Bewirtschaftung nunmehr abgebaut werden? Wesentliche Erleichterungen für Erwerbstätige und Verbraucher. Der erste Schritt ist getan. Bezugscheinpflicht unerträglich und sinnlos. Dieselöl und Petroleum. Hausbrandsektor reformbedürftig. Reifenpaß und Reifenlager überflüssig.	1
Statt Ausgleich Stundung. Ein wichtiger Antrag im Nationalrat. Für Reinheit und Sicherheit im Wirtschaftsleben.	1
Die Wirtschaft fragt: Wie lange noch Beschäftigungsausweise? Viel Arbeit, die wenig Nutzen schafft. Steiermark geht voran.	2
Regelung der Arbeit im Bäckergewerbe. Neue schwere Belastung des Gewerbes. Parole: Weniger Arbeit! Verbote, nichts als Verbote. Signalanlagen zur Erleichterung der Kontrolle.	2
Wann endet die Behaltspflicht?	2
Die Wahrheit im Wein. "Ein Viertel S 3.--".	3
Die Lehre von Groß-Gerungs. Nachahmenswertes Beispiel eines Wirtschaftsamtes. Textilwaren frei erhältlich.	3
Die Möbelaktion der Gemeinde - eine Fehldisposition. Minderwertig und teuer. Warum denn in die Ferne schweifen..	3
Das Landesarbeitsamt sucht Wirkungskreis. 42 Millionen jährlicher Aufwand. Was wird dafür geleistet?	3
Wie lange wird das Parlament zusehen? Der Unfug der Gehilfenumlage. Eine aufreizende Mißachtung der Gesetze.	3
Neues Preisgesetz in Kraft. Der 1. Juni brachte einen neuen Schritt vorwärts.	3
Unzeitgemäße Streikdrohung. Die Auseinandersetzung im Baugewerbe.	3
Werbemonopol der Gemeinde?	4
Mehr Beschäftigte als die Industrie. Leistungsbericht des Vorarlberger Gewerbes. Erste Sektionstagung in Dornbirn.	5
316 Unterschriften auf 924 Blättern. Wie der Bürokratismus den Außenhandel "fördert".	5
Verschleuderung behördlich bewilligt. Kapitel "Öffentliche Verwaltung". Ein bemerkenswerter Prozeß vor dem Handelsgericht.	5
Ist die Gemeinde ein Lastfuhrwerker?	5
Unser Seehafen Triest.	7
Amtsschimmel und 1 PS. Eine Grotteske der Bewirtschaftung und ein lehrreicher Briefwechsel.	10
Bewirtschaftung gegen die Käufer. Widersinniges vom Zuckerwarenhandel. Handel und Konsumenten eines Sinnes, nur die Behörden sind dagegen.	10
Säumniszuschlag sehr rasch. Finanzämter. L.W., Wien.	10

Die Presse, 5. Juni:

Wiener Kunst begeistert Schweden. Eindrücke von der "Österreichischen Woche" in Stockholm. Dr. E. B.	6
Das internationale Haus. Von Stadtrat Dr. Erich Exel.	7
100 Jahre Ingenieur- und Architektenverein. Von Präsident Dr. techn. Rudolf Tillmann.	8
Wien 1848. Ausstellung verlängert.	8

Das Kleine Blatt, 5. Juni:

Ruinen werden Erholungsheime. 60 Prozent der arbeitenden Jugend unterernährt. Erholung für tausende Jugendliche.	1
Verdienter Luxus. Neue Wohnhaussiedlung der Gemeinde Wien im Bezirk Donaustadt.	8
Wien baut auf. Sportbeirat der Gemeinde Wien. Eine große Geldsumme zum Neubau von Sportstätten.	16

Wiener Bilderwoche, 3. Juni:

Österreichische Parlamentarier in England. (Bild)	2
---	---

Wiener Illustrierte, 5. Juni:

Österreichische Parlamentarier in London. (Bild)	3
--	---

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

4. Juni 1948

Blatt 803

Wiedereröffnung des Uhrenmuseums der Stadt Wien

=====

Vor mehr als 30 Jahren wurde das Uhrenmuseum der Stadt Wien gegründet. Den Grundstock bildete die reichhaltige Uhrensammlung des noch heute tätigen Leiters des Museums Rudolf Kaftan. Durch Ankäufe der Stadt Wien, besonders während der Amtstätigkeit des Stadtrates Breitner, dann aber auch durch Widmungen kamen immer neue Kostbarkeiten und Raritäten in das als Museum dienende Haus, Wien I., Schulhof 2, das bald das "Haus der zehntausend Uhren" genannt wurde.

Dieses seltsame und lehrreiche Museum, das die geschichtliche Entwicklung der Uhr zeigt, wurde am 4. Mai 1917 auf Beschluss des Wiener Gemeinderates gegründet. Neben der kostbaren Sammlung des Initiators des Uhrenmuseums, die von den kleinen Zappleruhren und Spindel-Taschenuhren bis zu mächtigen Turmuhren alle Arten von Chronometern umfasste, kam um diese Zeit noch die wertvolle Uhrensammlung Ebner-Eschenbachs hinzu, die aus 270 kostbaren Uhren bestand, für deren Ankauf die beiden Grossindustriellen Skoda und Wetzler 300.000 Kronen spendeten. Ferner wurde eine zweite schöne Sammlung von Wiener Stockuhren aus dem Nachlass des verstorbenen Fabrikanten Leiner und die Sammlung des Wiener Uhrmachermeisters Nicolaus erworben.

Mühsam wurde das Material geordnet und entwicklungsgeschichtlich zusammengestellt. Nachdem weitere Räume in das Uhrenmuseum einbezogen worden waren und die Gemeinde eine neue Inneneinrichtung bewilligt hatte, wurde es im Mai 1921 der Öffentlichkeit übergeben.

Einige Jahre später konnte auch das erste Stockwerk des Hauses Schulhof 2 für das Uhrenmuseum gewonnen werden. Das aus allen Ländern zusammengetragene, oft sehr seltene Material konnte nun schulmässig und übersichtlich vorgeführt werden. Eine Anzahl besonders wichtiger Modelle und die verschiedenen Arten von Hemmungen konnte man sogar in Funktion sehen. In einem Zimmer waren die ältesten Uhren mit der sogenannten Waaghemmung untergebracht, darunter grosse Raritäten mit gotischen Verzierungen. Dann Werke aus Eisen mit horizontalen Spindeln und mit einem vor dem Zifferblatte schwingenden Pendel. Dann kamen, der historischen Entwicklung entsprechend, die Zeitmesser mit der Hemmung von Clement, die alten grossen Bodenstanduhren in meist künstlerisch ausgeführten Holzkasten. Ein eigenes Zimmer enthielt die verschiedenen Arten in Schwarzwälder Uhren. Dann betrat man einen Ausstellungsraum mit grossen und kleinen Kirchenturmuhren, von denen mehrere noch gebrauchsfähig sind. Die grösste Turmuhr Wiens stammt aus der Michaeler Kirche. Mächtige Turmuhren sind auch die vom Kirchturm der Barmherzigen Brüder, die Uhr aus der Lichtenthaler Kirche und die Rathhausturmuhr. Alle diese ganz alten Zeitmesser, von den Waaguhren bis zu den Turmuhren, befinden sich auch heute wieder im ersten Stockwerk.

Im zweiten Stockwerk des Uhrenmuseums sah man Uhren mit schon verbesserten Hemmungen, die einen Fortschritt in der Genauigkeit der Zeitmessung darstellt. Man sah das Zimmer der hundert Uhren, an das sich noch mancher der 55.000 Besucher erinnern wird, der an einer der 5284 unentgeltlichen Führungen durch das Uhrenmuseum teilgenommen hat.

Das dritte Stockwerk enthielt in einem kleinen Eckzimmer, das als Empfangszimmer diente, mehrere Präzisionsuhren mit oft tagelang gleichmässig schwingenden Pendeln. Hierauf kamen Taschenuhren, angefangen von den ältesten sogenannten Nürnberger Eiern bis zu den Chronometern. Die letzten Zimmer enthielten Stücke, die in moderner Fabriksarbeit hergestellt wurden und elektrische Uhren.

Während des Krieges wurde das Museum geschlossen, die kostbaren Uhren in Kisten gepackt und in verschiedene Schlösser nach Niederösterreich gebracht. Die Absicht, den Besitz dieser seltenen Wertgegenstände durch diese Verlagerung zu retten,

wurde jedoch nur teilweise erreicht und das Wiener Uhrenmuseum erlitt schwere Verluste.

Trotz aller grossen Verluste wurde im vergangenen Jahr an die Wiedereinrichtung des Uhrenmuseums geschritten. Die Stadtverwaltung hat in letzter Zeit schon mehrmals grosse Summen zum Ankauf seltener Uhren bewilligt. Auch von privater Seite wurden seit Beendigung des Krieges einige wertvolle Stücke gespendet. Die Arbeit ist nun so weit vorgeschritten, dass am Montag, den 7. Juni, nach einer Unterbrechung von vier Jahren das Uhrenmuseum der Stadt wieder eröffnet werden kann. Die Eröffnung wird Bürgermeister Dr. h. c. Körner vornehmen.

Ein Gang durch die drei Stockwerke des Uhrenmuseums zeigt wieder so wie früher die Mannigfaltigkeit der Systeme unserer Uhren und die mit viel Mühe und Scharfsinn immer mehr verbesserten Konstruktionen. Man gewinnt Einblick in den geheimnisvollen Mechanismus der Zeitmesser, die heute unentbehrlich geworden sind.

Wegen der unzulänglichen Raumverhältnisse und die daraus sich ergebende Unmöglichkeit einer Überwachung der Ausstellungsgegenstände, ist der Einlass in das Uhrenmuseum nur an bestimmten Tagen und zu bestimmten Stunden möglich. Das Museum kann an jedem Dienstag, Mittwoch und Samstag pünktlich um 10 Uhr, Dienstag und Samstag auch um 15 Uhr bei einem Eintrittspreis von 1 Schilling besucht werden. Zu der angegebenen Zeit wird eine unentgeltliche Führung vorgenommen. Angemeldete Gruppen haben Ermässigung. Kinder in Begleitung Erwachsener zahlen keine Eintrittsgebühr.

Hundert Jahre Ingenieur- und Architektenverein

=====

Anlässlich der Hundertjahrfeier des Ingenieur- und Architektenvereines sprach heute vormittag Bürgermeister Dr. h. c. Körner im grossen Saal des Vereinshauses. Nach der Begrüssung der Festversammlung führte er u. a. aus:

"Der Ingenieur- und Architektenverein ist ein geistiges Kind der Revolution von 1848. In ihm verkörperte sich damals die Auflehnung gegen die unhaltbaren, gesellschaftlichen Verhältnisse! Wenn es auch vorher schon Ingenieur-Vereinigungen gegeben hat, so hat er doch etwas ganz Neues bei seiner Gründung vor 100 Jahren bedeutet; eine Interessenvereinigung.

Der Ingenieur ist sich damals nicht nur seiner geistigen sondern auch seiner sozialen Aufgaben bewusst geworden. Er ist sich damals auch bewusst geworden der Verpflichtung, die er nicht nur dem neuentstehenden, konstitutionellen Staat der Österreichischen Monarchie, sondern darüber hinaus auch im wachsenden Masse der menschlichen Gesellschaft schlechthin, auch in Zukunft, schuldete.

Mit der Gründung des Vereines im alten Österreich, beginnt sich in der Praxis die freie wissenschaftliche Forschung zum erstenmal in die Öffentlichkeit zu wagen. Die Freimachung von mittelalterlichen Aberglauben, von falschen Bindungen verknöchelter, traditioneller Vorstellungen der Vergangenheit tritt in Erscheinung.

Die freie wissenschaftliche Forschung führte in ihrer Auswirkung natürlich zur freien Technik. Diese wieder ist nunmehr die Grundlage einer Entwicklung geworden, durch die schrittweise die menschliche Gesellschaft von der schweren manuellen Arbeit des Sklaven entlastet wird. Die Arbeit verliert nach und nach den ihr anhaftenden Charakter minderer Sklavenarbeit. Es entsteht der Typus des arbeitenden Menschen, der vermöge höher, entwickelter Technik mehr geistige Kontrolltätigkeit ausübt und trotzdem ungleich wirkungsvoller im Effekt ist als der Mensch der primitiven manuellen Leistung.

Nummehr aber stehen wir seit einigen Jahrzehnten an einem Wendepunkt der menschlichen Gesellschaft überhaupt. Wenn auch nicht eine restlose Befreiung aller Menschen von schwerer körperlicher Arbeit möglich sein wird, so entwickelt sich - dank der stillen, intensiven Arbeit des Ingenieurs - die menschliche Gesellschaft zu einer Form, in der nicht mehr der Einzelne zwischen Maschine und Rohprodukt gleichsam als Mitwerkzeug eingespannt ist, sondern in der er die Maschine einer vielfach erhöhten Produktionskapazität kontrolliert. Der Mensch steht gewissermassen über der Maschine, die dem Menschen im steigenden Masse die manuelle Arbeit abnimmt, von ihm aber eine höhere, lenkende und koordinierende Aufgabe verlangt. Das Menschengeschlecht wird aus den Fesseln der Erdgebundenheit losgelöst; der Ingenieur, er wurde nicht nur zum Beherrscher der Materie, sondern auch zum Befreier der Energie, so wie der Architekt zum Befreier der bewusst gestaltenden Form wurde.

Ich weiss, welche wichtige Leistungen direkt und indirekt der Ingenieur- und Architekten-Verein und seine Mitglieder, zu denen die bedeutendsten österreichischen Ingenieure und Architekten Ihrer Zeit gehören, dem Wiener Gemeinwesen in den letzten 100 Jahren geboten haben.

Schon seit 1857 hat die Stadterweiterung von Wien mit ihren für die damalige Zeit gigantischen Absichten durch Jahrzehnte die Agenden Ihres Vereines beherrscht. Unzählige Vorträge, Diskussionen, Ausstellungen und Interventionen wurden darüber in ihren Reihen abgehalten. Für den Bau der ersten Wasserleitung von Wien - man kann wohl sagen, eine der wichtigsten Kulturtaten der Stadt, die erst eine "Großstadt" Wien möglich machte - wurde vieles durch die Diskussionen im Ingenieur- und Architekten-Verein geklärt und die Grösse der Aufgabe der Bevölkerung näher gebracht. Der Bau der Ringstrasse, die Gestaltung der Hofmuseen, wurde in Ihrer Fachöffentlichkeit besprochen und beeinflusste weitgehend die Meinung der Wiener. 1872 wurde die lange, teilweise unerfreuliche Diskussion über die Gürtelstrasse abgeführt und 1875 erstmalig die Erwägungen über das Donaustadtproblem in die Öffentlichkeit gebracht. Das Jahr 1874 brachte wichtige Stellungnahmen und Überlegungen des Vereines zum Entwurf über

die neue Bauordnung für Wien und 1877 gehen bei Ihnen hohe Wogen in Debatten und Vorträgen über den neuen General-Bau-linienplan der Stadt. 1881 ist den Diskussionen zur Stadtbahnfrage und Wienflussregulierung und der grossen Debatte über den Wiener - Hafenausbau gewidmet. 1890/91 wird neuerlich über Bauordnung und Verkehrsanlagen diskutiert, 1891/92 vom Ingenieur- und Architekten-Verein die Schaffung des Stadtregulierungsbüros anlässlich der Eingemeindung der Vororte angeregt und 1900 steht der Ingenieur und Architekten-Verein an der Spitze der stürmischen Diskussionen zur Karlsplatzfrage wegen Errichtung des städtischen Museums.

Nach 1918 wird viel über die städtischen Wohnhausbauten und über die Probleme des Hochwasserschutzes für Wien diskutiert, vorgetragen und nach dem Zusammenbruch nach 1945 haben namhafte Vertreter des Ingenieur- und Architekten-Vereines an der grossen Enquete für den Wiederaufbau der Stadt Wien mitgewirkt.

In letzter Zeit hat das Stadtbauamt gemeinsam mit dem Ingenieur- und Architekten-Verein und der Zentralvereinigung der Architekten Österreichs namhafte ausländische Fachleute des Wiederaufbaues und des Bauwesens der Wiener Bevölkerung in Vorträgen vorgestellt und wertvollen internationalen Erfahrungsaustausch ermöglicht.

Die enge wissenschaftliche Zusammenarbeit des Ingenieur- und Architekten-Vereines mit der Gemeindeverwaltung durch die in den Fachausschüssen sitzenden beamteten Ingenieure und Architekten, hat sich zum Vorteile der Stadt und ihrer Bevölkerung glänzend ausgewirkt.

So sieht man wie der Ingenieur- und Architekten-Verein in den hundert Jahren seines Bestandes in seinen grundsätzlichen Problemen eng mit dem Werden und der Gestaltung Wiens verknüpft ist. Es ist daher nur selbstverständlich, dass die Stadt diese Feier zum Anlass nimmt, um nochmals den Dank und die Anerkennung aller Wiener für diese kulturelle Leistung auszusprechen.

Die Zukunft der menschlichen Gesellschaft hängt in höchstem Masse von der Tatsache ab, ob der Ingenieur, der technische Wissenschaftler, der Architekt, seine soziale Verpflichtung den übrigen Mitmenschen gegenüber richtig erkennt; ob er bereit

ist, die Technik in den Dienst für die Menschheit oder gegen die Menschheit einzusetzen.

In hundert Jahren wird der Ingenieur- und Architekten-Verein wieder eine andere Generation in diesem Sinne vor die Schranken rufen. Wollen wir hoffen, dass er die Belastungsprobe, der er in diesen Dezennien unterworfen sein wird, besteht!"

Fortschreitender Wiederaufbau

=====

Der Gemeinderatsausschuss für Bauangelegenheiten hat in seiner letzten Sitzung wieder eine Reihe von Kriegsschädenbehebungen genehmigt. Insgesamt wurden hiefür neuerlich über 2,5 Millionen Schilling bewilligt. Von diesem Betrag wird die durch die Kriegsereignisse schwer beschädigte Schule in Wien 19., Panzergasse 25, deren Hoftrakt vollkommen zerstört worden war, im heurigen Jahr wieder hergestellt werden. Zur Behebung der schweren Schäden am Hetzendorfer Schloss, in dem bekanntlich die Modeschule der Stadt Wien untergebracht ist, wurde als erster Teil die Summe von nahezu 1,5 Millionen Schilling ausgeworfen. Die restlichen Arbeiten sollen im nächsten Jahr beendet sein. Auch auf das Objekt Wien 5., Bräuhausgasse 50, in dem die Musikschule der Stadt Wien untergebracht ist, entfällt ein namhafter Betrag. So werden für beide Kulturinstitute der Stadt wieder erträgliche bauliche Zustände geschaffen werden.

Aber auch an den Wohnhausbauten der Stadt werden verschiedene wichtige Bauarbeiten in Angriff genommen. So wurden für die städtischen Wohnhäuser Wien 12., Zeleborgasse, 21., Freytaggasse 2-14, und 20., Engerthstrasse 110-112, die Baumeister- und Eisenbetonarbeiten vergeben.

Im Rahmen des Wohnhausprogramms für 1948 ist ebenfalls wieder eine Reihe grosser Arbeiten vergeben worden. So werden zum Beispiel für die Baumeisterarbeiten in der zu errichtenden Wohnhausanlage Wien 13., Nothartgasse, sowie für die Anstreicherarbeiten in der Siedlung Rodaun I weit über 1,5 Millionen Schilling ausgeworfen.

Landesernährungsamt Wien

Lebensmittelauf Ruf

für die Woche vom 7.6. bis 13.6.1948

Ware	Normalkarten										Zusatzkarten										
	K1st		K1k		K		Jgd		E		Sst		S		A		B		M		
	0-3		3-6		6-12		12-18		üb. 18		Schwerer		Schwer		Arbeiter		Angestellte		Mutter		
	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	
Brot	g	100	1/1	500	1/1	500	1/1	500	1/1	500	1/1	1750	25	1400	25	350	25				
~	"			300	1/2	500	1/2	1000	1/2	1000	1/2										
~	"					200	1/3	300	1/3	300	1/3										
~ (Brotkleinabschn. 3 Wochen)	"	200	4 St.	200	4 St.	500	10 St.	750	15 St.	750	15 St.										
Weißes Kochmehl	"	300	1/4	300	1/4	300	1/4	450	1/4	450	1/4										
Pferdefleischkonserven	"	100	2	90	2	130	2	250	2	110	2	280	26	280	26	210	26	140	26	210	26
~ (Fleischkleinabschn. 3 Wochen)	"			50	1 St.	50	1 St.	100	2 St.	100	2 St.										
Fett (a)	"					160	§	200	§	140	§	300	§	200	§	150	§	60	§	200	§
~	"			30	§	30	§	50	§	50	§										
Butter (b)	"	150	7*	100	7*																
Hülsenfrüchte (Nährmittelabschn.)	"			100	#	100	#	100	#	100	#	220	29*	220	29*	80	29*			260	29*
Maisgrieß oder Maisgrütze	"			210	20*	210	20*	60	20*			280	28*	280	28*	210	28*	150	28*	440	28*
Haferflocken	"	80	20*																		
Nestle	"	365	16																		
Powidl oder Marmelade	"			200	19*	200	19*	200	19*												
Zucker	"	250	17*	250	17*	250	17*	200	17*	200	17*										
Paprika	"							20	18*	20	18*										
Speisetopfen (MILCHKARTE)	"			100	p*																
Kochfertige Suppen	"											150	30*	150	30*	100	30*	50	30*		
Frischmilch täglich	l	3/4		1/2		1/4														1/2	
Erbsen (EINLAGERUNGSKARTE 35/42)	g	1400	F	2800	F	2800	F	2800	F	2800	F										
~ (ERBSENKARTE 35/42)	"	700	4 1/2 St.	1000	4 1/2 St.	700	34	700	34	700	34										
~ (BEIPLÄTTER-KLEINABSCHN.)	"			400	4 St.																
KALORIENDURCHSCHNITT		1168		1446		1659		1916		1701		3148		2898		2325		1916		2602	

nachfolgend der Tageskalorien für eine Angestelltenzusatzkarte (211 Tage kalorien)

Start und Abschnitte werden noch verlautbart
 Abschnitte 2, 7 und 20 mit Aufdruck "SV" sind ungültig
 für Kinder von 3 bis 6 Jahren Butterausgabe und Verrechnung nach der Milch-
 rationierung; Kinder von Milchselbstversorgern erhalten gegen Entwertung
 des Abschnittes 7 der Lebensmittelkarte durch die Kartenstelle einen Be-
 richtigungsschein

für zwei Wochen; an Stelle von Nestle (Ausgabe in Milchgeschäften) können
 teilweise 365 g Weizengrieß (Ausgabe in Lebensmittelkleinhandelsgeschäften)
 zugezogen werden; Bezugsabschnitte müssen abgetrennt und verrechnet werden!

Würfel zu je 50 g
 die Ausgabe muß dem Aufruf entsprechend erfolgen
 für Inhaber von Einlagerungskarten; Aufruf gilt für zwei Wochen; Kalori-
 enrechnung wochenweise
 für Nichteinlagerer (laufender Bezug); die Sonderabschnitte A - H der Erd-
 felkarte 35/42 sind ungültig
 nach Maßgabe der Anlieferung
 Abschnitte sind zu entwerten, alle übrigen abzutrennen!

Die Anmeldungen zum Blumenkorso

=====

Die Teilnahme am Blumenkorso, der am Samstag den 12. Juni in der Praterhauptallee stattfindet, ist für alle blumengeschmückten Fahrzeuge, sowohl Pferdewagen, als auch Motorfahrzeuge, frei. Alle Fahrzeuge, Einzel- und Gruppenwagen, die mit Angehörigen von Betrieben, Ämtern oder Privatgesellschaften besetzt sind sowie Vereine, Innungen, Verbände und Trachtengruppen mit Dekorationsaufbauten, die an der Konkurrenzauffahrt um 17 Uhr von der Ehrentribüne teilnehmen wollen, erhalten gegen Erlag eines geringen Nenngeldes eine Nummerntafel, die während der Auffahrt am Fahrzeug zu befestigen ist. Reklamefahrzeuge jeder Art müssen sich rechtzeitig, täglich zwischen 9 - 17 Uhr oder Sonntag zwischen 9 - 12 Uhr, bei der Festleitung, Wien 1., Biberstrasse 9, Telephon R 22-9-71, anmelden. Diese erhalten die Nummerntafel nach Erlag des Nenngeldes und der Reklamesteuer. Um das künstlerische Niveau der Veranstaltung zu wahren, ist bei solchen Fahrzeugen eine einfache Skizze des beabsichtigten Dekorationsaufbaues vorzulegen.

Festabzeichen und Festprogramme zum Preise von 1.- S sind in Strassenverkauf erhältlich. Das Reinerträgnis des Blumenkorso wird für eine Erholungsaktion tuberkulosegefährdeter Kinder verwendet.

Während des Blumenkorsos wird im Prater auch ein Sonderpostamt errichtet und eine grosse Tombola veranstaltet werden.

Der neue russische Stadtkommandant beim Bürgermeister
=====

Der neue russische Stadtkommandant von Wien, Garderogeneralleutnant Abakumow, hat heute in Begleitung von Major Landa-Dalew den Bürgermeister im Rathaus seinen Antrittsbesuch gemacht. An dem Empfang nahmen Vizebürgermeister Honay und Magistratsdirektor Dr. Kritscha teil.

Zur Lebensmittelaktion für Tbc-Kranke
=====

Wie das Wohlfahrtsamt der Stadt Wien mitteilt, erhalten die Spende aus dem amerikanischen Freundschaftszug, ausser allen aktiv Tuberkulosekranken von 25 bis 40 Jahren, die offenen Tuberkulosekranken über 40 bis 60 Jahren und nicht, wie ursprünglich angegeben wurde, die von 25 bis 60 Jahren.

Kühles Wetter - weniger Gas
=====

Seit Eintritt der kühlen Witterung werden beträchtliche Gasmengen zum Heizen verbraucht. Der Gasbedarf ist von 840.000 Kubikmeter pro Tag in der Vorwoche auf gegenwärtig 960.000 Kubikmeter pro Tag gestiegen. Die Gaswerke können den übermäßigen Mehrverbrauch mit den derzeit in Feuer stehenden Öfen nicht bewältigen und müssen daher wieder Gaslieferzeiten festsetzen.

Morgen wird Gas abgegeben von 5.30 bis 8 Uhr, von 11 bis 14 Uhr und von 18 bis 20.30 Uhr. Sonntag sind die Lieferzeiten bis auf weiteres von 5.30 bis 8 Uhr, von 11 bis 13.30 Uhr und von 18 bis 20.30 Uhr.

Während der Nacht wird das Rohrnetz unter vermindertem Druck gehalten. Bei Verbesserung der Versorgungslage wird mit der Gasabgabe vormittags und abends früher begonnen werden.

Der Preis der Pferdefleischkonserven
=====

Die Verbraucherpreise für Fleischkonserven sind ab 6. Juni neu festgesetzt. Sie betragen je Dose: 12 Unzen 2.04, 16 Unzen 2.42, 20 Unzen 3.40 und 30 Unzen 5.10 S. Der Verbraucherpreis je kg beträgt 6.- S.

Das argentinische Gefrierfleisch ist einwandfrei
=====

Zu der heute in einer Tageszeitung aufgestellten Behauptung, das argentinische Gefrierfleisch sei minderwertig, geben Veterinär- und Marktamtsdirektor einvernehmlich bekannt, daß das an die Konsumenten zum Verkaufe gelangende argentinische Gefrierfleisch amtlich untersucht und seine Beschaffenheit als einwandfrei befunden wurde.

4. Juni 1948

Blatt 172

Vorträge im "Institut für Wissenschaft und Kunst" in der Woche
=====

vom 7. bis 12. Juni
=====

Montag, 7. Juni, 18.30 Uhr, Dr. Leopold Schmetterer: Das Lebesgue'sche Integral und seine Verallgemeinerung (II. Teil)

Dienstag, 8. Juni, 18 Uhr, Univ.-Dozent Dr. Hanns L. Mikoletzky:
Das Bilderproblem im Byzantinischen Reich

Mittwoch, 9. Juni, 18 Uhr, Professor Dr. Carl Figdor: Politik und Wirtschaft in geographischer Betrachtung

Donnerstag, 10. Juni, 18 Uhr, Frau Ilse Prechtl: Biologie und Psychologie des Haussperlings.

Der für den 11. Juni, 18 Uhr angesetzte Vortrag von Univ.-Dozent Dr. Tage Hind, Kopenhagen, findet nicht statt.

Dichterlesung Josef Luitpold bei den Städtischen Bibliothekaren
=====

Vor den Städtischen Bibliothekaren las Dr. Amadeus Grohmann aus den Werken des Dichters Josef Luitpold, um die Werke des schon vor 1934 in den Kreisen der arbeitenden Bevölkerung Wiens als Dichter wie auch als Volksbildner bekannten Josef Luitpold Stern dem Leserpublikum wieder nahe zu bringen. Nach langen Jahren der politisch erzwungenen privaten Weiterverbreitung seiner Gedichte, Erzählungen und grundsätzlichen Aufsätze über Volks- und Arbeiterbildung treten die Werke nun mit gleich starker Wirkung wieder in die Öffentlichkeit. Amadeus Grohmann las, nach einer Reihe von Gedichten, in denen der starke soziale Wille sich mit tiefer Empfindung vereint, zwei Erzählungen: "Die Jovanka", das Erlebnis eines Fronturlaubers

aus dem ersten Weltkrieg in einem Zusammentreffen mit der Frau, und "Schreiet Opfer, schreiet", ebenfalls eine Erzählung aus dem ersten Weltkrieg, die Zweifel und Opferwillen des Kriegsgenegers in einprägsamer Form darstellt.

Mit den Dichterlesungen setzen die Städtischen Bibliothekare die Schulung ihrer Berufsangehörigen mit Erfolg fort und geben auch so den österreichischen Dichtern Gelegenheit, mit den Mittlern ihrer Arbeiten in Kontakt zu kommen und damit mehr und besser die Bedürfnisse des Lesepublikums kennen zu lernen.

Im Anschluss daran brachte Paula Preradovič, die Dichterin des Textes der österreichischen Bundeshymne, Gedichte aus ihrer dalmatinischen Heimat zum Vortrag und las interessante Kapitel aus ihrem Roman "Pave und Pero". Mit ihrer Elegie "Von der Ferno" schloss die von den Bibliothekaren mit grossem Interesse aufgenommene Vorlesung.

Wiener Zeitung, 4. Juni:

Legalisierung des Grauen Marktes empfohlen. Durch das Institut für Wirtschaftsforschung - Angesichts neuer Situation der Wirtschaftspolitik	1
Sonntagsfahrverbot wird aufgehoben	1
Die oberösterreichische Landesregierung hat Schokolade zum Preis von 10.60 S abgelehnt.	2
Innsbrucker Bürgermeister Dr. Melzer schlug im Landtag Einführung einer "Schundsteuer" vor	2
100 Jahre Österreichischer Ingenieur- und Architekten-Verein.	RK3
Sozialistische Internationale tagt in Wien	3
Zwei Jahre Care-Mission. Zur RK	4
Freie Arztstellen. (Wiener städtische Krankenanstalten) Zur RK	4
Ungübliches Lärmen verboten! (Polizeidirektion verlautbart)	4
Die Vertreter der Wiener Judenschaft beim Bürgermeister. Zur RK	4
Heidelbeeren und Champignons. (In einzelnen Geschäften)	5
Schuhe gegen Salz	5

Wiener Kurier, 4. Juni:

Sozialistinnen tagen in Wien. (Bild)	1
Oberbekleidung ohne Schafwolle sofort frei verkäuflich	3
10.000. Baby-Wäschepakete in Wiener Nähstube verfertigt	3
Ein Brand verursacht 50.000 S Schaden. Großfeuer in Wiener Lackfabrik	3
Das Institut für Wirtschaftsforschung stellt fest: Die Schwarzmarktpreise für Nahrungsmittel sind seit November 1947 um 67 % gesunken. Die gegenwärtige wirtschaftliche Situation rechtfertigt die Einführung des Grauen Marktes in Landwirtschaft, Gewerbe und Devisenverkehr	5
Heute vormittag begann in Wien die Internationale Sozialistenkonferenz. Vertreter aus 16 Ländern Europas und aus Kanada nehmen teil	8

Weltpresse, 4. Juni:

Einer Rauschgiftschmugglerbande auf der Spur. Verhaftung des Primarius des Mödlinger Krankenhauses	1
"Schundsteuer" für Schmutzliteratur	2
Bregenzener Festspiele im Zeichen der Operette. Stadtrat Salzmann, der Leiter der Spiele, berichtet - Bekannte Künstler verpflichtet	4
Heuer keine Abhebung von Besatzungskosten durch England	6
Sinkende Preise auf dem Grauen und Scharzen Markt	6
Aus Wracks werden neuwertige Automobile. (Bild)	6
80 Jahre Künstlerhaus	6

Weltpresse, Abendausgabe, 4. Juni:

Morgan Phillips erklärt in Wien: Englands Arbeiter dulden keine Gebietsverluste Österreichs. (Internationale Sozialistenkonferenz)	1
--	---

Welt am Abend, 4. Juni:

Internationale Frauenkonferenz gestern eröffnet. Die Sozialistinnen aller Länder begannen ihre Beratungen - Ein Bekennt-	
--	--

nis zum Weltfrieden. Für Sicherung der Menschenrechte	2
Schutz für Inhaber von Fliegerquartierschein	2
Eine "Schundsteuer"	4
Lehrstellenmangel - ärger denn je. Sofortige Schaffung von staatlichen Lehrwerkstätten gefordert	4
Wohlfahrt für alle durch "Volkshilfe". 30.000 Bekleidungsstücke und 8000 Lebensmittelpakete für Bedürftige	4
Die Bundesstraßen werden ausgebeutet. Ein Kilometer = eine Million Schilling - Landstraßen werden zu Hauptstraßen	4
Seminar für soziale Praxis. (Österreichischer Gewerkschaftsbund)	4

Der Abend, 4. Juni:

Wir fragen warum? Teil des Messogeländes wird Kegelbahn für die USA-Besatzung	2
Vier Schwerverletzte bei Fabriksbrand in Floridsdorf	2
"Im Wachauerlandl, landl, blüht der Ziegelhandl ..." Wohnhäuser - die vom Hausherrn "vertrunken" werden	2
Museum der 2000 Uhren. Zur RK	2
Das gute Jugendbuch	4
Theater - nicht teurer als Kino ... Was der Theaterreferent der Volkshochschulen dem "Abend" mitteilt	4
Die "Blutbank" im Allgemeinen Krankenhaus. Ausbau der Wiener Blutspenderzentrale	6
Gewerbsteuer jetzt schon zu hoch. Auch den Schuster drückt der Schuh!	6
Eine Straßenbahn im Dienste der Liebe. (Guayaquil, Südamerika)	6

Neues Österreich, 5. Juni:

Ein technisches Ministerium geplant. Der Ingenieurkaufmann soll geschaffen werden - Die Hundertjahrfeier des Ingenieur- und Architektenvereines. Zur RK	2
75 neue Hilfsärztestellen rückwirkend ab April. Zur RK	2
Das Wiener Uhrenmuseum wiedereröffnet. 2000 berühmte Taschenuhren sind im Kriege verschwunden. Wiederaufbau der berühmten Wiener Sammlung nachdreijähriger Arbeit. Zur RK	3
Das argentinische Gefrierfleisch ist einwandfrei. RK	3

Arbeiter-Zeitung, 5. Juni:

Hört die Vertreter der Internationale! Heute um 18 Uhr vor dem Rathaus: Massenkundgebung der Sozialisten	1
Die Konferenz der Sozialistischen Internationale. 17 Länder vertreten - Die Nenni-Sozialisten von der Mitgliedschaft vorläufig suspendiert - Diskussion über Demokratie und Sozialismus	1
Probleme der Verstaatlichung. (Leitartikel. Von Sonderberichterstatter)	1/2
Berlin und Wien. Auch in Berlin ist die Sozialdemokratie stark	2
Der heilige Lois und seine dankbaren Nazi. (Vizebürgermeister Weinberger empfing eine Abordnung minderbelasteter ehemaliger Nationalsozialisten)	2
Bewaffneter Überfall auf die Wiener Polizeidirektion	3
Gestank vom Fleischmarkt. Aber das Gefrierfleisch ist einwandfrei. Zur RK	3

Der Farbenunfug auf der Universität	3
Krieg - ein Feind der Bildung. (Italien: 600.000 schulpflichtige Kinder ohne Unterricht, 17.564 Schulräume zerstört)	3
Die Lebensmittelaktion für Tbc-Kranke. Zur RK	3
Preis der Pferdefleischkonserven. RK	3
Kühles Wetter - weniger Gas. RK	3
Sozialistische Bildungszentrale veranstaltet Führung durch die Ausstellung 1848	4

Wiener Tageszeitung, 5. Juni:

Die große Heimkehr. Zur Amnestie für ehemalige Nationalsozialisten	1
Ein Jubeltag der Technik. 100 Jahre Ingenieur- und Architektenverein - Ehrung verdienter Männer. Zur RK	3
Berufsberatung in Aktion	3
Das Uhrenmuseum wiedereröffnet. Zur RK	4

Das Kleine Volksblatt, 5. Juni:

Der Kohlenpreis von der Grenze bis zum Keller	3
Fachgruppe Straßenbahn im ÖAAB	4
Hauptforderung der klinischen Ärzte erfüllt	5
Mehrverbrauch bedingt Gaslieferzeiten. Zur RK	5
Lebensmittelaktion für Tbc-Kranke. Zur RK	5
Argentinisches Gefrierfleisch völlig einwandfrei. Zur RK	5
"Wiener Blumenkorso" am 12. Juni. Zur RK	5
Prof. Keldorfer -Chormeister des neuen Wiener Sängerbundes	7

Österreichische Volksstimme, 5. Juni:

Verbesserungen für die Wiener Jungärzte	1
Mietervereinigung Penzing gegen jede Mietzinsserhöhung.	
100prozentige Zinssteigerung	2
Wieder ein Loch in der Textilbewirtschaftung. Hamsterware darf jetzt zu Überpreisen verkauft werden	2
Auch Frühordäpfel "grau"?	2
Verschleppungstaktik der Bauunternehmer	2
Diskussion im Österreichinstitut über den Grauen Markt	3
Die Anmeldungen zum Blumenkorso. Zur RK	3
Primarius, Chef eines Rauschgifttringes. Eine Bande von Heimwehraristokraten und falschen Kriminalbeamten	3
Das Gefrierfleisch - verdorben angekommen. Zur RK	3

Österreichische Zeitung, 5. Juni:

Gehaltserhöhung an Spitalärzte ausgezahlt	2
Der neue sowjetische Stadtkommandant beim Bürgermeister. Zur RK	2
Die rechten Sozialdemokraten im Dienste der Reaktion	2
Friscoure werden Straßenbahner. Im Friseurgewerbe schlechte Berufsaussichten für Schulentlassene	3
Wiener Brunnen. Mozart-Brunnen auf der Wieden. Bild)	3
Sozialismus und Kommunismus	4
Existenzkrise der bildenden Kunst	5
Naschmarkt-Spezialitäten	6
Kühles Wetter - weniger Gas. Zur RK	6
Lebensmittelbezug der Urlauber	6
Eine Ungerechtigkeit. (Verteilung der Lebensmittelspenden an tuberkuloseleidende Körperbehinderte?)	6

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

ien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

5. Juni 1948

Blatt 814

Stadt Wien schafft Brücken-Gerüstschiiff an =====

Die Brücken Wiens sind durch den Krieg so schwer mitgenommen worden, daß die Stadtverwaltung auch heuer noch große Summen für ihre Instandsetzung aufwenden muß. So muß für die Auswechslung der Franz Höbinger-Brücke über die Liesing in Atzgersdorf der Betrag von 160.000 Schilling aufgewendet werden.

Die beiden Gerüstschiiffe der Brückenbauabteilung, die für die Instandsetzungsarbeiten an den Donaukanalbrücken notwendig sind, wurden bei den Kampfhandlungen im April 1945 zerstört. Nun muß ein neues Gerüstschiiff angeschafft werden, dessen Kosten sich auf 117.000 Schilling belaufen.

Auch die Straßeninstandsetzungen kosten die Stadt Wien viel Geld. Die Engerthstraße von der Stromstraße bis zur Innstraße im 20. Bezirk weist so starke Schäden auf, daß eine durchgreifende Instandsetzung vorgenommen werden muß. Auch die Behebung der Kriegsschäden in der Fahrbahn und in den Gehwegen der Novaragasse und der Engerthstraße von der Innstraße bis zur Walcherstraße im 2. Bezirk erfordert über 250.000 Schilling, deren Bestellung vom Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten in seiner letzten Sitzung gleichfalls beschlossen wurde.

Für die Beseitigung der Bombenschäden in der Wienflussole zwischen der Neville- und der Wackenroderbrücke, für die Herstellung eines Notwasserwerkes auf dem Ründengelände für die Wiener Messe sowie für die Schaffung eines Regenwasserbeckens für die Kläranlage Altmannsdorf-Hetzendorf zur Durchführung einer Mischkanalisation und zur Beseitigung der bestehenden Senkgruben in Altmannsdorf und Hetzendorf hat der Gemeinderatsausschuß einen Betrag von rund 1,5 Millionen Schilling ausgeworfen.

So sind die Arbeiten auf dem Tiefbau-Sektor wenn auch nicht sehr sichtbar so doch außerordentlich wichtige Bauvorhaben, ohne deren Durchführung eine Großstadt wie Wien kein gesundes Leben

führen könnte. Die Stadtverwaltung läßt sich daher auch diesen Teil der öffentlichen Bauarbeiten besonders angelegen sein.

Alte Mauerziegel nicht bewirtschaftet

=====

Der Magistrat der Stadt Wien hat im Jahr 1945 eine Kundmachung erlassen, nach der alle zur Wiederverwendung brauchbaren Baustoffe, die von kriegszerstörten oder -beschädigten Bauten stammten, nicht ohne Genehmigung des Magistrats verwendet werden durften. Diese Maßnahme war notwendig, um zu verhindern, daß die für Wien so nötigen Baustoffe nicht unkontrolliert aus der Stadt gebracht werden konnten.

Nachdem aber vor einiger Zeit Mauerziegel aus der Bewirtschaftung herausgenommen wurden, hebt auch die Gemeinde, wie eine Kundmachung im "Amtsblatt der Stadt Wien" besagt, die Anordnungen aus dem Jahr 1945 für alte Mauerziegel rückwirkend ab 15. April 1948 auf. Die übrigen Bestimmungen der Kundmachung aus dem Jahr 1945 bleiben jedoch einstweilen weiterhin aufrecht.

Lebensmittel für alte Leute aus dem amerikanischen Freundschaftszug

=====

Aus der großen Lebensmittelspende, die dem Wohlfahrtsamt der Stadt Wien aus dem amerikanischen Freundschaftszug zur Verfügung gestellt wurde, sollen auf Wunsch der Spender auch alle über 70 Jahre alten Personen, die in Dauerfürsorge der Stadt Wien stehen, ab Juni durch vier Monate hindurch beteiligt werden. Durch diese Zuwendung ist auch die Weiterführung der Ausspeisaktion "Holft unseren Alten" möglich geworden. An dieser Ausspeisung können sowohl alle in Dauerfürsorge stehenden über 70 Jahre alten Personen, die statt der Lebensmittel die Ausspeisung bevorzugen, als auch die Dauerbefürsorgten zwischen dem 65. und 70. Lebensjahr, ferner auch jene Minderbemittelten vom 65. Lebensjahr aufwärts, die nur wegen etwas höherem Einkommen vom Bezug der Dauerfürsorge ausgeschlossen sind, teilnehmen.

Zu diesem Zweck sind die Werksküchenmarken abzugeben. Mit Ausnahme der Dauerbefürsorgten ab dem 70. Lebensjahr, haben alle

Teilnehmer pro Woche einen Spesenbeitrag von 3 Schilling zu leisten.

Die Einbeziehung in die Lebensmittelaktion geschieht durch die Fürsorgeämter. Für die Ausspeisung werden die Anspruchsberechtigten durch die Fürsorgeräte vorgeschlagen.

Ausgabe von Schwedischer Trockenmilch

=====

Für die 3 bis 6jährigen Kinder der Bezirke 4, 5, 8, 9, 14, 15, 16, 20, 21, 22 und 14a, die in der letzten Woche an der Ausspeisung teilgenommen haben, wird schwedische Trockenmilch am Montag, den 7. Juni, in den bekannten Stellen ausgeben. Der Tag muß eingehalten werden.

Hirsecracken aus der Schweizer Spende

=====

Aus einer Schweizer Spende Unicef werden vom 7. bis 12. Juni an alle Kleinstkinder von 6 Wochen bis 6 Monate in den Bezirken 1 bis 6, 10 bis 16 und 20 bis 26 60 dkg Hirsecracken ausgeben. Die Ausgabe erfolgt durch die Bezirksjugendämter, bzw. Mutterberatungsstellen, bei denen Tag und Stunde der Ausgabe angeschlagen sind. Geburtsschein, Meldezettel und neue Gemüskarte des Kindes sind mitzubringen.

Die Preise der aufgerufenen Lebensmittel

=====

Für die Woche vom 7. bis 13. Juni gelten für Wien folgende Verbraucherpreise:

Weisses Kochmehl, Type 550	kg	1.60	Speisetopfen 40%ig	kg	4.70
Haferflocken	"	2.80	" 30%ig	"	4.48
Maisgriess	"	1.10	" 20%ig	"	4.22
Nestle Dose		5.36	" 10%ig	"	4.01
Hülsenfrüchte			Normalkristallzucker		
Erbsen, ganz	kg	1.10		kg	3.20
Spalterbsen	"	1.20	Feinkristallzucker	"	3.34
Bohnen	"	1.50	Würfelzucker	"	3.43
Teebutter	"	12.80	Powidl	"	8.30
Tafelbutter	"	12.20	Paprika Päckchen		-.69
			Pferdefleischkonserven		
				kg	6.--
			Erdäpfel	"	-.40

Gemüse:

Mistbeetgurken	kg 7.40
Schlangengurken, Mindestge- wicht 35 dkg	Stk. 5.90
Pflückerbsen	kg 2.40
Radieschen, Mindestdurch- messer 5 cm	10 Stk. -.50
Dillkraut	kg -.50

Obst:

Kirschen A	kg 6.15
" B	" 4.70

Ablenkung der Linie 62 wegen Kanalbau
=====

Ab Montag, den 7. Juni, wird die Linie 62 in der Fahrtrichtung von der Stadt infolge eines Kanalbaues in der Kliebergasse über die Wiedner Hauptstrasse und Matzleinsdorfer Platz zum Margareten Gürtel abgelenkt.

Marmelade wahlweise statt Zucker
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Der wahlweise Bezug von Marmelade an Stelle von Zucker ist mit Rücksicht auf den höheren Zuckergehalt in der Marmelade nunmehr im Verhältnis 5:3 möglich, das heisst, dass der Kaufmann für drei Teile Zucker fünf Teile Marmelade geben muss. Die Wahl kann sich auf einen Teil oder auf die gesamte aufgerufene Zuckermenge beziehen. Auf den Zuckerabschnitt der laufenden Woche, auf den 250 g Zucker für Kinder und 200 g für die Verbraucher über 12 Jahre aufgerufen wurden, können z.B. für 90 g Zucker 150 g Marmelade und für den Rest 160 g bzw. 110 g Zucker bezogen werden.

Die Preise der aufgerufenen Pferdefleischkonserven
=====

Die Verbraucherpreise für Pferdefleischkonserven lauten richtig: Dose zu 12 Unzen 2.04, 16 Unzen 2.72, 20 Unzen 3.40 und 30 Unzen 5.10 Schilling. Der Verbraucherpreis je kg beträgt 6 Schilling.

Petroleum für Haushalte, Kleingärtner und Siedler
=====

Das Hauptwirtschaftsamt Wien gibt für die Bezirke 1 bis 26 bekannt:

Im Juni werden die Abschnitte der Petroleumbezugsausweise für Haushalte B - Juni 1948 mit 3 Liter und K - Juni 1948 mit 20 Liter sowie die der Kleingärtner und Siedler B - Juni 1948 mit 3 Liter und K - Juni 1948 mit 20 Liter bei den petroleumführenden Einzelhandelsgeschäften eingelöst.

Die Abschnitte B - Mai 1948 und K - Mai 1948 der Petroleumbezugsausweise für Haushalte, sowie die der Kleingärtner und Siedler für das Wirtschaftsjahr 1948/49, ferner die Petroleumberechtigungsscheine mit einem Ausstellungsdatum vor dem 1. Juni 1948 werden mit 7. Juni 1948 ungültig erklärt.

Heiz-, Diesel- und Schmieröle im Juni
=====

Das Hauptwirtschaftsamt Wien gibt für die Bezirke 1 bis 26 bekannt:

Die Anweisungen für Heiz-, Diesel- und Schmieröle unter Vorlage des Kundennachweises für Betriebskohle werden ausgegeben an Krankenanstalten, Ernährungs- und Bäckereibetriebe vom 7. bis 11. Juni, an Wäschereien, Industrie und Gewerbe unter Vorlage des Kundennachweises für Betriebskohle vom 14. bis 18. Juni.

Ständige Verbesserung der Strassenbeleuchtung
=====

Die Wiederherstellung der öffentlichen elektrischen Strassenbeleuchtung, die durch den Krieg schwer beschädigt wurde, wird ständig fortgesetzt. Der Gemeinderatsausschuss für Bauangelegenheiten hat erst jetzt wieder für die Anschaffung von über 1000 Stück Gusskörpern für Wandleuchten und von rund 150 neuen Lampen sowie für die Instandsetzung von beschädigten Beleuchtungskörpern und für die Anschaffung von über 7.5 km Erdkabel den Betrag von 260.000 Schilling genehmigt.

Eier für Diabetiker

=====

Die Landesernährungsämter Wien und Niederösterreich geben bekannt:

Zuckerkrankte in Wien (Bezirke 1 bis 26) und in Niederösterreich erhalten auf Abschnitt H des Diabetikerausweises drei Stück Eier.

Festliches Singen der Wiener Kinder

=====

In Anwesenheit vieler Ehrengäste fand heute nachmittag im Grossen Saal des Wiener Konzerthauses ein "Festliches Singen" statt, an dem sich 800 Kinder der Kindersingschule der Stadt Wien beteiligten. Ferner wirkten mit die Wiener Symphoniker und Prof. Alois Forer als Organist. Es dirigierte Prof. Franz Burkhart. Ebenso festlich und schön wie das Singen war auch der Anblick, den das Podium bot. Die bunten Kleider, der grüne Blattschmuck und die fröhlichen Kindergesichter ergaben zusammen ein Bild, das auf die Besucher der Veranstaltung grossen Eindruck machte. Das Können der Kinder und die Freude, mit der diese bei der Sache waren, bewies, dass die Leitung der Musiklehranstalten der Stadt Wien mit ihrer Tätigkeit auf dem richtigen Wege ist.

Eine zweite Aufführung, mit dem gleichen Programm und in der selben Besetzung findet morgen Sonntag, den 6. Juni, um 10.15 Uhr ebenfalls im Grossen Saal des Konzerthauses statt.

Die Sozialistische Internationale im Rathaus

=====

Die Delegierten zur Internationalen Sozialistischen Konferenz, die derzeit in Wien tagt, sind heute abend Gäste des Bürgermeisters im Wiener Rathaus.

5. Juni 1948

Blatt 174

"Ehe im Schatten" in der Scala

Die Premiere des neuen DEFA-Filmes "Ehe im Schatten" findet als gemeinsame Veranstaltung der Gesellschaft der Filmfreunde und der Sow-Exportfilm am 11. Juni um 18.30 Uhr in der Scala statt. Dieser schon mit grossem Interesse erwartete Film berichtet von dem Schicksal des bekannten deutschen Schauspielers Joachim Gottschalk, der mit einer Jüdin verheiratet war und im Jahre 1941 mit seiner Familie von den Nazi in den Tod getrieben wurde.

Der junge deutsche Filmnachwuchs, der in diesem Film wie in "Die Mörder sind unter uns" auch hier die meisten Rollen besetzt, zeigt, wie ohne billige Sentimentalität ein menschliches Schicksal im Film zu einer dramatischen Anklage gestaltet werden kann.

Regisseur Kurt Maetzig, bis jetzt bei uns noch unbekannt, hat durch diesen Film die neue deutsche Filmproduktion um einen weiteren grossen künstlerischen Erfolg bereichert.

<u>Wiener Zeitung, 5. Juni:</u>	Seite
Nur ein Konzept: Mehr arbeiten. (Vorstandssitzung der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft)	2
Ziffern gegen Ziffern. (Konfektionswaren)	2
100-Jahr-Feier des Ingenieur- und Architekten-Vereines	3
Besserstellung der klinischen Hilfsärzte	3
Gemüse überreichlich	4
Kühles Wetter - weniger Gas	4
Der neue russische Stadtkommandant von Wien	5
Aktiengesellschaft der Wiener Lokalbahnen. (Herabsetzung des Grundkapitals. Satzungsänderung)	6
 <u>Wiener Kurier, 5. Juni:</u>	
Begrüßung der Auslandssozialisten. (Bild)	1
Riesenstaubsauger reinigt die New Yorker U-Bahn	2
Schwere Unregelmäßigkeiten in Brucker Schrottmühle	3
 <u>Weltpresse, 5. Juni:</u>	
Ab 15. Juni: Weiterer Abbau des Bezugscheinwesens	1
Endlich Wellen der Begeisterung. Dianabad eröffnet das Wellenbad am 8. Juni um 14 Uhr	5
Volksdeutsche Verbände in Österreich nicht zugelassen	8
Wiedereröffnung des Uhrenmuseums. RK	8
 <u>Weltpresse, Abendausgabe, 5. Juni:</u>	
Österreich auf der Weltkonferenz. Delegation heute nach Stockholm abgereist	1
 <u>Welt am Abend, 5. Juni:</u>	
Sozialistenkonferenz für die uneingeschränkten Lebensrechte Österreichs, Zwei Kardinalfragen, Volksdemokratie und Planwirtschaft, stehen im Vordergrund der Beratungen	1
Internationale Massenkundgebung in Wien. (Sozialistische Konferenz)	2
Das stille Haus der 10.000 Uhren. Feierliche Wiedereröffnung des Uhrenmuseums der Stadt Wien durch den Bürgermeister. Zur	RK 4
Wegen Preistreiberei bestraft. 10.000 S Strafe für Lebensmittelherzeuger - 798 Personen angezeigt	4
Blutspenderzentrale in Salzburg	4
Überwindung der Krise. André Philip sprach über "Sozialismus und Humanismus"	7
 <u>Der Abend, 5. Juni:</u>	
Skandal im Volkstheater. Der kaufmännische Leiter Paul Mühlbacher fristlos entlassen	1
Obst und Gemüse für den Export?	2
Mieterschutz auch für Untermieter. (Justizausschuss)	2
Abenteuerliche Filmkultur. Urania zeigt amerikanischen Farbfilm	5
Neger in der Bambushütte gilt soviel wie Weißer im Wolkenkratzer. Ausstellung "Herrenrasse - Rassenwahn" im Naturhistorischen Museum	5
"Hymnen an den Frieden" werden das Internationale Musikfest eröffnen	5
Heuer wieder Blumenkorso	5

Neues Österreich, 6. Juni:

Seite

Herranzüge und Damenkleider freigegeben. Auch Arbeits- und Berufskleidung ohne Bezugschein erhältlich. Die Neu- regelung seit Freitag in Kraft	1
Für 9 dkg Zucker 15 dkg Marmelade, RK	1
Direktor Mühlbacher vom Volkstheater entlassen	2
Zuviel Lehrer.- zuwenig Lehrstellen. Fragen, die der Schul- schluß 1948 aufwirft. Der Wiener Bürgermeister beruft eine Enquete ein. Jugend in Gefahr, RK	2
Eine zweite Typhusepidemie: 61 Tote. (München)	5
Die Lehrer im Dienst der Suchaktion für Vermißte	5
Mödlinger Chirurg handelt mit Morphium. Primarius Dr. Seidl wegen einer Rauschgiftschiebung in Strafuntersuchung	5
Mozarts Totenmaske im Trödlerladen. Von einem Wiener Bild- hauer nach zwölfjährigen Suchen entdeckt	5
Die ersten italienischen "Heurigen" um 2 S pro Kilogramm. 20.000 Kilogramm sollen heute in Wien eintreffen. Champions werden um 60 S. Herrenpilze um 32 S frei verkauft	5
800 Kinder singen. (Grosser Konzerthausaal) RK	5
"Wabenwohnungen" für Graz. Jeder Mieter kann sich aussuchen, wo er wohnen will. Neuartiges Projekt zweier. Architekten	5
Zwischenfall vor dem Café Urania	5

Arbeiter Zeitung, 6. Juni:

Die Internationale grüßt das Rote Wien. Die ausländischen Delegierten sprechen zu den Wiener Arbeitern	1/2
Hainfeld	1/2
Die Internationale Sozialistische Konferenz	2
Das Rote Wien bleibt ein Fanal! (Abschiedsfeier des 43. Kur- ses im Schulungsheim der Sozialistischen Bildungszentrale)	3
Ein neues Brückengerüstschiß. RK	3
Lebensmittelpreise. RK	3
Ablenkung der Linie 62. RK	3
Landaufenthalt für Arbeiter. (Landaufenthaltsaktion der Sozialistischen Partei)	3
Gesundheit durch Elektrizität und Wasser. Die siebente physikalische Station der Gebietskrankenkasse	3
Zwischenhändler Usia. 26prozentige Verteuerung der Elektro- motoren	4
Ein Seminar für soziale Praxis. (Gewerkschaftsbund)	4
Faschismus-Kommunismus-Sozialismus, ("Tribune")	5

Wiener Tageszeitung, 6. Juni:

Dokumente wichtiger als Menschen. (Volksgerichtsprozeß gegen Dr. Reindl und Dr. Stich) Direktion der Wiener Gas- werke stellt fest zum Prozeßbericht vom 4. ds, dass Hirsch niemals in den Diensten der Gaswerke war	2
"Laßt euch nicht mißbrauchen!" Staatssekretär Graf vor den Lehrern Niederösterreichs	2
Ravag-Kritik	2
Wiens Musikfest	2
450 Jahre Sängerknaben. Von Hofrat Prof. Rektor Josef Schnitt. Das Festprogramm. (Mit Bildern)	3
Dr. Lorenzoni gestorben	5
Pedantischer Kollektivismus. (Bewirtschaftung und Bedarfs- deckung)	5

Aus dem Wirtschaftsleben. Forcierte Schuherzeugung. Monatliche Mehrerzeugung 60.000 Paar - 40% der Friedens- produktion	5
Das Verkehrsbild Wiens. West- und Ostbahnhof sind künftige Hauptverkehrszentren. Projekte eines Zentralbahnhofes. Belastung: 300 Züge pro Tag. Zwei Gruppenbahnhöfe als Zentren. Der Ausbau des Ostbahnhofes. Nordbahnhof als Güterbahnhof	5
Fachgruppe Straßenbahner in neuen Heim	7
Die Akropolis von Wien. Das Bergheiligtum des Wienerwaldes in Gefahr	7
W.A. Mozart muß noch warten. Denkmäler kehren heim: Hansi Niese bekommt ein Marmorstandbild	7
Marmelade wahlweise statt Zucker. RK	7
Lebensmittel für alte Leute. RK	7

Das Kleine Volksblatt, 6. Juni:

Minister Dr. Hurdes über das geplante Schulgesetz: Wir wollen dauerhafte Ordnung	2
Nach drei Monaten ... (Wirtschaftspolitik. "Die Verant- wortung der ÖVP")	3
Geheimnisse des Internationalen Sozialistenkongresses. Hinter dem "roten Vorhang"	3
Ein Schrei nach der Staatspolizei... (Attacke gegen Vizebürgermeister Weinberger)	4
Hilfe der Lehrer bei der Vermißtensuche	5
Reaktivierung der Wiener Fabrikfeuerwehren	5
Lebensmittel für alte Leute aus USA-Spende	5
Die Gemeinde Wien stellt Ärzte an. RK	6
Zur "Turm"-Premiere im Burgtheater. Neuordnung der Welt vom Geistigen her	10

Österreichische Volksstimme, 5. Juni:

Lebensmittel für alte Leute. RK	1
Ernst Fischer. Sozialisten ohne Sozialismus	1/2
Angleichung der Löhne an die Preise gerecht und durch- führbar	2
Warum Benachteiligung älterer Tbc-Kranker? (Lebensmittel- paket) Zur RK	5
Immer weniger Kirschen	7
Vom "Ölfunzerl" zum Lichtmast. Wiener Straßenbeleuchtung ist 260 Jahre alt	7

Österreichische Zeitung, 6. Juni:

80.000 Arbeitslose in Paris	1
Lohnangleichung an die gestiegenen Preise	2
Gefrierfleisch-Tragödie. L.F.	3
Das tickende Museum. Uhrenmuseum der Stadt Wien vor der Eröffnung. Zur RK	3

Wiener Montag, 7. Juni:

Mieterschutz bleibt. (Kundgebung des österreichischen Wirtschaftsbundes in Gmunden. Minister a.D. Präsident Raab erklärt, dass das neue Wohnbauforderungsgesetz unmittel- bar vor der Fertigstellung sei)	1
Typhus auch bei Lübeck	1
Woher haben Betrüger Ralitätenkonzessionen?	2

Zehntausend "tickende Herzen" schlagen wieder.	Seite
Wiener Uhrenmuseum wird heute wieder eröffnet	2
Kostenloser Urlaub für Wiener Kinder. Kinderhilfswerk der Argentinisch-österreichischen Gesellschaft. (Mit Bildern)	3
Unsere Berufsberatung: Ein schöner - wenig gefragter Beruf (Hafnermeister)	3

Montag-Ausgabe, 7. Juni:

Volksbegehren über Zweiten Markt. Ein Weg zur Senkung der Lebenskosten	1
Auf Jeritzas Spuren. Ljuba Welitsch zu einem Gastspiel an die New Yorker Metropolitan-Oper. verpflichtet	2
Tauschen wird unmodern. Schließung der Tauschzentralen geplant. Auch ein Schritt zu normaler Wirtschaft	2
Erleichterungen im Schuhbezug	2
Was gibt es diese Woche? Fettart noch unbestimmt. Erdäpfelanlieferungen in einigen Bezirken im Rückstand	2
Schwerwiegendes. (Wirtschaftspolizei. Bei den Revisionsstellen fehlen Waagen)	3
Warum nicht beim Schaffner? (Wochenkarte nur bei den Vorverkaufsstellen)	3
Zwanzig Kindern Rettung gebracht. 750.000 Schilling fliegen über den Ozean. Das Wundermittel aus Amerika	3
Der Wildbach im Herzen von Wien. Der Alsbach ist ein gefährliches Wasser. Im Herbst neuerliche Fortsetzung der Einwölbungsarbeiten	3
Nach Budapest vom Westbahnhof. Die Wiener Bahnhofsfrage entschieden. Zwei Gruppenbahnhöfe	3
Weisung von "oben"! Lebende Wegweiser, Briefkasten und Vorhängeschlösser. Von der Vergewaltigung zur Verwaltung	4
Neuer Geist bei der Wirtschaftspolizei	4
Brot oder Teigwaren nach Wahl. Warum gibt es noch keine Auswahlmöglichkeiten bei den aufgerufenen Lebensmitteln?	4
Kein Frischgebäck mehr am Morgen? Aus einem Schutzgesetz soll ein Strafgesetz werden	4
Wiener Regatta-Verein jubiliert. Starke internationale Beteiligung. Spannende Kämpfe der Olympiakandidaten	5

Welt am Montag, 7. Juni:

Bessere Ernährungslage im Herbst. Ernteaussichten sind günstig. Verschärfung der Ablieferungskontrolle. Die Lebensmittelaufnahmen aus dem Ausland. Interview mit Ernährungsminister Sagmeister	1
Mehr Toleranz gegenüber Rucksackverkehr!	1
Gemüseversorgung gesichert	1
Zur Diskussion über den "Grauen Markt". Höchstpreise für Überkontingente erforderlich	2
Typhus in Deutschland	2
Wie könnte man das besser machen. Die Sache mit den 56 Eiern	4

Tagblatt am Montag, 7. Juni:

Der Millionenschwindel mit §-3-Wohnungen. Neue Betrügereien der "Herbo" und "Lido"	2
Warum keine Wahlen? Nationalrat Koplénig über die Päckerei der Vorstände der Koalitionsparteien gegen das Volk	2
Typhusepidemie in Deutschland	2
Wer soll den Wiederaufbau bezahlen? (Debatte der Leser)	3
Luxusautos oder Medikamente?	3

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

in, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

7. Juni 1948

Blatt 820

Die Wissenschaft im Dienste der Stadt Wien

=====

Da im nördlichen und südlichen Steinfeld ergiebige und einwandfreie Grundwasservorkommen vermutet werden, die für Wien und die Südbahngemeinden von grosser Bedeutung wären, hat sich die beim Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau gebildete Studienkommission mit dieser Frage eingehend beschäftigt. Die bisher durchgeführten einfachen Bohrungen in dem Gebiet zwischen Wiener Neustadt und Neunkirchen haben jedoch kein endgültiges Resultat ergeben.

Nun hat die Wissenschaft durch die Entwicklung der geoelektrischen Untergrundsondierung einen Weg gefunden, der es ermöglicht, eindeutig festzustellen, wo ergiebige Wasservorkommen anzutreffen sind. Der Gemeinderatsausschuss für Bauangelegenheiten hat daher in seiner letzten Sitzung beschlossen, einen namhaften Fachwissenschaftler, und zwar den Dozenten Dipl. Ing. Dr. Fritsch, mit der Untersuchung dieses Gebietes mit modernen elektrischen Spezialgeräten zu betrauen. Es ist zu hoffen, dass auf Grund der zu erwarteten positiven Untersuchungsergebnisse die Wasserversorgung der Stadt Wien noch weiter ausgebaut werden kann.

Beflaggung am englischen Nationalfeiertag

=====

Der Bürgermeister der Stadt Wien hat angeordnet, dass anlässlich des englischen Nationalfeiertages am Donnerstag, den 10. Juni, alle öffentlichen Gebäude mit den Staats- und Stadtfarben zu beflaggen sind.

Stromstörung in Wien

=====

Heute vormittag entstand durch den Ausfall der Südleitung in fast allen Wiener Bezirken eine Stromstörung, die von 10.33 Uhr bis 10.55 Uhr dauerte. Nur die Bezirke 20, 21 und 22 waren davon nicht betroffen. Die Ursache der Störung dürfte im Umspannwerk Ternitz gelegen sein. Die Strassenbahn und Stadtbahn, die zeitweise den Betrieb einstellen musste, verkehrte ab 11.15 Uhr auf allen Linien wieder normal.

Das Uhrenmuseum wieder eröffnet

=====

Heute vormittags eröffnete Bürgermeister General Dr. Körner wieder das Uhrenmuseum der Stadt Wien auf dem Schulhof, das nun nach der Rückführung der verlagerten Uhren und Neuaufrichtung seiner Schätze nach mehrjähriger Pause dem Publikum wieder zugänglich ist. An der kleinen Feier nahmen Vizobürgermeister Weinberger, Stadtrat Dr. Matejka, Ministerialrat Dr. Thomasberger in Vertretung des Unterrichtsministers, Hofrat Dr. Löhr vom Volkskundemuseum, Mitglieder des Gemeinderates und eine Reihe anderer Festgäste teil.

Der Direktor der städtischen Sammlungen, Dr. Wagner, verwies in seiner Einleitungsrede auf die grossen Schwierigkeiten, die auch das Uhrenmuseum bei der Wiederherstellung des friedensmässigen Zustandes überwinden musste. Bürgermeister Körner dankte in seiner Eröffnungsrede dem Schöpfer des Museums, Direktor Kaftan, der im Jahre 1917 seine eigene grosse Uhrensammlung der Stadt Wien zum Geschenk gemacht hat und damit der Begründer des städtischen Uhrenmuseums geworden ist. Der Wiener Gemeinderat hat ihn dafür zum lebenslänglichen Leiter des Museums bestellt. Bis zur Schliessung des Museums während des Krieges wurde das Uhrenmuseum, das eine ganz seltene Sehenswürdigkeit ist, von 15.000 Menschen besucht, die von Direktor Kaftan selbst in 1.200 Führungen durch das Museum geführt wurden. (Siehe unsere Aussendung vom 4. ds. M.)

John Nevin Sayre in Wien
=====

Der Generalsekretär des Internationalen Versöhnungsbundes, "International Fellowship of Reconciliation", der bekannte amerikanische Vorkämpfer für den Frieden, John Nevin Sayre, weilt auf kurze Zeit in Wien.

Im westlichen Kulturkreis seit Jahrzehnten weit über die Grenzen seiner eigenen Heimat hinaus bekannt, hat J.N. Sayre grossen Anteil an allen wichtigen Aktionen internationaler Zusammenarbeit genommen. So ist u.a. auf seine und seiner Mitarbeiter Einflüsse in den westlichen Demokratien in der Militärgesetzgebung der alternative Dienst für Kriegsdienstverweigerer aus Gewissensgründen möglich und eine grosse Anzahl wichtiger Friedensmassnahmen getroffen worden.

J.N. Sayre wird über Einladung der Wiener Quäkergruppe in Verbindung mit dem Internationalen Versöhnungsbund am Donnerstag, den 10. Juni, um 19 Uhr im Quäkerhaus, Wien 8., Lerchenfelder Strasse 28, 3. Stock, einen Vortrag über "Dreissig Jahre Friedensarbeit in Europa und USA" halten.

Der Vortrag findet in englischer Sprache mit anschliessend deutscher Übersetzung statt.

Ausgabe von Zwiebeln
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Auf Abschnitt 31 der laufenden Zusatzkarten erhalten angestellte, Arbeiter, Schwerarbeiter und Schwerstarbeiter nach Maßgabe der Anlieferung 1/8 kg italienische Zwiebeln bei ihrem Erdäpfelhändler. Der Abschnitt wird vom Kleinhandel verrechnet.

Einstellung der Rumausgabe
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Der Abschnitt 7 der Zusatzkarten der 40. Periode auf den 1/4 Liter Rum aufgerufen war, wird nur mehr bis Samstag, den 12. Juli, eingelöst.

	Seite
<u>Klosterneuburger Nachrichten, 5. Juni:</u>	
Klosterneuburg ist stolz auf seine Feuerwehr!	1
Kunst im Volk! Die Jubiläumsausstellung des Vereines der heimischen Künstler Klosterneuburgs	2
<u>Wiener Zeitung, 6. Juni:</u>	
Oberösterreichischer Landtag ermächtigte Landesregierung langfristig amortisables Pfandbriefdarlehen in der Höhe von zwanzig Millionen Schilling aufzunehmen	2
Tiroler Landtag. Sozialistischer Antrag gegen den Grauen Markt und für Einhaltung der Bewirtschaftungsgesetze angenommen. Für die Innsbrucker Zollfreizone ausgesprochen	2
"Singende Engel" in viereinhalb Jahrhunderten. (Sängerknaben)	4
Alte Mauerziegel nicht mehr bewirtschaftet. RK	5
<u>Wiener Kurier, 7. Juni:</u>	
Volksbegehren über Einführung des Grauen Marktes vorbereitet. Ende Juni werden bei den Einzelhändlern Zustimmungsschriften gesammelt	1
Erschntes Berufsziel der Jugend Berlins: "Ich möchte ein Ami werden". Auf dem Alexanderplatz "arbeiten" verwehrte Buben	2
Offene Worte zu aktuellen Fragen: Wie sag' ich's meinem Minister? Briefe an Ministerien sind nach eineinhalb Jahren noch nicht beantwortet	2
Lebensmittel für Greise aus US-Freundschaftszug. RK	3
Was kosten die aufgerufenen Lebensmittel dieser Woche?	3
<u>Weltpresse, 7. Juni:</u>	
Ausbau der Autobahnen in Österreich. Autostraße quer durch den Kontinent	1
Richard Strauß entnazifiziert. Ein offenherziger Brief an Stefan Zweig	5
Die "Kartenstelle" im Blumenladen. (Leiter der Hauptverteilergstelle des Landesernährungsamtes Pastora)	5
Schaffner im Straßenbahnwagen niedergeschlagen. (Linie 60)	5
"Gummiradler" bei den Bundesbahner	5
3000 Eintrittskarten für das Stadion gefälscht	5
Nach dem bösen Beispiel des Vaters. (Strassenbahner veruntreut den Erlös von Fahrkarten)	5
Verein Währinger Heimatmuseum. (Gründungsversammlung)	5
<u>Weltpresse, Abendausgabe, 7. Juni:</u>	
Stromstörung lähmt Straßenbahnverkehr. Defekt im Unspannwerk Ternitz. Auch Stadtbahn stand still. Zur RK	1
Kirschenkrieg in Salzburg	1
Wassersuche mit elektrischer Wünschelrute. Sondierungen am Steinfeld. Bedeutsame Frage für die Südbahngemeinden	2
1 kg Ananas-Erdbeeren 32 Schilling	2

Welt am Abend, 7. Juni:

Seite

Eine vorgebliche Frage: "Fahrkarten, bitte?". Fünfundsiebzig Prozent aller Schwarzfahrer auf der Straßenbahn sind Frauen	4
Wann die Milch mit dem Rad befördert wird. Die Kühe in Gablitz geben 45prozentig verwässerte Milch	4
Ständige Verbesserung der Straßenbeleuchtung. RK	4
Ablenkung der Linie 62 wegen Kanalbaues. RK	4
Erlösener "Kreis". (Stadtrat Dr. Matejka eröffnete eine Ausstellung von Graphiken "Der Kreis")	5
Es lebe die Wiener Volksbildung! Hollywood zeigt: "Die Ernte des Sturmes" in der Urania	5

Der Abend, 7. Juni:

Die Eröffnung der Schwimmhalle des Amalienbades	2
Große Stromstörung in ganz Wien. RK	2
Wann kommt der Zentralmarkt für Obst und Gemüse? Ein Weg zur Senkung der Preise	2
Eine Berichtigung und eine Photokopie. (Verfügung der Magistratsabteilung 69)	2
Wiener Herbstmesse 1948 vom 5. bis 12. September	2
Richard Strauß unbelastet. Werner Krauß zahlt 5000 Mark	4
Zwölf neue Mistladewagen. (Bild)	6

Neues Österreich, 8. Juni:

Vergangenheit oder Zukunft. (Aufbau in Wien)	1/2
Graf: Die Bodenreform wird durchgeführt. Das Wohnbauförderungsgesetz nahezu fertiggestellt. UNRRA-Kredite für kleine Bauwerber	2
Preissenkungen - Voraussetzungen des sozialen Friedens. (Linz)	2
Die Erziehungsanstalten der Gemeinde werden "entmilitarisiert"	
Die großen Schlafsäle und die "ausgerichteten" Betten verschwinden. 3600 Kinder und Jugendliche werden zu ordentlichen Menschen erzogen	3
Typhusepidemie auch in Lübeck	3
Die Augenärzte verlangen ein neues Gesetz. Zwei Stunden, die viele Blinde sehend machen könnten. Warum in Österreich Hornhautverpflanzungen nur selten durchgeführt werden können. In Paris werden tote Augen aufs Eis gelegt	3
Hauseinsturz mit gerichtlichem Nachspiel	4
Das Steinfeld soll Wien mit Trinkwasser versorgen. Bohrungen zwischen Wiener-Neustadt und Neunkirchen. Geoelektriker der Wiener Technik planen neue Blitzschutzanlagen. Zur RK	4
Beflaggung zum englischen Nationalfeiertag. RK	4
Wieder Blumengrüße in alle Welt	4
Zwei Erben nach dem Alpenverein. "Dachorganisationen" in Wien und Innsbruck suchen um Genehmigung an. Um den "Nachlaß" wird später debattiert	4
Erich Kleiber in Wien eingetroffen. (Dirigent)	5

Arbeiter Zeitung, 8. Juni:

Hainfeld: Wunder der Wiedergeburt. Eine Gedenkfeier, die in die Geschichte der Partei eingehen wird	1
Abschluß der Internationalen Sozialistischen Konferenz. Ein einhelliger Beschluß zur Ruhrfrage. Protest wegen Spaniens und Griechenlands	2

Auch ein Beitrag zum Mietengesetz. (Hausherrenzeitung	Seite
"Der Österreichische Hausbesitz" klagt darüber, dass die Häuser nicht genügend Profit abwerfen)	2
Friedliches Zeichen. Das Uhrenmuseum wiedereröffnet. RK	3
Sechs englische Arbeiter fliegen nach Wien	3
Wassersuche im Steinfeld. RK	3
Beflaggung am englischen Nationalfeiertag. RK	33
Die Fabriksfeuerwehren	3
Lebensmittel aus dem Freundschaftszug für alte Leute. RK	3
Alte Mauerziegel nicht bewirtschaftet	3
Einstellung der Rumausgabe. RK	3
Der Wiener Blumenkorso. RK	3
Salat und Kochsalat im freien Spiel der Kräfte	4

Wiener Tageszeitung, 8. Juni:

"Gala viennoise" in Brüssel	5
Die Schulbrüder sind am Werk. Wiederaufbau nach zehn bitteren Jahren. 133 Lehrer und 1650 Schüler	5
Es gibt dennoch Kirschen in Salzburg	6

Das Kleine Volksblatt, 8. Juni:

Wann werden die Lehrer pragmatisiert?	3
500 Schulentlassene suchen Lehrstellen	5
Wien sucht Wasser im Steinfeldgebiet. RK	6
Eröffnung des Uhrenmuseums. RK	6
Neues Brücken-Gerüstschiiff. RK	7
Literatur-Enquete des Unterrichtsministeriums	10

Österreichische Volksstimme, 8. Juni:

Der Mietzins	1/2
Massenvernichtung von Gemüse zur Stützung der Wucherpreise	1
Wird Österreichs Energiewirtschaft amerikanisiert? Mysteriöse Verhandlungen auf Schloß Hagenau bei Braunau	2
Alpine-Angestellte setzen Gehaltserhöhungen durch	2
Die ausgeschaltete Miß Austria	3
Keine Auflassung der Tauschzentralen	3
"Was soll ich werden?" Zehntausend Schulentlassene bangen vor dieser Frage. Enquete des Wiener Stadtschulrates	3
Zwischen Panzerwracks und Brückenpfeilern. Der Eisentandler hat eine wichtige Funktion übernommen. Brücken werden zerschnitten. Eine Fundgrube für alle	3
Noch keine Preisfestsetzung für die Früherdäpfel	3
Selbstwehr der Kirchenkleinhändler	3
"Israels Freiheitskampf und die Wiener Juden"	3

Österreichische Zeitung, 8. Juni:

Wiener Abfallwässer für das Marchfeld. Ein Projekt zur Rettung der Kornkammer Österreichs. Baukosten 61 Millionen Schilling	3
Die Legende von der "Armut Österreichs". Dr. Karl Weißenheim.	2/3
Wien ohne Strom. RK	3
Gefrierfleisch wurde nur zum Teil verkauft	3
Wieder Schwimmbetrieb im Amalienbad	3
Gastspiel der Prager Nationaloper in Wien	5
Briefkasten unserer Leser. Kopplungsverkäufe bei Gemüse	7

Morning News, 8. Juni:

In Vienna today six men from the Midlands examining the living conditions of children in and around the Austrian capital	2
--	---

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

8. Juni 1948

Blatt 823

Schwimmhalle des Amalienbades wieder in Betrieb

=====

Nach einer Unterbrechung von drei Jahren ist heute die Schwimmhalle des Amalienbades mit der Hälfte der ursprünglichen Kabinenzahl wieder in Betrieb genommen worden. Es handelt sich dabei nur um ein Provisorium während der Sommermonate, weil das durch Bomben zerstörte 2.500 Quadratmeter grosse Glasdach bisher noch nicht instandgesetzt werden konnte. Die Kosten für diese Arbeit würden 400.000 Schilling betragen. Da aber die Bevölkerung von Favoriten weder im eigenen Bezirk noch in der nächsten Umgebung ein Sommerbad besitzt, hat sich die Bäderverwaltung der Stadt Wien zu diesem Notbetrieb entschlossen. Das Schwimmbecken ist $33\frac{1}{3} \times 12\frac{1}{2}$ Meter gross. Zur Verfügung stehen zwei Einmetersprungbretter, jedoch noch nicht der Zehnmerterturm, da dessen Bauzustand noch überprüft werden muss. Die Schwimmhalle im Amalienbad ist täglich ausser Montag von 9 bis 19 Uhr geöffnet.

Gleichzeitig ist auch eines der beiden Sonnenbäder auf dem Dach des Gebäudes wieder der Benützung übergeben worden. Diese Anlage, die über Brausen und Liegebretter verfügt, kann an allen Wochentagen von Frauen und an Sonntagen von Männern besucht werden.

Seit kurzer Zeit sind auch wieder die Wannensäler des Amalienbades in Benützung. Sie sind für Frauen und Männer Donnerstag von 13 bis 19 Uhr, Freitag von 9 bis 19 Uhr, Samstag von 7 bis 19 Uhr und Sonntag von 7 bis 12 Uhr geöffnet.

Festakademie der besten Wiener Jugendchöre

=====

Im Anschluss an das Landessingen Wien, in dem die Auswahl für das österreichische Jugendsingen 1948 getroffen wurde, veranstaltet der Stadtschulrat für Wien am Donnerstag, den 10. Juni, um 15 Uhr im Grossen Konzerthausaal eine Festakademie, bei der die besten Jugendchöre Wiens singen werden. Karten von 1 bis 4 Schilling sind im Theater der Jugend, Wien I., Hofburg, Batthianystiege, erhältlich.

Warenstandsmeldung für Seife und Waschmittel
=====

Das Hauptwirtschaftsamt Wien gibt für die Bezirke 1 bis 26 bekannt:

Mit Stichtag 12. Juni 1948 sind von allen seifenführenden Geschäften die Bestände an Seife und bewirtschafteten Waschmitteln aufzunehmen und der zuständigen Verrechnungsstelle bis längstens 16. Juni, getrennt nach schwerer Einheitssoife, Schwimmsoife, Toilettesoife, Rasierseife, Kernsoife, Waschpulver und Ersatzwaschmitteln, schriftlich zu melden.

Unter dem eingestürzten Stiegenhaus begraben
=====

Heute vormittag stürzten aus ungeklärter Ursache acht Stiegenabsätze der Hausruine, Wien 4., Johann Strauss-Gasse 23, ein, wodurch die 69jährige Hulda Klaus verschüttet wurde. Trotz einem Verbot der Baupolizei, hat die alte Frau, die im Hochparterre gelegene Wohnung Nr. 5 weiter bewohnt. Zur Zeit des Einsturzes hielt sie sich eben im Keller auf. Die Feuerwehr, die um 10.57 Uhr von dem Einsturz verständigt wurde, entsandte sofort einen Mannschaftswagen und einen Rüstwagen der Hauptfeuerwache Favoriten. Die Bergungsaktion leitete Oberrat Dipl. Ing. Hawelka. Nach fast eineinhalbstündiger Arbeit konnte die Verschüttete nur mehr tot geborgen werden. Die Demolierungsarbeiten, die seit einiger Zeit an der Hausruine durch die Firma Johann Hartl & Karl Walzhofer, Wien L, Weihburggasse 18, durchgeführt werden, wurden durch die Baupolizei bis auf weiteres eingestellt. Nach Angabe des an der Baustelle anwesenden Baumeisters Walzhofer, dürfte der Einsturz schon um zirka 8.30 Uhr erfolgt sein.

Schwechat bekommt ein eigenes Fürsorgeamt
=====

In der Sitzung des Wiener Stadtsenates, die heute unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. h.c. Körner stattfand, berichtete u.a. der amtsführende Stadtrat für das Wohlfahrtswesen Dr. Frend, über die Schaffung eines eigenen Fürsorgeamtes

für den 23. Bezirk. Die Hilfsbedürftigen dieses Gebietes mussten bisher vom Fürsorgeamt Simmering betreut werden, weil in Schwechat die geeigneten Räume zur Einrichtung eines eigenen Fürsorgeinstitutes gefehlt haben. Sie mussten also einen weiten Weg machen, wenn sie das Fürsorgeinstitut aufzusuchen gezwungen waren. Nun ist es der Magistratsdirektion gelungen, im Amtsgebäude, 23., Schwechat, Schulplatz 9, die für das Fürsorgeinstitut erforderlichen Räume sicherzustellen.

Gemäss dem Antrag des Stadtrates Dr. Freund beschloss der Stadtsenat die Errichtung des Fürsorgeinstitutes für Schwechat. Für die Dauer der Wahlperiode des gegenwärtigen Gemeinderates wurde Herr Willibald Witak, Beamter, (SPÖ) zum Vorstand und Herr Robert Babel, Friedhofsverwalter, (ÖVP) zum Vorstand-Stellvertreter des Fürsorgeinstitutes Schwechat bestellt.

Ein Wasserwerk auf dem Rotundengelände

=====

In der Sitzung des Wiener Stadtsenates berichtete heute Stadtrat Novy über den Abschluss eines Vertrages mit der Wiener Messe A.G. über die Errichtung eines Grundwasserwerkes auf dem Messegelände im Prater. Dieses Grundwasserwerk, bestehend aus einem Brunnen und Pumpenhaus mit Chlorierungsanlage, hat eine Leistung von 1.600 Liter in der Minute. Es wurde bereits bei der Herbstmesse 1947 in Betrieb genommen und dient vor allem der Wasserversorgung des Messegeländes. In der übrigen Zeit wird das durch dieses Grundwasserwerk gewonnene Wasser in das Wiener Rohrnetz geleitet. Auf Grund des Vertrages geht das Grundwasserwerk nunmehr in den Betrieb der Wasserwerke der Stadt Wien über.

Der Unterricht in Gesellschaftstänzen

=====

Die erwerbsmässige Erteilung von Unterricht in Gesellschaftstänzen im Gebiete der Stadt Wien war durch ein Wiener Stadtgesetz aus dem Jahre 1936 geregelt. Dieses wurde bei Einführung der Reichskulturkammergesetzgebung im Jahre 1938 ausser Kraft gesetzt. Im April 1945 wurde zwar mit der Mehrzahl der reichsdeutschen Gesetze auch die Reichskulturkammergesetzgebung in Österreich

unwirksam, aber die frühere gesetzliche Grundlage für den erwerbsmässigen Tanzunterricht wurde noch nicht wiederhergestellt.

In der heutigen Sitzung der Wiener Landesregierung referierte darüber Stadtrat Afritsch. Obgleich dem Stadtgesetz aus dem Jahre 1936 einige Mängel anhaften, beantragte Stadtrat Afritsch es unter Weglassung von Übergangsbestimmungen wieder in Kraft zu setzen und seine Abänderung erst später vorzunehmen, bis auf Grund seiner neuerlichen Handhabung Erfahrungen gewonnen sein werden. Der Stadtsenat hat diesem Antrage zugestimmt und das Gesetz der geschäftsordnungsmässigen Behandlung zugewiesen.

Stadtrat Sigmund zurückgetreten

=====

Der amtsführende Stadtrat für Ernährungswesen Rudolf Sigmund ist krankheitshalber zurückgetreten. Stadtrat Sigmund ist bekanntlich im Mai v.J. zum erstenmal ernstlich erkrankt. Er war damals mehrere Wochen in Spitalspflege. Inzwischen mußte er neuerlich zweimal krankheitshalber seine amtliche Tätigkeit unterbrechen. Anfang Mai hat er, nachdem sich sein Gesundheitszustand neuerlich verschlechtert hat, einen längeren Erholungsurlaub und in der Vorwoche über Anraten seines Arztes einen mehrwöchigen Kuraufenthalt angetreten. Vor seiner Abreise hat Stadtrat Sigmund dem Bürgermeister seine Demission überreicht.

Stadtrat Sigmund scheidet aus einem der schwierigsten Ämter, die die Stadt Wien zu vergeben hat. Er hat das Wiener Ernährungsreferat Mitte Februar 1946 übernommen in einer Zeit, in der die Ernährung der Großstadt kaum auf längere Zeit als auf wenige Tage im voraus sichergestellt werden konnte. Stadtrat Sigmund hat sich nicht nur in der Organisation einer gerechten Verteilung der ihm für die Wiener Bevölkerung zugewiesenen Lebensmittel außerordentlich bewährt, sondern er hat darüber hinaus oftmals in die Aufbringung für Wien initiativ eingegriffen und sich vor allem durch die Organisierung des Transportes, insbesondere der Erdäpfelversorgung von Wien, außerordentliche Verdienste um die Wiener Bevölkerung erworben.

Bürgermeister Körner hat im Hinblick auf den geschwächten Gesundheitszustand des Stadtrates Sigmund seinen Rücktritt mit Bedauern zur Kenntnis genommen. Stadtrat Sigmund bleibt aber

Mitglied des Wiener Gemeinderates.

Die Sozialistische Fraktion des Wiener Gemeinderates hat als Nachfolger für Stadtrat Sigmund den derzeitigen Bezirksvorsteher des 21. Bezirkes, Franz Jonas, vorgeschlagen. Der Wiener Gemeinderat wird die Neuwahl des amtsführenden Stadtrates für Ernährungswesen in seiner nächsten Sitzung in der kommenden Woche vornehmen.

Stadtrat Franz Jonas
=====

Der zum amtsführenden Stadtrat für Ernährungswesen vorgeschlagene Bezirksvorsteher des 21. Bezirkes, Franz Jonas, steht im 49. Lebensjahr. Er ist der Sohn eines Hilfsarbeiters, der insgesamt 8 Kinder hatte, erlernte das Buchdruckergewerbe und rückte nach Beendigung seiner Lehrzeit im Jahre 1917 zum Militär ein. Nach dem Ende des 1. Weltkrieges diente er bei der Volkswehr und nahm an den Abwehrkämpfen in Kärnten im Frühling 1919 teil. Von 1919 bis 1932 als Schriftsetzer, zuletzt als Korrektor tätig, wirkte Jonas zugleich als Vertrauensmann der Buchdruckergewerkschaft und als Funktionär in der sozialistischen Jugendbewegung und in der Sozialdemokratischen Partei. Von 1932 bis zum Februar 1934 bekleidete er die Funktion eines Sekretärs der sozialdemokratischen Bezirksorganisation Floridsdorf. Wegen Teilnahme an der illegalen Brünner Reichskonferenz der Sozialdemokratischen Partei wurde Jonas im Jänner 1935 verhaftet und wegen Hochverrates angeklagt, mußte aber wegen ungenügender Beweise freigesprochen werden. Erst im Jahre 1938 konnte er wieder einen Posten finden, zuerst als Zeitungsetzer, dann als kaufmännischer Angestellter der Floridsdorfer Lokomotivfabrik. Unmittelbar nach der Befreiung Wiens im April 1945 wurde er in die provisorische Gemeindeverwaltung des 21. Bezirkes berufen, der infolge der Zerstörung der Donaubrücken von Wien nahezu vollkommen isoliert war und dessen provisorische Verwaltung, auf sich gestellt, das Chaos allein zu meistern unternehmen mußten. Im Februar 1946 wurde Jonas vom Bürgermeister der Stadt Wien zum Bezirksvorsteher von Floridsdorf bestellt.

In der Sozialistischen Partei bekleidet er seit ihrer Wiederaufrichtung im Jahre 1945 die Funktion des 2. Obmannes der Bezirksorganisation Floridsdorf und des Obmann-Stellvertreters des Wiener Landesvorstandes, sowie eines Mitgliedes der Parteivertretung.

Speisetopfen für werdende und stillende Mütter
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Auf Abschnitt 30 der Mütterkarte erhalten werdende und stillende Mütter 250 Gramm Speisetopfen gegen nachträgliche Anrechnung auf den Kaloriensatz. Der Abschnitt ist beim Warenbezug zu entwerten.

Schmelzkäse für Jugendliche
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Auf Abschnitt 0 der Milchkarte erhalten Jugendliche von 12 bis 18 Jahren 60 g abgepackten Schmelzkäse gegen nachträgliche Anrechnung auf den Kaloriensatz. Der Abschnitt ist beim Warenbezug zu entwerten.

Die Lebensmittelkarten für die nächste Versorgungsperiode
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Lebensmittelkarten für die nächste Versorgungsperiode werden für die Bezirke 1 bis 5, 10 bis 13, 20 und 21 sowie für das Gebiet für Neu-Wien am Mittwoch, den 9. Juni, für die übrigen Bezirke am Donnerstag, den 10. Juni, ausgegeben.

Die Rayonierungsabschnitte der Lebensmittel- und Milchkarten sowie der Erdäpfelkarten müssen bis spätestens Samstag, den 19. Juni, in den Geschäften abgegeben werden.

Den Bezug von Magermilch haben alle Verbraucher über 18 Jahre mit Abschnitt 13 der Lebensmittelkarte in einem Milchgeschäft anzumelden. Die Milchkleinhändler geben bei der Rayonierung für jeden Haushalt einen Kundenausweis aus. Diese Ausweise sind von den Milchkleinhändlern mit laufenden Nummern, sowie mit der Anzahl der bezugsberechtigten Haushaltangehörigen über 18 Jahre zu versehen. Die Zahl der rayonierten Kunden ist bis spätestens Dienstag, den 22. Juni, an die zuständige Molkerei zu melden. Die vereinbarten Rayonierungsabschnitte sind nach Periodenende in den Verrechnungsstellen abzurechnen.

8. Juni 1948

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 829

Wer den Rayonierungstermin versäumt, kann mit einem rechtzeitigen Warenbezug nicht rechnen.

Zur Zeit der Kartenausgabe wird der Parteienverkehr in den Kartenstellen nur für unaufschiebbare Fälle aufrecht erhalten. Für Spinnstoffangelegenheiten ist der Parteienverkehr an diesen Tagen gesperrt.

Ausgabe von Kunstspeisefett
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Der Fettaufruf für die laufende Woche (41/3) wird durch Kunstspeisefett erfüllt. Mit der Auslieferung kann erst in der zweiten Hälfte dieser Woche begonnen werden.

Auf Abschnitt 7 der Lebensmittelkarte erhalten Kinder von bis 12 Jahren 160 Gramm, Jugendliche von 12 bis 18 Jahren 200 Gramm und die Erwachsenen über 18 Jahre 140 Gramm; außerdem erhalten auf die Fettkleinabschnitte der dritten Woche die Kinder von bis 12 Jahren 30 Gramm und die Verbraucher über 12 Jahre 50 Gramm.

Auf Abschnitt 27 der Zusatzkarte erhalten Schwerstarbeiter 300 Gramm, Schwerarbeiter 200 Gramm, Arbeiter 150 Gramm, Angestellte 100 Gramm sowie werdende und stillende Mütter 200 Gramm Kunstspeisefett.

Die aufgerufenen Abschnitte 7, bzw. 27 sind beim Warenbezug zu entwerten. Abschnitt 7 mit Aufdruck "SV" ist ungültig.

Pressepiegel vom 8./9. Juni 1948

Wiener Zeitung, 8. Juni:

	Seite
Festliches Singen der Kinder. (Kindersingschule der Stadt Wien). RK	3
Die Wiener Philharmoniker in der Schweiz	3
Erfolge eines österreichischen Bildhauers in England. (Schöpfer des Wiener Lessing-Denkmals, Bildhauer Siegfried Charoux)	3

Wiener Kurier, 8. Juni:

Welche Textilien sind freigegeben? Meterware ist bewirtschaftet	3
Plündergut bei Neulengbach sichergestellt. Bauern stahlen Waren aus den Magazinen Wiener Firmen	3
Konzerthaus rüstet für Musikfest. Wiener Verkehrsverein organisiert Sonderdienst	3
Die halbjährige Guthabensperre für alle Spar- und Scheckkonten läuft morgen ab. Ab 10. Juni kann über die Hälfte der durch das Währungsschutzgesetz vorübergehend blockierten Guthaben frei verfügt werden.	5
Im Notspital der Heimatlosen in Meidling. (Mit Bildern)	6

Weltpresse, 8. Juni:

Fünftageweche im Baugewerbe Oberösterreichs	2
Wien - offene Stadt. Ein Italiener kämpfte im Jahre 1945 um seine Wahlheimat	3
Ärzttestimonien: Verblüffende Heilerfolge bei Tuberkulose. Der wissenschaftliche Streit um das Friemann-Mittel	6
Mit Versprechungen 100.000 Schilling verdient. Wein-Akonti gegen "Luft"-Dachziegel - Zwei gerissene Betrüger	6
Wien soll künftig an der Donau liegen. Große Pläne für die bauliche Neugestaltung. Verbauung des Überschwemmungsgebietes	6
Wien ist leschungrig. (Städtische Büchereien)	6
Wie Einbrecher ihr "Schulwissen" verwerten. (Einbruch in der Kartenstelle Nr. 102)	6
Junge Modokünstlerinnen. (Fachlehranstalt für Bekleidungs-gewerbe)	6

Weltpresse, Abendausgabe, 8. Juni:

Todesopfer eines Ruineneinsturzes auf der Wieden. (IV., Johann Strasse-Gasse 23). RK	1
"Nur für den kleinen Mann und Dumme" Nazi-Bürgermeister Blaschke als Zeuge im Stich-Prozeß	2

Der Abend, 8. Juni:

Jucken und "Grauer Markt"	2
"Der perfekte Mörder" wurde geprüft. (Gemeinderatsausschuss für Kultur und Volksbildung)	2
Wutkrankheit um Burgenland eingedämmt	2
Syphilitiker als Blutspender	2
Prof. Kaftan, der Betreuer des städtischen Uhrenmuseums. (Bild)	6

Welt am Abend, 8. Juni:

Seite

Die Freigabe der Textilien noch sehr umstritten. Zwei Versionen über freiverkäufliche Waren. Stoffe noch bezugscheinpflichtig	4
Keine Typhusgefahr für Österreich	4
Bundesdenkmalamt schafft "Kunstschutzgebiete". Alt-Wien soll erhalten bleiben. Erweiterung des Gesetzes	4
Hockersteuer (Graz)	4
Ausstellungsstadt Innsbruck	4
Beratungsstelle für Lupuskranke. (Steyr)	4

Neues Österreich, 9. Juni:

Italienische Früherdäpfel, 70 g pro Kilogramm	1
Stadtrat Sigmund zurückgetreten. Der Bezirksvorsteher von Floridsdorf, Franz Jonas, der neue Stadtrat für Ernährungswesen. Zur RK	1
Die Sozialistische Konferenz erklärt: Sozialismus untrennbar mit der Demokratie verbunden. Für das freie Spiel der politischen Kräfte. Entschlüsse zur spanischen und zur griechischen Frage	2
Rendezvous mit dem Bundeslastverteiler. Er kündigt eine Stromkrise für den Winter an. Neue Verhandlung mit Bayern	2
Freie und bezugscheinpflichtige Kleidung	2
Tauschzentrale bleibt in Betrieb	2
Die Schwimmhalle des Amalienbades eröffnet. RK	2
Der Zwischenfall vor dem Café Urania	2
Diese Woche wieder Kunstspeisefett. RK	2
Pa-Ko-Aktion ohne "Selbstwerber". Zwei Millionen Tonnen Hausbrandkohle gegen eine Million Festmeter Holz. Die Haushalte in Wien und Niederösterreich sollen zusätzlich 500.000 t bekommen	3
Wohnung "auf eigene Gefahr". Eine Hausbesorgerin auf der Wieden unter den Trümmern der einstürzenden Stiege begraben. 3 RK	3

Arbeiter Zeitung, 9. Juni:

Unsinnige Gerüchte um Bürgermeister Körner	2
Der Stromverbrauch muß gelenkt bleiben	2
Stadtrat Sigmund zurückgetreten. Franz Jonas sein Nachfolger. Zur RK	2
Schweizer Spende für Lehrlinge	3
Der Wiederaufbau des Amalienbades. RK	3
Ein Fürsorgeamt für Schwechat. RK	3
Ausgabe von Kunstspeisefett. RK	3
Die neuen Lebensmittelkarten. RK	3
Welche Textilwaren können frei verkauft werden?	3
Internationales Radrennen im Herzen der Stadt. Rund um das Wiener Rathaus in neuer Form	4

Wiener Tageszeitung, 9. Juni:

Keine Inflation durch Schatzscheine	2
Rendezvous der Formulare. Die große amtliche Vermissten-suchaktion beginnt. Zur RK	3
Preissenkung statt "Gemüseskandal"	3
Die "Gummiradler" der ÖBB	3
Zweiter Markt - das Hauptproblem	3
Die heurigen Ernteaussichten	3

Das Kleine Volksblatt, 9. Juni:

Seite

Der Kampf gegen Schmutz und Schund: Wird endlich ernst gemacht?	2
Eine Resolution der Internationalen Konferenz in Wien. "Die sozialistischen Parteien verpflichten sich"	2
Stadtrat Sigmund zurückgetreten. RK	2
Faule "Bewirtschaftungs"-Propaganda	3
Österreich-Institut stellt zur Diskussion: Die Frage des "Grauen Marktes"	3
Die heurigen Ernteaussichten	4
Die Schwimmhalle des Amalienbades wieder in Betrieb genommen.	5 RK
Triumph unserer Philharmoniker in der Schweiz	6

Österreichische Volksstimme, 9. Juni:

1500 Millionen Schilling kosten die amerikanischen "Geschenke". Sensationelle Mitteilungen im Finanzausschuß des Parlaments	1
Das Schlechtwetterentgelt. (Bauarbeiter)	2
Stadtrat Sigmund zurückgetreten. RK	2
Tanz um den Grauen Markt	2
Nicht alle Textilien freigegeben. Freigabe nur bis 31. August	3
Der §-3-Wohnungs-Schwindel. Geschädigte können sich melden (Firmen "Herbo" und "Lido")	3
Schwachat bekommt Fürsorgeamt. RK	3
Amerikanischer Menschenraub in der Innern Stadt. Der Rädelführer als Agent des USA-Geheimdienstes identifiziert	3
Die Schrammelmusiker. Künstler, die für gute Laune sorgen sollen, in Not	4
Man schwimmt wieder im "Mattschibad". Zur RK	4
Wer ist am Ruinenunglück schuld? Ein Angeklagter klagt an	4
Fabrikfeuerwehren reaktiviert	4
Der Donauraum als Wirtschaftseinheit	5
Polnische Handelsdelegation in Wien	5
Handelsvertrag mit Ungarn unterzeichnet	5
Der verwüstete Leberberg. Die Wiener fordern ihren Naturpark zurück	6

Österreichische Zeitung, 9. Juni:

Einen Moment .. (Generalmajor Collins, Ehrenbürgerschaft der Landeshauptstadt Oberösterreichs. Ein amerikanischer Leutnant nahm wegen Verhinderung des Generals die Ehrenbürgerurkunde der Stadt Linz in Empfang)	2
Die Forderungen der Textilarbeiter. Gestern begannen die Kollektivvertragsverhandlungen für die Textilindustrie	2
Teuerung lähmt das Geschäftsleben. Die freigegebenen Bekleidungsgegenstände für die breite Masse unerschwinglich	3
Anzüge, Mäntel, Kostüme und Wollkleider nicht bezugscheinfrei	3
Sturmrunf gegen die Bewirtschaftung	3
Stadtrat Sigmund zurückgetreten. RK	3
Italienische "Heurige" kommen	3
Todesopfer eines Ruineneinsturzes. RK	3
FÖJ setzt Verbot eines Verbrecherfilmes durch. (Leoben. "Der perfekte Mörder")	3
Keine Arbeitsplätze für schulentlassene Maturanten	3
Ein Protest der Zuckerhändler	3
Schwachat bekommt ein Fürsorgeamt. RK	3
Die Erbauer Moskaus. Die neue sowjetische Baumethode - einzigartig in der Welt. Auf die Organisierung der Arbeit kommt es an	4

Volksdemokratie - ein Weg zum Sozialismus.	Seite
Historische Voraussetzungen	4
Muße der Zuckerrübenanbau so spät erfolgen?	5
Ausstellung im Wiener Rathaus. Plastiken des Wiener Bildhauers Franz Melnitzky. Bilderbuch für Kleinkinder	6
<u>Morning News, 9. Juni:</u>	
Birmingham workers in Vienna	1

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

en, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

9. Juni 1948

Blatt 830

Wiederherstellung des Wiener Stadions

=====

Die beiden durch Bomben total zerstörten Stehplatz-sektoren des Wiener Stadions bieten seit drei Jahren nicht nur einen trostlosen Anblick sondern behindern auch den Sportbetrieb. Vor allem bei grossen Länderkämpfen machte sich durch den Ausfall der beiden Sektoren ein starker Kartenmangel bemerkbar. Der Gemeinderatsausschuss für Bauangelegenheiten hat nunmehr den zur Wiederherstellung des Stadions notwendigen Betrag bewilligt. Es handelt sich um 1.5 Millionen Schilling, wovon heuer noch eine Million Schilling und im kommenden Jahr der Rest verbaut werden wird. Der Auftrag wurde an eine bekannte Wiener Bau-firma vergeben, die mit den Arbeiten sofort beginnen wird. Eine Behinderung des Sportbetriebes wird dadurch nicht eintreten.

Das Schicksal des Mozart Denkmals

=====

Das während eines Luftangriffes auf Wien beschädigte Mozart-Denkmal wurde zuerst in eine Notunterkunft ausserhalb Wiens gebracht. Seit dem Kriege stehen den Städtischen Sammlungen jedoch nur wenige Depots zur Verfügung, und so wurde die Statue auf die sogenannte "Wasserleitungswiese" beim Stadtbahnbogen zwischen den Haltestellen Nussdorfer Strasse und Friedensbrücke gebracht. Da das Mozart-Denkmal aus verkehrstechnischen Gründen auf seinem alten Platz hinter der Oper nicht mehr aufgestellt werden kann, ein neuer Aufstellungsort aber noch nicht gefunden ist, wird mit dem Abtransport des Standbildes noch zugewartet, um unnötige Kosten zu ersparen. Bei der gespannten Finanzlage der Stadt Wien wird auch mit der Renovierung des Denkmals, deren Kosten den Betrag von 100.000 Schilling weit übersteigen werden, noch zugewartet bis der richtige Platz gefunden ist.

Zweite Paketaktion für die kriegsgefangenen Wiener in Jugoslawien

Bei einer Sitzung der Wiener Kriegsgefangenenkommission, die heute vormittag unter Vorsitz von Stadtrat Afritsch im Wiener Rathaus stattfand, wurde eine neue Liebesgaben-Paketaktion für die kriegsgefangenen Wiener in Jugoslawien beschlossen, die noch in diesem Monat begonnen soll. Die Angehörigen werden deshalb ersucht, so wie bei der Weihnachtsaktion, der zuständigen Bezirks-Kriegsgefangenenkommission, die ihren Sitz bei der Bezirksvorsteherung hat, bis längstens 22. Juni die derzeitige Lageranschrift bekanntzugeben.

Weiter wurde beschlossen, wegen der Kürzung des für die Wiener Kriegsgefangenen gesammelten Betrages durch Anwendung des Währungsschutzgesetzes, an den Bundeskanzler ein Schreiben mit der Bitte um Freigabe der Sammelgelder in voller Höhe zu richten.

Süßstoff für Diabetiker

Die Landesernährungsämter Wien und Niederösterreich geben bekannt:

Zuckerkrankte in Wien und Niederösterreich erhalten auf Abschnitt 6 des Diabetikerausweises zwei Päckchen Süßstoff (insgesamt 400 Tabletten).

Birminghamer Arbeiter bei Bürgermeister Körner

Die sechs Arbeiter aus Birmingham, die gestern mit einem Sonderflugzeug in Wien eintrafen, um sich über die Lebensbedingungen der Wiener Bevölkerung insbesondere aber die der Kinder zu informieren, wurden heute nachmittag von Bürgermeister Dr. h. c. Körner in Anwesenheit von Vizebürgermeister Honay und der Stadträte Dr. Freund und Resch im Wiener Rathaus empfangen. Die Mitglieder der Delegation, die alle manuellen Berufen angehören, hatten schon gestern und heute Gelegenheit gehabt, sowohl die vorbildlichen Wohlfahrtseinrichtungen der Stadt Wien wie auch zerstörte Gebiete und Elendsviertel in Favoriten und in der Leopoldstadt kennen zu lernen. Es wurde ihnen dabei vor Augen geführt, wie günstig sich die ausländischen Hilfsaktionen auf den Gesundheitszustand der Wiener Kinder auswirken und welcher katastrophaler Rückfall sie nach Aufhören dieser Hilfstätigkeit

erwarten würde.

Bürgermeister Körner unterhielt sich mit den Birminghamern Arbeitern längere Zeit über die Verhältnisse in Wien. Er führte sie persönlich durch das Rathaus, zeigte ihnen die historischen Räume und schilderte ihnen die demokratischen Einrichtungen der Wiener Stadtverwaltung.

Die sechs Gäste werden schon im Laufe des morgigen Tages in ihre Heimatstadt zurückkehren, um dort über ihre Eindrücke zu berichten und für die weitere Tätigkeit des Kinderhilfswerkes der Vereinten Nationen zu werben.

9. Juni 1948

Blatt 175

"Hinter der Maske"

Der österreichische Dichter Piero Rismondo, der Autor des Grillparzerstückes "Der Herr Hofrat", das im Volkstheater in dieser Saison wieder aufgeführt wurde, schrieb das Schauspiel "Hinter der Maske" in italienischer Fassung. Es hat die Ereignisse in der Zeit zwischen dem Sturz Mussolinis und der Kapitulation Italiens, in Istrien, zum Hintergrund. Das Stück wurde in der istriatischen Hafenstadt Rovigno, während einer gross aufgemachten viertägigen Kulturschau der italienischen Minderheit dieses Landes uraufgeführt, dann in den Spielplan des Theaters in Fiume aufgenommen und wird jetzt ins Kroatische übersetzt. Dieses Stück löste sehr lebhaft und interessante Diskussionen aus und wird von vielen Seiten als das bedeutendste Stück bezeichnet, das in Jugoslawien nach dem Krieg produziert wurde. Auch wurde das Schauspiel bei einem dramatischen Wettbewerb, den die Union der Italiener Istriens und Fiumes ausgeschrieben hatte, mit dem ersten Preis ausgezeichnet.

Ausstellungen in Wien

1. Bezirk:

Akademie der bildenden Künste, Schillerplatz 3	Akademische Gemäldegalerie	tägl. ausser Mo. 10-14 Uhr (ganzjährig)
Albertina, Augustinerbastei 6	Zeitgeschichtliches Bilderbuch des Jahres 1848	10-14 Uhr Sa. 10-13 Uhr
Alte Hofburg, Michaelerplatz	Meisterwerke der Gemäldegalerie	10-16 Uhr, Fr. geschl. So. 9-13 Uhr (ganzjährig) Führungen Sonntag 10.30 Uhr
Erzbischöfliches Palais, Rotenturmstrasse 2	Dom- und Diözesanmuseum	Di. Do. So. 9-12 Uhr (ganzjährig)

9. Juni 1948

"Kulturdienst"

Blatt 176

Galerie Agathon, Opernring 19	Der Akt	9-17 Uhr Sa. 9-12 Uhr So. geschlossen
galerie Welz, Weihburggasse 9	Der Kreis - Graphik- ausstellung	9-17 Uhr. Sa. 9-13 Uhr So. geschlossen
Gemeinschaft bildender Künstler - Wiener Zed- litzhalle, Zedlitzg. 6	Ausstellung-Vereinigung bildender Künstlerinnen Österreichs	9-18 Uhr
Kunsthistorisches Museum, Burgring 5	Ägyptische Sammlung, Antiken-Sammlung	10-13 Uhr Mo. Do. geschl. So. 9-13 (Führungen: So. 9.30 für Kinder, 10.30 f. Erwachsene)
Künstlerhaus, Karlsplatz 5	Jubiläumsausstellung, 80 Jahre Künstlerhaus	tägl. ausser Mo. 9-18 Uhr
Mozart-Haus, Domgasse 5	Mozart-Gedenkstätte	tägl. ausser Mo. 9-17 Uhr
Museum für Völker- kunde, Neue Hofburg, Ringtrakt	Kunstwerke der Azteken aus Mexiko und der Mayas aus Peru	tägl. ausser Mo. 9-13, So. 10-13 Uhr
Museum österreichi- scher Kultur, Neue Hofburg, Ringtrakt	Österreich im Karten- bild	tägl. ausser Mo. 10-13 Uhr
Nationalbibliothek, Josefplatz 1	Jubiläumsausstellung 25 Jahre Neuerwerbungen der österreichischen Nationalbibliothek	10-16 Uhr (fortlaufend Führun- gen)
Naturhistorisches Museum, Maria Theresienplatz	Schausammlungen	9-13 Uhr
Neue Galerie, Grünangergasse 1	Art-Club: Neue italie- nische Kunst	10-18 Uhr So. 10-13 Uhr
Neue Hofburg, Heldenplatz, Ringtrakt	Waffensammlung	Do. So. 9-13 Uhr
"	Sammlung alter Musik- instrumente	"
Neues Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, Feststiege 1	Neuerwerbungen der städtischen Sammlungen	tägl. ausser Mo. 9-13 Uhr
	Museum für Vor- und Frügeschichte der Stadt Wien "Wiederaufbau 1946-1947"	"
	Österr. Porträtkunst zweier Jahrhunderte	"

Feststiege 1	Wiener Kleingraphik- Exlibris und Gebrauchsgraphik	tägl. ausser Mo. 9-13 Uhr
	Gedächtnisschau für Dagobert Peche	"
	Gedächtnisschau für Alexander Girardi	"
	Gedächtnisschau für Bild- hauer Franz Melnitzky	"
	Grillparzer-Wohnung	"
	Gedenkzimmer Ludwig Anzen- gruber, Familie Rudolf von Alt, Ludwig Speidel	"
Feststiege 2	"Wien 1848"	9-19 Uhr
Stiege III-Büro Stadtrat Matejka	Ein englisches Kinderbuch. Farbphotos	9-16 Uhr So. geschl.
Österreichisches Staatsarchiv, Minoritenplatz 1	Schausammlungen	9-16 Uhr Sa. 9-13 Uhr So. 9.30-13 Uhr
U.S. Information Center, Kärntnerstrasse 38	Ausstellung amerikanischer Plakatkunst	9-20 Uhr So. 9-12, 14-20 Uhr
Atelier Prof. A.E. Wenzel, Bognergasse 7/17	Ein Lebenswerk in bilden- der Kunst	10-18 Uhr (bis 23. Juni)
Wiener Uhrenmuseum, Schulhof 2	Schausammlungen	Di. und Sa. 10 und 15 Uhr, Mi. 10 Uhr Führung
Wirtschaftsgenossen- schaft bildender Künstler, Opernring 17	Verkaufsausstellung	Mo.-Fr. 8-12 Uhr 13.30-17 Uhr Sa. 8-13 Uhr
<u>III. Bezirk:</u>		
Foyer des Konzerthau- ses, Lothringerstr. 20	Formen und Wege. II. Teil, ausgesuchte Malerei und Graphik	10-17 Uhr
<u>IV. Bezirk:</u>		
Bundsgewerbeschule, Abt. f. Maschinenbau und Technik, Argentinierstrasse 11	Ausstellung von interessan- ten Schülerarbeiten	werktags 9-12 Uhr 15-17 Uhr (bis 26. Juli)
Globus-Museum, GuBhausstr. 20	Alt-Wiener Plan und Bild	Di. Do. So. 10-13 Mi. Fr. Sa. 15-18 Uhr

VI. Bezirk:

Französischer Informationsdienst, Mariahilfer Str. 47	Maximaphilistische Ausstellung	10-18 Uhr (10. bis 13. Juni)
--	--------------------------------	---------------------------------

VIII. Bezirk:

Kleine Galerie für Schule und Heim, Neudoggersg. 8	Malerei in Wien, um die Jahrhundertwende	9-18 Uhr Sa. 9-13 Uhr So. geschl.
---	--	---

Museum für Volkskunde, Laudongasse 19	Österreichische Trachten in der Volkskunst	tägl. ausser Mo. 9-12 Uhr
--	--	------------------------------

IX. Bezirk:

Schubert-Haus, Nußdorfer Str. 54	Schubert-Museum	tägl. ausser Mo. 9-13 Uhr Sa. 9-16 Uhr
-------------------------------------	-----------------	--

XII. Bezirk:

Meidlinger Heimatmuseum, Bischoffgasse 10	Schausammlungen	So. 9-12 Uhr Di. 17-19 Uhr
--	-----------------	-------------------------------

Sonderschau: Das Jahr 1848 und Meidling	"
---	---

Bibliophile und Schriftsteller Hofrat Dr. M. M. Rabenlechner	"
--	---

Akad. Maler Karl Schweiz (4. VII. 1948-60 Jahre alt)	"
--	---

XIII. Bezirk:

Wagenburg, Schloß Schönbrunn, Eingang Hietzinger Tor	Sammlung historischer Prunkwagen	10-16 Uhr
--	----------------------------------	-----------

XIV. Bezirk:

Technisches Museum, Mariahilfer Str. 212	Schausammlungen	(Wochentags 10 Uhr und 14 Uhr Führungen. So. 9-13 Uhr)
---	-----------------	--

XXVI. Bezirk:

Klosterneuburg, Stift Klosterneuburg Marmorsaal	Jubiläumsausstellung 1908-1948 - Verein heimischer Künstler Klosterneuburgs	14-18 Uhr So. 9-18 Uhr
---	--	---------------------------

Pressepiegel vom 9./10. Juni 1948

Wiener Zeitung, 9. Juni:

Stadtrat Sigmund zurückgetreten.	3
Welche Oberkleider sind frei?	3
Michelbeuernschule jubiliert. Modeschau im Volksgarten-restaurant. p.	3
Ernteaussichten kaum besser als im Vorjahr.	5

Wiener Kurier, 9. Juni:

Ein Kontinent sucht Menschen. 75 Millionen Einwohner könnten in Australien Platz haben. F.B.	2
Offene Worte zu aktuellen Fragen: Es gibt Arbeiter und Angestellte, die den Grauen Markt ablehnen. Vielen Verbrauchern wird es nicht möglich sein, selbst die reduzierten Graumarktpreise zu bezahlen. Von Ing. Robert Kropsch.	2
Seidenmalerei, ein modischer Kunstzweig Wiens. (Bild)	3
Wiens Nazibürgermeister Blaschke: "Ich glaubte immer, Stich wäre illegaler gewesen".	3
Stadtrat Sigmund ist zurückgetreten.	3
Sechs Birminghamer Arbeiter besuchen Wien. RK.	3
Jubiläumsausstellung der Klosterneuburger Künstler. S.W.	4
Die Bundesregierung begibt Schatzscheine im Werte bis zu 900 Millionen Schilling. Die finanzielle Deckung der Interimshilfe und der Europa-Hilfsplan-Lieferungen.	5

Weltpresse, 9. Juni:

Noch vier Jahre Stromknappheit. Sparmaßnahmen auch im nächsten Winter erforderlich.	1
119 Personen von wutkranken Tieren gebissen. Tollwutseuche im Burgenland zum Stillstand gekommen.	1
Rattenfängerflöte kein Geheimnis mehr. Der Rekord einer Nacht: 1147 Ratten.	3
Wiens Ärzte brauchen 300 Autos.	5
Die Vorbereitungen für den Blumenkorso.	5
Es wird weiter getauscht.	5
Die Preisträger im österreichischen Musikwettbewerb.	5
Arbeiterdelegation aus Birmingham in Wien. RK.	5
"Dragisten dringend gesucht".	5
Schwimmhalle des Amalienbades wieder in Betrieb.	5
Täglich 50 Scheidungsprozesse.	8
"Tu-was-du-willst-Spielplatz". (Bild)	8

Weltpresse, Abendausgabe, 9. Juni:

Mozart-Standbild in der "Verbannung". Renovierung würde mehr als 100.000 Schilling kosten. Noch kein Aufstellungsplatz. Zur RK.	2
---	---

Welt am Abend, 9. Juni:

Unerhörter Versorgungsskandal in Wien. 50.000 Kilogramm Salat wurden aus "preispolitischen Gründen" vernichtet, hunderttausende verfüttert. Und dies darf sich 1948 in Wien ereignen!	1
---	---

Die Ernährungsfrage - Hauptthema der Forderungen. Reduzierung der Marshall-Hilfe gefährdet nicht die Lebensmittelversorgung Österreichs.	4
Noch vier Jahre Stromknappheit.	4
Der wehleidige Nazibürgermeister als Zeuge. Zeugenverhör im Stich-Prozeß ohne Ende. Der verprügelte Aufseher.	4
Unterirdische Arbeit für Wien. 25 Jahre städtische Kanalisation. Wien wird seuchenfrei erhalten.	4
Schweizer Spende für österreichische Lehrlinge.	4

Der Abend, 9. Juni:

Titel ohne Mittel. Wiener Stadtsenat - Einführung neuer Dienstitel.	2
Das große Eisgeschäft. Wien ist täglich 15 Tonnen Gefrorenes.	2
Wohin die Kirschen verschwinden.	2
Das Unterrichtsministerium jubiliert.	4
Radrennen bei jeder Witterung. Rund ums Rathaus.	5

Neues Österreich, 10. Juni:

Für den Herbst geplant: Die neue Erdäpfelernte soll freigegeben werden. 90 Kilogramm Erdäpfel und 1,7 Millionen Kilogramm Gemüse werden eingeführt. Jeder Wiener bekommt 10 Kilogramm italienische Heurige.	1
Dr. Kienböck: Die Klagen über zunehmende Geldknappheit unbegründet. Der Banknotenumlauf bereits wieder über vier Milliarden. Geldvermehrnde Ursachen und der Umfang ihrer Auswirkung.	2
Der letzte britische Wirtschaftsbericht. 55% des Lebensmittelverbrauchs aus legalen inländischen Quellen.	2
150 neue Gemeindewohnungen in Währing. Ein Häuserblock inmitten eines undertjährigen Naturparks.	3
Sechs englische Arbeiter besuchen Wien, RK.	3
Die größte Zuckelernte aller Zeiten. Havanna.	3
PVC, das Wundermittel: Schuhe, die man nicht doppeln muß. Ein Kunststoff, aus dem man nach Wunsch Regenmäntel, Telefonapparate und Kinderwindeln machen kann.	3
Am 12. Juni: Wieder Blumenkorso im Prater.	4
80 tollwütige Hunde verletzten seit Jahresbeginn 120 Burgenländer.	4
Mozart bleibt im Exil. Der Abtransport seines Denkmals vom Wasserleitungsplatz wäre zu kostspielig. RK.	4
Berufsberatung mit Hindernissen: Automechaniker und Verkäuferin, die gefragtesten Berufe. Was unsere Kinder werden wollen und was sie werden müssen. Ein Besuch im Arbeitsamt für Jugendliche.	4
Butterinflation - leider nur in der Schweiz.	4
251.000 t Inlandskohle im Mai.	4

Arbeiter Zeitung, 10. Juni:

Das Land des "praktischen Sozialismus". K.A.	1
Zurück zur Friedenswirtschaft! Eine Kundgebung des Freien Wirtschaftsverbandes.	1
Der Rückgang der Schleichhandelspreise. Seit November auf ein Drittel gesunken. Der Graue Markt.	2
Meine Wohnung wird wieder gebaut. Rudolf Mieß.	3
Die Jugend von heute!	3
Der Blitzbesuch aus Birmingham. RK.	3
Brand bei der Wien-Film.	3
Protestkundgebung der Kohlenhändler.	4

Wiener Tageszeitung, 10. Juni:

Impfpflicht für jedes Kind. Österreichisches Schutzimpfungs- gesetz ersetzt deutsche Vorschriften.	3
48-Stunden-Woche notwendig. Polizeimethoden bringen keine Ware auf den Markt.	4
Die Kohlenproduktion im Mai.	4
Bauftrag für das Stadion. RK.	4
Juridisch-politischer Reformverein.	5
Nächtlicher Schienenwechsel. Bis der Morgen graut, muß das Werk vollendet sein. Straßenbahnzug.	5
Wieder Wellen im Dianabad.	6
Amalienbad wieder in Betrieb.	6
Das größte Tanzparkett Wiens.	6
Der Blumenkorso - ein Wohltätigkeitsfest.	6
Liga-Spielplätze bekommen neuen Rasen.	6

Das Kleine Volksblatt, 10. Juni:

Vorschläge zur Hebung des Reallohnes: Freie Wirtschaft schützt vor Preiserhöhungen.	3
Dienst- und Gehaltsordnung der n.-ö. Gemeindebeamten.	3
Hilfe für Tbc-Kranke.	4
Heimische Landwirtschaft bringt 55% der Lebensmittel auf.	4
Die Steine von St. Stephan reden.	6
Polizeigebäude Roßauerlande wird aufgebaut.	6
Das Schicksal des Mozart-Denkmal. RK.	6
USA-Lebensmittel für alte Leute. Zur RK.	6

Österreichische Volksstimme, 10. Juni:

Lebt man jetzt besser?	1
Bauarbeiter kündigen schärfste Kampfmittel an. Protestkund- gebungen in Steiermark und Kärnten gegen die Verschleppung der Kollektivvertragsverhandlungen.	2
Die Mieterbewegung gegen die Zinserhöhungen.	2
Die Tragödie der "Katzenmutter". Leben und Tod einer Rui- nenbewohnerin.	3
Oberlaa kämpft um einen Straßendurchgang.	3

Österreichische Zeitung, 10. Juni:

Die Baupolizei ist machtlos... Die Wohnungsnot. Ursache vie- ler tödlicher Unfälle von Ruinenbewohnern. (L.F.)	3
Kein Geld für Neuanschaffungen. C.P.	3
Wiederherstellung des Stadions. RK.	3

Morning News, 10. Juni:

William Walton in Vienna.	1
Birmingham workers meet Gen. Koerner. RK.	3

Die Furche, 12. Juni:

Das Parteilokal. (trotz quälender Wohnungsnot).	3
Kostspieliges Versäumnis. Nochmals: Das Wohnungseigentum!	3
Humanistischer Sozialismus. Zur Internationalen Sozialisti- schen Konferenz in Wien.	3

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

10. Juni 1948

Blatt 833

Die Zahl der Vereine nimmt wieder zu
=====

Den autoritären Regimen waren die freien Organisationen immer ein Dorn im Auge. Die Vereine wurden daher entweder unter die Kontrolle vertrauenswürdiger Stützen des Systems gestellt oder man ging noch gründlicher zu Werke, wie dies der Nationalsozialismus tat und löste die Vereine auf. Wenn es gut ging, wurden sie in faschistische Vereine eingegliedert und ein eigener Stillhaltekommissar hatte "dafür zu sorgen, dass alle Vereine, Organisationen und Verbände nationalsozialistisch ausgerichtet geführt werden." Die Folgen dieser "Ausrichtung" veranschaulichen die Zahlen der Wiener Vereinsstatistik. Es bestanden

Ende des Jahres	Vereine in Wien
1933	18.163
1937	16.753
1938	14.028
1939	10.296
1940	5.992
1941	5.102
1944	4.597

Darnach ging in der Zeit des faschistischen Kurses vom Jahre 1934 bis 1938 die Zahl der Vereine um rund 1500 zurück. In radikaler Weise wurde aber mit den Vereinen unter der nationalsozialistischen Herrschaft aufgeräumt. Unmittelbar vor dem Zusammenbruch des Nationalsozialismus verblieben in Wien nur mehr ein Viertel der im Jahre 1933 bestandenen Vereine, selbstverständlich lauter NS Vereine.

Nun, da der faschistische Spuk vorüber ist und die Menschen beginnen, sich in neuen Organisationen zu versammeln, nimmt auch die Zahl der Vereine wieder zu. Ende 1947 gab es in Wien 7972 Vereine, darunter viele wieder aufgerichtete. In der modernen

Gesellschaft sind die Vereine ein nicht wegzudenkender Bestandteil des gesellschaftlichen und kulturellen Lebens. Sie erfüllen viele Zwecke, die nicht von den öffentlich-rechtlichen Körperschaften betreut werden können. Sie erfüllen diese Zwecke als freiwillig übernommene Leistung und sind somit ein Ausdruck echter Demokratie.

Ansuchen um Schülerstreckenkarten
=====

Ansuchen um Schülerstreckenkarten für das Schuljahr 1948/49 werden ab sofort in der Abteilung für Kartenausgabe und Fahrbegünstigungen, Wien 6., Rahlgasse 3, 1. Stock, Schalter 14 und 15 entgegengenommen. Näheres ist aus den Anschlägen an den Vorverkaufsstellen zu entnehmen.

Eine Sonderschau der Städtischen Sammlungen
=====

Die Städtischen Sammlungen haben es sich zur Aufgabe gemacht, zu besonderen Gedenktagen von Wiener Persönlichkeiten durch Zusammenstellung einer Sonderschau auf deren Bedeutung hinzuweisen. Dabei wird weniger auf die Biographie des Betreffenden Bedacht genommen als auf sein Werk und dessen Stellung in der Gesamtkultur. Auch anlässlich des 30. Todestages des Volksschauspielers Alexander Girardi und des Architekten Otto Wagner sowie des 78. Geburtstages des Bildhauers Hans Schwathe sind drei solcher Sonderschauen innerhalb der ständigen Ausstellung "Neuerwerbungen der Städtischen Sammlungen" zusammengestellt worden. Diese Ausstellung im Wiener Rathaus ist ausser Montag täglich von 9 bis 13 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet.

Konstituierung der Theaterkommission für Wien
=====

Bürgermeister Dr.h.c. Körner nahm heute im Beisein von Stadtrat Dr. Matejka im Wiener Rathaus die Konstituierung der Theaterkommission für Wien vor.

Diese Kommission, bestehend aus Fachbeamten des Wiener Magistrates, Vertretern der Bundespolizei und der Arbeitsinspektion, Fachmännern auf dem Gebiete des Bauwesens, der Heiz- und Lüftungstechnik, der Elektrotechnik und Bühnenfachleuten, die vom Bürgermeister als Landeshauptmann zu berufen sind, hat die Aufgabe als fachmännischer Beirat des Magistrates über Entwürfe für den Bau und die Einrichtung neuer Volltheater, Saaltheater mit Schnürboden und Zirkussen sowie für wesentliche bauliche Herstellungen und Änderungen der Einrichtung bestehender derartiger Veranstaltungsbetriebe Gutachten abzugeben und einschlägige Betriebsanlagen periodisch zu überprüfen.

Wie Bürgermeister Körner ausführte, hat die Wiener Theaterkommission seit dem Jahre 1938 ihre Tätigkeit nicht mehr ausgeübt. Die Wiederaufnahme der Tätigkeit der Theaterkommission für Wien bedeute einen weiteren Schritt in der Richtung der Normalisierung der behördlichen Tätigkeit auf dem Boden der österreichischen Gesetze. Sie wäre auch geeignet, durch initiative Tätigkeit befruchtend und erneuernd an der Entwicklung des Wiener Theaterwesens mitzuwirken und nicht nur die durch den Krieg verursachten Schäden zu beheben, sondern durch eine gesunde Aufwärtsentwicklung Wien wieder jene Stellung zu verschaffen, die seiner Bedeutung entspricht. Die Theaterkommission, die im wesentlichen die Nachfolgerin der früheren Theaterlokalcommission und Theater-Landeskommission ist und schon im ersten Wiener Theatergesetz vom 11. Juli 1928 vorgesehen war, hätte nicht unwesentlich zur Hebung der Sicherheitsverhältnisse in den Theatern beigetragen. Die Vorsorgen für die Betriebssicherheit in den Wiener Theaterbetrieben wären vorbildlich gewesen und es wird die Aufgabe aller berufenen Stellen sein, in dieser Beziehung den Ruf Wiens zu wahren.

Zum Obmann der Theaterkommission wurde sodann der Leiter der Magistratsabteilung 7, Senatsrat Dr. Kraus, und zu seinem Stellvertreter Oberstadtbaurat Dipl.Ing. Torggler, Leiter der Magistratsabteilung 38, gewählt.

Zitronen für Kinder und Jugendliche
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Nach Massgabe der Anlieferung erhalten Kinder und Jugendliche bis zu 18 Jahren auf Abschnitt 469 des Gemüsebezugsausweises neuerlich eine Zitrone. Der Abschnitt 452 wird nur mehr bis Mittwoch, den 16. Juni, eingelöst.

Ausgabe italienischer Frühherdäpfel
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die derzeit einlangenden Frühherdäpfel aus Italien sind vorerst nur auf die Erdäpfelabschnitte der 40. Periode auszugeben, das sind die Vierwochenabschnitte der Erdäpfelkarten, die Sonderabschnitte C und D der Einlagerungskarte sowie die Abschnitt 10, 22, 34 und 46 der Schwerstarbeiter-, Schwerarbeiter- und Arbeiterzusatzkarten der 40. Periode.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

=====

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

10. Juni 1948

Blatt 179

Gedenkstunde für Egon Erwin Kisch

=====

Die Geschäftsgruppe für Kultur und Volksbildung der Stadt Wien und die Sektion Journalisten der Gewerkschaft der Angestellten der freien Berufe veranstalten am Montag, den 14. Juni, um 19 Uhr im Saal des Konservatoriums der Stadt Wien, Wien I., Johannesgasse 4, eine Gedenkstunde für den jüngst verstorbenen Schriftsteller Egon Erwin Kisch.

Chefredakteur Dr. Bruno Frei, der mit Kisch durch gemeinsame Arbeit viele Jahre lang verbunden war, wird den Freunden und Lesern des Dichter über das Leben von Egon Erwin Kisch, der mehr war als ein "rasender Reporter", erzählen. Kammerschauspielerin Maria Eis und Burgschauspieler Albin Skoda werden dabei aus bei uns noch unbekanntem Büchern lesen.

Alexander Girardi - Otto Wagner - Hans Schwathe

=====

Eine Sonderschau in den Städtischen Sammlungen

=====

Die Städtischen Sammlungen haben es sich zur Aufgabe gemacht, zu besonderen Gedenktagen von Wiener Persönlichkeiten durch Zusammenstellung einer Sonderschau auf deren Bedeutung hinzuweisen. Dabei wird weniger auf die Biographie des Betreffenden Bedacht genommen als auf sein Werk und dessen Stellung in der Gesamtkultur. Auch anlässlich des 30. Todestages des Volksschauspielers Alexander Girardi und des Architekten Otto Wagner sowie des 78. Geburtstages des Bildhauers Hans Schwathe sind drei solcher Sonderschauen zusammengestellt worden, von denen eine kurze Beschreibung gegeben wird.

Alexander Girardi

Wiens populärstem Schauspieler unseres Jahrhunderts, der am 20.4.1918 starb, widmet auch die Stadt, in der er zwar nicht beheimatet war, aber gross wurde, ein Andenken anlässlich seines kürzlich vorbeigegangenen 30. Todestages. In einer Vitrine, die Bilder, Photos und Theaterzettel zum Leben des Künstlers birgt, haben die Städtischen Sammlungen aus ihren um vieles reicheren Beständen auswählend das Wirken des Künstlers zu umreissen versucht. Jugendbildnisse, Rollenbilder seines ersten Auftretens in den Operetten von Strauss, Millöcker und Suppé, wie seiner Glanzrollen in den Dramen von Raimund und Nestroy, Aufnahmen mit der ihm liebsten Partnerin Hansi Niese, ferner Abbildungen seiner Wirkungsstätten, wie des Strampfertheaters in der Tuchlauben, wo er zuerst in Wien auftrat (1871), und des Theaters an der Wien, an dem er, ausser einer kurzen Unterbrechung von 1898-1902, die längste Zeit seines Lebens spielte, nämlich von 1874-1918, und die grössten Erfolge feierte.

Oberhalb der Vitrine grüsst den Beschauer ein fast lebensgrosses und lebendiges Ölbild von Theodor Dettner, das Girardi in seiner Rolle als Fortunatus Wurzel in Raimund's "Bauer als Millionär" zeigt.

Bildnisse von Johann Strauss und Ferdinand Raimund erinnern an die Schöpfer jener Werke, in denen Girardi berühmt wurde. Plastiken flankieren die Vitrine. Sie stellen Girardi's Gattin, die ehemals gefeierte Schauspielerin Helene Odilon, in einer fein ausgeführten Marmorbüste von Viktor Tilgner dar, sowie Girardi in einer holzgeschnitzten Statuette von Franz Sautner als Vogelhändler in Millöcker's gleichnamiger Operette.

Das Gedächtnis lebendig zu erhalten und im Volk seine Stellung im Wiener Kunstleben zu vertiefen, soll das Ziel dieser kleinen Schau sein, die in der Ausstellung der Städtischen Sammlungen gezeigt wird und einige Monate der Öffentlichkeit zugänglich bleiben wird.

Das Gedächtnis lebendig zu erhalten und im Volk seine Stellung im Wiener Kunstleben zu vertiefen, soll das Ziel dieser kleinen Schau sein, die in der Ausstellung der Städtischen Sammlungen gezeigt wird und einige Monate der Öffentlichkeit zugänglich bleiben wird.

Otto Wagner

Anlässlich der dreissigsten Wiederkehr des Todestages des Architekten Oberbaurat Otto Wagner, der am 11. April 1918 starb, hat das Historische Museum in seinen Räumen eine kleine Schau veranstaltet, um den entscheidenden Einfluss, den der grosse Baumeister auf die bauliche Weiterentwicklung Wiens genommen hat, aufzuzeigen.

Es wurde versucht, die individuelle Entwicklung Wagners an Plänen und Werken aufzuzeigen. Die erste Periode seines Schaffens, in der er als Schüler van der Nülls und Siccardsburgs noch der dekorativen Richtung huldigt, ist durch seinen Entwurf zum pompösen Triumphzelt für den Einzug der Kronprinzessin Stephanie 1881 gekennzeichnet.

Die zweite Periode, in der Wagner, beeinflusst durch die grossen Baumeister der Ringstrasse, vor allem Gottfried Semper in einer freien Renaissance bei stark betontem konstruktiven Gefühl schafft, ist durch die Pläne bzw. Ansichten des Hauses Rennweg Nr.3 sowie des Berliner Domes belegt.

Der nun folgende Bruch mit der Tradition ist durch Entwürfe, Pläne und Ansichten der Stadtbahn, an deren Bau ja Otto Wagner ausschlaggebend beteiligt ist, ersichtlich gemacht, ferner durch die Entwürfe zum Ausbau des Stubenviertels, des Nadelwehrs bei Nussdorf und das Projekt zum Österreichischen Pavillon an der Ausstellung in Paris.

Die dann folgende Periode der Reifezeit wird durch zahlreiche Werke des Meisters in Zeichnung, Modell und Photographie illustriert.

Die mehrfachen Entwürfe zum Ausbau des Karlsplatzes mit dem Kaiser Franz Joseph-Museum, der Friedenspalast in Den Haag, das Kriegsministerium auf dem Stubenring, das Modell und die Übersicht der Akademie der Bildenden Künste, die Ruhmeshalle in San Franzisko, die Kirche auf dem Steinhof, das Haus Döblergasse - Neustiftgasse und der grossangelegte Plan für die Schaffung des 22. Wiener Bezirkes geben Zeugnis von dem Arbeitsplan und der Vielseitigkeit des Meisters.

In Vitrinen finden sich persönliche Dinge, wie Briefe,

Preise, selbstentworfene Visitenkarten, Einladungen mit dem Bilde der Wohnung Wagners, eine Krankenkassenquittung für den Maurerlehrling Otto Wagner, Broschüren, die beiden Testamente, seine letzte Unterschrift usw. bringen das Menschliche Wagners dem Beschauer näher.

Der von ihm entworfene stilvolle Kasten und die beiden von Wagner selbst angefertigten Plastelin-Reliefs von sich und seiner Frau vervollständigen den Eindruck von dem vielseitigen Können Otto Wagners.

Hans Schwathe

Zum 78. Geburtstag des Bildhauers Hans Schwathe soll eine Auswahl aus seinem Schaffen, durch das die Wiener Denkmalkunst wesentlich bereichert wurde, der Öffentlichkeit erstmalig einen Überblick hierüber geben.

In Österreichisch-Schlesien gebürtig, hat er sich früh aus engen Verhältnissen emporgearbeitet. Als Steinmetzlehrling begann er, um über die Landesfachschule für Marmorindustrie in Saubsdorf sich an der Wiener Kunstgewerbeschule zum Monumental-Plastiker zu entwickeln (1890-98).

Sein erstes grosses Werk für Wien war das im Auftrage der Gemeinde im Jahre 1908 geschaffene Marienbrückendenkmal, das 1943 zur Einschmelzung aus Wien verschleppt wurde. Zahlreiche Denkmäler auf dem Zentralfriedhof und in verschiedenen Kirchen Wiens (Stephansdom, Michaelerkirche usw.) zeigen, wie eng sein Schaffen mit Wien verbunden ist.

Während des ersten Weltkrieges stellte sich Schwathe in den Dienst des Roten Kreuzes und setzte diese Tätigkeit auch später zugunsten der notleidenden Wiener Kinder fort, indem er die Plakette "Kinder liebet einander!" schuf und 500 Exemplare dem "Save the children fund" in London spendete.

Wurden viele seiner Werke auch durch die Zerstörungen dieses Krieges beschädigt, so hat sein bekanntestes, das Denkmal für den volkstümlichen Wiener Sittenprediger und Dichter Abraham a Sancta Clara, alle Schäden der Zeit überdauert.

Durch Ausstellung einer Auswahl, zusammengestellt aus Originalentwürfen (Marienbrückendenkmal, Abraham a Sancta Clara, ...) selbständigen grösseren Plastiken, vor allem Porträts, Photographien der bedeutendsten Werke und zahlreicher Medaillen und Plaketten wird ein kleiner Ausschnitt aus einem reichen Lebenswerk geboten, das der Künstler zur Gänze der Stadt Wien gewidmet hat.

<u>Wiener Zeitung, 10. Juni:</u>	Seite
Sie spenden Ruhe und Erholung, Lust und Frohsinn	
Ein historischer Gang durch Wiens Gärten	4
Das Windhaagsche Stiftungshaus - eingestürzt (Häuserschicksale, die sich wiederholen)	4
Der Wiederaufbau der Roßauer Lände (Polizeidirektion)	5
Reorganisation des Kassendienstes der Bundestheater	5

Wiener Kurier, 10. Juni:

Korruptionsaffäre Siegart zieht weitere Kreise: Hohe Polizeibeamte sind angezeigt wegen ungesetzlicher Konfiskation	1
Große Betrugsaffäre in der Wiener Molkerei (100.000 Schilling unterschlagen. - Abteilungsleiter der Genossenschaft verhaftet.)	1
Offene Worte zu aktuellen Fragen: Neue Steuerbegünstigungen für Bühnenstars widersprechen dem sozialen Empfinden	
Das Finanzministerium hat in seltener Großzügigkeit ein Viertel ihres Einkommens von der Besteuerung ausgenommen	2
Wiener Autofabrik wurde angezeigt (Gebarung wird überprüft)	3
Meeresillusion am Ufer des Wiener Donaukanals (Dianabad)	3
10.000 Tonnen Frühkartoffel kommen aus Italien (Auch Zwiebeln, Erbsen und andere Gemüsesorten werden geliefert)	3
Die Kriminalpolizei wird zentralisiert (Ausbau der Roßauerlände geplant)	3

Weltpresse, 10. Juni:

Birminghamer Arbeiter bei Bürgermeister Körner	5
Studenten suchen Arbeit	5
Westbahnbunker täglich „ausverkauft“	5
90 österreichische Hotels bieten Friedensverpflegung	5
Die letzten Spuren des Tandelmarktes verschwunden	5
Mr. Frank Tidmarch, einer der Arbeiter aus Birmingham, die gegenwärtig zum Studium der Lebensbedingungen von Wiener Kindern in Wien weilen, bei einem Besuch der Realschule Glasergasse im 9. Bezirk während der Ausspeisung	8
Geldstrafenbeträge in Lokalen verjubelt (Verkehrsamt der Polizeidirektion)	8
Millionen-Bauftrag fürs Stadion	8
Die Träger der modernen Musikbewegung (Pläne und Sorgen der Wiener Symphoniker - Teilnahme an drei Musikfesten)	6

Weltpresse, Abendausgabe, 10. Juni:

Krach am „Schleichstand“ Nußdorfer Straße	2
---	---

Welt am Abend, 10. Juni:

Die Massentötungen wehrloser, kranker Menschen in Gugging und Mauer-Öhling (Der Hauptbeschuldigte immer noch flüchtig - Ärzte und Pfleger vor dem Volksgericht - Die Methoden der nazistischen „Krankenfürsorge“: Beseitigung „unnützer“ Kostgänger durch die sogenannte „Euthanasie“)	
---	--

Welt am Abend, 10. Juni:

Seite

Auch die heutige Jugend hat noch Ideale (Das Österreichische Jugendrotkreuz zählt 300.000 Mitglieder)	4
Kartenfälschungen	4
Die Flucht in die Marmelade (Großhändler lassen die billigen Kirschen zu Jam verarbeiten)	4
Wenn der Feuerlöscher Methylbromid enthält (Tod eines Arbeiters führt zu Gerichtsverhandlung gegen Firmenchef)	4
Monatlich 20.000 Brillengläser	4
Bewirtschaftung von Mangelgütern notwendig	2

Der Abend, 10. Juni:

Alarm um den Mieterschutz!	1
Die Not der Klinikärzte (Professoren zahlen Gehalte ihrer Hilfsärzte aus eigener Tasche)	1
Große Unterschlagungen bei der Wiener Molkerei	1
Erich Kleiber über den Wiederaufbau der Wiener Staatsoper	1
Die Großmama aufgeessen (Asche der Verstorbenen statt Suppenpulver)	2
Ein verschwundenes Auslieferungsbegleichen	2
Wieder 7972 Vereine	2
Guten Abend! Noch einmal: das Mozart-Denkmal	2
Rauchverbot in der Tramway	3
"... Bewegung". Im Nikolaus-Park in Erdberg wurde die Figur der "T ä n z e r i n" von Otto H o f n e r, die 1934 entfernt worden war, wieder aufgestellt. (Bild)	6

Neues Österreich, 11. Juni:

700 Kaufleute demonstrieren (Im Bezirk Vöcklabruck waren die Geschäfte geschlossen - Protest gegen überholte Bewirtschaftungsmaßnahmen)	1
Die Kunstkrise und die Bancusen	1
Ansuchen um Schülerstreckenkarten	3
Unterschlagungen bei der Wiener Molkerei (Der Leiter des Einkaufsbüros verhaftet - 100.000 Schilling veruntreut)	3
Noch immer mehr offene Stellen als Arbeitskräfte	3
Ein Blick hinter die Plakatwände	
Die Staatstheater noch vor dem Winter unter Dach (Die Opernloggia mit den Schwind-Fresken vor der Fertigstellung - Auch der Aufbau des Burgtheaters macht Fortschritte)	3
Makart und Klimt auf Reisen:	
Wanderausstellung berühmter Gemälde gastiert in Wiener Betrieben (Da die Bevölkerung die Museen nicht besucht, muß ein Museum das Volk besuchen)	3
Eine Filmprüfstelle in Linz	3
In Wien gibt es wieder 8000 Vereine	3
Italienische Früherdäpfel werden aufgerufen (Zur RK)	1
Die Fußballer zahlten zwei Millionen Schilling Steuer	4

<u>Arbeiter-Zeitung, 11. Juni:</u>	Seite
Die Getreideernte wird gut! (Regierungsmitglieder überzeugen sich vom Saatenstand)	1
Es hängt mit Wählerstimmen zusammen ... (Vermögensabgabe)	1
Die Vereinsmeier (Zur RK)	3
Die Theaterkommission für Wien	3
Italienische Früherdäpfel (Zur RK)	3
Sonderschau der Städtischen Sammlungen (KD)	3
Dein Kleinkind ins Sonnenland der Kinderfreunde!	3
Der ausgebombte Mozart	4
Darf ein Betriebsrat wegen eines „Kunstfehlers“ gekündigt werden?	4
Keine größere Arbeitslosigkeit	2
Ein Kommunist gegen eine kommunistische Lüge (Wiederaufbaufonds - Erhöhung der Grundsteuer)	2
Festliches Singen der Jugend	4
Besuch aus Birmingham	5
<u>Wiener Tageszeitung, 11. Juni:</u>	
Jugendwohlfahrtsgesetz gefordert	2
Ernte, Kontingente und Preise (Freigabe der Kartoffelbewirtschaftung noch heuer möglich)	3
Wiederaufbaupatronate (Kirchen)	4
Nur eine gerechte Gehaltsordnung (Dienst- und Gehaltsordnung der Beamten der niederösterreichischen Gemeinden)	4
<u>Das Kleine Volksblatt:</u>	
Das Recht der kleinen Käufer	2
Gründung des Juridisch-politischen Reformvereines	
Die Aufgaben der Juristen von heute	4
Schutzherrn von Schmutz und Schund? (Protestaktionen)	4
Im Wiener Gemeinderatsausschuß für das Bauwesen: Günstige Erledigung von ÖeVP-Anträgen	5
Wiederaufbaupatronate über Wiener Kirchen	5
Nochmals: USA-Lebensmittel für alte Leute	5
Überholte Kulturpolitik	3
Drei Sonderschauen im Wiener Rathaus	6
<u>Österreichische Volksstimme, 11. Juni:</u>	
Des Moores und der Liebe Wellen ... (Wieder Wellen im Dianabad)	3
„Wir weben, wir weben!“ (190 Jahre Bundeslehr- und Versuchsanstalt für Textilindustrie)	3
Warum keine Fahrpreismäßigungen für die Autobuslinien 19, 20 und 30?	3
Bereitete Fahrräder im freien Verkauf	3
Verantwureungen bei der Wimo (Wiener Molkerei)	3
Eine Arbeiteroper (in der polnischen Stadt Wreclaw)	3
150 Schilling für vier Minder	5
Was bleibt mir zum Leben? (Monatliche Fürsorgerente)	5
Was soll man auf den Tisch stellen? (Kunstspeisefett noch nicht bekommen - Fleisch erst morgen)	5
Brauche Grabelwand für zwei tbc-kranke Kinder	5

Österreichische Volksstimme, 11. Juni:

	Seite
Staatsbürgerschaft nur für Wohlhabende?	5
Für wen wird in Wien musiziert?	5
Eine Mieterin dankt (enormen ungerechten Mietzinssteigerungen)	5
Mühsorgerente: 28 Schilling	5
"Durchbruchsschlacht der Profitwirtschaft" (Die oberösterreichische Handelskammer organisiert Demonstrationen)	2
Unerfüllte Forderungen der Textilarbeiter (Die Verhandlungen über den Kollektivvertrag abgeschlossen)	2
Besuch im Schlaraffenland (Die süße Quelle der Zuckerlgeschäfte)	4
Hände weg vom Mieterschutz! (Versammlungen in Wien)	6

Österreichische Zeitung, 11. Juni:

"Durchbruchsschlacht" gegen die Konsumenten (700 Geschäfte in Oberösterreich streiken gegen Bewirtschaftung)	3
Zollfreizone in Innsbruck?	3
Forderungen der Textilarbeiter zum Großteil abgelehnt (Gewerkschaftsführung gab in wesentlichen Fragen nach)	3
Angst vor Entlassungen	3
Leningrader Arbeiter kaufen Autos (In zwei Wochen 500 "Moskwitsch" - Wagen verkauft)	4
Siebenhundert Kinder singen. (Zur Erziehungsarbeit der Musiklehrerstalten der Stadt Wien)	4
Ein Lehrer hat das Wort: Das Aschenbrödel der Schulen (66 Prozent aller Pflichtschulen niedrig organisierte Landschulen sind)	6

Morning News, 11. Juni:

A delegation of six workers from Birmingham arrived in Vienna on Tuesday evening in a plane specially chartered by the Lord Mayor of their city. In the picture, they are seen visiting a children's home at 16, Kollburggasse, Vienna.	1
---	---

Die Wirtschaft, 12. Juni:

Waldbrunner als Rechenkünstler (Er entdeckt ein Geheimnis: die Kohle verteuert sich von der Grenze bis zum Keller)	2
Warum kauft niemand Brennholz? (Trotz Überfüllung der Lager der Bedarf nicht annähernd gedeckt)	2
Eine Million für die Bewirtschaftung der Äpfel? (Abbau von Bewirtschaftungsstellen gefordert)	2
Weshalb nur 10 Millionen? (Phantasien der Arbeiterkammer über die Gemüsepreise)	2
Die Wirtschaft fragt: Wie lange noch Fahrbereitschaften? (Überholte Einrichtungen haben ein zähes Leben)	2
Rohre, das Hauptproblem (Installateure beantragen Lehrstuhl für Installations-Ingenieure)	2
Eine notwendige Klarstellung (Die Wiener Tischler und die Holzbewirtschaftung / Wer will die Bewirtschaftung?)	2
Rückverrechnung soll eingeschränkt werden (Generalsekretär Eckert und Kammerrat Tschack vor den Lebensmittelhändlern)	4

<u>Die Wirtschaft, 12. Juni:</u>	Seite
Holzbewirtschaftung gelockert (Nur mehr 30 % des Schnittholzes bewirtschaftet)	4
Das Volk soll sprechen! Die Entscheidung über den Zweiten Markt darf nicht länger die Sache der Theoretiker und Bürokraten sein / Die Verbraucher sollen selbst sagen, was sie wollen. Zweiter Markt oder weiter Schleichhandel?	1
Heidelbeerblätter - bewirtschaftet? Zu welchen Grotesken die Bewirtschaftungswut führt. Interessantes aus der Vor- standssitzung der Bundeshandelskammer	1
Im Rahmen der Gesetze. Der neue Leiter der Wirtschafts- polizei über seine Aufgaben. Für eine reelle Wirtschaft	3
Pressekonferenz - einmal demokratisch. Offene Aussprache zwischen Beamten, Wirtschaft und Presse. 1000 Geschäfts- fälle im Tag	3
Es beginnt zu dämmern. Der Innenminister über den Abbau der Preisvorschriften. "Produktionsausweitung soll er- reicht werden"	3
Was wirklich frei ist. Klarstellung durch das Handels- ministerium. Freigabe nur für den Letztverbraucher	3
Demokratie mit Beamtenmajorität. Einwände der Bundes- handelskammer gegen die Berufungskommission in Steuerver- fahren. Drei Beamte und zwei Interessentenvertreter. Ein- spruchsrecht bei allen direkten Steuern. Ermessen darf nicht unanfechtbar sein	3
Der Konsument soll wählen können. Mehr Freizügigkeit in der Lebensmittelversorgung	5
Mehl oder Getreide? Die Müller gegen eine Getreidepreis- erhöhung auf ihre Kosten	5
Wie das Stundungsverfahren ausssehen soll. Der Inhalt des Wirtschaftsbund-Antrages im Nationalrat. Erklärungen des Schuldners. Die Aufsichtsperson. Unzulässigkeit des Stun- dungsverfahrens. Exkutionen ghemmt. Der Zahlungsvor- schlag und seine Genehmigung	5
Ein Amtsblatt schämt sich. (Amtsblatt der Finanzverwaltung)	5
Irrtum spät entdeckt. Rechtsunsicherheit	5
Keine laufende Sühneabgabe mehr. Einige Auswirkungen des Amnestiegesetzes. Mittelbetriebsverordnung hinfällig	10
Ein Millionenprozeß. Die Bundesbahnen wegen ständiger Nichteinhaltung der Veröffentlichungsfrist bei Tarifier- höhungen geklagt. Ein bedeutungsvoller Rechtsstreit	10
Wieder ein Währungsurteil. Schadenersatz verlangt. Statt- gegeben.	10
Geschäfte mit dem Wiederaufbau. (Gemeinde Wien, Wieder- aufbau zerstörter Häuser ein lukratives Geschäft)	10
Termin so und so. (Auto braucht Typenschein. Prüfstelle der Mag. Abt. 46)	10
Mit und ohne... (Auf einen Jahrmarkt in Niederösterreich fünf Paar Kinderstrümpfe ohne Bezugschein 40 S)	10
Berechtigte Frage. (Erhöhung der Gewerbesteuer und der Grundsteuer, ist das keine Preistreiberei?)	10

Die Presse, 12. Juni:

	Seite
Die Stadtratswahlen in Bayern	2
Der Ruf der Wiener medizinischen Schule in Gefahr. Ein Wort zur Krise der österreichischen Ärzteschaft	5
Alland vor der Fertigstellung	6
Die Versteppung des Marchfeldes	6
Die Verhandlungen über Ybbs-Persenbeug	8
Budaposter Messe	9

Das Kleine Blatt, 12. Juni:

Geistige Gesundheit. (Bürgermeister Körner hat den städtischen Büchereien einen Teil seiner eigenen Bibliothek zur Verfügung gestellt. Jedes Mitglied des Stadtsenates spendet den Wiener Volksbüchereien mindestens zehn gute Bücher)	5
Burgenländischer Basalt. Das Bergwerk am "Pauliberg"	7
Formular holen - eine Halbtagsbeschäftigung. (Hauptanstalt für Angestelltenversicherung)	10
Noch immer keine Arbeitslosenfahrtscheine	10

Wiener Bilderwoche, 10. Juni:

90 Millionen Schilling für neue Volkswohnungen. Grundsteinlegung zur Hirschstettensiedlung. Der alte Bauherr des Roten Wiens, Altbürgermeister Seitz) (Bilder)	4
--	---

Welt - Illustrierte, 13. Juni:

Uhrenmuseum der Stadt Wien. Welche Schätze es birgt. (Bild)	7
Möbel der Gemeinde Wien für minderbemittelte Familien (Bild)	7

Pressepiegel vom 10./12. Juni 1948
=====

Die Wirtschaftswoche, 10. Juni:

Seite

Zurück zur Friedenswirtschaft! Gesündere Wirtschaftsgrundlagen. Durch Planwirtschaft zur Friedenswirtschaft. Gemeinsames Interesse: Steigerung der Kaufkraft. Vereinfachung des Steuerwesens und der Verwaltung! Verbilligung der Tarife! Gegen kapitalistische Monopole - für den Schutz des realen Gewerbes und Handels! Klarheit über bewirtschaftete und freie Güter! Gleiche, geregelte Verkaufsfreiheit in allen Bundesländern! Zusammenschluss zur Aktion	1
Lockerung der Bewirtschaftung, aber straffe Produktionslenkung!	2
Weitere Preissenkungen	2
Das Verbewissenschaftliche Institut dient der Wirtschaft	2
Wo bleibt das Geld stecken? Geldhortung. Geld flüssig?	2
Hauptversammlung der Wiener-Messe-Interessenten	3
Zuckerhändler haben's schwer! Erfolgversprechende Zusagen scheitern an bürokratischer Schwerfälligkeit	4
Hinter den Kulissen der Zuckerindustrie	4
Holzbewirtschaftung aufgehoben, aber Papierkrieg geht weiter	4
Freies Emailgeschirr	4
Berufsschulung und Berufssorgen. (Berufsschulinternate)	5
Zahlenakrobatik gegen Textileinzelhandel	7
"Wiener Meerschaum" und "Echt Bernstein"	7
Elektromotoren für Gewerbe und Landwirtschaft	7
Zollfreihafen Wien	8
Dieselöl und Petroleum frei	8
Erleichterungen für den Lebensmittelhandel	8

Wiener Zeitung, 11. Juni:

Keine stärkere Arbeitslosigkeit. Irreführende Mitteilungen. Aussteuerung gibt es nicht. 55.463 offene Stellen - 34.958 Arbeitslose	2
Ungedürzte Pensionen ab 1. Juli	3
II. Internationales Musikfest beginnt Montag	3
Ansuchen um Schülerstreckenkarten. RK	4
Sonderschau der städtischen Sammlungen. RK	4
Wieder Wiener Theaterkommission. RK	4
80 Jahre Künstlerhaus	5

Wiener Kurier, 11. Juni:

Im heutigen Deutschland haben die Scheidungsanwälte Hochkonjunktur. Berlin-Zehlendorf ist ein neues Paradies für Ehemüde geworden	2
Offene Worte zu aktuellen Fragen: Eine Herabsetzung der Bücherpreise um 30 Prozent wäre ohne weiteres möglich	2
Hamster vernichten Maisernte im Burgenland	3
Drei Typhusfälle an der bayrischen Grenze	3
Erregte Szenen bei Polizeikontrollen in Textilläden	3
Schön, billig, zweckmässig. Forttighäuser sind die Wohnstätten von morgen. (Mit Bildern)	6

Weltpresse, 11. Juni:

	Seite
Österreich als Gastland internationaler Musik	4
30. Todestag Otto Wagners. (Historisches Museum der Stadt Wien, Kleine Schau)	6
Bücher werden billiger	6
Hochsaison in den Reisebüros	6

Welt am Abend, 11. Juni:

Bürgermeister von Antwerpen besucht Wien	2
Ausbreitung der Typhusepidemie. (Landkreis Alt-Oetting)	2
Heute vor 80 Jahren ... Zum Todestag von August Siccard von Siccardenburg	4
Österreichisch-schwedische Freundschaft. (Stadtrat Afritsch)	4
Rotes Kreuz unterstützt Vermisstensuchaktion. Der Leiter des Internationalen Kriegsgefangenenendienstes in Wien	4
Die "Volkshochschule des Buches". 1947 wurden in den Städtischen Volksbibliotheken über eine Million Bücher verliehen	4

Der Abend, 11. Juni:

Heute Konferenz über Mietzins beim Kanzler	1
22 Angeklagte vor dem Volksgericht. (Gugging u. Maur-Öhling)	2
Der unterbrochene Mörder. Engländer wollen keine Kriminalfilme mehr	4
Die letzten Wiener Parkanlagen werden vom Schutt befreit. (Bild)	6

Weltpresse, Abendausgabe, 11. Juni:

Innfluss liefert "Zwei-Staaten-Strom". Konferenz über die Stromverteilung aus den Innkraftwerken	2
Not an Muttermilch. Zentralkinderheim der Stadt Wien. RK	2

Neues Österreich, 12. Juni:

Schon heute Frischfleisch für nächste Woche. RK	1
Die Besteuerung der Überstunden. Erhöhung der Pauschbeträge für Werbungskosten. Die steuerlichen Sonderbestimmungen für Scheingewinne beschlossen	2
Vom 1. Juni an: Für jedes Ei aus dem Überkontingent: 1 Schilling	3
Gute Aussichten für die Welternährung	3
Wieder O-Linie über die Fasangasse nach Favoriten. An ihre Stelle wird der J-Wagen bis zur Stadionbrücke geführt. Vorläufig kein Autobusverkehr durch die Innere Stadt	3
Ernste Mahnworte eines Wiener Gelehrten: Schwere Gefährdung der weiblichen Jugend. Die venerischen Krankheiten sinken, die geheime Prostitution steigt bedrohlich an	3
Donaukongress in Linz	4
Das Zentralkinderheim sucht Muttermilch. RK	4

Arbeiter Zeitung, 12. Juni:

Wiener Konferenz. (Das Wiederaufbaugesetz. Stadtrat Franz Novy)	1
Usia-Entlassung - ungesetzlich. Der Fall des Betriebsratsobmannes der Wiener Brückenbau-AG.	1
Blick in die Wirtschaft. Die Produktion steigt	1/2
Wiens Hilfe für seine Heimkehrer. RK	3
Wien gratuliert New York. RK	3
Die Kleinkohlenhändler fordern Berücksichtigung	3

	Seite
Radio London über die österreichischen Sozialisten	3
Erzeugerhöchstpreise. RK	3
Kirschenpreise. RK	3
Helft den mütterlosen Säuglingen. (Zentralkinderheim der Stadt Wien) RK	3
Die Gefährdung der Jugend. (Geschlechtskrankheiten)	4
<u>Wiener Tageszeitung, 12. Juni:</u>	
Pensionen ohne Kürzung. Ab 1. Juli erhalten alle Minderbelasteten ihre vollen Ruhebezüge	3
Österreichs Arbeitsmarkt. Diskrepanz zwischen Nachfrage und Arbeitnehmerwünschen	4
Ausgabe der Bundesschuldscheine	4
Filmabkommen mit der Bizone. Konzessionszwang für Filmproduktion erwogen	4
Rettung todgeweihter Kinder. Die ersten Heilerfolge mit Streptomycin an der Universitätskinderklinik	5
Erstes Gebot: Dienst am Gast. Wien erhält Fremdenverkehrsakademie. Eröffnung im Herbst	5
New York grüsst das schöne Wien. RK	5
Schwechat bekommt eigenes Fürsorgeamt. RK	5
<u>Das Kleine Volksblatt, 12. Juni:</u>	
Die "sozialistische Bergpredigt". (Monatsschrift der SPÖ "Die Zukunft")	2
Eröffnung des Schwarzenberggartens	5
Der Leopoldsberg ruft! (Aufbaukosten)	5
Die Gefährdung der weiblichen Jugend: Um die Rettung der Körper und der Seelen. (Geschlechts- und Hautkrankheiten)	6
Ein halbes Jahr Wiener Kriegsgefangenenkommission. RK	6
Preisfragen in der Genussmittelindustrie	6
Muttermilch wird gesucht. RK (Zentralkinderheim der Stadt Wien)	6
Mutwillige Lärmmacher werden bestraft	6
Einjährige Meisterinnenschule der städtischen Lehranstalt für gewerbliche Frauenberufe. (Lehrgang zur Meisterprüfung)RK	7
<u>Österreichische Volksstimme, 12. Juni:</u>	
Der Jugend zum Gruß. (Freie Österreichische Jugend. Bundeskongress)	1
Will man die Mieter überrumpeln?	2
Panikkäufe in Deutschland. Bizonen vor der "Währungsreform"	2
Die Bauarbeiter sind am Ende ihrer Geduld	2
Trennungsgeld und Familienheimfahrt für Bauarbeiter	2
Gedenkstunde für Egon Erwin Kisch. (Geschäftsgruppe für Kultur und Volksbildung der Stadt Wien)	3
Wer spendet Muttermilch für das Zentralkinderheim? RK	3
Wo noch die alten Gaslaternen stehen. Ganze Stadtteile während der Gassperrzeit finster	4
Konstituierung der Theaterkommission. RK	4
Elternsorgen zum Schulschluss	5
Worum geht es bei den Kollektivverträgen? Die Verhandlungen in der Metallindustrie	5
Hände weg vom Mieterschutz! Versammlungen in Wien	6

Österreichische Zeitung, 12. Juni:

	Seite
Internationale Messe in Budapest eröffnet	1
Chaos auf dem Baumarkt	2
Beginn der Verhandlungen zum Kollektivvertrag der Bau- und Holzarbeiter	2
20.000 Menschen durch die Theaterkrise von Arbeitslosigkeit bedroht. Gagen vielfach nur mehr auf "Abstottern". Verstaatlichung der Bühnen - der wirksamste Ausweg aus der Krise	3
Vom Schüttelbad zum "Gänsehäufel"	3
Die weibliche Jugend ist in Gefahr	3
Berufswahl und Berufsaussichten. Nur 10 Prozent der schulentlassenen Hauptschüler werden einen Beruf erlernen können	3
Volksdemokratie - ein Weg zum Sozialismus. Das Wesen der neuen Demokratie. B.G.	4
Leipzig eröffnet ersten Kulturpark	5
Die Finanzbehörde lässt sich Zeit. E.S. (Reklamationen)	6
Im Zentralkinderheim der Stadt Wien wird Muttermilch gesucht	6 RK
Einjährige Meisterinnenschule. (Lehrgang zur Meisterprüfung)	6 RK
Keine Ausweitung des privaten Tabakanbaus	6
Briefkasten unserer Leser: "Hände weg vom Mieterschutz!"	7
Wucherpreise für Erdbeeren	7

Morning News, 12. Juni:

Replacing trees. (Vienna parks and streets)	2
Coming to Vienna. (Siegfried Charoux creator of Lessing memorial)	2
The Boys' Choir. (Moves into its new home, the Augartenpalais)	2
Halving the time. (A museum which contains nothing but clocks and watches?) Zur RK	2
The Rule of Law and Democracy. Sir Ernest Barker	4

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

11. Juni 1948

Blatt 837

Auf der Suche nach Muttermilch

Im Zentralkinderheim der Stadt Wien gibt es viele kranke und mutterlose Säuglinge, deren Gesundheit und weitere Entwicklung von der Beschaffung von Muttermilch abhängig ist. Die Heimleitung wendet sich daher an alle milchreichen stillenden Mütter mit der Bitte, ihre überschüssige Milch an die Frauenmilchsammelstelle, Wien 18., Bastiengasse 36-38, Tel. A 26-0-53, abzugeben. Die Milchspenderinnen erhalten zusätzlich Lebensmittel und eine Geldentschädigung.

Ein halbes Jahr Wiener Kriegsgefangenenkommission

Im ersten halben Jahr des Bestehens der Wiener Kriegsgefangenenkommission wurden auf den Wiener Bahnhöfen insgesamt 49 Heimkehrertransporte aus Russland, Jugoslawien, Frankreich und Polen empfangen und an 20.830 Heimkehrer Liebesgabenpakete verteilt. Bei diesen Empfängen stellten sich in 41 Fällen Wiener Musikkapellen kostenlos zur Verfügung. Daran schlossen sich Begrüßungsfeiern in den Bezirken und eine weitere Verteilung von gespendeten Lebensmitteln, Zigaretten und Gebrauchsgegenständen an mehr als 10.000 Heimkehrer. Auch die kranken Heimkehrer wurden in Wien von Vertretern der Bezirkskommissionen in den Spitälern besucht und behandelt.

Bei diesen Gelegenheiten wurden zusammen 32.326 kg Lebensmitteln, 16.775 kg Obst, 24.838 Stück Semmeln und Striczeln, 317.118 Zigaretten, 2168 Liter Wein, 3040 Flaschen Bier, 9727 Kleidungsstücke und rund 20.000 Stück verschiedene Gebrauchsgegenstände verteilt.

Durch die Erholungsaktion kamen 560 Heimkehrer in den Heimen in Tauchen, Puchberg am Schneeberg und Hohegg auf 14 Tage oder länger unter.

An Unterstützungen in Bargeld wurden an die Heimkehrer je 80 Schilling Handgeld und darüber hinaus oft noch einmalige Geldaushilfen gegeben. Diese Unterstützungen einschliesslich der Zuschüsse für den Landaufenthalt und die Kosten der Naturalspenden ergeben zusammen einen Betrag von fast zwei Millionen Schilling.

Schwedische Trockenmilch

=====

Für die 3 bis 6jährigen Kinder des 3., 6., 7., 12., 23. und 26. Bezirkes, die in der letzten Woche an der Ausspeisung teilgenommen haben, wird schwedische Trockenmilch am Montag, den 14. Juni, in den bekannten Stellen ausgegeben.

Die Trockenmilchabgabe für den 1. Bezirk ist am Dienstag, den 15. Juni. Der Tag muss unbedingt eingehalten werden.

Zum Aufruf der Frauenmilchsammelstelle

=====

Zu dem Aufruf um Abgabe von überschüssiger Muttermilch auf Blatt 837 wird noch mitgeteilt, dass die Milch von einer Schwester des Zentralkinderheimes abgeholt wird.

Es wird ersucht, diesen wichtigen Umstand in die Notiz aufzunehmen.

Die Gaslieferzeiten ab morgen

=====

Ab Samstag, den 12. Juni, wird bis auf weiteres Gas unter normalen Verbrauchsdruck abgegeben:

von 5.30 bis 8 Uhr,

von 11 bis 13.30 Uhr (Samstag von 11 bis 15 Uhr) und

von 18 bis 20.30 Uhr.

Während der Nacht wird Gas unter vermindertem Druck abgegeben.

Bei genügender Vorratslage wird auch während der Sperrzeiten vormittags und nachmittags das Rohrnetz unter vermindertem Druck gehalten.

Landesernährungsamt Wien

Lebensmittelauf Ruf

für die Woche vom 14. 6. bis 20. 6. 1948

Ware	Normalkarten										Zusatzkarten									
	K1st		K1k		K		Jgd		E		Sst		S		A		B		M	
	0-3		3-6		6-12		12-18		üb. 18		Schwersta.		Schwera.		Arbeiter		Angestellte		Mütter	
	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.
Brot	9	100 ^{IV/1}	500 ^{IV/1}	500 ^{IV/1}	500 ^{IV/1}	500 ^{IV/1}	500 ^{IV/1}	1750	37	1400	37	350	37							
~ ~			300 ^{IV/2}	500 ^{IV/2}	1000 ^{IV/2}	1000 ^{IV/2}														
~ ~				200 ^{IV/3}	300 ^{IV/3}	300 ^{IV/3}														
~ ~ (Brotkleinabschn. 4.W.)		200 ^{IV/4}	200 ^{IV/4}	500 ^{IV/4}	750 ^{IV/4}	750 ^{IV/4}														
Weißes Kochmehl		150 ^{IV/4}	150 ^{IV/4}	150 ^{IV/4}	150 ^{IV/4}	150 ^{IV/4}														
Weißes Feigwaren		180 ^{IV/4}	140 ^{IV/4}	140 ^{IV/4}	280 ^{IV/4}	280 ^{IV/4}														
Frischfleisch		100 ^{IV/3}	90 ^{IV/3}	130 ^{IV/3}	250 ^{IV/3}	110 ^{IV/3}														
~ ~ (Fleischkleinabschn. 4.W.)			50 ^{IV/3}	50 ^{IV/3}	100 ^{IV/3}	100 ^{IV/3}														
Kornspeisefett o. Speiseöl				160 ^{IV/6}	200 ^{IV/6}	140 ^{IV/6}		300 ^{IV/6}	39	200 ^{IV/6}	39	140 ^{IV/6}	39	60 ^{IV/6}	39	200 ^{IV/6}	39			
~ ~ (Fettkleinabschn. 4.W.)				30 ^{IV/6}	50 ^{IV/6}	50 ^{IV/6}														
Butter		150 ^{IV/6}	120 ^{IV/6}																	
~ ~ (Fettkleinabschn. 4.W.)			30 ^{IV/6}																	
Maisgrieß o. Maisgrütze			240 ^{IV/15}	260 ^{IV/15}	160 ^{IV/15}			360 ^{IV/15}	40	360 ^{IV/15}	40							360 ^{IV/15}	40	
~ ~ (Nährmittelabschn.)			100 ^{IV/15}	100 ^{IV/15}	100 ^{IV/15}	100 ^{IV/15}														
Pestle		X																		
Zucker		150 ^{IV/11}	150 ^{IV/11}	150 ^{IV/11}	80 ^{IV/11}	80 ^{IV/11}														
~ ~ (Zuckerkleinabschn. 1-4.W.)		100 ^{IV/11}	100 ^{IV/11}	100 ^{IV/11}	100 ^{IV/11}	100 ^{IV/11}														
Suppenwürfel d 4g	Stk	2 ^{IV/12}	2 ^{IV/12}	2 ^{IV/12}	2 ^{IV/12}	2 ^{IV/12}														
~ ~ (EIERKARTE)		1 ^{IV/15}	1 ^{IV/15}	1 ^{IV/15}																
Schmelzkäse (MILCHKARTE)	g		125 ^{IV/6}		60 ^{IV/6}													125 ^{IV/6}	42	
Reisetopfen - - -				150 ^{IV/6}														250 ^{IV/6}	30	
Herdefleischkons.								210 ^{IV/38}	38	210 ^{IV/38}	38	160 ^{IV/38}	38	110 ^{IV/38}	38	160 ^{IV/38}	38			
Weißes Kochmehl.								280 ^{IV/41}	41	300 ^{IV/41}	41	190 ^{IV/41}	41	130 ^{IV/41}	41	190 ^{IV/41}	41			
Hülsenfrüchte												300 ^{IV/40}	40	100 ^{IV/40}	40					
Frischmilch fählich	l	3/4	1/2	1/4														1/2		
Erbsen (EINLAGERUNGS-KARTE 35/42)	g	X	X	X	X	X														
~ ~ (ERBSEN-KARTE 35/42)		700 ^{IV/46}	1000 ^{IV/46}	1000 ^{IV/46}	1000 ^{IV/46}	1000 ^{IV/46}		700 ^{IV/46}	46	700 ^{IV/46}	46	700 ^{IV/46}	46							
~ ~ (BEI BLÄTTER-Kleinabschn.)			400 ^{IV/45}	400 ^{IV/45}	400 ^{IV/45}	400 ^{IV/45}														
KALORIENDURCHSCHNITT		1158	1439	1657	1911(S)	1699		3138		2898		2330		1911		2601				

Schließlich der Tageskalorien für eine Angestelltenzusatzkarte (211 Tageskalorien) Ausgabe nach der Mehlayonierung; Bezugsabschnitte sind abzutrennen und zu verrechnen! Abschnitte 3, 6, 14 und 15 mit Aufdruck "SV" sind ungültig. Anspruch auf eine bestimmte Warenart; mit der Auslieferung kann erst in der zweiten Hälfte der Woche begonnen werden. Kinder von 3 bis 6 Jahren Butterausgabe und Verrechnung nach der Milchrayonierung; Kinder von Milchselbstversorgern erhalten gegen Entwertung des Abschnittes 6 der Lebensmittelkarte durch die Kartenstelle einen Berechtigungsschein. Vorwoche für zwei Wochen aufgerufen. Jugendliche von 12 bis 18 Jahren bereits am 9.6.1948 aufgerufen. werdende und stillende Mütter bereits am 9.6.1948 aufgerufen. Ausgabe nach der Nährmittelrayonierung. Ausgabe muß dem Aufruf entsprechend erfolgen. Nichteinlagerer (laufender Bezug); nach Maßgabe der Anlieferung Abschnitte sind zu verrechnen, alle übrigen abzutrennen!

Herzlicher Telegrammwechsel Wien - New York

=====

Die Stadt New York feiert am 12. ds. M. das goldene Jubiläum der Erweiterung ihres Stadtgebietes, die im Jahre 1898 erfolgte. Aus diesem Anlass findet an diesem Tage über die Fifth Avenue ein Festzug statt, an dem 50.000 Personen, darunter 10.000 Kinder, teilnehmen werden. Unter diesen Kindern wird sich auch eine österreichische Kindergruppe befinden. Bürgermeister Körner hat aus diesem Anlass an den Bürgermeister der Stadt New York, William O'Dwyer, ein herzliches Glückwunschtelegramm gerichtet, das vom Oberhaupt der Stadt New York mit einem ebenso herzlich gehaltenen Telegramm erwidert wurde, in dem der Bürgermeister der nordamerikanischen Metropole im eigenen Namen sowie im Namen seiner Mitbürger warme Grüße "an die Bürger der schönen Stadt Wien" übermittelt.

Vorbereitung zur Meisterprüfung für Damenschneiderinnen

=====

Die einjährige Meisterinnenschule der Städtischen Lehranstalt für gewerbliche Frauenberufe hält einen Lehrgang zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung für Damenkleidermachen in englischer und französischer Arbeit ab. Einschreibungen werden täglich im 15. Bezirk, Sperrgasse 8-10, entgegengenommen. Tel. R 38-4-57.

Zur Eiorausgabe

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die für die nächste Woche auf Abschnitt 15 der Eierkarte für Kinder bis zu 12 Jahren aufgerufenen Eier können nach Massgabe der Vorräte auch beim Lebensmittelkleinhändler bezogen werden.

Zum Fleischaufruf

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Fleischgrosshändler können zur Erfüllung des Fleischauf-rufes für die nächste Woche bei ihnen lagerndes Frischfleisch bereits morgen Samstag an die Fleischhauer verteilen, so dass diese mit der Fleischabgabe an die Verbraucher ebenfalls am Samstag be-ginnen können.

Zur Frühkartoffelausgabe

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Auf die Erdäpfelabschnitte der 40. Periode werden, wie gestern bereits verlautbart wurde, nach Massgabe der Anlieferung italienische Früherdäpfel nur für jene Verbraucher abgegeben, die auf diese Abschnitte nicht schon Erdäpfel bezogen haben.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

12. Juni 1948

Blatt 841

Grundsteinlegung zur Wohnhausanlage Simonygasse

=====

Während in der letzten Zeit der Grundstein zu einer ganzen Reihe von städtischen Siedlungen gelegt wurde, wird Bürgermeister Körner heute nachmittag diesen feierlichen Akt auch zum Beginn der Errichtung einer Anlage von mehrstöckigen Bauten vornehmen. Gebaut wird auf einem Teil des Czartoryskiparkes im 18. Bezirk zwischen Währinger Strasse, Simonygasse und dem Lindenhof. In vier freistehenden Baublöcken, von denen einer zwei Stockwerke, zwei andere zwei bis drei Stockwerke und der vierte drei bis vier Stockwerke hoch sein werden, sind zusammen 126 Wohnungen vorgesehen. Die meisten Wohnungen werden aus Wohnküche, Elternschlafzimmer, Kinderschlafzimmer, Vorraum, Abstellraum, Badezimmer sowie WC bestehen und durchschnittlich 60 Quadratmeter gross sein. Auch 15 Wohnungen für alleinstehende Paare werden untergebracht werden, die auf einer Fläche von 33 Quadratmetern Hauptraum, Vorraum, Kochnische, Abstellraum, Badezimmer und WC haben. Alle ost- und südseitig gelegenen Wohnungen erhalten Loggien oder Balkone. Die neue Wohnhausanlage wird weiter verfügen über einen Jugendhort, einen Konsumverein mit Milchgeschäft, eine Transformatorstation und drei Werkstätten zur Vornahme von Bastelarbeiten oder ähnlichen Tätigkeiten. Diese Werkstätten, die für alle Mieter und insbesondere für die Jugendlichen gedacht sind, sind eine Einrichtung nach amerikanischem Muster, die nun zum ersten Mal in Wien erprobt wird.

Die Gesamtfläche der Wohnhausanlage ist 10.722 Quadratmeter gross, wovon 2511 Quadratmeter verbaut werden. Der schöne alte Baubestand des Czartoryskiparkes bleibt so weit als möglich erhalten. Die Wohnhausanlage wird in zwei Bauphasen errichtet. Insgesamt werden rund 3.200.000 Mauerziegel, 100.000 Dachziegel, 1.600 Tonnen Zement, 450 Tonnen Kalk, 80 Tonnen Gips, 160 Tonnen Eisen und 1.100 Kubikmeter Holz benötigt. Die Baukosten betragen 7,6 Millionen Schilling.

Fürsorgeschule der Stadt Wien

=====

Gesuche um Aufnahme in den nächsten 1. Jahrgang der Fürsorgeschule der Stadt Wien, können noch bis zum 5. Juli an die Direktion der Fürsorgeschule, Wien 12., Rosasgasse 8/II, Telephon: R 33-4-62, gerichtet werden. Die Gesuche sollen die Personaldaten, den Lebenslauf und Angaben über die Schulbildung der Bewerberin enthalten.

Zulassungsbedingungen: Vollendetes 18. Lebensjahr, Österreichische Staatsbürgerschaft und eine über die Pflichtschule hinausgehende Vorbildung wie z.B. Matura oder Haushaltungsschule oder Berufsschule u.s.w.

Stenographisches Preiswettbewerb

=====

Der Stenographenbund Österreichs veranstaltet Sonntag, den 20. Juni, im Gebäude der Lehrerbildungsanstalt, Wien 1., Högelgasse 12, ein öffentliches Wett schreiben. Beginn: 80 Silben um 8 Uhr, 100 Silben um 9 Uhr, von 120-Silben aufwärts um 10 Uhr.

Die Preise der aufgerufenen Lebensmittel

=====

Für die Woche vom 14.6. bis 20.6.1948 gelten für Wien nachstehende Verbraucherpreise:

Weisses Kochmehl, Type 550 kg	1.60	Normalkristallzucker	kg	3.20
Teigwaren:		Feinkristallzucker	"	3.34
Bandnudeln	" 3.15	Würfelzucker	"	3.43
Fleckerln, Fadennudeln,		Eier:		
Suppeninlagen, Makkaroni		Gewichtsgruppe		
Hörnchen	" 3.20	S 65 g und darüber	Stk.	0.675
Spaghetti	" 3.25	A 60-65 g	"	0.64
Hülsenfrüchte:		B 55-60 g	"	0.605
Erbsen, ganz	" 1.10	C 50-55 g	"	0.575
Spalterbsen	" 1.20	D 45-50 g	"	0.54
Bohnen	" 1.50	Originaleier		
Maigriess	" 1.10	Bulgarische Eier, Auf-		
Kunstspeisefett	" 8.--	druck: Bulgaria	"	0.68
Speiseöl	" 8.--	Speisetopfen 40%ig	kg	4.70
Teabutter	" 12.80	" 30%ig	"	4.48
Tafelbutter	" 12.20	" 20%ig	"	4.22
Nestle	" 5.36	" 10%ig	"	4.01

Ausgabe der neuen Zusatzkarten in den Kartenstellen

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Lebensmittelzusatzkarten der nächsten Versorgungsperiode für Betriebe mit 10 oder weniger Personen, für Haushilffinnen und an Hausbesorger werden ab Montag, den 14. Juni 1948 durch die Kartenstellen ausgegeben.

Die Ausgabe erfolgt nach den Anfangsbuchstaben der Namen, und zwar für A bis G am Montag, H bis K am Dienstag, L bis O am Mittwoch, P bis Sch am Donnerstag, St bis Z am Freitag. Ausgabezeit am Mittwoch von 8 bis 15 Uhr, an den übrigen Tagen von 11 bis 16 Uhr. Die Anforderungslisten sind in zweifacher Ausfertigung abzugeben. Hausbesorger erhalten ihre Zusatzkarten nur gegen Rückgabe der bestätigten Hauslisten.

Ausgabe der Zusatzkarten für Hausfrauen

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Hausfrauen, die auf die Hausfrauen-Zusatzkarte Anspruch haben, erhalten diese durch den Hausbesorger; eine Einzelbehebung durch die Anspruchsberechtigten ist nicht vorgesehen. Die Hausbesorger beheben die für ihre Häuser entfallenden Hausfrauen-Zusatzkarten für die 42. Versorgungsperiode anlässlich der Abholung ihrer eigenen Zusatzkarten und übergeben sie den bezugsberechtigten Personen gegen Bestätigung auf der Behebungsliste. Die bestätigten Behebungslisten sind bis spätestens Dienstag, den 29. Juni, von den Hausbesorgern in den Kartenstellen abzugeben.

Für die laufende Periode konnten an die anspruchsberechtigten Hausfrauen Zusatzkarten noch nicht ausgegeben werden. Sie erhalten dafür gemeinsam mit der Zusatzkarte für die 42. Periode als Ausgleich einen Berechtigungsschein zum Bezug von 1,45 kg Zucker. Der Anmeldeabschnitt dieses Scheines ist bis zum 21. ds. bei einem Lebensmittelkleinhändler abzugeben.

Die Kleinhändler melden ihren Bedarf unter Weitergabe der Anmeldeabschnitte bis zum 24. ds. ihrem Großhändler. Bis zum 26. ds. geben die Großhändler die Meldungen und Anmeldeabschnitte mit einer Gesamtübersicht an das Landesernährungsamt, Abt. I/2 weiter. Ab 28. ds. können die Hausfrauen mit dem in ihren Händen befindlichen Bezugsabschnitte E/AZ/41 den Zucker beziehen, der kalorienmäßig den Zuteilungen einer Angestellten-Zusatzkarte entspricht.

Suppenwürfel	Stk.	0.06	<u>Gemüse:</u>		
Pferdefleischkonserven	kg	6.--	Pflückerbosen	kg	2.70
Erdäpfel	"	0.40	Mistbeetgurken	"	6.70
Ital. Frühkartoffel	"	0.70	Frühkraut	"	3.78
<u>Obst:</u>			Kohl	"	3.78
Kirschen A	kg	6.15	Treibkarotten (1.5 cm Durchmesser)	10 Stk.	1.25
" B	"	4.70	Rote Rüben	kg	1.28
			Jungzwiebel ohne Häuptelbildung	"	0.98
			mit Häuptelbildung	"	2.75
			Dillkraut	"	1.28

Geistesgestörter entführt Strassenbahnzug

Heute um 2.30 Uhr früh bemerkte der Torwächter des Strassenbahnhofes Hernals wie ein Zug von der Wagenhalle mit grosser Geschwindigkeit über den Vorhof auf das geschlossene Ausgangstor zufuhr. Die Achtungsrufe des Wächters wurden nicht beachtet, der Zug durchfuhr das Gitter und bewegte sich dann durch die Hernalser Hauptstrasse gegen die Stadt zu. Sofort wurde die Polizei verständigt und ein Sondertriebwagen mit mehreren Strassenbahnbediensteten nachgeschickt. Die Verfolgung führte über die Alser Strasse, über Schottenring und Franz Josefs-Kai, durch die Radetzkystrasse und Löwengasse bis zur Rotundenbrücke. Dort fanden die nachgekommenen Strassenbahnbediensteten zwei abgekuppelte Beiwagen, während der Triebwagen sich weiter auf den Schüttel und über die Stadionbrücke in die Erdbergstrasse bewegte. In der Erdbergstrasse wurde der Lenker des entführten Strassenbahnzuges von einem Wachebeamten, der sich bei der Stadionbrücke den verfolgenden Strassenbahnern angeschlossen hatte, gestellt und verhaftet.

Der Täter ist der 37jährige geistesgestörte Hilfsarbeiter Karl Eichhorn, Wien 17., Wurlitzergasse 89 (Männerheim). Eichhorn hat vermutlich die Einfriedung des Hernalser Bahnhofes überklettert und sich dort des unbeleuchteten zum Auslauf bereit gestellten Zuges bemächtigt. Eichhorn war niemals bei den Wiener Verkehrsbetrieben bedienstet. Unfall hat sich keiner zugetragen.

Feierliche Grundsteinlegung in Währing
=====

Im Czartoryskipark im 18. Bezirk hatten sich heute nachmittag zahlreiche Bewohner von Währing und den umliegenden Bezirken eingefunden, um der Grundsteinlegung für eine mehrstöckige Wohnhausanlage der Stadt Wien beizuwohnen. Rings um die neue Baustelle waren Masten errichtet worden, von denen Fahnen in den Farben der Stadt Wien aufgezo-gen waren. Auch Abordnungen der drei politischen Parteien und der Jugendverbände waren mit ihren Fahnen gekommen und säumten den Platz ein, auf dem die feierliche Handlung vorgenommen werden sollte. Erschienen waren Bürgermeister Dr. h. c. Körner, die Vizebürgermeister Honay und Weinberger, die Stadträte Novy, Dr. Matejka und Resch, Nationalrätin Proft, Nationalrat Hacken-berg, Stadtrat a. D. Weber, Magistratsdirektor Dr. Kritscha, Stadtbaudirektor Dipl. Ing. Gundacker, zahlreiche Gemeinde- und Bezirksräte und hohe Beamte des Wiener Magistrats.

Zuerst ergriff Stadtrat Novy das Wort. Er wies darauf hin, daß heuer in Wien schon zum drittenmal der Grundstein zu einer neuen Wohnhausanlage der Stadt Wien gelegt wird. Die Wohnhausanlage Simonygasse wird bereits über die tausendste Wohnung verfügen, die in diesem Jahr begonnen wurde. Es wird aber nicht dabei bleiben, denn die Stadt Wien ist entschlossen, das gesteckte Programm, in heurigen Jahr über 1500 Wohnungen zu errichten, unbedingt erfüllen. Der Wiener Gemeinderat wird heuer noch die Errichtung weiterer 500 Wohnungen beschließen müssen.

Die jetzige Bautätigkeit wäre eine Fortsetzung des sozialen Wohnhausbaues, der vor 1934 in Wien gepflegt wurde und Wien weit über Europa hinaus bis nach Amerika bekannt gemacht hat. Der soziale Wohnhausbau wäre heute noch notwendiger als 1934 und wenn er früher nur Sache der Mehrheitspartei gewesen wäre, so ist er heute eine Angelegenheit aller drei Parteien. Wenn sich heute unter den Ehrengästen auch der frühere Stadtrat für das Bauwesen, Weber, befindet, so soll festgestellt werden, daß, so wie er den sozialen Wohnhausbau weiter getrieben hat, auch wir ihn fortsetzen werden. Die Stadtverwaltung ist dabei, auf Grund der Bestimmungen der neuen Bauordnung, gesunde und menschenwürdige Wohnungen zu erbauen, die gesunden Kindern ein gesundes Leben und eine glückliche Zukunft garantieren.

Bürgermeister Körner stellte in seiner Festrede fest, daß die Absicht, im heurigen Jahr noch 1500 Wohnungen zu bauen, bestimmt erfüllt werden wird. Alle Wiener ohne Unterschied der Partei, die zu diesem Fest der Grundsteinlegung erschienen sind, mögen sich aber nicht nur der Freude hingeben, sondern auch verstehen, worum es eigentlich geht. Es wäre ihre Sache, die Sache aller Wiener und Wienerinnen, ihrem Willen, sozialen Wohnhausbau zu betreiben, Ausdruck zu geben.

Wenn jede der Wohnungen, die in dem neuen Bau erstehen soll, über ein Badezimmer verfügt, dann wäre das ein Zeichen des Fortschrittes der Wohnkultur. Niemand könne es sich heute mehr vorstellen, daß es wieder reine Zinsbauten gibt, so wie er sie von früher her kennen. Wenn alle Bewohner dieser Stadt bessere Wohnungen haben wollen, dann sei das ein Erfolg der Erziehung durch die Wohnbautätigkeit nach dem Jahr 1919. Die Leistungsfähigkeit der Stadt Wien wäre jetzt aber beschränkt. Wohl gibt es keinen ausgesprochenen Materialmangel mehr, auch die notwendigen Arbeiter wären schon zu bekommen, doch fehle es nun in der Hauptsache an Geld. Die Stadt Wien könne daher nur mit gutem Beispiel vorangehen; die Sicherstellung der finanziellen Mittel sei jedoch eine gesamtstaatliche Angelegenheit. Alle drei Parteien müssten ihre ganze Kraft aufbieten, um im Parlament ein Gesetz durchzubringen, das instande ist, den Wiederaufbau zu finanzieren. Wenn wir immer wieder hören, daß Menschen von einstürzenden Ruinen erschlagen werden, dann müsse das jeder Wiener mit dem brennenden Wunsch nach einer großzügigen Bautätigkeit erfüllen. Mehr zu leisten wäre aber unmöglich ohne größere Opfer seitens der Bewohner dieser Stadt. Es wäre die heilige Verpflichtung aller Wiener, an die Zukunft zu denken. Der Wohnhausbau in Wien sei eine Angelegenheit aller und dafür müsse jeder eintreten.

Bürgermeister Körner dankte sodann allen, die an den Vorarbeiten des Baues mitgearbeitet haben. Nach Verlesung des Textes der Grundsteinurkunde durch Stadtbaudirektor Dipl. Ing. Gundacker, versenkte der Bürgermeister die Urkundenrolle in den Grundstein und beschloss mit drei Hammerschlägen die Zeremonie.

Praterbetrieb wie noch nie
=====Der Ablauf des ersten Blumenkorsos nach 14 Jahren
=====

Das schöne Wetter hatte schon zeitig am Nachmittag zehntausende Wiener in den Prater gelockt. Die Züge der Straßenbahn, die klaglos funktionierte, waren bereits auf dem Ring mit den zum Blumenkorso fahrenden Menschen gefüllt, und in der Hauptallee herrschte ein Betrieb wie bei den Großveranstaltungen im Stadion. Die Zahl der Neugierigen, die den Blumenkorso nach 14-jähriger Unterbrechung wieder sehen wollten, ging schließlich in die Hunderttausende.

Die Auffahrt vor der Ehrentribüne auf der Bundeskanzler Ing. Dr. h. c. Figl, die Vizebürgermeister Honay und Weinberger, Altbürgermeister Seitz und viele andere Festgäste Platz genommen hatten, begann mit einiger Verspätung. Der Bundeskanzler eröffnete ^{fest} den Blumenkorso mit einer kurzen Ansprache, in der er dieses/als ein Bekenntnis zu Wien bezeichnete.

Sodann begann der Zug, an dessen Spitze die alte Deutschmeisterkappelle marschierte. Ihr folgte in einem blumengeschmückten Fiaker der Präsident des Vereines "Wiener Volksprater" Fritz Inhoff, und nun kamen in bunter Reihe viele festlich geschmückte Wagen, die von der beifallsfreudigen Menge herzlich applaudiert wurden. Ein Stück vom alten Wien hatte damit seine Auferstehung gefeiert.

Über den Abschluss des Blumenkorsos und das Ergebnis der Prämierung wird die "Apa" berichten, auf deren Aussendung wir verweisen.

Mödlinger Nachrichten, 12. Juni:

Rudolf Schöchel als Kreisleiter freigesprochen. 1

Wiener Zeitung, 12. Juni:

Fürsorgeanstalten für gefährdete Mädchen. 2

Einschneezufahren zurückgegangen. 4

Ein halbes Jahr Heimkehrhilfe. 2

Linzer Gemeinderat beschloß Aufnahme eines Darlehens von 10 Mill. S, das für den Ausbau des Donauhafens, die Schaffung von Wohnbauten verwendet werden soll. 2

50 Jahre Stadtverwaltung von New York. Zur RK. 3

Spendet überschüssige Muttermilch! RK. 5

Wiener Kurier, 12. Juni:

So macht man es auf kaltem Wege. In der Tschechoslowakei wütet ein Terror mit korrekten Manieren. 2

Heute ist Blumenkorso in der Prater-Hauptallee. 3

Kommt Richard Strauß nach Wien? Philharmoniker von erfolgreicher Schweizer Tournee zurückgekehrt. 4

Weltpresse, 12. Juni:

Kompletter Zug der Wiener Straßenbahn gestohlen. Zur RK. 1

Donautagung in Linz. 1

Seelische Betreuung sittlich Gefährdeter. 5

Zwei Millionen Schilling für Heimkehrer. Ein erfreulicher Rechenschaftsbericht der Kriegsgefangenenkommission. 8

Heute: "Der alte Sünder" beim Blumenkorso. 8

Neuer Gemeindebau in Währing. RK. 8

Wer soll die Steuer für "Übertrinkgelder" zahlen? 8

Weltpresse, Abendausgabe, 12. Juni:

Straßenbahnzug von Geistesschwachen entführt. Nächtliche Fahrt ins Blaue. Täter wollte "Führerqualitäten" beweisen. Zur RK. 1

Fünf Millionen Eier aus Rumänien. 1

Brot in Oberösterreich billiger. 1

Freihäfen an der Donau gefordert. 1

Welt am Abend, 12. Juni:

Internationaler Donaukongreß. 2

Keine hübschen Bürofräulein! Probleme der Angestellten-schaft der britischen Industrie. 3

Die Gemeinde baut. RK. 5

"Frau Maier, geben Sie mir zwei Uek-Eier!" Die Überkon-tingenteier kommen heute um S 1.30 in den Handel. 5

Künstlerwohnungen im Schloß Schönbrunn. 5

Eintrittskarten in die Bundestheater. 7

Der Abend, 12. Juni:

Geistesgestörter rast mit Tramwayzug durch Wien. Zur RK. 1

Grundsteinlegung für vier neue Gemeindehäuser. RK. 1

Mietzinserrhöhung Mittwoch vor dem Nationalrat. 1

Rettet die weibliche Jugend! Prof. Wiedmann über die sittliche Gefährdung der Mädchen.	2
Keine Kirschen ohne Kohlrabi.	2
Kohlenhändler um ihre Existenz.	2
Heute Blumenkorso!	2
Das goldene Wiener Herz. Apotheke auf dem Wallensteinplatz.	2
Heute wieder Blumenkorso. (Bild)	3
"Woran krankt unser Theater?"	5
1848 in Wien und Budapest. Ungarische Studenten zeigen Verbundenheit der beiden Revolutionen.	5
"Bitte, einen schönen Roman!"... 30.000 Leser in den städtischen Büchereien.	5
Internationales Musikfest in Wien. (Mit 11 Bildern)	8

Neues Österreich, 13. Juni:

Der Bleistift. Vereinfachung der Verwaltung.	1
Weisungen an die österreichische Vertretung in Moskau.	
Garantierte Termine für die Heimkehr der Kriegsgefangenen.	1
Freier Schiffsverkehr zwischen Passau und Wien. Der Generaldirektor der DDSG vor dem Internationalen Donaukongreß.	2
Lebendige Kulturdemokratie.	2
Bundeskongreß der FÖJ.	2
Mißtönende Ouvertüre zum Weidinger-Kampf. Bürgermeister.	2
Morgen beginnt das Zweite Internationale Musikfest.	4
Blumenkorso, beinahe wie einst	5
Grundsteinlegung zur Simony-Siedlung in Währing. RK.	5
Heute vormittag werden Kirschen verkauft.	5
Köpenickiade im Hernalser Betriebsbahnhof. Auf geraubten Triebwagen durch das nächtliche Wien. Zur RK.	5
Zucker für Hausfrauen.	5
Wiener Spezialitäten.	8

Arbeiter Zeitung, 13. Juni:

Der Schutz des Vertrauensmannes. O.P.	1
Tausend neue Wohnungen. Grundsteinlegung in Währing. RK.	1
Der Austrofaschismus und die ÖVP. Weinberger.	2
Blumenkorso im Prater. RK.	3
Die Erziehungsanstalt gefiel ihnen nicht.	3
Straßenbahner aus Leidenschaft. Der Mann, der einen Straßenbahnzug entführte. RK.	3
Fürsorgeschule der Stadt Wien. RK.	3
Das Zweite Internationale Musikfest in Wien.	6
Das Volkstheater - des Volkes Theater.	6

Wiener Tageszeitung, 13. Juni:

Prüfung der Staatswirtschaft. Verfassungsgesetz über die Rechnungskontrolle vor dem Nationalrat.	5
Neue Intervention in Moskau. Warum entläßt die Sowjetunion nicht endlich unsere Gefangenen.	5
Sitzung des Wiener ÖVP-Präsidiums.	5
Der Mangel an Lehrstellen.	6
Rationellere Produktionsweise. Harmonische Abrundung jeder einzelnen Erzeugungssparte notwendig.	6
Gratisfahrt im gestohlenen Straßenbahnzug. Zur RK.	7
Bleistift, Feder und Humor. Der bekannte Maler und Karikaturist Fritz Schönplugg 75 Jahre alt.	7
Halb Wien beim Blumenkorso. Paul Hörbiger als "Alter Sünder" macht den ersten Preis der Fiaker.	7

Das Kleine Volksblatt, 13. Juni:

Gegen die Amts-Schimmelreiter. Ein Beitrag zur "Verwaltungsreform".	1
Minister Dr. Hurdes über Kulturdemokratie: Geist muß die Masse ersetzen.	2
Hofrat Alphons Dopsch zum 80. Geburtstag. Dr. Erwin Auer. Enquete über die Freihandelszone.	3
München - Stadt des Stillstandes. -11-	3
Blumenkorso - das erste Lächeln Vindovonas.	4
Österreichische Preisträger konzertieren. Internationaler Musikwettbewerb in Scheveningen.	6
Erzeugerhöchstpreise für Ribisel.	6
Ebbe und Flut in der Leopoldstadt. Gesundbrunnen zwischen Schuttbergen. O...i.	7
Zweites Internationales Musikfest in Wien.	8
	9

Österreichische Volksstimme, 13. Juni:

Diese Woche Entscheidung über Mietzinserhöhung.	1
Ernst Fischer: Von der Demokratie zur Volksherrschaft.	1
Erfolgreiche Kämpfe um Lohnerhöhung. Linzer Straßenbahner und Schiffswerftarbeiter setzen Forderungen durch.	2
Verschärfte passive Resistenz der Bauarbeiter in der Steiermark.	2
Wiens ewige und unbesiegbare Barrikade. Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft im Festsaal des Rathauses. Kurt Mollach.	3
Wahnsinniger am Führerstand eines Tramwayzuges. Zur RK.	7
Besitzer von Aufbauwohnungen werden delogiert.	7
Hände weg vom Mieterschutz. Versammlungen in Wien.	7
Der Scharfritterhof in der Wienzeile. Täglich rund 10.000 Kilogramm verdorbenes Gemüse.	7
Beim Blumenkorso wartet 'a.Hetz'.	7

Österreichische Zeitung, 13. Juni:

Neue Verhandlungen im Schloß Hagenau. Um die Besiegung der Abhängigkeit der österreichischen Elektrizitätswirtschaft.	1
Die Freie Österreichische Jugend tagt.	2
Und wieder eine "Kurier"-Lüge entlarvt: Wiener Molkerei G.m.b.H.	2
Mietzinse werden ab 1950 verdoppelt.	3
Heuer wieder Blumenkorso.	3
Neue Wohnhausanlage in Währing. RK.	3
Es gibt nur mehr drei Warkelmänner. W. (Mit Bild)	3
126.000 Schüler im Schuljahr 1948/49.	3
Darf ein Arzt seinen Patienten anlügen? Interessanter Schadenersatzprozeß vor dem Wiener Zivillandessgericht.	3
Oberösterreich senkt den Brotpreis.	3
Erzeugerhöchstpreis für Ribisel: 3.50 Schilling.	3
Ausgabe der Zusatzkarten für Hausfrauen. RK.	3
Geistesgestörter entführt Straßenbahnzug. RK.	3

Morning News, 13. Juni:

Glorious weather for reopening of Gloriette Lido.	1
Books wanted in Vienna by L.P. Davis. (Vienna Municipal Libraries.)	2

Wiener Montag, 14. Juni:

Hunger verdirbt den Charakter. Psychologie der 1550 Kalorien. 2	2
Das nennt man Ökonomie der Wirtschaft! "Fahrbereitschaft?"	2
Ehrende Anerkennung eines Wiener Liederkomponisten. Albert Hacke, "Drunt in Erdberg is a Gasserl".	2
Reden wir einmal offen, meine Herren! Berichterstattung über zahllose Dinge "unerwünscht" geworden. Pressereferenzen.	3
Kostenloser Urlaub für Wiener Kinder. Kinderhilfswerk der Argentinisch-österreichischen Gesellschaft	6
Sicherungsingenieure schützen Arbeiterleben. Ein wenig bekanntes "Geheimnis" der Hofburg. Arbeitsvorgänge werden erforscht. Hrm.	6
Was hat der Urlauber wegen des Kartenbezuges zu tun?	7

Montag-Ausgabe, 14. Juni:

Die Kannibalen vom Fleischmarkt. Asche der in Amerika verstorbenen Großmutter. Lynkeus.	2
Vorschriftenchaos auf dem Gemüsemarkt.	2
Heute Beginn des Gugginger Prozesses, 22 Ärzte und Pfleger wegen Liquidierung von 700 Irren angeklagt.	2
Was gibt es diese Woche? Frischfleisch wird ausgegeben.	2
Eine neue Steuer. Schundliteratur.	3
Was geschieht mit dem Dreherpark? Restaurant oder Filmatelier? Von der Besatzungsmacht zurückgegeben.	3
Wenn Pallas/Athene den Kopf verliert... "Verschollene", "Daheimgebliebene" und "Ausgebombte" unter den Wiener Denkmälern.	3
Volksbefragung über Zweiten Markt Ende Juni.	3
Was geschieht mit der Hohen Warte? Projektierter Wiederaufbau verzögert. 80.000 sollen Platz finden.	7
Neue Erdöllager in Österreich.	4

Welt am Montag, 14. Juni:

Hinter den Kulissen des Lebensmittelaufwurfes: Fleisch aus Argentinien, Eier aus dem Osten. Butter für Kinder bis zum zwölften Lebensjahr.	1
Nach der Amnestie für die Minderbelasteten. Der Weg zur Mitarbeit steht den Gutgesinnten offen. Interview mit Minister Dr. Migsch.	2
"Wir sind vom Aufbauwillen der Österreicher fasziniert!" Linzer Sonderinterview der "Welt am Montag" mit dem Oberbürgermeister von Antwerpen.	2
Eröffnung des Wiener Musikfestes.	2
Von der Kärntner Straße bis Klosterneuburg. Ein zeitloses Problem und eine Kulturkrankheit der Menschheit: Prostitution. A. Juhitzer.	3

Tagblatt am Montag, 14. Juni:

Übermorgen Beschluß über die Mietzinserhöhung.	1
"Wir sind das Bauvolk der kommenden Welt" Zum Abschluß des Bundeskongresses der FOeJ.	2
Lebensniveau der ungarischen Arbeiter bereits auf Friedensstand.	2
Wer soll den Wiederaufbau bezahlen? Die Kriegsverdiener sollen zahlen! Bundeswohnbausteuer für Mieterschutzwohnungen.	3
Schmuckkastel auf dem Rapid-Platz. Die modernste Kabinenanlage von Wien. Reges Treiben auf der Pfarrwiese.	10

Wiener Zeitung, 13. Juni:

	Seite
Grundsteinlegung in Währing. RK	4
Drei Waggon für einen Fahrgast. Zur RK	4
Fritz Schönflug - der Fünfundsiebziger. Von einem Schulkollegen	5
Erzeugerhöchstpreis für Ribisel S 3.50. Die Zusatzkarten für Hausfrauen	6
Fürsorgeschule der Stadt Wien. RK	6

Amtsblatt zur Wiener Zeitung:

Anordnungen des Bundesministeriums für Handel- und Wiederaufbau über die Bewirtschaftung von Baustoffen, die Bewirtschaftung von Mineralölprodukten, die Bewirtschaftung von Fahrzeugbereifung, den Umfang der Bewirtschaftung von Eisen- und Stahlmaterialien und Bezugsgenehmigungen, die Bewirtschaftung von textilen Rohstoffen, Halbfabrikaten und Garnen, den Umfang und Verfahren der Bewirtschaftung von Textilwaren mit Ausnahme der Verbrauchsregelung, die Abgabe von bewirtschafteten Textilwaren an Letztverbraucher, die Bewirtschaftung von Leder, die Bewirtschaftung von Schuhen, die Regelung der Erzeugung und Verteilung von Chemikalien, Ölen und Fetten, usw.

1/12

Wiener Kurier, 14. Juni:

Ein neuer grosser Skandal wurde bei der Wiener Wirtschaftspolizei aufgedeckt. Wieder ein Beamter bei illegalen Beschlagnahmen und Hausdurchsuchungen ertappt. Gerichtsverfahren gegen ihn eingeleitet	1
Wiens Kleinhändler stellen den Obstverkauf ein. Aus Protest gegen die übermässig hohen Preise der Grosshandelsbetriebe	1
Infektionskrankheiten können erfolgreich bekämpft werden	2
Verhaftung eines Maschinenmeisters. 10.000 Karten seit 1945 gefälscht	3
Neue Erleichterungen in der Bewirtschaftung. Schreibmaschinen, Fahrräder und Rechauds ohne EM-Marken. Trainingsanzüge, Vorhänge und Decken für den Verbraucher freigegeben	3
Was kosten die aufgerufenen Lebensmittel dieser Woche?	3
Bestimmungen des Wettbewerbes für Möbelbau in New York festgelegt. Modelle müssen zur Massenproduktion geeignet sein	4
Internationaler Theaterkongress findet in Prag statt	4

Weltpresse, 14. Juni:

"Erfinder" des Wunderwagens muss sitzen (Josef Maier)	2
Nach schwerer Tbc auf der Staatsopernbühne. Für und wieder das Friedmann-Mittel	5
Schaffung einer Sozialakademie. (Bundesministerium für soziale Verwaltung)	5
"Blumensprache" im Prater: Es geht schon besser (Blumenkerse)	5

Weltpresse, Abendausgabe, 14. Juni:

Protest gegen zu hohe Preise: Streik gegen Obstgrosshandel. Ab Mitternacht Streikposten auf den Wiener Märkten	1
Neue Verhaftung im Hauptwirtschaftsamt. (Oskar Wiesflecker)	1
Internationales Musikfest in Wien eröffnet. RK	1
"Jugendführer" als Mordanstifter. Beginn des Prozesses gegen Kracker-Semler	2
Leiter der UNESCO besucht Wien. Prof. Huxley wird Schulen und Institute besichtigen	2

Welt am Abend, 14.Juni:

Morgen Verkaufsstreik des Obst- und Gemüsekleinhandels in Wien. Gegen die Preispolitik der Großhändler. Einkaufspreise für Obstsorten untragbar	1
Nehmt es sich ein Beispiel! (Die dem Französischen Gewerkschaftsbund der Lebensmittelhändler angehörenden Kaufleute haben auf die hauptsächlichsten rationierten Waren freiwillig eine Preisermäßigung zugestanden.) (Bild)	1
Aus dem kürzlich eröffneten Uhrenmuseum. Direktor F.Kaftan mit einer alten Turmuhr. (Bild)	3
Negersklaven, Kamele und Wiener Wäschermädeln. Der Blumenkorso im Prater brachte 150.000 Menschen auf die Beine	4
Erotpreisermäßigung in Linz	4
Internationales Musikfest eröffnet. Wien steht bis zum 30.d. im Zeichen der Kunst. Zahlreiche Großveranstaltungen. Zur RK	5
Die Pläne des Volkstheaters. Neue Theatergemeinde ermöglicht Senkung der Eintrittspreise um 50 Prozent	5

Der Abend, 14.Juni:

Ab heute Mitternacht. Streik der Obsthändler	1
Vor der Mietzinserhöhung	1
Nahrungssorgen für Babys	2
Ein Narr der Technik. Der Mann, der die Straßenbahn entführte, will in der Psychiatrie Aufzugswärter werden. Zur RK	2

Neues Österreich, 15.Juni:

Das Wohnhaus-Wiederaufbaugesetz beschlossen - Die Mietzinse bleiben bis 30.Juni 1950 unverändert - 500 Millionen Schilling für die Wiederherstellung der Wohnhäuser und für den Ersatz des Hausrates - Mieterschutz auch für die neugebauten Wohnungen - Zusammensetzung und Mittel des Baufonds - Die Leistungen der Besitzer und der Mieter - Der Zins der neuen Wohnungen - Morgen Beratung im Nationalrat	1
Wien ab heute ohne Kirschen und Ribisel - Kauf- und Verkaufsstreik der Obst- und Gemüsehändler	1
Julian Huxley kommt heute nach Wien	3
Dachpappe, Zement und mineralische Öle frei	3
Der Oberbürgermeister von Antwerpen in Wien	2
Streik in Inzersdorf	2
„Letztverbraucher“ darf Bedarfsgegenstände frei verkaufen	2
Umtauschaktion Abfallfett gegen Kernseife	2
Modeschule der Stadt Wien (Aufnahmeprüfungen) RK	2
25 Schilling monatlich kostet eine neue Wohnung - Stadtrat Novy über die Auswirkungen des Wiederaufbaugesetzes	2
Der Kongreß der „Freien österreichischen Jugend“	2
Lebensmittelkartendruck „unter Polizeiaufsicht“	4
Glas für 14.000 Fensterscheiben	4
Straßenbahnrostwagen wirft eine Telephonzelle um	4

Keine Kriegsbetze - aber Sorge um die Zukunft -	
Minister Helmer über die Staatsvertragsverhandlungen	
Warum sind die Verhandlungen gescheitert? Die	
Provokationen des Herrn Weinberger	2
Der Arbeitersport wirbt	2
Das Österreichische Jugendsingen 1948	4

Wiener Tageszeitung, 15. Juni:

Haltet die Kirche aus der Debatte!	1
ÖVP-Wien vor großen Aufgaben	3
Kirschenstreik in Wien	5
Besuch des Antwerpener Bürgermeisters (RK)	5
Doppeljubiläum des Rathauses - Grundsteinlegung vor	
75, Schlußsteinlegung vor 65 Jahren	5
Wiener Bildnisse (Graphische Lehr- und Versuchsanstalt)	5
8 Milliarden kWh Strombedarf - Überlegungen bei	
Aufstellung des Energieplanes	4
Der erste "Autobusfahrplan" erschienen	6
Die Überwindung des Alkoholismus (Jahreshaupt- und	
Festversammlung im Festsaal des Alten Rathauses)	6
Eigentümer kriegsbeschädigter Häuser (Jahreshaupt-	
versammlung)	6

Das Kleine Volksblatt, 15. Juni:

Vizebürgermeister Weinberger an das Parteipräsidium -	
Die Wiener ÖVP vor gewaltigen Aufgaben	1
Freitag Wiener Gemeinderatssitzung	3
Mit einer morschen Telephonzelle umgefallen	7
Dachpappe und Zement frei erhältlich	7
Ausstellung der Bundeslehranstalt für hauswirtschaft-	
liche Frauenberufe	7
Programmeinschränkungen der Ravag	7
Der Mann, der einen Straßenbahnzug entführt	7
Eröffnung des Internationalen Musikfestes	9
Der kompetente Richter ist das Volk - Ein Beitrag	
zur "Verwaltungsreform"	2
Modernes, einfacheres Verfahren ist nötig	2
Massenkundgebung der katholischen Männerschaft Wiens -	
Familienerneuerung oder Untergang	4
Kaufstreik der Wiener Kleinobsthändler	6
Verhaftungen in einer Innsbrucker Druckerei: Maschin-	
meister druckt Lebensmittelkarten für den Schleich	6
Angestellter des Wiener Landesernährungsamtes wegen	
Amtsmißbrauchs verhaftet	6

Österreichische Volksstimme, 15. Juni:

4700-facher Friedenszins, aber keine Vermögensabgabe -	
Ein Vorschuß der Regierung - Weitere Bestimmungen -	
Der Kampf geht weiter	1
Ab heute streikt der Kleinobsthandel - Gegen die	
unsauberen Praktiken der Großhändler - Streikposten	
auf den Märkten	1
Das Rathaus jubiliert	3
Das Wiener Musikfest eröffnet	3
Der Kartenschacher im Hauptwirtschaftsamt	3
"Momentan keine Gefahr ----" (schwer bombenbeschädigtes	
Haus, 13., Trautmansdorffgasse 6)	3
Schwere Bedenken der Mietervertrauensmänner	2
Eine Extraausgabe des "Abend" beschlagnahmt -	
Mitteilungen über die Mietzinserhöhung	2

Österreichische Zeitung, 15. Juni:

Wiederaufbau auf Kosten der Mieter	2
Die Obstkleinhändler im Kaufstreik	2
Wiener Ausstellung über Schulbildung in der Sowjetunion - Sowjetische Ausstellung im Wiener Pädagogischen Institut	3
Der Reklamewagen von der Firma Meinl wurde beim Blumenkorso mit dem ersten Preis prämiert (Bild)	3
Dachpappe und Zement frei erhältlich	3
Die Aufnahmeprüfungen in die Modeschule der Stadt Wien	3
Der zweite Wiener Musikwettbewerb.	5

Morning News, 15. Juni:

Britain's scientific fire-fighters are experimenting with new devices to save life and protect property - Men who play with fire	2
International music festival in Vienna	3
Vienna choir for Eisteddfod	3
Vienna fruit retailers: threatened strike	3

Arbeiter-Zeitung, 15. Juni:

Wiederaufbau der Wohnungen bei vollem Mieterschutz - Was der Fonds bekommt - Was der Mieter zahlt - Schluß mit den § 3-Wohnungen - Widerlegung der kommunistischen Demagogie - Jetzt kann gebaut werden!	1
Ein voller Erfolg der Mieter - Die Mietervereinigung stimmt dem Gesetzentwurf zu	1
Gegen die Obstgroßhändler - Schluß mit den Überpreisen!	3
Die Zusatzkarten für Hausfrauen	3
Kartenfälscher drucken unter Polizeiaufsicht weiter	3
Lebensmittelpreise	3
Aufnahmeprüfungen in die Modeschule (RK)	3
West: Blumenkorso 1948	5
Das Wohnhaus-Wiederaufbaugesetz	2
Die Brückenbau-AG. streikt - Protest gegen die ungesetzliche Entlassung des Betriebsratsobmannes - Weigerung der sowjetischen Betriebsleitung - Streikbeschluß - Der kommunistische Anzeiger	2

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

14. Juni 1948

Blatt 847

Freitag Gemeinderatssitzung

=====

Der Wiener Gemeinderat ist für Freitag, den 18. Juni, 11 Uhr vormittags zu einer Geschäftssitzung einberufen. Auf der Tagesordnung steht vor allem die Wahl eines neuen Stadtrates für Ernährungswesen, die durch den Rücktritt des Stadtrates Rudolf Sigmund notwendig geworden ist. Wie bereits berichtet, hat die sozialistische Fraktion des Wiener Gemeinderates für diese Funktion den derzeitigen Bezirksvorsteher von Floridsdorf, Franz Jonas, vorgeschlagen. Nach der Verfassung der Stadt Wien erfolgt die Wahl eines Stadtrates durch den Gemeinderat und in einem zweiten Wahlvorgang über Vorschlag des Stadtsenates erst die Betrauung mit der Führung der zu besetzenden Geschäftsgruppe. Dieses Verfahren wird diesmal insofern vereinfacht, als dem Wiener Stadtsenat schon in seiner morgigen Sitzung der Vorschlag der sozialistischen Fraktion vorliegen wird. Der Stadtsenat wird also, dem Vorschlag der sozialistischen Fraktion entsprechend, bereits morgen den an den Gemeinderat zu richtenden Antrag beschliessen, den neu zu wählenden Stadtrat Jonas mit der Führung der Geschäftsgruppe für Ernährungswesen zu betrauen.

Aus der übrigen Tagesordnung der Gemeinderatssitzung sind einige Anträge der Städtischen Unternehmungen zu erwähnen, die Stadtrat Dr. Exel vertreten wird. Es handelt sich um die Anschaffung eines Diesel-Autobusses und von 10 Personenwagenanhängern für die Wiener Verkehrsbetriebe und um die Errichtung eines Flaschenlagers und den Ankauf von tausend Fässern für das Brauhaus der Stadt Wien.

Die Eröffnung der zweiten Internationalen Musikfestwoche

Heute vormittag fand im Grossen Konzerthausaal in Anwesenheit der Vertreter der Regierung und vieler in- und ausländischer Festgäste die feierliche Eröffnung der zweiten Wiener Internationalen Musikfestwoche statt. Aus diesem Anlasse hielt Bürgermeister Dr.h.c. Körner eine Ansprache, in der er unter anderem ausführte:

"Tradition und Fortschritt" soll nach dem Willen der Künstler die Parole des 2. Musikfestes sein. Kaum glücklicher könnte das Wesen der Bestrebungen charakterisiert werden, mit denen die Bewohner dieser Stadt sich bemühen, Wien aus den Zerstörungen einer unseligen Kriegsepoche heraus zu führen und ihm wieder den Glanz zu geben, den Wien als Kultur- und Musikstadt in der Vergangenheit ausstrahlte.

Auf unser diesjähriges internationales Musikfest angewendet, bedeutet dieses Motto den Willen, fussend auf dem Erbe der künstlerischen Vergangenheit Wiens, befeuert von allen zeitgenössischen Streben und Schaffen, vor allem getragen von einer Elite internationaler Kunstkräfte, den Erwartungen, welche die gesamte kunstliebende Welt dieser Veranstaltung entgegenbringt, nicht nur gerecht zu werden, sondern Wien wieder zum Zentrum künstlerischen Wollens und damit Wien wieder zum Anziehungspunkt für alle zu machen, die sich dieser edlen Kunst der Musik, sei es als schaffende und ausübende Musiker, sei es als dankbar Empfindende und Empfangende verschrieben haben.

Als Bürgermeister dieser Stadt muss ich deshalb zunächst von ganzem Herzen den Veranstaltern des Musikfestes danken, den Mitgliedern der Konzerthausgesellschaft und ihren Helfern. Ich muss ehrlicher Weise feststellen, dass die Stadtverwaltung von Wien herzlich wenig materielle Unterstützung gewähren konnte, weil sie gezwungen ist, alle nur verfügbar werdenden Mittel zur Behebung der drückenden Wohnungsnot und zur Befriedigung der Lebensnotwendigkeiten zu verwenden.

Die Inspiration zu neuen Werken muss aus dem Schaffenden selbst kommen, der Drang zu musikalischer Entfaltung ebenfalls aus dem Volke selbst, sonst ist alles unecht. Wer nun in den letzten Wochen dem Wettbewerb aller Schulen Wiens im Singen beigewohnt hat, konnte sich von dem überwältigenden Schatz musikalischer Begabung, Liebe und musikalischem Enthusiasmus überzeugen, aus dem die schaffenden und ausübenden Musiker der Zukunft kommen werden.

Gewiss besteht noch angesichts unserer unklaren Staatsverhältnisse eine gewisse Depression. Sie ist nicht gerechtfertigt. Jeder Ausländer, Staatsmann, Funktionär oder Privatmann, ist erstaunt zu sehen, wieviel Aufbauarbeit in Wien von Arbeitern jeder Art geleistet worden ist. Ein Werk aller Wiener. Auf diesem Boden muss auch der kulturelle Wiederaufbau mit Risenschritten vor sich gehen und das musikalische Wien von ehemals wieder erstehen und seinen Platz in der Weltgeltung erlangen.

Und so wiederhole ich nochmals den Dank an die Veranstalter des Festes und begrüße als Bürgermeister die vielen Gäste aus dem befreundeten Ausland und aus unseren Ländern auf Wiener Boden.

Die Musikstadt Wien ist sich der Ehre bewusst, so viele der hervorragenden Künstler der Gegenwart zu beherbergen. Sie weiss es zu schätzen, wenn von Wien aus der Ruhm ihrer Schöpfungen in die Welt dringt und unser Musikfest zum Herold ihres Schaffens wird.

In diesem Sinne wünsche ich, dass auch dem zweiten Musikfest in Wien Erfolg beschieden sei und werde mit dem Herrn Unterrichtsminister Dr. Hurdas, stolz auf die Wiener, das Fest eröffnen.

Aufnahmsprüfungen in die Modeschule der Stadt Wien

Die Aufnahmsprüfungen für das Schuljahr 1948/49 in die Modeschule der Stadt Wien beginnen am Montag, den 21. Juni, im Schloss Hetzendorf, Wien XII., Hetzendorfer Strasse 79, und dauern drei Tage. Die Zulassungsbedingungen für die Prüfungen sind das erreichte 15. Lebensjahr und die Vorlage entsprechender Zeichnungen.

Die Modeschule der Stadt Wien ist eine Fachschule auf dem Gebiete des modischen Handwerks mit höchstem künstlerischen Niveau. Nach zweijähriger allgemeiner Ausbildung werden die Schü-

lerinnen auf dem Gebiete der Schneiderei (Modeentwurf), der Handweberci, der Modisterei, der Lederverarbeitung, des Schmucks und der Emailarbeit durch eine dreijährige Schulzeit fachlich bis zur Gesellenprüfung ausgebildet. Der Schule ist ausserdem eine Klasse für Textilentwurf und eine für Graphik angeschlossen.

Wiener Jugend am Werk"-Gruppe arbeitet auf englischer Farm
=====

Morgen um 23.30 Uhr geht der erste Transport mit zwanzig Angehörigen von "Jugend am Werk" vom Wiener Westbahnhof in das Internationale Jugendaustauschlager nach England ab. Die österreichische Gruppe wird einen Monat auf einer Farm verbringen und dort nicht nur mit jungen Engländern sondern auch mit Amerikanern, Franzosen und Angehörigen verschiedener anderer Nationen zusammenarbeiten. Die Teilnehmer an dieser Reise waren vor ihrer Abreise mit der Wiederherstellung des Josef Strauss-Parkes im 7. Bezirk beschäftigt.

Der Ribiselpreis
=====

Wie das Marktamt der Stadt Wien mitteilt, beträgt der Verbraucherpreis für Ribisel 5.30 Schilling pro Kilo.

Speisetopfen für Jugendliche
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Auf Abschnitt P der neuen Milchkarte erhalten Jugendliche von 12 bis 18 Jahren 150 g Speisetopfen gegen nachträgliche Anrechnung auf den Kaloriensatz. Der Bezugsabschnitt ist beim Warenbezug zu entwerten.

Besuch des Antwerpener Bürgermeisters
=====

Heute nachmittags besuchte der Oberbürgermeister von Antwerpen, Dr. Ludwig Craybex und sein Vizebürgermeister Paul Segers, die anlässlich des Internationalen Musikfestes nach Wien gekommen waren, das Wiener Rathaus, wo sie von Bürgermeister Dr. h.c. Körner in Anwesenheit der Vizebürgermeister Honay und Weinberger empfangen wurden. Bürgermeister Körner unterhielt sich längere Zeit mit den belgischen Gästen über die Probleme des Wiederaufbaues beider Städte.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

15. Juni 1948

Blatt 852

Angelobung im Rathaus

Heute früh versammelten sich im Gemeinderatssitzungs-
saal die leitenden Beamten des Magistrats und die Direktoren
der Städtischen Unternehmungen und Betriebe, um in die Hand des
Bürgermeisters das Gelöbnis auf die Verfassung der Republik und
der Stadt Wien zu leisten. An dem feierlichen Akt nahmen neben
Bürgermeister General Dr.h.c. Körner, die Vizebürgermeister
Honay und Weinberger und die übrigen Mitglieder des Stadtsenates
teil.

Der Personalreferent der Stadt Wien, Vizebürgermeister
Honay, bezeichnete es in seiner Ansprache als ein Zeichen der
Stärke einer demokratischen Verwaltung, daß sie es sich leisten
konnte, ohne ihre beamteten Mitarbeiter formell in Eid und
Pflicht zu nehmen, eine Verwaltung neu aufzubauen. Die Dikta-
turen haben gezeigt, daß es eine ihrer ersten und größten Sor-
gen ist, ihre Organe auf die Person des Diktators zu vereidigen.
Die Demokratie hat mehr Vertrauen zu ihrer Beamtenschaft. Erst
drei Jahre nach ihrer Wiederaufrichtung finden wir Zeit, diesen
feierlichen Akt zu vollziehen und damit auch einen Überblick
über die geleisteten Wiederaufbauarbeiten der Verwaltung der
Stadt Wien zu geben.

Vizebürgermeister Honay würdigte sodann die Leistung
der Beamtenschaft und der Bediensteten und Arbeiter der Stadt
Wien in der Verwaltung und in den Unternehmungen, einer nerven-
aufreibenden und alle physischen und geistigen Kräfte in An-
spruch nehmenden Arbeitsleistung und würdigte das Wirken des
verstorbenen Personalreferenten der Stadt Wien, Vizebürgermei-
ster Spieser, der selbst schwer krank, sich gleichsam als Motor
an die Spitze der kommunalen Wiederaufbauarbeit gestellt hat.
Dieser Teil der Ansprache wurde von den Anwesenden stehend an-
gehört.

Bürgermeister Körner sagte, auf die Arbeit der letzten drei Jahre verweisend, es möge nicht als Unterlassung empfunden werden, daß wir erst heute die Angelobung der städtischen Beamtenschaft auf die demokratische Verfassung vornehmen, aber wir haben in diesen drei Jahren ernste und erfolgreiche Aufbauarbeit geleistet, deren Größe und Bedeutung wir erst aus dem Urteil des Auslandes richtig einzuschätzen vermögen. Der Bürgermeister skizzierte sodann die Funktionen, die der Leitungsapparat einer so großen Verwaltung auszuüben hat und die nach seinen Worten vor allem in der Zusammenfassung und Generalisierung der einzelnen selbständig strebenden Verwaltungszweige zu erblicken sind. Die leitenden Personen selbst aber haben ihren Untergebenen und Mitarbeitern jederzeit mit dem guten Beispiel des korrekten, seine Pflicht jederzeit erfüllenden und pünktlichen Beamten voranzugehen. Abschließend sagte der Bürgermeister Wien wird wieder zu seiner Blüte kommen und mit Ihrer Hilfe hoffen wir, daß es uns gelingen wird, in dieser Stadt wieder eine Verwaltung aufzubauen, die beispielgebend sein soll, sowohl in technischer wie auch in personeller Hinsicht für alle kommunalen Verwaltungen der Welt.

Der Bürgermeister nahm sodann das Gelöbnis des Magistratsdirektors, des Baudirektors, des Kontrollamtsdirektors und aller Abteilungsvorstände des Magistrats, der Leiter der Magistratischen Bezirksämter und der Direktoren und Vizedirektoren der Städtischen Unternehmungen entgegen. Diese werden in den nächsten Wochen das ihnen unterstehende Personal angeloben.

Mit herzlichsten Worten des Dankes für die bisher geleistete Arbeit und der Aufforderung, in der Pflichterfüllung für die Stadt und die Wiener Bevölkerung nicht zu erlahmen, beschloß Bürgermeister Körner den feierlichen Akt.

Entfallende Sprechstunde

=====

Am Freitag, den 13. Juni, entfallen mit Rücksicht auf die Gemeinderatssitzung die Sprechstunden bei Vizebürgermeister Weinberger.

Infektionskrankheiten in normalen Bahnen

=====

Der Tätigkeitsbericht des Gesundheitsamtes über den Monat Mai weist kein wesentliches An- oder Absinken von Infektionskrankheiten auf. Ein Beweis für die Stabilisierung der Verhältnisse auch auf diesem Gebiet. Es gab im vergangenen Monat 176 Diphtheriefälle mit 7 tödlichen Ausgängen, gegenüber 183 im April dieses Jahres, 168 Scharlacherkrankungen, gegenüber 137 im Vormonat und bloß 4 Kinderlähmungsfälle. Die Malariaerkrankungen sind etwas angestiegen; der Bericht des Gesundheitsamtes verzeichnet 39 Fälle gegenüber 26 im April. Auch Typhus ist mit der warmen Jahreszeit häufiger geworden. 30 Fällen im Mai, die jedoch keinen letalen Ausgang fanden, stehen 20 Fälle im April gegenüber.

In den Tbc-Fürsorgestellen wurden 3723 Neuuntersuchungen vorgenommen, von denen 2546 eine Tuberkulose ergaben. Am Ende des Berichtsmonats waren von der Fürsorge insgesamt 40.730 Fälle von aktiver Tuberkulose erfaßt.

Die Parteienfrequenz der Beratungsstelle für Geschlechtskranke betrug 5.654. An neuen venerischen Erkrankungen wurden 67 Gonorrhoeefälle bei Frauen, 6 bei Männern, 19 Luesfälle bei Frauen und 2 bei Männern festgestellt. Von 350 im Wochendurchschnitt untersuchten Kontrollprostituierten waren 15 geschlechtskrank; im Vormonat waren es nur 9. Unter 431 untersuchten Geheimprostituierten waren 57 venerisch infiziert. Aus ganz Wien wurden 757 Fälle von neuen venerischen Erkrankungen gemeldet, und zwar 258 Gonorrhoeen bei Frauen, 237 bei Männern, 172 Luesfälle bei Frauen und 90 bei Männern.

Zitronen für Erwachsene

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Auf Abschnitt 252 des Gemüsebezugsausweises erhalten alle Verbraucher über 18 Jahre eine Zitrone nach Maßgabe der Anlieferung. Der Abschnitt 469 wird nur mehr bis Samstag, den 19. Juni, eingelöst.

Die Durchführung des Kinderhilfsappells in Wien
=====

Als mit der Auflösung der UNNRA viele hilfsbedürftige Länder vor einer schwierigen Situation standen, wurde durch einen Beschluß der Generalversammlung der Vereinten Nationen am 11. Dezember 1946 das Unicef, das Internationale Kinderhilfswerk, gegründet. Die Organisation hat sich zur Aufgabe gestellt, allen Kindern ohne Unterschied der Rasse, Nationalität oder Religion zu helfen. Der Grundgedanke ist dabei, bereits bestehende Kinderhilfsprogramme durch zusätzliche Lieferungen zu unterstützen. Durch Beistellung von Nahrungsmitteln soll vor allem der Unterernährung bei werdenden und stillenden Müttern, Säuglingen, Kleinkindern Schulkindern und Jugendlichen entgegengetreten werden. Außerdem soll die Wiedererrichtung von Kinderheimstätten gefördert und Schuhe und Kleidung zur Verfügung gestellt werden. Auch die Erholungsfürsorge wird die Unterstützung der Unicef genießen. Als 41. Land hat sich nun Österreich, dessen Komitee sich am 24. Mai konstituierte, dieser weltumspannenden Aktion angeschlossen. In ganz Österreich werden 400.000 Schulkinder und Lehrlinge und 20.000 werdende Mütter durch die Unicef Unterstützung bekommen; davon allein in Wien 100.000 Schulkinder und Lehrlinge, 8000 Säuglinge sowie 4000 werdende Mütter.

Zur Durchführung dieser großen Aktion soll der Kinderhilfsappell der Vereinten Nationen, das Unac, in allen Ländern die Spenden und Beiträge sammeln. Für je 43 in Österreich gesammelte Schillinge werden die Vereinten Nationen 57 Schilling in Dollar zuschießen. Die in Österreich aufgebrauchten Geldmittel bleiben also im eigenen Land und kommen unseren Kindern zugute.

Heute nachmittag fand im Rathaus die konstituierende Sitzung des Wiener Landeskomitees der Unac statt. Bürgermeister Dr. h. c. Körner begrüßte als Landeshauptmann die Mitglieder des Komitees, das aus den Vizebürgermeistern Honay und Weinberger, Stadtrat Dr. Freund, Vertretern des Gewerkschaftsbundes, der Arbeiterkammer, der Kammer der gewerblichen Wirtschaft, des Wiener Jugendhilfswerkes und anderen Verbänden und Organisationen zusammengesetzt ist.

Stadtrat Dr. Freund gab sodann einen Bericht über die Entstehung und die Ziele der Organisation und teilte Einzelheiten über die Durchführung der Sammlung mit. Diese wird vom 15. Juni bis 15. Juli durchgeführt. Der Gewerkschaftsbund, der seine Mitwirkung zugesagt hat, wird 5 Wochen hindurch je einen Stundenlohn einheben und auch die anderen Verbände haben es übernommen, die Sammlung zu unterstützen. Die gesammelten Gelder werden für Wien bei der Zentralsparkasse und der 1. Österreichischen Sparkasse deponiert werden. Stadtrat Dr. Freund schloß mit dem dringenden Appell, dieses für die notleidenden Kinder Wiens so wichtige Hilfswerk zu unterstützen und damit auch der Welt zu beweisen, daß das kleine arme Österreich nicht zurückstehen will.

Es wurde sodann ein Arbeitsausschuß gewählt, dem die Durchführung aller Vorbereitungen obliegen wird.

Schmelzkäse für Arbeiter

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Auf Abschnitt A/6 der neuen Zusatzkarte erhalten Arbeiter im Laufe dieser oder der nächsten Woche 62.5 g abgepackten Schmelzkäse gegen nachträgliche Anrechnung auf den Kalorien-satz. Der Bezugsabschnitt ist beim Warenbezug abzutrennen und zu verrechnen. Ausgabe in Milchgeschäften.

Klosterneuburger Nachrichten, 12. Juni:

Keine Gefahr einer Diphtherie-Epidemie. 1

Wiener Zeitung, 15. Juni:

Die Geburtstagsfeier für Richard Strauß. F.B. 3

Einkaufstreik der Obstkleinhändler. Gegen die Großhändler gerichtet. 4

Lebensmittelkartenafläre in Innsbruck. 4

Freitag Gemeinderat. 5

Wiener Landes-Feuerwehrverband. Erste Tagung im Festsaal des Wiener Alten Rathauses. 5

Wiener "Jugend-am-Werk"-Gruppe arbeitet auf englischer Farm. 5

Die Aufnahmeprüfungen in die Modeschule der Stadt Wien. RK. 5

Wiener Kurier, 15. Juni:

Heute früh Zusammenstöße und Rauferei auf dem Wiener Naschmarkt. Weil manche Händler trotz dem Streikbeschuß Kirschen verkaufen wollten. 1

Keine Änderung der Mietzinse vor 1950. Wohnbau-Kompromiß wird Besitzer- und Mieterinteressen gerecht. 1

Wird Donaukonferenz in Belgrad stattfinden? Österreich darf von Donauschiffahrt nicht mehr ausgeschlossen werden. 2

Offene Worte zu aktuellen Fragen: Es wäre endlich Zeit, alle akademischen Titel scharf unter die Lupe zu nehmen. Eine beunruhigende Anzahl von falschen Doktoren gefährdet die Sicherheit der Bevölkerung und den Ruf unserer Hochschulen. Von Alfons Deubel. 2

Das Quäkerschiff beim Blumenkorso im Parter. (Bild) 3

Obst- und Gemüsehändler traten in Käuferstreik. Freie Preisgestaltung und Aufhebung der Bewirtschaftung gefordert. 3

Freitag wird neuer Stadtrat für Ernährung gewählt. (Mit Bild) 3 RK.

Die neue Wohnhaussiedlung in der Simonygasse. (Bild) 3

Salzburg trifft Vorbereitungen. Landesverkehrsdirktion erwartet zahlreiche Festspielgäste. 4

Junge Künstler mit großer Zukunft. Die Sieger des Musikwettbewerbss stellen sich vor. P.L. 4

Weltpresse, 15. Juni:

Keine Mietzinserrhöhung! 1

"Kirschenkrieg" um den Naschmarkt. Großhändler drohen mit Einstellung der Zufuhren nach Wien. 1

Russenbetrieb Brückenbau-A.G. seit heute früh bestreikt. 1

Eröffnung der Internationalen Musikfestspiele im Konzerthaus. (Bild) 4

Ungarische 1848-Ausstellung in Wien. 6

Rohrzuckerkampagne in Enns verlängert. Günstige Aussichten für die Zuckerrübenenernte. 6

"Jugend am Werk" arbeitet auf englischer Farm. 6

Großaktion zur Ausrottung des Borkenkäfers. 6

Tuberkulin - ein wirksames Bekämpfungsmittel. 6

Wiener Zentralmeldestelle des Bergrettungsdienstes. 6

Wiener Bildnisse in der Photographie. 6

Weltspresse, Abendausgabe, 15. Juni:

Neue Pflichtschulzeit: neun Jahre. 1
Pensionen ab 1. Juli ungekürzt. 1

Welt am Abend, 15. Juni:

Das Ernährungsministerium kauft die gesamte Getreide- und
Kartoffelernte auf. Zur Sicherung einer ausreichenden Ver-
sorgung. Aufwendung von 158,000.000 S. Die Intensivierung
der Eigenaufbringung. Die Brotqualität muß unter allen Um-
ständen gewahrt bleiben. 1
Wiederaufbau zerstörter Wohnungen bei Aufrechterhaltung
des Mieterschutzes. 1
Im Kampf gegen den Typhus. Bayrisch-österreichisches
Grenzgebiet. 2
Straßenschlacht auf dem Naschmarkt. Verhaftungen und Be-
schlagnahmen. Kampf mit den burgenländischen Händlern. 4
Das Ambulatorium für Seelenkranke. Heilung durch Tiefen-
psychologie, Hypnose und Psychoanalyse. 4
6000 Sitzbänke. Wiener Park- und Gartenanlagen. 4

Der Abend, 15. Juni:

Zur Beschlagnahme des gestrigen "Abend". 1
Stürmische Szenen auf den Märkten. 1
Was sagen Sie zum gefährdeten Mieterschutz? Ein Heimkehrer. 2
Wohin sind 6000 Bänke verschwunden? Wiener Parkanlagen. 2
Wurstelprater als Exportware. 2
Der 4700fache Friedenszins wird Wirklichkeit. Wohnhaus-
Wiederaufbaugesetz fertiggestellt. 2
Viktor Matejka: Eine Lehre aus leeren Sesseln. Eindrücke
von den Eröffnungsfeierlichkeiten des Internationalen
Musikfestes. 4
Programmeinschränkungen in der Ravag. 4
Gastspielkreise der Wiener Philharmoniker. Nach England
und Portugal. 4
2. Internationales Musikfest in Wien. 4

Neues Österreich, 16. Juni:

Wir bauen auf. p.d. 1
Reifenpaß ab heute abgeschafft. 1
Österreich zur Donaukonferenz beigezogen. 1
Die Frage der Besetzungskosten. 1
Überstunden auch weiterhin steuerfrei. Erhöhung der Wer-
bungskosten und Sonderausgaben bei der Einkommensteuer. 2
Das Gesetz vom Finanzausschuß beschlossen. 2
Die Messe von Hannover - ein Erfolg. 2
Angelobung der städtischen Beamtenschaft. RK. 2
Was ab heute "frei" verkauft werden darf. Das Ende der
Bewirtschaftung für eine Reihe von Textil- und Eisenwaren. 3
Ergebnis des ersten Streiktages: Heidelbeeren und Ananas
billiger! Der legitime Großhandel auf der Seite der Klein-
händler. Ein Zwischenfall auf dem Naschmarkt. 3
Festwoche des Ungarischen Akademikervereines in Wien. 3

Arbeiter Zeitung, 16. Juni:

Der Wiederaufbau kann beginnen. 1
Fünf Stundenlöhne für die Kinder. Der Kinderhilfsappell der
Vorcintigen Nationen in Wien. RK. 1

Das städtische Personal wird angelobt. RK.	3
Aischylos und Ludendorff. Österreichische Freunde der Gotterkenntnis.	3
Aus dem Wiener Gesundheitsbuch. Die Infektionskrankheiten im Mai. RK.	3
Eine Sammlung auf Burg Greifenstein.	3
Die Freigabe von Bereifungen.	3
Institut für Wissenschaft und Kunst. Dipl.Ing. Otto Ruisß, Direktor der E-Werke - Die Probleme der Wiener Stromversorgung.	3
Der Kampf gegen die Kirschenkartelle. Boykottiert die Streikbrecher. Der erste Tag des Kleinhändlerstreiks.	3

Wiener Tageszeitung, 16. Juni:

Die Gemeinschaft baut auf. Das Wohnungswiederaufbaugesetz - ein Beweis lebendiger Demokratie.	1
Fleischbeschau. Weltmeisterschaftsturnier der Freistilringer am Heumarkt. C.	3
Bundesschuldbuch kommt. Umwandlung von Alt- und Konversionskosten vor dem Hauptausschuß.	3
Freigabe von Überschufahrzeugen.	3
Kirschenstreik geht weiter.	4
Ein neuer Weg zur Berufswahl. Erfahrungen der Schule werden den Arbeitsämtern zugänglich gemacht.	4
Aufhebung des Punktesystems für Textilien?	4

Das Kleine Volksblatt, 16. Juni:

Auch nur "a bisserl Propaganda" kann schon zu viel sein .. (Blumenkorso.)	4
Strengere Auslese für das Lehrerstudium.	4
Der Kaufstreik der Wiener Kleinobsthändler. "Markt" auf dem Naschmarkt.	5
Liste der freien Textilien und Eisenwaren.	5
Kinderhilfsappell in Wien. RK.	5
Die französische Schule in Wien. Kostenlos.	6
Angelobung im Wiener Rathaus. RK.	6

Österreichische Volksstimme, 16. Juni:

Kirschentumulte auf den Wiener Märkten. Einkaufstreik fast lückenlos. Großhändler boykottieren Wien.	1
Der Konflikt bei der Brückenbau AG.	1
Budapester Messe eröffnet.	2
Die Maut in Kaisermühlen.	3
Heimkehrer ohne Arbeit.	3
Girardi-Ausstellung im städtischen Museum. KD.	3
Woran krankt unser Theater?	3
Der Bauch von Wien. Von früh bis nachts auf Wiens größten Markt.	4
Bauernfängerei mit Ernteländlern.	4
Volkskunst gibt es auch in der Stadt. Dr.Georg Knepler.	4
Was muß der Arbeiter vom Urlaubsgesetz wissen?	5

Österreichische Zeitung, 16. Juni:

Freitag Gemeinderatssitzung. RK.	2
Angelobung im Rathaus. RK.	2
Dreißig Lehrplätze für hunderte arbeitssuchende Jugendliche.	3
Welche Textilien sind frei?	3
Der Kaufstreik der Obsthändler.	3
Wieder Päckerei auf Kosten des Volkes. Wiederaufbaugesetz.	7

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

16. Juni 1948

Blatt 857

Eiserne Räumungswagen fahren durch die Wiener Kanäle

Heuer sind es 25 Jahre her, daß die Stadtverwaltung den Kanalräumungsbetrieb übernommen und damit die sanitären Verhältnisse Wiens weitgehend verbessert hat. Sie stellte sich damit in eine Reihe mit den fortschrittlichsten Großstädten Europas.

Vor dem ersten Weltkrieg wurde die Kanalräumung von 15 bis 20 Privatunternehmungen besorgt. Da deren Gebühren selbstverständlich auf einen Reingewinn abzielten, wodurch die Steuerträger dauernd schwer belastet wurden, trat im November 1920 an ihre Stelle eine Arbeitsgenossenschaft der Kanalräumer Wiens, die als einziger Kontrahent im Auftrage der Stadtverwaltung arbeitete. Aber auch die Schaffung dieser Genossenschaft erwies sich noch nicht als befriedigende Lösung, so daß sich die Stadt Wien entschloß, nach Ablauf des alten Vertrages am 1. Juli 1923, den gesamten Räumungsbetrieb in eigener Regie weiterzuführen. Das Inventar wurde der Genossenschaft um 750,908.000 Kronen abgelöst, die Arbeiter und Angestellten in den Gemeindedienst übernommen und mit dem Verband der Kanalräumer Österreichs ein Kollektivvertrag abgeschlossen. So wurde es möglich, die Kanalräumung in Wien ohne Rücksichtnahme auf irgendwelche Profitinteressen, lediglich den Erfordernissen der Hygiene anzupassen und zu modernisieren. Die Räumung der Sammelkanäle wurde von da an durch eiserne Räumungswagen besorgt, die selbsttätig durch den Druck des angestauten Wassers Schwer- und Senkstoffe in den Kanälen vor sich herspülen, um sie zu geeigneten Schächten zu schaffen, wo sie ebenso wie in den Schotterfängen durch elektrische Förderkräne hochgezogen und mit Lastautos abtransportiert werden können. Es gibt Fäkalienkesselkraftwagen mit Vakuumpumpe zur Räumung der in Gebieten

ohne Kanalisation leider noch immer unvermeidlichen Senkgruben, eiserne Geräte zur Reinigung der Kanalrohre, wie Rohrbürsten, Kanalpflüge, Wurzelschneider, Kanalschnecken usw., die an Drahtseilen durch die Rohre gezogen werden und sie wieder blank machen. Dies alles sind Einrichtungen, die erst die Stadtverwaltung eingeführt hat. Auch die Betriebsstätten mit den Umkleide- und Bereitschaftsräumen, die bei den Privatunternehmen in 23 Lokalen in Privatgebäuden über das ganze Stadtgebiet verteilt un-^{tergebracht} waren, wurden von der Gemeindeverwaltung modernisiert und zu- meist in städtische Objekte verlegt. Sie enthalten alle erforderlichen Einrichtungen wie Kleiderablagen, Bäder, Zentralheizung, Fernsprechanlagen usw.

Darzeit hat die Magistratsabteilung 30, Kanalisation, die auch die Planung, den Bau und die Erhaltung der Kanalisationsanlagen sowie die erforderlichen baupolizeilichen Erhebungen und Überwachungen durchführt, einen Stand von 72 Beamten und 297 Arbeitern, gegenüber 81 Beamten und 438 Arbeitern im Jahre 1923. Dabei hatte das Straßenkanalnetz im Jahre 1923 eine Länge von 957 km und das Hauskanalnetz eine solche von 1602 km. Außerdem bestanden damals 2708 von der Stadtverwaltung zu räumende Senkgruben. Jetzt ist die Länge des Straßenkanalnetzes auf 1237 km angewachsen, die der Hauskanäle auf 1925 km und die Zahl der Senkgruben auf 12.375.

Während des zweiten Weltkrieges wurde auch das Wiener Kanalnetz zum Teil zerstört und schwer beschädigt. Bisher wurden 1681 Gebrechen festgestellt, die fast alle behoben sind. Der gesamte Park an Fäkalienkesselwagen von 28 Kraftwagen und 3 Anhängern war nach Kriegsschluß nicht mehr vorhanden. Wenn es trotz diesen Schwierigkeiten gelungen ist, die Stadt Wien seuchenfrei zu erhalten, alle Schäden in kürzester Zeit wieder zu beheben und den Wagenpark mit ausländischer Hilfe bis heute wieder auf 22 Kraftwagen und 3 Anhänger zu bringen, dann war dies in erster Linie nur durch die aufopfernde Arbeit des Personals der Magistratsabteilung 30 möglich.

Morgendliche Stromstörung
=====

Infolge einer Störung in der 5.000 V-Anlage des Umspannwerkes Süd trat um 7.08 Uhr, wie das E-Werk mitteilt, ein vorübergehender Stromausfall ein, der unter anderem auch eine Verkehrsunterbrechung auf der Stadtbahn und den Straßenbahnlinien 60, 62 und 8 zur Folge hatte. Durch Umschaltung konnte die Störung um 7.24 Uhr behoben werden.

Ausgabe von Zwiebeln
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Auf Abschnitt 16 der neuen Lebensmittelkarte erhalten alle Verbraucher über 3 Jahren nach Maßgabe der Anlieferung $\frac{1}{8}$ kg Zwiebeln bei ihrem Erdäpfelhändler. Wer mit Erdäpfeln nicht rayoniert ist, kann die Zwiebeln in einem Nachzüglergeschäft beziehen. Diese Geschäfte sind in jeder Marktamtsabteilung zu erfragen.

Preise für Gemüse
=====

Ab Donnerstag, den 17. Juni, gelten nachstehende neue Verbraucherhöchstpreise:

Kohlrabi, (Mindestdurchmesser 7 cm)			
nur mit Herzblätter	A je kg	S	2.75
alle andere Ware	" "	"	1.28
Karotten (Mindestdurchmesser 1,5 cm)			
ohne Grün	A je kg	"	1.95
"	"	A je 10Stk.	0.50

Mit Rücksicht auf widersprechende Angaben wird festgestellt, daß der Verbraucherhöchstpreis für jugoslawische Kirschen S 4.80 je kg beträgt.

Verkehrserziehung mit Belohnung
=====

Im Rahmen der Verkehrserziehungswoche, die von der Wiener Polizeidirektion in der Zeit vom 12. bis 18. April ds. J. durchgeführt wurde, hat die Polizeidirektion gemeinsam mit dem Wiener Stadtschulrat einen Schülerwettbewerb im Zeichen mit Themen aus dem Gebiete des Verkehrsrechtes durchgeführt. Wie zu erwarten war, hat dieses Thema bei der Wiener Schuljugend lobhaften Widerhall gefunden, dessen Ergebnis hunderte Zeichnungen gewesen sind. Die 55 besten Arbeiten wurden von der Polizeidirektion prämiert. Die Verteilung der Prämien, die in einer Verkehrsfiabel, einem Diplom, einem kleinen Geldbetrag und einem Päckchen Zuckerln bestanden, erfolgte heute nachmittags im Rahmen einer kleinen Feier im Festsaal des Polizeipräsidentiums. Auf langen Tafeln waren die prämierten Schülerarbeiten zur Besichtigung aufgelegt. Sie zeigten durchwegs das große Interesse der Kinder an allen Verkehrsproblemen und ihren oftmals fachmännischen Blick für diese Fragen. Unter den ausgestellten Arbeiten befanden sich auch Arbeiten eines einarmigen und eines Zöglings der städtischen Taubstummen-erziehungsanstalt.

Zur Feier hatten sich Polizeipräsident Holubek mit den leitenden Beamten des Polizeipräsidentiums und den Leitern der zuständigen Abteilungen, Landesschulinspektor Dr. Kraßnigg vom Stadtschulrat und Sektionsrat Dr. Führich vom Bundesministerium für Unterricht eingefunden. Die prämierten Kinder füllten mit ihren Eltern den Saal.

Polizeipräsident Holubek gab seiner Freude Ausdruck, im Festsaal des Polizeipräsidentiums Wiener Schulkinder begrüßen zu können, die im Kampf gegen die Gefahren der Straße, die vor allem die Kinder bedrohen, an die Seite der Polizei getreten sind, um mit den Polizisten gemeinsam Erziehungsarbeit zur Verkehrsdisziplin zu leisten. An den Veranstaltungen der Verkehrserziehungswoche war die Wiener Schuljugend mit ihren Lehrern besonders rege beteiligt. Wir können die Verkehrsunfälle zwar nicht gänzlich ausmerzen. Aber wir wollen uns bemühen, sie durch richtiges Verhalten auf der Straße

weitestgehend einzuschränken. Die Kinder haben die Lehren der Verkehrserziehungswoche nicht nur für sich empfangen, sie haben zu Hause über die Verkehrsordnung berichtet und sind so zugleich zu Erziehern ihrer Eltern geworden. Mit Genügtuung konnte der Polizeipräsident feststellen, daß die Verkehrserziehungswoche ein großer Erfolg gewesen sei.

Landesschulinspektor Dr. Kraßnigg überbrachte die Grüße des Präsidenten des Stadtschulrates, Nationalrates Dr. Zechner, der durch den Besuch des Generalsekretärs der Unesco, Prof. Dr. Huxley, am Erscheinen verhindert ist. Er rühmte einleitend das entgegenkommende und freundliche Verhalten der Polizeibeamten, die sich als die Pädagogen der Straße bereits bewähren. Die Schule der Gegenwart will dem Leben dienen, selbst ein Stück Loben sein und unterstützt selbstverständlich alle Bestrebungen, die dem Zweck dienen, das Leben zu sichern und zu verbessern. Namens des Stadtschulrates dankte er dem Polizeipräsidenten, daß er der Schule Gelegenheit gegeben hat, an der Verkehrserziehung in so mannigfacher und auch der Erreichung des Lehrzieles dienenden Weise teilzunehmen.

Nach Liedervorträgen von Vera Roscha, am Klavier von Erwin Weiß begleitet, überreichte sodann der Vorstand des Verkehrsamtes der Polizeidirektion, Hofrat Dr. Lenikus, den Kindern die ihnen zugedachten Geschenke.

Eier für alle Verbraucher

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Auf Abschnitt 28 der Eierkarte erhalten alle Verbraucher zwei Stück Eier gegen nachträgliche Anrechnung auf den Kalorien-satz. Die Ausgabe erfolgt in Milch- und Lebensmittelgeschäften auf Grund der Rayonierung. Die Bezugsabschnitte sind abzutrennen und zu verrechnen.

Angelobung des neuen Floridsdorfer Bezirksvorstehers
=====

Heute nachmittag fuhr Bürgermeister Dr. h. c. Körner nach Floridsdorf, um dort in der Bezirksvorsteherung die Angelobung des neuen Bezirksvorstehers, Ernst Theumer, vorzunehmen, der an Stelle des Bezirksvorstehers Jonas tritt, dessen Wahl zum Stadtrat für Ernährungsangelegenheiten der Gemeinderat am Freitag beschliessen wird. Bezirksvorsteher Theumer gehört der provisorischen Bezirksvertretung von Floridsdorf seit Mai 1946 an.

Der Bürgermeister verband die Angelobung und Einführung des neuen Bezirksvorstehers in sein Amt mit dem Dank an den scheidenden Bezirksvorsteher Jonas, der in schwerster Zeit dieses Amt übernommen und zum Wohle des Bezirkes Floridsdorf, aber auch der Stadt Wien geführt hat.

16. Juni 1948

Blatt 185

Fritz Schönflug 75 Jahre
=====

Der Karikaturist Fritz Schönflug wurde am 15. Juni 1873 in Wien geboren. Schon als Knabe übte er sein Talent und schuf die Grundlage für seine späteren meisterhaften Pferdakarikaturen. Auch das Gymnasium bot ihm Gelegenheit zur Ausbildung seiner Begabung, indem er seine Professoren in einer Weise karikierte, daß die Betroffenen es ihm nicht übel nehmen konnten. Ein nach dem Freiwilligenjahr bei seinem Onkel, dem berühmten Wagner-Dirigenten Felix Mottl verbrachter Erholungsaufenthalt in Karlsruhe führte ihn in Künstlerkreise, denen er wertvolle Anregungen verdankte. Schönflug wurde dann Postpraktikant, doch sagte ihm der Dienst nicht zu und er widmete sich ganz der Zeichenkunst. In den Ateliers befreundeter Maler eignete er sich als Autodidakt die erforderlichen handwerksmäßigen Fähigkeiten an. Auf Grund seiner Arbeiten gab ihm ein Verleger den Auftrag für eine Serie Ansichtskarten betitelt "Die zehn Bezirke Wiens", und so gelangte Schönflug zur Ansichtskartenmalerei. Daneben erhielt er Aufträge für Plakate, Reklambilder, Buchillustrationen u.s.w. und wurde bald bekannt. Durch seine unübertrefflichen Militärkarikaturen wurde er 1905 zur Gründung der "Muskete" berufen, deren Mitarbeiter geistreiche Karikaturisten, bedeutende Maler und Dichter waren. Fritz Schönflug fand hier seinen Wirkungskreis auf dem von ihm schon früher erfolgreichen Feld der Militärkarikatur. Sein Verdienst ist es vor allem, daß die "Muskete" das Witzblatt der ganzen Armee wurde. Auch zahlreiche Originale des Wiener Stadtbildes hat Schönflug mit unwiderstehlicher Komik gestaltet. Aus seinen Typen und Karikaturen spricht der leicht ironische Wiener Humor, der den lächelnden Wissen um die menschlichen Unzulänglichkeiten entspricht und der nicht verletzend wirkt, sondern die Menschen erheitert, indem er sie auf ihre Fehler aufmerksam macht. So ist Fritz Schönflug nach dem Heimgang Theo Zashes in seinen Zeichnungen und Karikaturen der letzte Vertreter des Altwienertums geworden.

Erst jüngst haben die Städtischen Sammlungen wieder einige Originalarbeiten von ihm erworben, darunter eine Zeichnung

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

16. Juni 1948

Blatt 184

„Oberst Theodor Körner, Generalstabchef des XV. Corps".
Schönplug zeichnete den jetzigen Bürgermeister General
Dr.h.c. Körner im Jahr 1915 an der italienischen Front.

„Die Sirene" im Elite-Kino

Durch das besondere Entgegenkommen tschechoslowakischer
Stellen ist die Gesellschaft der Filmfreunde in der Lage,
am Sonntag, den 20. Juni, um 10 Uhr vormittag im Elite-Kino,
Wien 1., Wollzeile, den bei der internationalen Filmkonkurrenz
in Mailand 1947 preisgekrönten tschechischen Film "Die Sirene"
zu zeigen.

Das Filmthema behandelt den Aufstand der Grubenarbeiter
in Kladno im Jahre 1889 und folgt damit einem Buch der in der
Tschechoslowakei sehr bekannten Schriftstellerin Marie Mayer.
Regie führt Karel Stekly. Die Musik ist von E.F. Durian.

Der Film wird in tschechischer Sprache vorgeführt, doch
wird vor der Aufführung eine genaue Inhaltsangabe gegeben
werden. Im übrigen ist die künstlerische Gestaltung des Films
so stark, daß sie einer besonderen Erläuterung durch Worte
gar nicht bedürfen würde.

Die Gesellschaft der Filmfreunde fügt mit der Aufführung
dieses Films die junge tschechoslowakische Filmproduktion
zu der Reihe ihrer Erstaufführungen, die sie bereits durch
künstlerisch hervorragende Schweizer, deutsche, italienische,
französische, schwedischen und ungarischen Filmen begonnen hat.
Karten sind erhältlich in der Gesellschaft der Filmfreunde,
Wien 1., Weinburggasse 4, Telefon R 27 - 6 - 30.

Wiener Zeitung, 16. Juni:

Besuch des Bürgermeisters von Antwerpen in Österreich.	2
40.730 Fälle aktiver Tuberkulose. Immer wieder neue Geschlechtskranke.	4
Konflikt bei der Wiener Brückenbau A.G.	4
Der Kirschenkrieg in vollem Gang. Was tun die Großhändler?	5
Eier - Prüfstein für Überkontingente.	5
Das internationale Kinderhilfswerk. Das Wiener Landeskomitee im Rathaus. RK.	5

Wiener Kurier, 16. Juni:

Volksbefragung über den Grauen Markt in Wien vom 28. Juni bis 3. Juli.	1
Koplenig intervenierte bei General Kurassow.	1
Einstürzende Zimmerdecke sperrt Wiener Familie in Wohnung ein.	1
Die Kleinhändler streiken weiter gegen Überpreise. Kirschenanlieferung heute gut.	3
Der Generaldirektor der UNESCO Prof. Dr. Huxley in Wien eingetroffen. Er wird sich in Wien über den Stand des Erziehungswesens orientieren und über seine Eindrücke in Südosteuropa berichten.	3
Ball für den Wiederaufbau des Burgtheaters.	3
Gartenarchitekten sollen in Holland ausstellen.	4
Zwei Gürtellinien waren heute durch Stromstörung lahmgelegt.	8

Weltpresse, 16. Juni:

Besetzung der Semmeringhotels von den Russen angekündigt.	1
Kaufstreik senkt die Kirschenpreise.	1
Vorarbeiten für das Kinderhilfswerk. Konstituierende Sitzung des Wiener Landeskomitees. RK.	2
Das moderne Büro. Eine kurze Übersicht über die Verbesserungen und Neuerscheinungen auf dem amerikanischen Büromaschinenmarkt.	4
Fahren ist leichter als stehenbleiben.	5
65 Jahre Neues Rathaus. W.A.	5
Modeschule der Stadt Wien. Aufnahmeprüfungen. RK.	5
Südbahnhof wird unter Dach gebracht. Ein rollendes Gerüst von 18 Meter Höhe. (Mit Bild)	8
Verhinderte Beschlagnahme in Baden und Liesing.	8

Weltpresse, Abendausgabe, 16. Juni:

Keine "Volksbefragung" in Wien. Nur Parlament kann über "Grauen Markt" entscheiden.	1
Donaukonferenz mit Österreich am 30. Juli. Sowjetunion stimmte zu. Tagungsort noch ungewiß.	2

Welt am Abend, 16. Juni:

Nun kann endlich der Wiederaufbau beginnen! Alle Entscheidungen werden nur mit Zustimmung der Mieter getroffen.	1
Reifende Kirschen. 3 Schilling pro Kilogramm.	4
Der "Kirschenkrieg" beendet.	4

Der Abend, 16. Juni:

Was sagen Sie zum gefährdeten Mieterschutz? Eine Bedienerin. (Mit Bild)	2
Großhandel liefert nur wenig Kirschen.	2
23 Morde in einer Wiener Schule. Wieder ein großer Mordprozeß vor dem Volksgericht.	2
Erdäpfel frei?	2
Deckeneinsturz auf der Roßauer Lände.	2
Hochsommerliches aus dem Rathaus. Esto-Platz - General-Krauß-Platz.	2
Wiener Gartenarchitekten von Holland eingeladen.	4
Österreichische Plakate werden ausgestellt.	4
Die Kleinhändler streiken gegen die Großhändler. (Bild)	6
An die Mütter Wiens. Laßt Eure Kinder gegen Tbc impfen!	6
Erdäpfelkäferplage in ganz Westeuropa.	6

Neues Österreich, 17. Juni:

Ernährungsminister Sagmeister kündigt an: Ab Montag täglich um 100 Kalorien mehr! Die Zucker- und Nährmittleration wird erhöht. Die Getreide- und ein Teil der Erdäpfelernte werden vom Staat aufgekauft.	1
Sechs Milliarden Schilling für Wohnhausbauten gesichert. Nach der Erledigung des Wohnhaus-Wiederaufbaugesetzes kommen das Enteignungsgesetz und das Gesetz über Wohnungseigentum zur Beratung.	1
Der Besitzer der "Old-Vienna-Bar" neuerlich verhaftet.	3
Sommerfrische im Zeichen des rar gewordenen Schillings.	3
Obstpreise auf die Hälfte gefallen. Der Händlerstreik geht weiter. Wiener Großhändler fordern bundeseinheitliche Preisregelung.	3
100 kg Getreide - 15 kg Schmalz.	3
Mit Raketen gegen Schädlinge der Landwirtschaft. Eine "Wunderwaffe" zur Bekämpfung des Nonnenfalters und Kartoffelkäfers. Die Geschichte einer sehr zeitgemäßen Erfindung.	3
Spiele nicht mit Schießgewehr ... Kinderspielzeug das in irgend einer Form mit dem Krieg in Zusammenhang steht.	3
Ernste Lage im Baugewerbe.	4
Reifenpaß und Bewirtschaftung der Reifen.	4
Die Ärzterechnung in England abgeschafft. Unentgeltliche Fürsorge von der Wiege bis zum Grab. Fast alle Spitäler werden am 5. Juli verstaatlicht.	4
Persönlichkeit steht noch über der Wissenschaft. Schlußverhandlung im Schadenersatzprozeß des "Mannes mit dem toten Gesicht". Das Urteil erfolgt schriftlich.	4

Arbeiter Zeitung, 17. Juni:

Voller Erfolg des Streiks bei der Brückenbau-AG. Auf Befehl des sowjetischen Hochkommissars wird Betriebsratsobmann Lucan wiederingestellt.	1
Wieder um 100 Kalorien pro Tag mehr! Die erste Wirkung der Marshall-Plan-Hilfe.	1
Der neue Bezirksvorsteher von Floridsdorf.	3
Der Obsthändlerstreik erfolgreich.	3
Erzeugerhöchstpreise für Gemüse.	3
Die Not der Wiener Kinder. Die Birminghamer Arbeiter berichten.	3
Klosterschulen oder staatliche Schulen? Dr. Maria Jacot.	5

Das Kleine Volksblatt, 17. Juni:

Gerichte um den Sommering/ Lediglich drei Privatvillen angefordert.	3
Die Türme in der Silbergasse danken und bitten. Konvent der Karmeliten.	5
Schwarzenbergpark erwacht aus dem Dornröschenschlaf. C. Miramont.	7
Der Letztverbraucher darf markenfremd verkaufen.	9
Hausmeistervertrag nicht vererbbar.	9
Der Obsthändlerstreik. Bessere Kirschen, aber schlechtere Käufer.	6
"Mein Fahrer". Mann der den C-Wagen stahl. K.M.	6
Im Haus der tausend Erinnerungen. Altersheim in der Hütteldorfer Straße. O..i.	8
Aufnahmeprüfungen in die Modeschule der Stadt Wien. RK.	8

Wiener Tageszeitung, 17. Juni:

Zweiter Markt bringt Ware. Verbilligter Lebensmitteleinlauf - der Ruin für den Schleichhandel.	4
Wer ist der Kirschenprügelknabe?	5
Wohnungseinsturz auf der Roßauer Lände.	5
Es gibt wieder Ratenzahlungen. Für und Wider wird durch Umfrage bei der Händlerschaft erwogen.	5
Wasser aus dem Steinfeld. 1300 Bohrungen des Bohrarchivs der Geologischen Bundesanstalt.	5
Ein Stück unterirdisches Wien.	5

Österreichische Volksstimme, 17. Juni:

Mit dem Teufel Kirschen essen.	1
Der Konflikt in der Brücken AG.	1
Die Kommunisten stimmen gegen das Hausherrengesetz. Die Mietzinserrhöhung von den Koalitionsparteien beschlossen.	1
Endlich doch 1800 Kalorien. Acht Monate hat der Ernährungsminister zur Einlösung seines Versprechens gebraucht.	2
Obsthändlerstreik beendet.	2
Am Donaukanal W.S.	3
Im Lärm der Weberschiffchen. Bei den Frauen, die unsere Kleider weben.	3
Italienische Ringlotten.	3
Wiederaufbau und Mieterschutz gesichert? Versammlungen in Wien.	3

Österreichische Zeitung, 17. Juni:

Ab Montag um hundert Kalorien mehr.	1
Epidemie durch den Genuß von amerikanischen Konserven. Tausende Fälle von Darmerkrankungen. Geheimhaltungspflicht der Ärzte und Spitäler.	3
Großhändler führen Kirschenboykott durch. Gestern nur 12.000 Kilogramm heimische Kirschen auf dem Naschmarkt.	3
Weniger Lehrstellen im Maurergewerbe.	3
Floridsdorfer Bezirksvorsteher angelobt. RK.	3
Preise für Gemüse. RK.	3
Honig ist vorhanden (für höhere Beamte des Bundesministeriums für Finanzen. L.W., Wien XV.,)	7

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

17. Juni 1948

Blatt 863

Lagerbestandsaufnahme in allen Lebensmittelbetrieben

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Alle Lebensmittel-Groß- und Kleinbetriebe sowie Fleisch-abgabestellen in Wien haben mit Stichtag Sonntag, den 20. Juni, eine Inventur durchzuführen. Es sind alle Lebensmittel zu melden, die sich in den Betriebsräumen befinden. Der Stand an Fleisch und Wurst ist getrennt anzuführen. Bei Meldung von Fischkonserven sind "Silver Hake"-Konserven gesondert auszuweisen.

In der Warenstandsmeldung der Kleinbetriebe sind die Grosshändler, bei Sortiment-Kleinhändlern auch der Mehlgrossverteiler zu verzeichnen, von denen die Waren bezogen werden. Die Lagermeldung ist in dreifacher Ausfertigung am Montag, den 21. Juni bis 12 Uhr mittag bei der Marktamsabteilung abzugeben. Eine Ausfertigung bleibt in der Marktamsabteilung zurück und zwei werden an das Landesernährungsamt weitergeleitet. Das Landesernährungsamt gibt eine Meldung an die Grosshändler weiter.

Die Fleischkleinverteiler erhalten eine Ausfertigung zurück, die sie so rasch als möglich an ihren Grossverteiler weiterzugeben haben. Auch Leermeldungen sind zu erstatten. Nichtbefolgung oder unrichtige Angaben werden bestraft. Drucksorten sind in den Marktamsabteilungen erhältlich.

Antwerpener Gäste in Wien

Nach dem Oberbürgermeister der Stadt Antwerpen und seinem Stellvertreter sind nun zwei weitere Mitglieder der Gemeindeverwaltung der grossen belgischen Hafenstadt zum zweiten Internationalen Musikfest nach Wien gekommen. Es ist dies Dr. L. Somert, der Schöffe der schönen Künste der Stadt Antwerpen, also der unserem amtsführenden Stadtrat entsprechende Leiter dieses Ressorts, und Stadtsekretär Dr. K.C. Peeters, der beamtete Leiter des Magistrats der Stadt Antwerpen. Stadtsekretär Dr. Peeters hat heute vormittags dem Wiener Magistratsdirektor Dr. Kritschka einen Besuch abgestattet, um mit ihm organisatorische und verwaltungstechnische Fragen zu besprechen.

Ausgabe von Tabakwaren

Für Wien, Niederösterreich und das Burgenland werden folgende Abschnitte der Raucherkarte 42 aufgerufen: R 2 zum Bezug von 10 Stück Zigaretten "Austria 3", R 3 und R 4 zum Bezug von je 10 Stück Zigaretten "Austria 2" sowie R 5 zum Bezug von 10 Stück Zigaretten der Sorte "Austria C". Es ist gestattet, "Austria 2" an Stelle von "Austria 3" und "Austria C" abzugeben; dagegen sind "Austria 3" und "Austria C" nur auf diejenigen Abschnitte erhältlich, auf die sie aufgerufen sind.

Zigarren, oder soweit vorrätig, Pfeifentabak können zu den bisherigen Abgabemengen auf alle aufgerufenen RK-Abschnitte an Stelle der Zigaretten bezogen werden.

Alle Abschnitte der Raucherkarte 42 verfallen mit Ende der 42. Versorgungsperiode.

Die Zigarettenart "Austria 1" und die im Ausverkauf befindliche Zigarettenart "Austria Spezial" werden weiterhin punktefrei abgegeben. Auf Abschnitte der "Karte für zusätzliche Tabakwarenaufträge 1947" werden keine Tabakwaren mehr aufgerufen. Sämtliche Abschnitte dieser Zusatzkarte sind ungültig.

Bereifungen für Kraftfahrzeuge und Fahrräder
=====

Das Hauptwirtschaftsamt der Stadt Wien gibt für die Bezirke 1 bis 26 bekannt, dass Fahrrad-Ersatzbereifung und Motorrad-Ersatzbereifung der Grösse 26 x 2.25 nach wie vor bewirtschaftet sind und nur gegen Marken abgegeben werden dürfen.

Das gleiche gilt für fabriksneue Bereifungen von Kraftfahrzeugen aller Art. Neue Schläuche werden nur bei fallweisem Produktionsüberschuss nach Deckung des Bedarfes für erzeugte Mäntel bezugscheinfrei abgegeben.

Erich Kleiber bei Bürgermeister Körner
=====

Der berühmte, in Wien geborene Dirigent Erich Kleiber, der sich im Verlaufe einer Europatournee seit einigen Tagen in Wien aufhält, wurde heute vormittag von Bürgermeister Dr. h. c. Körner in Beisein von Stadtrat Dr. Matejka im Wiener Rathaus empfangen.

Erich Kleiber, der die letzte Zeit in Buenos Aires verbrachte, dirigierte dort u. a. zwei grosse Konzerte unter der Devise "Wiener Walzer für Wien". Das Reinerträgnis verwendete der Künstler zum Ankauf von hochwertigen Lebensmitteln, die er im Jänner und im November des vorigen Jahres der Stadt Wien zur Verfügung stellte. Diese Lieferungen hatten zusammen ein Gewicht von rund 16.000 kg. Darunter waren mehr als 1.600 kg Honig, 350 kg Schinken und 650 kg Schokolade und Kakao. Die Lebensmittel wurden durch das Wohlfahrtsamt der Stadt Wien an das Jugendamt und an die Aktion "Helft unseren Alten" verteilt. Bürgermeister Körner dankte dem Dirigenten für seine grosszügige Spende.

Im Anschluss an den Besuch besichtigte Erich Kleiber die Ausstellung "Wien 1848".

Prof. Huxley im Rathaus
=====

Heute mittags stattete der Generalsekretär der UNESCO, Prof. Julian Huxley, in Begleitung seiner Gattin und des Mitgliedes der UNESCO Mr. Haret dem Bürgermeister im Rathaus einen Besuch ab. An dem Empfang nahmen Vizebürgermeister Hony und die Mitglieder des Stadtsenates, ferner der geschäftsführende Präsident des Stadtschulrates, Nationalrat Dr. Zechner, der Generalsekretär der Liga für die Vereinten Nationen Dr. Stuchly-Luchs, Direktor Prof. Dr. Löhr und Prof. Buschbeck vom kunsthistorischen Museum teil.

Bürgermeister Körner begrüßte den Gast mit einer herzlichen Ansprache, in der er insbesondere auf die Schwierigkeiten im Aufbau unseres Schul- und Erziehungswesens hinwies, die sich nicht nur im Materialmangel sondern auch in den Wirkungen der Besetzung äussern. Auf das grosse Beispiel der englischen Demokratie hinweisend, sagte Bürgermeister Körner, dass auch wir uns bemühen, unsere Jugend und damit das Volk für die Demokratie zu erziehen.

Prof. Huxley dankte in seiner Erwiderung für die herzliche Begrüssung und den warmen Empfang, der ihm nicht nur im Rathaus, sondern in Wien überhaupt zu teil geworden ist. Was die Funktionäre der Unesco ermutigt, sagte der Generalsekretär, ist die Tatsache, dass sie überall in ihren Bestrebungen volle Unterstützung finden. Es sei daher leichter, in den Fragen, die die UNESCO zu betrouen hat, eine einheitliche Meinung zu erzielen. Denn dass Analphabeten lesen und schreiben lernen müssen, dass die Klassiker der Weltliteratur in andere Sprachen übersetzt und ein Lehreraustausch zwischen den Völkern vorgenommen werden müsse, ist doch weniger ein Gegenstand des Streites, als jene Probleme, mit denen andere Zweige der Weltorganisation der Vereinten Nationen zu ringen haben. Er habe nun Gelegenheit, auch die österreichischen Erziehungs- und Kulturprobleme kennenzulernen und hoffe bestimmt, dass auf der nächsten Konferenz der UNESCO eine österreichische Delegation diese Probleme selbst darlegen wird können. Mit Genugtuung stellte Prof. Huxley fest, dass die Delegation der UNESCO die erste Delegation der Vereinten Nationen sei, die zu einem Studienbesuch nach Österreich gekommen sei und er werde Wien mit der Absicht verlassen, alle unsere Bestrebungen nach Kräften zu unterstützen.

Kulturdienst der Stadt Wien

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

17. Juni 1948

Blatt 185

Ausstellungen in Wien

1. Bezirk:

- | | | |
|--|---|--|
| Akademie der bildenden Künste, Schillerplatz 3 | Gemäldegalerie | tägl. ausser Mo. 10-14 Uhr |
| Akademie der bildenden Künste, Bibliothek, Schillerplatz 3 | Graphik, Zeichnungen und Aquarelle von Christian Ludwig Martin | Mo.-Fr. 13-16 Uhr
Sa. 10-13 Uhr |
| Albertina, Augustinerbastei 6 | Zeitgeschichtliches Bilderbuch des Jahres 1848 | 10-14 Uhr
Sa. 10-13 Uhr |
| Alte Hofburg, Michaelerplatz | Meisterwerke der Gemäldegalerie | 10-16 Uhr. Fr. geschl. So. 9-13 Uhr. (Führungen So. 10.30 Uhr) |
| Erzbischöfliches Palais, Rotenturmstr. 2 | Dom- und Diözesanmuseum | Di. Do. So. 9-12 Uhr |
| Galerie Agathon, Opernring 19 | Wiener Bildnisse - Köpfe aus Kunst und Kultur. (Ausstellung der Abteilung Photographie Ernst Hartmann) - Graph. Lehr- und Versuchsanstalt | 9-18 Uhr täglich |
| Galerie Welz, Weihburggasse 9 | Der Kreis - Graphikausstellung | 9-17 Uhr
Sa. 9-13 Uhr
So. geschlossen |
| " | Kollektion von 20 Handzeichnungen und Aquarellen von Herbert Boeckl | " |
| Gemeinschaft bildender Künstler, Wiener Kunsthalle, Zedlitzgasse 6 | Vereinigung bildender Künstlerinnen Österreichs | 9-18 Uhr
Mi. 9-20 Uhr |
| Kunsthistorisches Museum, Burgring 5 | Ägyptische Sammlung, Antiken-Sammlung | 10-13 Uhr. Mo. Do. geschl. So. 9-13 Uhr
(Führungen So. 9.30 Uhr für Kinder und 10.30 Uhr f. Erwachsene) |

Künstlerhaus, Karlsplatz 5	80 Jahre Künstlerhaus	tägl. ausser Mo. 9-18 Uhr
Mozart-Haus, Dongasse 5	Mozart-Gedenkstätte	tägl. ausser Mo. 9-17 Uhr
Museum für Völkerkunde, Neue Hofburg, Ringstrassentrakt	Kunstwerke der Azteken aus Mexiko und der Mayas aus Peru	tägl. ausser Mo. 9-13 Uhr So. 10-13 Uhr
Museum österr. Kultur, Neue Hofburg, Ringstrassentrakt	Österreich im Kartenbild	Do. So. 9-13 Uhr
Nationalbibliothek, Josefsplatz 1	Jubiläumsausstellung "25 Jahre Neuerwerbungen der österreichischen Nationalbibliothek"	10-16 Uhr (Führungen fortlaufend)
Naturhistorisches Museum, Maria Theresienplatz	Schausammlungen	9-13 Uhr
Neue Galerie, Grünangergasse 1	Art-Club. Neue italienische Kunst	10-18 Uhr So. 10-13 Uhr
Neue Hofburg, Heldenplatz, Ringstrassentrakt	Waffensammlung. Sammlung alter Musikinstrumente	Do. So. 9-13 Uhr
Neues Rathaus, Lichtenfolsgasse 2, Feststiege 1	Neuerwerbungen der städtischen Sammlungen	tägl. ausser Mo. 9-13 Uhr
	Museum für Vor- und Frühgeschichte der Stadt Wien - "Wiederaufbau 1946 - 1947"	"
	Österreichische Porträtkunst zweier Jahrhunderte	"
	Wiener Kleingraphik - Exlibris und Gebrauchsgraphik	"
	Gedächtnisschau für Dagobert Peche	"
	Gedächtnisschau für Alexander Girardi	"
	Gedächtnisschau für Bildhauer Franz Melnitzky	"
	Grillparzer-Wohnung	"
	Gedenkzimmer Ludwig Anzengruber, Familie Rudolf von Alt, Ludwig Speidel	"

17. Juni 1948

"Kulturdienst"

Blatt 187

- Feststiege 2 "Wien 1848" 9-19 Uhr
- Stiege III/Büro Farbphotos: "Ein-
Stadtrat Matejka, englisches Kinderbuch" 9-16 Uhr
So. geschlossen.
- Österr. Staatsarchiv, Schausammlungen
Minoritenplatz 1 9-16 Uhr
Sa. 9-13 Uhr
So. 9.30-13 Uhr
- Atelier Prof. A.E. Ein Leben in der
Wenzel, bildenden Kunst 10-18 Uhr
Bognergasse 7/17
- Wiener Uhrenmuseum, Schausammlungen
Schulhof 2 Di. und Sa. 10 Uhr
und 15 Uhr, Mi. 10 Uhr
Führungen
- Wirtschaftsgenossen- Verkaufsausstellung
schaft bildender Kunst. Mo.-Fr. 8-12,
ler, 13.30-17 Uhr
Opernring 17 Sa. 8-13 Uhr

III. Bezirk:

- Foyer Konzerthaus, "Formen und Wege". 10-17 Uhr (bis 30.6.)
Lothringerstrasse 20 2. Folge. Ausgesuchte Wiener
Malerei und Graphik

IV. Bezirk:

- Bundesgewerbeschule, Ausstellung von inter- werktags 9-12 Uhr,
Abt. f. Maschinenbau essanten Schülerarbei- 15-17 Uhr
und Technik, ten
Argentinierstrasse 11

- Globus-Museum, Alt-Wiener Plan und Di. Do. So. 10-13 Uhr
Gusshausstrasse 20 Bild Mi. Fr. Sa. 15-18 Uhr

VIII. Bezirk:

- Kleine Galerie für Malerei in Wien um 9-18 Uhr
Schule und Heim, die Jahrhundertwende Sa. 9-13 Uhr
Neudeggasse 8 So. geschlossen

- Museum für Volkskunde, Österreichische Trach- tägl. ausser Mo.
Laudongasse 19 ten in der Volkskunst 9-12 Uhr

IX. Bezirk:

- Schubert-Haus, Schubert-Museum tägl. ausser Mo.
Nussdorfer Str. 54 9-13 Uhr
Sa. 9-16 Uhr

XII. Bezirk:

- Meidlinger Heimat- Schausammlungen So. 9-12 Uhr
museum, Di. 17-19 Uhr
Bischoffgasse 10

17. Juni 1948

"Kulturdienst"

Blatt 188

Meidlinger Heimat-
museum,
Bischoffgasse 10

Sonderschau: Das Jahr
1848 und Meidling

So. 9-12 Uhr
Di. 17-19 Uhr

"

Bibliophile und Schrift-
steller Hofrat Dr. M. M.
Rabenlechner

"

"

Akad. Maler Karl Schwetz --
anlässlich seines 60. Geb.
Tages

"

XIII. Bezirk:

Schloss Schönbrunn,
Eingang Hietzinger
Tor. (Wagenburg)

Sammlung historischer
Prunkwagen

10-16 Uhr

XIV. Bezirk:

Technisches Museum,
Mariahilfer Str. 212

Schausammlungen

wochentags 10 Uhr
und 14 Uhr Führun-
gen. So. 9-13 Uhr

XVI. Bezirk:

Stift Klosterneuburg,
Marmorsaal

Jubiläumsausstellung
~~1908-1948 Verein heimi-~~
scher Künstler Kloster-
neuburgs

wochentags 14-18
So. 9-18 Uhr

<u>Wiener Zeitung, 17. Juni:</u>	Seite
Der neue Floridsdorfer Bezirksvorsteher. RK	4
Kirschenhandel - ganz normal	4
Jüdischer Weltkongreß in Montreux. Das Problem der Wiedergutmachung. (Zusagen von Bürgermeister Dr. h.c. General a.d.Körner)	5
<u>Wiener Kurier, 17. Juni:</u>	
Österreich hat weder Arbeitslose noch Geldentwertung zu befürchten. Nur die Prosperität der Schleichhändlerkaste schwindet dahin	2
Mozart-Denkmal wartet auf seine Auferstehung. (Bild)	3
Der Streik der Kleinhändler beendet. Großhändler geben klein bei	3
<u>Weltpresse, 17. Juni:</u>	
Schritt der n.-ö. Landesregierung wegen der Semmering-Beschlagnahme	1
Mozarts "Lager im Grünen". (Bild)	3
Speiseeis - ein "brennendes" Problem	5
600 Millionen Schilling jährlich für Wohnbau. Annahme des Wohnhaus-Wiederaufbaugesetzes	8
Ab Montag 1800 Tageskalorien. Auch Zusatzrationen erhöht. Mehr Zucker und Nahrungsmittel	8
Englische Gasindustrie wird verstaatlicht	8
<u>Weltpresse, Abendausgabe, 17. Juni:</u>	
Neue 5-Croscen-Stücke	1
Widererstehende Wiener Geschmackskultur	2
<u>Welt am Abend, 17. Juni:</u>	
Ein Eigenheim um 6000 Schilling. Das Einraumhaus mit eingebauten Möbeln und Wachstumsmöglichkeiten	3
Pazifistische Panzerfaust für Schädlingsbekämpfung	3
Burgtheaterball (Zum Aufbau des Burgtheaters)	3
<u>Der Abend, 17. Juni:</u>	
Was sagen Sie zum gefährdeten Mieterschutz? Ein Bauarbeiter	2
Amerikanischer Gangsterfilm verboten. Erfolg einer gemeinsamen Aktion der Jugend. ("Der perfekte Mörder")	2
Großkampf gegen Erdäpfelkäfer. Österreich und die Tschechoslowakei sperren sich gegen Bayern ab. Vorarlberg und Tirol durch die Schweiz verseucht	2
Morgen Wahl des neuen Stadtrates für Ernährung. RK	2
Obststreik bisher ohne größeren Erfolg	2
Museum kommt zu den Werktätigen	4
Ausbesserungsarbeiten an der Hauptzollamtsbrücke. (Bild)	6
"Museum kommt zu den Werktätigen". (Ausstellung in der Städtischen Versicherung) (Bild)	6
Ausstellung in Pädagogischen Institut "Die Schulbildung in der UdSSR". (Bild)	6
Eine Bitte an die Straßenbahndirektion. Der H ₂ fährt mir immer davon. (Leserbriefe)	6
Vom Kriegsschauplatz des Alltags. "Es hat ihnen ja niemand geschafft - "	6

Großschleichhandel mit Streptomycin aufgefliegen 1
 Die Großen und die Kleinen. Wie das Währungsschutzgesetz umgangen wurde. Gute Beziehungen schützen vor Strafe. Die Geschäfte der "Volksbank"-Landstraße. (Vorstand Landtagsabgeordneter Mazur, Obmann des Aufsichtsrates Landtagsabgeordneter Dr. Fischer) 1

Neues Österreich, 18. Juni:

Kleinhandel fordert Zentralmarkt 2
 Neues Heim für körperbehinderte Kinder. Ein Kindergarten der Gemeinde Wien im Auer-Welsbach-Park. Die Schweiz spendete 230.000 Franken 3
 Ab Montag gibt es wieder Flaschenbier. In Österreich werden jährlich rund zwei Millionen Hektoliter Bier getrunken 3
 Ortstafeln in russischer Schrift gefordert 3
 Steuererleichterungen für tschechische Schriftsteller 3
 Die Renaissance-Bühne in Schwierigkeiten 4

Arbeiter Zeitung, 18. Juni:

Hält sich Herr Weinberger an gesetzliche Bestimmungen? (Zum Vizepräsidenten der Kreditanstalt bestellt) 2
 Keine "Volksbefragung" über den "Grauen Markt" 3
 Keine Epidemie in Wien 3
 Werbefahrt der Kinderfreunde 3
 Öffnet den ganzen Belvederegarten! 3
 Der Schwindel mit Extraausgaben 3
 Freie und bewirtschaftete Reifen. RK 3
 Gemüsepreise. RK 3

Wiener Tageszeitung, 18. Juni:

Stockwerkeigentum in Innsbruck 2
 Gemeinwohl und Gerechtigkeit. Dr. Hurdes über die Grundsätze des Solidarismus 3
 Konsument wird entscheiden. Zusatzlebensmittel durch Zweiten Markt.- rayonierte Waren wie bisher. Durchführung der Volksbefragung 3
 Gasverbrauch ist höher als 1938. (Stadtrat Dr. Exel teilt mit) 3
 Hyänen der Notzeit. (150 Gramm Streptomycin) 4
 Es geht um mehr als Kirschen! (Höchstpreise) 4

Das Kleine Volksblatt, 18. Juni:

Innsbruck plant zur Lösung des Wohnungsproblems: Stockwerkeigentum in Gemeindebauten 2
 Streik bei der Brückenbau-A.G. beendet 3
 Es ist niemand neugierig auf sie ... (Landtagsabgeordneter Seifert über innerpolitische Probleme) 4
 Aussichten der Gasversorgung im Winter. (Stadtrat Dr. Exel) 4
 200 Tonnen Rohwolle für das Schuhgewerbe 5
 Die Wiener Pferde brauchen Futter 5
 Keine "Epidemie" durch Konserven 5
 Zwei neue Durchbrüche in der Innenstadt. (Augustinerstraße, Wipplingerstraße) 5
 Bereifung für Kraftfahrzeuge und Räder. RK 5

Österreichische Volksstimme, 18. Juni:

Um die Heimkehr der letzten Kriegsgefangenen. Ein Brief der kommunistischen Abgeordneten an die Sowjetregierung	1
Senkung der Lebensmittelpreise in Polen	1
Lebensmittelrationen in Berlin erhöht	1
Im Gastgewerbe noch immer kein Achtstundentag	2
Silver Hakd und Darmerkrankungen	2
Herrn Rösselhubers Schicksal. (Besitzer der Old-Vienna-Bar)	3
Kindersingschule der Stadt Wien. H	3
Nur wenig Kirschen	3
Wieder ein Deckeneinsturz. Altes Ehepaar knapp dem Tode entronnen. (Roßauer Lände 11)	3
Aufgeschoben ist nicht aufgehoben. (Delogierung der vierköpfigen Familie eines Bauarbeiters)	3
Professor Huxley im Rathaus. RK	3
Harter Braunkohlenbergwerk vor der Einstellung?	3
Finanzen der Staatsbetriebe. Interessante Erfahrungen in der CSR	5
Der Lebensstandard des Sowjetarbeiters. In drei Jahren auf Rekordhöhe	5
Schutz den Berufsmusikern. (Schrammelmusiker). (Leserbrief)	
Unser Laaerberg. (Könnte die Gemeinde Wien aus ihren Forsten im Wienerwald nicht Bäume dorthin verpflanzen?) (Leserbrief)	5

Österreichische Zeitung, 18. Juni:

"Pofel und Ramsch als Hilfslieferungen". (Gezug auf den Marshall-Plan)	2
Österreichische Gesetze kennen keine "Volksbefragung". Es gibt nur Volksbegehren. Haltlose Behauptungen des "Wiener Kuriers"	2
Was geschieht mit den österreichischen Kunstschatzen?	3
Neuer akademischer Titel: Dr.-Ing.	3
15.000 Erkrankte - aber keine Epidemie! Gesundheitsamt beschäftigt unsere Meldung über schwere Darmerkrankungen unter der Bevölkerung	3
Erich Kleiber bei Bürgermeister Körner. RK	3
Wiener Märkte wieder ohne Streikposten	3

Die Presse, 19. Juni:

Wohnungswiederaufbaugesetz - keine Lösung. Von Dr. Hans Türck	4
---	---

Die Wirtschaft, 19. Juni:

Volksbefragung in Wien. Vom 28. Juni bis 3. Juli Volksbefragung über die gesetzliche Einführung des Zweiten Marktes. Initiative des Wirtschaftsbundes will der Meinung des Volkes zum Durchbruch verhelfen. Listen in allen Lebensmittelgeschäften	1
Zweiter Markt ist Zusatzmarkt. Interessante landwirtschaftliche Stellungnahme. Kein kontrollierter Zweiter Markt. Zwei Grundsätze	1
Der Raum an den Wiener Kinobesitzern. Auch das Amnestiegesetz ist für die Gemeinde Wien kein Hindernis. Die Kiba möchte gerne eine Arbeitsgemeinschaft bilden. Monopol für die Beherrschung des Spielplanes. Die Geschädigten wehren sich. Träume der Kiba?	2
Erdäpfel könnten freigegeben werden. Bessere Versorgung durch Aufhebung der Bewirtschaftung. Günstige Ergebnisse in Oberösterreich	2
Mehr Milch, aber ... Die günstigen Milchlieferungen durch Viehschlachtungen und Benzinmangel ernstlich in Frage gestellt. Fleisch oder Milch. Eine zweite große Gefahr	2

	Seite
Debatte in Tirol. Ein Antrag im Landtag und sein Schicksal. (Gegen den Grauch Markt)	2
Ein vereinbartes Säumnisurteil. Der Trick der Öffentlichen Verwalterin. Das Gericht schreitet ein. Die Machinationen der Öffentlichen Verwalterin	2
Weiterverrechnung unzulässiger Preise	2
28 neue Anordnungen. Die neuen Bewirtschaftsvorschriften am 16. Juni in Kraft getreten	3
Um einen Groschen. Ein Kaufmann wird gepfändet. Glanzstück des Bürokratismus. (Waldviertel)	3
500 Millionen Schilling. Bereitstellung von Bundesmitteln für den Wiederaufbau in den Jahren 1948/49. Neue Wege der Finanzierung ab 1. Juli 1950	3
Selbsthilfe des Mittelstandes. Zum Verbandstag der österreichischen gewerblichen Genossenschaften in Mayrhofen. 180 Kredit- und 345 Warengenossenschaften	3
Aus dem Wirtschaftsbund. Was will der kleine Mann? Bewirtschaftung oder Ware? Generalsekretär Fritz Eckert im Wiener Radio. Konsumenteninteresse oder Parteipolitik. Arbeit statt Bürokratismus	4
Ein Schritt vorwärts. Einweichmittel werden aufgerufen. Vor der Freigabe der schweren Einheitsseife	4
Vom "Skandal" zum "Streik". Der Klein- und der Großhandel über die Preisentwicklung der Kirschen. Bewirtschaftung ist schuld	4
266 Kurse mit 8000 Teilnehmern. Die fachliche Weiterbildung der Berufstätigen	4
Grenzfälle im Steuerrecht. Lohnsteuer oder Einkommensteuer? Steuererklärungen müssen übereinstimmen. Was ist mit dubiosen Forderungen?	5
Rhein - Main - Donau. Die Verbindung könnte in acht Jahren gebaut sein. Gesamteuropäische Finanzierung. Der Bauplan. Stand der Bauarbeiten. Eine Kanalgesellschaft. (Stadtrat Dr. Exel über Freihandelszonen)	6
Immer neue Währungsprozesse. Die Versicherungsanstalten klagen die Post. 25 Prozent oder 66 Prozent?	10
50 Schilling für ein Formular. Formulare ohne Sinn. Viehhändler fordern Freigabe des Nutzviehhandels. Die Wirtschaftsverbände müssen verschwinden	10

Das Kleine Blatt, 19. Juni:

Der Ärger mit den Ämtern und Behörden. Millionen verlorene Arbeitsstunden. Formularwirtschaft und Gedankenlosigkeit. Auch eine "Sühneabgabe". Es geht auch anders. Ist denken schädlich? Arroganz hinter dem Schreibtisch	1/2
Die gestohlene Straßenbahn. Die Wiener Straßenbahn hat sehr viele Verfahrer. Der Mann der alle Wagen kannte.	9

Die Wirtschaftswoche, 17. Juni:

Seite

Wiederaufbau und Mieterschutz gesichert. Das Gesetz nach 26 verworfenen Entwürfen beschlußreif. SPÖ setzt gerechte Aufteilung der Kosten durch. Mietrechte der Altmietler wiedererrichteter Wohnungen und Geschäftsräume bleiben trotz dem Widerstand der ÖVP aufrecht. Keinerlei Baukostenbeiträge mehr	1
Wiederbelebung der gesamten Bauwirtschaft	
Franz Jonas übernimmt das mühevollle Amt Rudolf Sigmunds.	
Zum Wechsel in der Leitung des Wiener Ernährungswesens	2
Rechnungshof muß Kohlenwirtschaft überprüfen! Zwei Fragen an zwei ÖVP-Minister	3
Protest der Kohlenkleinhändler	3
Planwirtschaft oder Chaos?	3
Importplan für Schuhe	4
Auch Drechsler haben Sorgen	4
Sorgen und Opfer der Fleischhauer. Von Innungsmeisterstellvertreter Karl Poleno	4
Die Wiener Industrie	4
Weiterverrechnung von gesetzlich nicht zulässigen Preisen	4
Aus den Großwäschereien	4
Entspannung in der Glasindustrie	4
Alte Mauerziegel nicht bewirtschaftet. RK	5
Tschechoslowakische Wirtschaftsdelegation in Wien	6
Die Steuerberufungskommission	7
"Gewaltige Steigerung des Frachtenanteiles". "Die Wirtschaft" mißbraucht einen Satzfehler zur Irreführung der Öffentlichkeit	7
Die moderne Registratur - ein Erfordernis unserer Zeit!	7
Arbeitsbeschaffung für Wiener Gewerbe und Handel. Wirtschaftsbefruchtende Vorschläge des Freien Wirtschaftsbundes. Arbeits- und Verkaufsmöglichkeiten für das Installationsgewerbe und den branchenverwandten Handel. Erfolgreiche Verhandlungen im Gange	8
Wir helfen Ihre Absatzschwierigkeiten überwinden! Die Anzeigenwerbung soll ja Vertrauen wecken	8

Wiener Zeitung, 18. Juni:

Das Prager Informationsministerium hat verordnet, dass Inscerate nicht mehr als 20 Prozent des Umfanges der Zeitungen einnehmen dürfen	2
Bedenkliche Stellen im Wiederaufbaugesetz	3
Empfänge im Rathaus. RK	3
Zwei weitere Durchgänge. (Stallburggasse und im Gebäude der Nationalbibliothek)	4

Wiener Kurier, 18. Juni:

"Hungerdemonstration" von 10.000 Münchner Studenten	1
Offene Worte zu aktuellen Fragen: Wenn man 369 Wochen eingesperrt war. Die angebliche Bevorzugung des KZlers entspricht nicht den Vorstellungen	2
Die Renaissance-Bühne hat gestern bei Gericht Konkurs angemeldet. Bisher Schuldenlast von über 400.000 Schilling festgestellt	3
Land Oberösterreich erhält Streptomycin. 1900 Gramm in Linz eingetroffen	3

Nachfrage nach Gebrauchsgütern in USA noch immer im Steigen begriffen. Einkommensentwicklung und Lebenshaltungskosten amerikanischer Konsumenten. Die wirtschaftliche Lage des amerikanischen Privathaushalts	Seite 5
Gestern endete der Streik in der Wiener Brückenbau AG	8

Weltpresse, 18. Juni:

Ein Hauptziel der UNESCO: Professor Huxley sprach im Wiener Auditorium maximum	2
Die Arisierung des Krugerkinos	2
Renaissancebühne hat Konkurs angemeldet. Notgemeinschaft spielt vorläufig weiter	4
Emmerich Kalman gibt eine Erklärung. Ein Mißverständnis der Wiener Filiale des Weinberger-Verlages	4
Der "Schuster-Maler" exhumiert. Aus der Schuhmacherwerkstatt an die Kunstakademie	6
Ein Liter Muttermilch 4 Schilling	6

Weltpresse, Abendausgabe, 18. Juni:

Belvederegarten wird wiedereröffnet	1
Fleischvertéuerung in der Steiermark	1
Altpapier-Kohle-Aktion enttäuschte	2
Wiener Philharmoniker spielen - Fußball. Prof. Josef Krips als Tormann	2

Welt am Abend, 18. Juni:

Wien bricht durch. (Stallburggasse und im Gebäude der Nationalbibliothek und der Wipplingerstraße)	5
--	---

Der Abend, 18. Juni:

Stadtrat Jonas angelobt. RK	1
120.000 Mittagessen täglich. (Prag. 11. Sokolturnfest)	1
Was sagen Sie zum gefährdeten Mieterschutz? Ein Gewerbetreibender	2
Nur 1370 Kalorien in Kärnten	2
Prämiierte Kinderarbeiten zur Verkehrserziehungswoche	2
Genüß um DP. (Kärntner Landesregierung - Umsiedlungsstelle)	2
Empfang der Budapester Philharmoniker im Rathaus. RK	2
Eine österreichische Musikrevue wird verhindert. Warum	
Maria Röck und Johannes Heesters auf dem Rosenhügel	
keinen Farbfilm drehen	4
Welcher Film hat den größten Erfolg? Die Statistik enthüllt den Zauber der Leinwand	6

Neues Österreich, 19. Juni:

Von heute an: Neue Telephonnummern der Feuerwehr, Polizei und Rettung	1
Die Kriegsgefangenen in Jugoslawien kehren heim	1
Der neue Stadtrat für das Ernährungswesen. RK	2
Der Kollektivvertrag für Bauarbeiter abgeschlossen	2
Am 1. Juli wird der Belvederegarten wiedereröffnet	2
Die Budapester Philharmoniker beim Bürgermeister. RK	3
Schwimmen - ein neues Unterrichtsfach	4
Sammelaktion für das Kinderhilfswerk der UN. RK	5
Emmerich Kálmán schreibt uns: "Ein Mißverständnis ...". Er hat nicht vergessen, wieviel er den Wienern vor 1938 verdankt. Materielle Erwägungen haben seine Entscheidungen nicht beeinträchtigt	5

Zuckerspende für Wien (Vom Grossindustriellen Bernhard Altmann für die "Volkshilfe")	5
Konserven nicht offen stehen lassen	5
Fleischpreiserhöhung in Steiermark	5
Wo der Greifensteiner seit acht Jahrhunderten sein Unwesen treibt ... 1947 mehr als 15.000 Besucher. Wiederaufbau der bekannten Sammlung auf Burg Greifenstein	5

Arbeiter Zeitung, 19. Juni:

Die Volksbefragung über den Grauen Markt - ein Schwindel. Die Sozialisten tun dabei nicht mit!	2
Die österreichische Delegation zum Internationalen Bauarbeiterkongress	3
Der Erfolg der Arbeitermittelschulen	3
Neue Erleichterungen für Kraftfahrer	3
Die Flak der Schrebergärtner. (Schädlingsbekämpfung)	3
Der Konkurrenzkampf der Gefroreneserzeuger	3
Wie uns das Ausland sieht: Eine große Partei.	

Wiener Tageszeitung, 19. Juni:

Sitzung des Wiener Gemeinderates. RK	3
Schuhverbilligung zu erwarten	4
Erleichterung im Transportwesen	4
Kampf gegen das weiße Gift. Die Maschen des Polizeinetzes sind eng gespannt	5
"So wahr ich greife den Stein!". Wiedereröffnung der neu-geordneten Sammlungen auf Burg Greifenstein	5
Gefrorenes, eine brennende Zeitfrage	5
Aus der Zeit der Dinosaurier. Lebende Fossilien im Rathauspark. Epochemachende Entdeckung	6
Um Probleme der Kindergartenpädagogik	6
Für die Kinder Österreichs. (Kinderhilfsaktion) RK	6

Das Kleine Volksblatt, 19. Juni:

Vereinfachung des Wiener Kabelnetzes. ÖVP gegen finanzielle Belastung der Verbraucher. RK	2
Speck mit "Silver" Haken ... (Darmerkrankungen)	4
Vom Werkmeister zum Obermagistratsrat	5
Tagung für Kindergartenpädagogik	5
Caritas sorgt für die Ferien unserer Kinder	5
Sitzung des UNAC-Ausschusses im Wiener Rathaus. RK	5
Meldet freie Lehrstellen dem Arbeitsamt	6
Hoch im Laufe dieses Sommers. Autobuslinie auf den Kahlenberg	6
Weitgehende Entspannung der Verkehrslage	6
Gefrorenes aus Parfümerien und Seifenfabriken	6
Frauen verlangen bessere Stopfwohle	6
Obsthändlerstreik praktisch beendet	6
Auf dem Heumarkt: Heute und täglich: "Ring"-Theater	7
Schuhe werden um 8 Prozent billiger	7
Wieder einer! (Emil Jannings in Wien)	7
Pfirsorgeschule der Stadt Wien. (Aufnahme in den nächsten 1. Jahrgang) RK	8

Österreichische Volksstimme, 19. Juni:

	Seite
Fleischpreis wird erhöht. (Steiermark)	1
Die Verhandlungen im Baugewerbe beendet	2
Hochtouristen der Großstadt. (Auf dem Stephansplatz)	3
Noch einmal: Die Dreher-Güter. Oder: Wie es auf einem großen Gutshof zugeht	3
Die Zuckerbäcker und die Eisernerzeugung	3
Die Budapest-Philharmoniker Gäste im Rathaus. RK	3
"Mir bleibt nur der Resselpark". Die Erlebnisse eines Arbeitsinvaliden	3
Wiederaufbaufonds und Wiederaufbau. Dr. L. Loswinski	5

Österreichische Zeitung, 19. Juni:

Die Folgen des Wiederaufbaugesetzes	3
Gewissenlose Hetze der "A.Z." gegen die Brunner Glasfabrik	3
Wiener Künstler und Wissenschaftler gründen Hilfskomitee für Griechenland	3
Stadttrat Jonas zum Nachfolger Sigmunds gewählt. RK	3
Starke Erhöhung der Fleischpreise. (Graz)	3
Im Moskauer "Prater". 150.000 besuchen täglich den Zentralen Gorki-Kulturpark. Das Kinderstädtchen. Was alles geboten wird	4
Der Gesundheitsschutz in der UdSSR. Ziffern und Tatsachen	4
Absatzstokungen im Gewerbe	6

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

18. Juni 1948

Blatt 867

Eine französische Schule in Wien =====

Wie die Direktion der französischen Kulturabteilung mitteilt, wird mit 1. Oktober in Wien VI., Amerlingstrasse 6, Tel. A 30-1-26, eine französische Schule eröffnet.

Die Schule umfasst eine Volksschule für Schüler ab dem 5. Lebensjahr (ohne Schulgeld) sowie eine Mittelschule, die Schüler für das französische Baccalaureat vorbereitet (Realschule ohne Latein, Realgymnasium mit Latein und Fremdsprachen, Gymnasium mit Latein und Griechisch).

Der Unterricht richtet sich streng nach dem französischen Lehr- und Stundenplan und wird ausschliesslich von französischen Lehrkräften, die vom französischen Unterrichtsministerium entsendet sind, abgehalten.

Österreichische und ausländische Schüler mit einigen Kenntnissen der französischen Sprache brauchen keine Aufnahmeprüfung abzulegen. Schüler mit zu wenig Sprachkenntnissen nehmen an Spezialkursen teil. Schüler im Alter von 5 bis 7 Jahren (Österreicher und Ausländer) benötigen keine Kenntnisse der französischen Sprache.

Vorgesehen sind Spezialkurse über deutsche Literatur, österreichische Geschichte und Geographie, um den Schülern Gelegenheit zu geben, den Kontakt mit ihrem Lande beizubehalten.

Für das Mittagessen ist eine Kantine in Betrieb, die eine Anzahl ausländischer Schüler aufnimmt. Jede Mahlzeit, bestehend aus Suppe, Fleisch, Gemüse und Nachspeise wird zu einem mässigen Preis verabreicht.

Einschreibungen finden täglich zwischen 10 und 12 Uhr in der französischen Schule statt. Weitere Auskünfte erteilt die Direktion.

Letzter Anmeldetermin für die zweite Jugoslawien-Paketaktion
=====

Die Wiener Kriegsgefangenenkommission hat beschlossen, eine neue Liebesgaben-Paketaktion für die kriegsgefangenen Wiener in Jugoslawien durchzuführen, die noch in diesem Monat beginnen soll. Die Angehörigen werden deshalb ersucht, so wie bei der Weihnachtsaktion, der zuständigen Bezirks-Kriegsgefangenenkommission, die ihren Sitz bei der Bezirksvorstehung hat, bis längstens 22. Juni die derzeitige Lageranschrift bekanntzugeben.

Sitzung des Wiener Gemeinderates
=====

Der Wiener Gemeinderat trat heute um 11 Uhr vormittag unter Vorsitz von Bürgermeister Dr.h.c. Körner zu einer Sitzung zusammen. Zu Beginn wurde eine Anfrage der sozialistischen Gemeinderäte Maria Jacobi, Frieda Nödl, Antonie Alt, Adelpoller, Thaller und Genossen verlesen, die sich mit dem noch immer für den Besuch gesperrten, Belvedere-Garten beschäftigt. Da diese Parkanlage zu den schönsten Wiens gehört, die ausserdem für die Gesundheit der Bevölkerung der umliegenden Bezirke ein wertvolles Luftreservoir darstellt, sei ihre Wiedereröffnung besonders dringend. Dies ist um so notwendiger, als Wien langsam auch wieder als Fremdenverkehrsstadt an Bedeutung gewinnt und viele auswärtige Besucher den Wunsch haben, das Belvedere zu besichtigen und dabei auch den Garten zu betreten, um den wunderbaren Barockbau aus der Nähe betrachten zu können.

Bürgermeister Dr.h.c. Körner, der in der Lage war, die Anfrage sofort zu beantworten, wies darauf hin, dass der Belvedere-Garten keine städtische Anlage sondern Bundeseigentum ist. Er teilte weiter mit, dass sich die Bezirksvertretung Landstrasse bereits mehrere Male an die zuständige Bundesbehörde mit einem entsprechenden Ersuchen gewandt hat. Von dieser Stelle wurde auch bereits ein Termin für die Wiedereröffnung des Belvedere-Gartens in Aussicht gestellt, so dass vielleicht schon in Kürze dem Wunsche der Wiener Bevölkerung entsprochen werden kann.

Hierauf wurde ein Antrag der Gemeinderäte Mazur, Ing. Rieger, Kromus, Tanzer und Genossen (ÖVP) verlesen, in dem der amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen ersucht wird, die zu erwartende finanzielle Belastung, die den Privaten und vielen Gewerbetreibenden bei der Änderung der 110 Volt-Wechselstromspannung erwachsen wird, erträglich zu gestalten. Zu diesem Zweck mögen die Wiener Elektrizitätswerke Möglichkeiten für den Tausch der Elektrogeräte und Glühbirnen einrichten oder sich bereit erklären, die Kosten auf eine längere Zeitspanne zu verteilen.

Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmässigen Behandlung zugewiesen.

Ohne Debatte wurde eine Reihe von Geschäftsstücken zum Beschluss erhoben. Darunter befindet sich eine Vereinbarung mit der Wiener Messe A.G. über den Betrieb eines Notwasserwerkes auf dem Rotundengelände, eine Vereinbarung des Magistrats über den Tausch eines Grundstückes, das für den Bau der Per Albin Hansson-Siedlung benötigt wird und zwei Rückstellungsvergleiche betreffend Liegenschaften, die in der nationalsozialistischen Zeit in das Eigentum der Gemeinde übergegangen waren.

Weitere Beschlüsse betreffen die Anschaffung eines Diesel-Autobusses bei der Firma Gräf & Stift durch die Wiener Verkehrsbetriebe, wofür 220.000 Schilling bewilligt wurden, die Bestellung von 10 Personen-Anhängern bei der gleichen Firma, für die ein Sachkredit von 1,050.000 Schilling genehmigt wurde, ferner die Errichtung eines Flaschenlagers im Kraftwerk Simmering der Wiener Elektrizitätswerke, die einen Kostenaufwand von 200.000 Schilling erfordert und schliesslich den Ankauf von 1.000 Bierfässern für das Brauhaus der Stadt Wien mit einem Kostenerfordernis von 360.000 Schilling.

Neuwahl des städtischen Ernährungsreferenten

Sodann schritt der Gemeinderat an die Wahl eines amtsführenden Stadtrates der Verwaltungsgruppe X, die durch den Rücktritt des Stadtrates Sigmund notwendig geworden ist. Gemäss dem Vorschlag der sozialistischen Fraktion wurde der bisherige Bezirksvorsteher von Floridsdorf, Franz Jonas, zum amtsführenden Stadtrat

für Ernährungsangelegenheiten einstimmig gewählt. Er erklärte sich bereit die Wahl anzunehmen und leistete das Gelöbnis.

Nach erfolgter Wahl ergriff Bürgermeister Dr.h.c. Körner das Wort und begrüßte unter lebhaftem allgemeinem Beifall den neuen Stadtrat.

Der Gemeinderat dankt Stadtrat Sigmund

Der Bürgermeister führte sodann aus:

Wollte ich die Arbeit würdigen, die Stadtrat Sigmund in den 28 Monaten seiner Amtstätigkeit geleistet hat, dann müsste ich eigentlich die Geschichte unserer Ernährungsschwierigkeiten in dieser Zeit und den heroischen Kampf, den Stadtrat Sigmund mit wachsendem Erfolg gegen diese Schwierigkeiten geführt hat, aufzeigen. Ich kann nur die Marksteine dieser Entwicklung anführen, die uns die einzelnen Phasen dieses harten Kampfes vergegenwärtigen werden, dem schliesslich die Gesundheit Sigmunds zum Opfer gefallen ist.

Erinnern wir uns zurück an die Zeit vor zwei Jahren.

Wohl waren die ärgsten Schwierigkeiten unserer Ernährung überwunden, unserer Bevölkerung war - wenigstens theoretisch und auf dem Papier - die regelmässige Versorgung mit Nahrungsmitteln durch die Alliierten zugesichert. Es waren damals 1200 Kalorien, die für den Normalverbraucher täglich aufgerufen wurden. Diese Lebensmittel wurden noch ausschliesslich von den Alliierten beigestellt, aus der heimischen Landwirtschaft bekamen wir damals nichts. Aber auch der Versorgungsapparat der Alliierten war noch nicht eingespielt. Die Aufbringung der Lebensmittel durch die Alliierten war nicht einheitlich und jede der vier Besatzungszonen unserer Stadt hätte eigentlich nach einem anderen Ernährungsplan versorgt werden müssen.

Es war zweifellos eines der grossen organisatorischen Kunststücke dieser Zeit, die Verpflegung der Wiener Bevölkerung trotzdem ohne Benachteiligung einzelner Gruppen durchzuführen. Wie trostlos unsere Ernährungslage damals war und welche angespannte Situationen vom Stadtrat Sigmund oftmals gemeistert werden mussten, zeigt am besten die Tatsache, dass in den ersten 11 Monaten des Jahres 1946 insgesamt nur dreimal Frischfleisch für die Wiener Bevölkerung aufgerufen werden konnte und dass es praktisch keinen inländischen Gemüsemarkt gab.

Sigmund hat schon im Frühjahr 1946 den Import von Erdäpfeln und Gemüse aus der Tschechoslovakei eingeleitet und als später die Eigenproduktion der für die Belieferung Wiens in Frage kommenden Agrargebiete schon imstande war, unseren Bedarf zu decken, aber Transportschwierigkeiten das Hereinbringen, insbesondere der Kartoffeln, in Frage stellten, hat Stadtrat Sigmund wieder mit Energie eingegriffen und den Abtransport der Ware zu den Bahnhöfen und schließlich nach Wien selbst in die Hand genommen und organisiert.

Mit der gleichen Beharrlichkeit hat Stadtrat Sigmund gegen die Ungleichheit gekämpft, die sich in der Versorgung der verschiedenen Bundesländer entwickelt hatte und schließlich die einheitliche Lebensmittelkarte für ganz Österreich durchgesetzt.

Stadtrat Sigmund hat sich sein Amt auch sonst nicht leicht gemacht. Mit strenger Konsequenz ist er gegen alle Mißbräuche aufgetreten, zu denen der Besitz von Ware und vor allem von Kompensationsartikeln verleitet. Er hat die Tauschgeschäfte bekämpft und ist mit Strenge gegen jene Luxuslokale und Gaststätten eingeschritten, die versucht hatten, die Bewirtschaftung der wichtigsten Lebensmittel zu durchbrechen. Im Kampf gegen den Schleichhandel und gegen Preisüberschreitungen konnte Stadtrat Sigmund manchen schönen Erfolg erzielen. Seine ständige Sorge galt aber nicht nur der Sicherung der für die gesamte Bevölkerung aufgerufenen Lebensmittel, sondern ebenso sehr der Versorgung der Kranken und der Werksküchen.

Nun sehen wir Stadtrat Sigmund nach mehr als zweijährigem Wirken aus seinem Amte scheiden. Wir wollen ihm, den heute wegen Krankheit Abwesenden, bei dieser Gelegenheit sagen, wie sehr wir sein Scheiden bedauern, es leider als gerechtfertigt und begreiflich anerkennen müssen. Wie kaum ein zweiter habe ich in diesen zwei Jahren Gelegenheit gehabt, das Wirken Sigmunds, zu beobachten und zu sehen, daß es ein ständiger Kampf und ein aufreibendes Ringen um die Sicherung der täglichen Ernährung der Wiener Bevölkerung war. Ein Kampf und ein Ringen, in dem Stadtrat Sigmund seine Nerven verbraucht und seine Gesundheit geopfert hat. Es drängt mich daher, ihm heute für diese Opfer, die er in schwerster Zeit für die Stadt Wien und ihre Bevölkerung gebracht hat, den wärmsten Dank des Wiener Gemeinderates auszusprechen. (Lebhafter allgemeiner Beifall.) Ich freue mich, fest-

stellen zu können, dass Stadtrat Sigmund weiterhin Mitglied des Wiener Gemeinderates bleibt und hoffe, dass er sich bald so weit erholt haben möge, dass er wieder in unserer Mitte erscheinen und weiterhin für die Interessen Wiens wirken kann.

Damit war die Tagesordnung erschöpft, die Sitzung wurde um 11.30 Uhr geschlossen.

Schwedische Trockenmilch

=====

Für die 3 bis 6jährigen Kinder der Bezirke 4., 5., 8., 9., 14., 15., 16., 20., 21., 22. und 14a, die in der letzten Woche an der Ausspeisung teilgenommen haben, wird schwedische Trockenmilch am Montag, den 21. Juni, bei den bekannten Stellen ausgegeben. Der Tag muss unbedingt eingehalten werden.

Alle werden spenden!

=====

Sitzung des Wiener Unac-Ausschusses im Rathaus

=====

Heute nachmittag trat der Arbeitsausschuss des Wiener Landeskomitees der Kinderhilfsaktion der Vereinten Nationen unter dem Vorsitz von Stadtrat Dr. Freund im Rathaus zusammen. Der Zweck der Sitzung war, mit den Vertretern der verschiedenen Kammern, Organisationen und Fachverbänden die Modalitäten der großen Sammelaktion zwischen 15. Juni und 15. Juli zu besprechen.

Sämtliche zu der Sitzung geladenen Vertreter der Kammern und Verbände erklärten sich bereit, den Kinderhilfsappell nach besten Kräften zu unterstützen und in einer geeigneten Form einen halben Tagesverdienst zu spenden. So wird unter anderen der Bankenverband 20 bis 25 Prozent der Grundumlage der Unac zur Verfügung stellen. Die Ärztekammer und der Dentistenverband werden den siebenhundertsten Teil des Verdienstes des vergangenen Jahres spenden. Der Verband der Lichtspieltheater wird den Betrag einer Vorstellung dem Kinderhilfsappell widmen und darüber hinaus Diapositive zu Werbezwecken in ihren Kinos einschalten. Auch die Berufsvereinigung der bildenden Künstler will trotz den schlechten Verdienstmöglichkeiten für Bildhauer und Maler im gegenwärtigen Zeitpunkt nicht zurückstehen; sie wird verschiedene künstlerische Arbeiten ihrer Mitglieder zur Verfügung stellen, deren Erlös für die Unac verwendet werden soll.

So wird also der Kinderhilfsappell der Vereinten Nationen nicht ungehört bleiben, das sowohl alle Arbeitnehmer als auch Arbeitsgeber und damit alle Berufstätigen und alle Schichten der Bevölkerung spenden werden, um der Welt zu beweisen, daß die Österreicher bestrebt sind, ihre eigenen Kräfte zur Überwindung des Notstandes einzusetzen.

Die Budapester Philharmoniker im Wiener Rathaus

Das Budapester Philharmonische Orchester, das im Jahre 1873 gegründet wurde und so wie das Wiener Philharmonische Orchester, dem Opernhaus angehört, ist im Jahre 1945 neu zusammengesetzt worden. Nach großen Erfolgen im eigenen Land hat dieses Orchester vor wenigen Tagen seine erste Auslandsreise angetreten, die es zur Musikfestwoche nach Wien führte.

Heute vormittag wurden die 117 Angehörigen der Budapester Philharmoniker mit dem berühmten ungarischen Komponisten Zoltán Kodály und dem Dirigenten Janos Ferencsik von Bürgermeister Dr. h. c. Körner in Beisein von Vizebürgermeister Weinberger und Stadtrat Dr. Matejka im Steinernen Saal des Wiener Rathauses empfangen. Nach einer herzlichen Begrüßung durch Stadtrat Dr. Matejka, bei welcher Gelegenheit er den ungarischen Musikern für die Teilnahme am Internationalen Musikfest dankte, ergriff Bürgermeister Dr. h. c. Körner das Wort. Er verwies auf die alten Freundschaftsbeziehungen zwischen Budapest und Wien, und auf die großen kulturellen Verdienste und Aufgaben der beiden Städte in Vergangenheit und Zukunft. Da nach jedem Krieg ein Wandel in der Musik eingetreten sei, so komme auch jetzt das Ringen der Völker um eine neue Idee in der Musik zum Ausdruck. Nichts ist in der heutigen Zeit notwendiger, als die Verständigung der Völker über alle Grenzen hinweg, und dazu ist die Musik besonders geeignet.

Janos Ferencsik, der in der kommenden Spielsaison auch in der Wiener Staatsoper dirigieren wird, dankte im Namen der ungarischen Musiker für den Empfang. Im Anschluss an die feierliche Begrüßung waren die Mitglieder des Budapester Philharmonischen Orchesters Gäste des Bürgermeisters.

Die ungarischen Musiker, die schon am Vormittag die Ausstellung "Wien 1848" und die ständige Ausstellung "Neuerwerbungen der Städtischen Sammlungen" besucht haben, begaben sich am Nachmittag in das Uhrenmuseum der Stadt Wien und in die von den Städtischen Sammlungen neu eingerichtete Mozart-Gedenkstätte in der Domgasse.

Die Budapester Philharmoniker werden im Herbst dieses Jahres wieder nach Wien kommen, während die Wiener Philharmoniker im Dezember eine Konzertreise nach Budapest unternehmen werden.

Kulturdienst der Stadt Wien

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

18. Juni 1948

Blatt 189

Vorträge im "Institut für Wissenschaft und Kunst" in der Woche

vom 21. bis 27. Juni

Montag, den 21. Juni, 18.30 Uhr, Univ.-Professor Dr. Nikolaus Hofreiter: Über die Geometrie der Zahlen

Mittwoch, den 23. Juni, 18 Uhr, Gedenkfeier zum 30. Todestag Peter Roseggers

Donnerstag, den 24. Juni, 18 Uhr, Dr. Franz Saubrerer: Klima und Leben

Freitag, den 25. Juni, 18 Uhr, Schlussveranstaltung des Arbeitsjahres 1947/48: Franz Theodor Csokor: Eine neue Form der dramatischen Kunst

Zweites Konzert der Budapester Philharmoniker

Das Budapester Philharmonische Orchester mit seinem ständigen Dirigenten Janos Ferenecsik und dem berühmten ungarischen Komponisten Zoltán Kodály, hat gestern mit großem Erfolg sein erstes Konzert im Rahmen der Wiener Musikfestwochen absolviert. Zoltán Kodály dirigierte persönlich die Erstaufführung seines 1941 entstandenen "Concerto" für Orchester.

Das zweite und letzte Konzert des ungarischen Orchesters findet Samstag, den 19. Juni, um 20 Uhr im Großen Konzerthausaal statt, und zwar mit folgendem Programm: Alfred Uhl - Konzert für Klarinette und Orchester, Mozart - Klavierkonzert d-moll, Laszlo Lajtha - "In memoriam" und Bela Bartók - "Concerto" (1943). Als Solisten wirken mit: Die Budapester Pianistin Annie Fischer, Klavier, und Franz Hernad, Klarinette. Dirigent ist Janos Ferenecsik.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

19. Juni 1948

Blatt 875

Heute Grundsteinlegung auf dem Roten Berg

=====

In letzter Zeit ist kaum ein Samstag vergangen, an dem Bürgermeister Körner nicht den Grundstein zu einer neuen Siedlungsanlage oder einem Wohnhausbau der Stadt Wien gelegt hätte. Auch heute nachmittag wird es wieder so sein und das offizielle Zeichen zum Baubeginn einer Wohnhausanlage auf dem Roten Berg in Hietzing gegeben werden. Der Rote Berg ist historisch sehr interessant. Seine Umgebung ist ältestes Kulturgebiet des Wiener Bodens, das schon vor 3000 Jahren besiedelt gewesen sein dürfte.

Das Baugelände zwischen Gogolgasse und Nothardt-gasse ist 12.360 m^2 groß von denen 3.330 m^2 , das sind rund 27%, direkt verbaut werden. Die Anlage wird insgesamt 21 Häuser mit 107 Wohnungen umfassen. Darunter wird sich auch ein sogenanntes Dreitrackthaus mit 18 Wohnungen befinden, das nach einer neuartigen, in Wien bisher nur vereinzelt verwendeten Grundrißtype entwickelt wurde. Im Inneren dieses Baublockes münden in einem Belüftungsschacht die Nebenräume, die kein direktes Licht brauchen, wie Badezimmer, Vorraum, Klosett usw. Nach außen liegen Wohnzimmer, Wohnküche und die Schlafräume. Diese Grundrißform gestattet große bauorganisatorische und heiztechnische Vorteile. Die Zusammenfassung der Installationen in der Mitte des Hauses ermöglicht eine Materialersparnis, die im Hinblick auf Kosten und Rohstofflage von großer Bedeutung ist. Derartige Häuser wurden schon in Schweden, in der Tschechoslowakei und in anderen Ländern errichtet. Die Stadt Wien, die sich grundsätzlich auch für alle modernen Schöpfungen des Auslandes interessiert, will es natürlich nicht allein beim Studium solcher Projekte bewenden lassen sondern auch selbst Versuchsbauten ausführen, um dadurch eigene Erfahrung sammeln zu können.

Ansonsten wird eine Anzahl Wohnblocks normaler Art errichtet werden. Die Wohnungen werden durchschnittlich 60 m² groß sein und im allgemeinen über Küche und Wohnraum oder Wohnküche, Elternschlafzimmer, Kinderschlafzimmer, Vorraum, Bad und WC verfügen. Eine Neuheit, die schon von den letzten Siedlungsbauten her bekannt ist, nämlich die Errichtung eines eigenen Geschäftsgebäudes, wird zum ersten Mal hier auch bei einer mehrstöckigen Wohnhausanlage angewendet.

Die gesamte Anlage wird mit viel Einfühlungsvermögen der Landschaft des Roten Berges angepaßt sein. Durch eine besonders schöne Gestaltung der gemeinsamen Hausgärten sowie durch die Errichtung von Terrassen und Planschbecken wird dieses neue Werk der Stadt Wien auch künstlerisch beachtenswert sein.

Für den Bau werden insgesamt 1,700.000 Stück Mauerziegel, 77.000 Stück Dachziegel, 1180 t Zement, 535 t Kalk, 150 t Eisen und 7 Festmeter Holz benötigt. Die Baukosten werden sich auf 7,950.000 Schilling belaufen.

Neuerliche Kunstdüngerausgabe für Ernteländler und Hausgartenbesitzer
=====

Alle Ernteländler und Hausgartenbesitzer können gegen Vorweisung der von der Magistratsabteilung 53 ausgestellten Ausweiskarten für 1948 neuerlich Kunstdünger wie Rohphosphat, Superphosphat, Thomasmehl, Kalkammonsalpeter und Kalisalz in gewünschter Menge bei der Österreichischen Pflanzenschutz G.m.b.H., Wien 7., Mariahilfer Strasse 88a, an allen Wochentagen außer Samstagen, in der Zeit von 8 bis 15 Uhr beziehen.

Ware	Normalkarten										Zusatzkarten											
	K1st		K1k		K		Jgd		E		Sst		S		A		B		M			
	0-3		3-6		6-12		12-18		üb. 18		Schwerst.		Schwera.		Arbeiter		Angestellte		Mütter ^{eh.}			
	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.		
Brot	g	100	1/4	500	1/4	500	1/4	500	1/4	500	1/4	1750	1	1400	1	350	1					
~	i			300	1/2	500	1/2	500	1/2	500	1/2											
~	"					200	1/3	450	1/3	450	1/3											
~ (Brotkleinabschn. 1.W.)	"	200	4St	200	4St	500	10St	750	15St	750	15St											
Weißes Kochmehl	"	300	1/4	300	1/4	300	1/4	450	1/4	450	1/4											
Pferdefleischkons.	"	100	10	100	10	150	10	150	10	100	10	200	2	200	2	150	2	50	2	150	2	
~ (Fleischkleinabschn. 1.W.)	"			50	1St	50	1St	100	2St	100	2St											
Kunstspeisefett	"					100	9*	130	9*	130	9*											
~ (Fettkleinabschn. 1.W.)	"					30	6St	50	10St	50	10St											
Butter	"	125	9*	160	9*																	
~ (Fettkleinabschn. 1.W.)	"			30	6St																	
Strockenei	"					110	30*	110	30*	110	30*											
Milgenfrüchte (Nährmittelabs.)	"							100	I	100	I	350	5*	350	5*	300	5*					
Maferflocken	"			260	31*	510	31*	440	31*	230	31*	230	4*	400	4*	180	4*	180	4*	150	4*	
~ (Nährmittelabschnitt)	"			100	I	100	I															
Weizen Grieß	"	260	31*																			
Zucker	"	250	29*	250	29*	250	29*	250	29*	200	29*										150	5*
Eier (EIERKARTE)	Stk	2	28	2	28	2	28	2	28	2	28											
Weisestopfen (MILCHKARTE)	g							150	P*			125	6*	125	6*							
Schmelzkäse	"															625	6					
Schmalz	"											240	3	170	3	100	3	70	3	170	3	
Fischkonserven (gebraten)	"											400	7*								400	7
Frischmilch täglich	lt	3/4		1/2		1/4																1/2
Magermilch pro Woche	"							6/8		2/8												
Erdäpfel (EINLAG-KARTE 35/42)	g	1400	G	2800	G	2800	G	2800	G	2800	G											
~ (ERDÄPFELKARTE 35/42)	"	700	1/2 I	1000	1/2 I	1000	1/2 I	1000	1/2 I	1000	1/2 I	700	10	700	10	700	10					
~ (BEISLÄUTER-Kleinabschn.)	"			400	4St	400	4St	400	4St	400	4St											
KALORIENDURCHSCHNITT		1162		1473		1793		2000		1803		3249		3011		2398		1998		2602		

Schnitte 9, 10, 30 und 31 mit Aufdruck "SV" sind ungültig
 für Kinder von 3 bis 6 Jahren Butterausgabe und Verrechnung nach der Milchrayonierung;
 Kinder von Milchselbstversorgern erhalten gegen Entwertung des Abschnittes 9 der
 Lebensmittelkarte durch die Kartenstelle einen Berechtigungsschein
 nach der Örrayonierung
 Brotkleinabschnitte werden erst in der vierten Woche aufgerufen
 bereits am 17.6.1948 aufgerufen
 für Jugendliche bereits am 15.6.1948 aufgerufen
 bereits am 16.6.1948 aufgerufen
 200 g = zwei Dosen zu je 200 g; Ausgabe in Lebensmittelkleinhandelsgeschäften
 Ausgabe von Magermilch für Jugendliche erfolgt auf die Milchkarte Jgd, für Er-
 wachsene über 18 Jahre (einschließlich der alten Leute) auf den Kundenausweis; auf
 der Milchkarte AL wird keine Milch abgegeben
 für Inhaber von Einlagerungskarten; Auf-ruf gilt für zwei Wochen; Kalorienanrechnung
 nachweise
 für Nichteinlagerer (laufender Bezug); die Sonderabschnitte A-H der Erdäpfelkarte
 35/42 sind ungültig
 nach Maßgabe der Anlieferung
 Abschnitte sind zu entwerten, alle übrigen abzutrennen!

Belgische Gäste beim Bürgermeister
=====

Der Schöffe der schönen Künste der Stadt Antwerpen, Dr. Somers und Stadtsekretär Dr. Peeters, die vor einigen Tagen Magistratsdirektor Dr. Kritscha einen Besuch abstatteten, wurden heute vormittag auch von Bürgermeister Dr. h. c. Körner empfangen. Der Bürgermeister verweilte mit den belgischen Gästen, die zum zweiten Internationalen Musikfest nach Wien gekommen sind, längere Zeit in angeregtem Gespräch. Dr. Somers und Dr. Peeters werden heute nachmittag eine Besichtigungsfahrt durch Wien unternehmen, um sich über die Kriegsschäden und den Stand des Wiederaufbaues zu informieren.

Enquete über die Lage der schulentlassenen Jugend Wiens
=====

Auf Initiative des Wiener Stadtschulrates hatte Bürgermeister Dr. h. c. Körner für heute vormittags in das Wiener Rathaus eine Enquete einberufen, um die Ansichten der verantwortlichen Stellen und Institutionen zur Lage der Schulentlassenen zu hören. Zu diesem Zwecke fanden sich im Gemeinderatssitzungssaal Mitglieder des Wiener Stadtsenates, Vertreter der Bundesministerien für Handel, Soziale Verwaltung und Unterricht, Vertreter des Stadtschulrates, des Landesarbeitsamtes, des Polizeipräsidiums, der Arbeiter- und der Handelskammer, des österreichischen Gewerkschaftsbundes, des Industriellenverbandes, vieler städtischer Behörden und der Jugendorganisationen ein.

Bürgermeister Dr. h. c. Körner, der den Vorsitz führte, begrüßte die Erschienenen und verwies sodann auf die ernste Lage der Schulentlassenen hinsichtlich ihrer Berufsaussichten. Da es sich um eine besondere Angelegenheit Wiens handelt, habe er alle verantwortlichen Institutionen zu diesem Meinungs austausch eingeladen. Wohl könne das Problem nicht im Augenblick gelöst werden, doch habe die Enquete den Zweck, die Dringlichkeit der ganzen Angelegenheit den damit befassten Stellen zum Bewusstsein zu bringen.

Das Referat erstattete der Leiter des Landesarbeitsamtes Wien, Hofrat Watzek. Er wies darauf hin, daß die Vermittlung der Jugendlichen in den ersten beiden Nachkriegsjahren verhältnismäßig leicht gewesen sei, da es damals, als die Produktion erst wieder am Beginn ihres Aufbaues stand, weder an Lehr-, noch an Arbeitsstellen mangelte. Allein im Jahre 1945 konnten 14.459 Jugendliche, 1946 sogar 25.385 Jugendliche und 1947 immerhin noch 19.485 Jugendliche in Lehr- und Arbeitsstellen vermittelt werden. Doch zeigten sich 1947 auf dem weiblichen Sektor bereits Anzeichen einer Krise, nicht alle Mädchen konnten mehr untergebracht werden und viele haben deshalb eine Hilfsarbeit angenommen. Auf der männlichen Seite trat im Vorjahr keine nennenswerte Krise ein, die Unterbringung gelang restlos, doch konnten in einigen Berufen die Wünsche der Jugendlichen nicht voll verwirklicht werden.

In den letzten Jahren wurde immer wieder beobachtet, daß Jugendliche trotz ihrer guten Begabung auf eine Berufsausbildung verzichten und sobald als möglich ungelernte Arbeit annehmen, weil die Familien auf ihren Verdienst angewiesen sind.

In den letzten Monaten machte sich als Folge der allgemeinen Verschärfung der Arbeitslage, insbesondere auf dem Sektor der jugendlichen Hilfsarbeiter, eine ausgesprochene Krise bemerkbar. Ende Mai 1948 waren für 257 stellensuchende männliche jugendliche Hilfsarbeiter nur mehr 6 Arbeitsplätze und für 325 stellensuchende Hilfsarbeiterinnen nur mehr 43 Arbeitsplätze zur Verfügung. Diese Jugendlichen gehören dem arbeitswilligsten Teil der Jugend an, denn sie suchen die Vermittlungsstellen des Arbeitsamtes vielfach täglich auf und warten mitunter oft die ganzen Vormittage hindurch auf das Einlangen von Arbeitsaufträgen.

Die Aussichten zum Schulschluss 1948 schienen zunächst nicht ungünstig, da nach den Erhebungen bei den Wirtschaftsverbänden die Zahl der zu erwartenden Lehrstellen mit rund 5.000 für männliche und 2.600 für weibliche Jugendliche beziffert wurde. Damit wäre der Bedarf bei den Burschen zur Gänze und bei den Mädchen bis auf 1.000 Lehrstellen gedeckt gewesen. Die angekündigten Lehrstellen sind aber bis jetzt nur in geringem Ausmaß von der Wirtschaft bereitgestellt worden.

Jetzt, knapp vor Schulschluß, stehen nur 1.241 Lehrstellen für Burschen und 381 für Mädchen zur Verfügung. Im Sektor Hilfsarbeiter sind noch weniger Stellen vorhanden. Verschärfend wirkt noch der Umstand, daß einzelne Berufe besonders überfüllt sind, während nach anderen Berufen eine geringere Nachfrage herrscht.

Hofrat Watzek betonte sodann die Notwendigkeit, Mittel und Wege zu finden, um nicht nur die akute Krise zu überwinden, sondern um auch die Berufsausbildung von den zeitweiligen Krisen unabhängig zu machen. Er bezeichnete die Lehrwerkstätten, die eine Vielzahl fehlender einzelner Ausbildungsplätze ersetzen, als einen teilweisen Ausweg der Lehrstellennot.

Ein anderes kritisches Symptom sei der körperliche Zustand der Schulentlassenen, die ihrer Entwicklung nach oft Kinder sind. Untersuchungen haben ergeben, daß 33% der männlichen und 30% der weiblichen Schulentlassenen körperlich noch nicht berufsreif sind. Aus dieser Tatsache läßt sich manche Verhaltensweise der Jugend, die vielfach Anlaß zu öffentlicher Kritik gibt, so insbesondere für das häufige Versagen in der Berufsausbildung, erklären. Das Hinausschieben der Eingliederung dieser Jugendlichen in das Berufsleben bis zur Erreichung der vollen Berufsfähigkeit, würde daher nicht nur den derzeitigen Verhältnissen des Lehrstellenmarktes Rechnung tragen, sondern auch der Reifung der durch den Krieg und die Nachkriegszeit geschädigten Jugend gerecht werden. Ein eventuelles neuntes Schuljahr dürfe aber nicht nur den erfolgreichen Absolventen der vierten Hauptschulklassen zugänglich sein, sondern mit noch größerer Berechtigung für die noch weniger Berufsreifen der unteren Klassen. Mit Rücksicht auf die oft sehr geschwächte wirtschaftliche Lage der Eltern müßten für diese bedürftigen Jugendlichen Unterhaltszuschüsse, womöglich aus öffentlichen Mitteln bereitgestellt werden.

Hofrat Watzek berührte dann auch die schwierige Lage der Mittelschulabsolventen und der Hochschulr. Er betonte, daß viele Maturanten wegen der Überfüllung der Hochschule und der schwierigen Lage der akademischen Berufe bereit wären, auf das Weiterstudium zu verzichten. Da die Matura aber keine Be-

rufsausbildung darstellt und andererseits der Eintritt in Beamten- oder Angestelltenstellen nur in ganz beschränktem Umfang möglich ist, werden viele dieser jungen Menschen, die ihrer Eignung nach besser in einen nichtakademischen Beruf gehören würden, wieder zum Hochschulstudium zurückgedrängt. Die Hochschüler selbst, auch die begabten, haben, soferne sie nicht begütert sind, mit enormen Schwierigkeiten zu kämpfen. Dieser Personenkreis, dem zum Teil durch die Studiumunterbrechung während des Krieges auch Menschen im vorgerückten Alter angehören, kann im allgemeinen noch weniger auf alterliche Unterstützung rechnen, als die Vierzehnjährigen. Das Hochschulstudium ziele auf eine verantwortlich leitende Tätigkeit ab. Wenn diese aber wegen des Mangels an Arbeitsplätzen nicht möglich ist, dann führe in diesen Fällen die aufgezwungene Arbeitslosigkeit meist nicht nur zur wirtschaftlichen Verelendung sondern bilde auch eine politische Gefahr.

Der Redner schlug sodann vor, der Überfüllung der Obermittelschulen und Hochschulen durch Schaffung praktischer Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten abzuhelpen. Da den meisten Mittelschülern und Hochschülern das Hinüberwecheln in einen praktischen Beruf, wegen ihrer einseitig intellektuell geprägten Laufbahn große Schwierigkeiten bereitet, müßte auch in der Mittelschule der Vorbereitung für das praktische Berufsleben Rechnung getragen werden. Die zum Studium besonders geeigneten aber sozial Bedürftigen müssen wirtschaftlich gefördert werden, um sie vor dem frühzeitigen Verbrauch ihrer Kräfte durch Studium und Erwerb zu bewahren.

(Die Fortsetzung des Berichts erfolgt auf einem späteren Blatt der R.K.)

Brennholz-Einkaufscheine einlösen!

=====

Das Hauptwirtschaftsamt Wien gibt bekannt:

Sämtliche Brennholz-Einkaufscheine, die bis 12. Juni 1948 ausgegeben wurden, müssen bis längstens 31. Juli 1948 eingelöst werden, da sie mit 1. August 1948 ihre Gültigkeit verlieren. Für verfallene Scheine wird kein Ersatz geleistet.

Enquete über die Lage der schulentlassenen Jugend
=====Fortsetzung des Berichtes
=====

In der Debatte, an der sich 10 Redner beteiligten, wurde das Problem der schulentlassenen Jugend von allen Seiten und von dem Standpunkt der verschiedensten Interessentengruppen beleuchtet. Nationalrat Dr. Zechner, der geschäftsführende Präsident des Wiener Stadtschulrates, stellte einleitend fest, daß es unrichtig ist, für manche Erscheinungen unserer Zeit unsere Jugend selbst verantwortlich zu machen. Der Stadtschulrat verfolgt mit größter Aufmerksamkeit die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt, denn er will daraus die Folgerungen für die Schulbahnlenkung ableiten. So zeigt sich, daß viel mehr junge Menschen für geistige Berufe ausgebildet werden, als überhaupt die Aussicht haben, in diesen unterzukommen. Der Stadtschulrat pflegt einen innigen Kontakt mit dem Arbeitsamt, um die Eltern über die Lage auf dem Arbeitsmarkt zu beraten. Der einjährige Lehrkurs, den der Stadtschulrat seit 2 Jahren als freiwillige Einrichtung für Schulentlassene führt, findet zwar steigendes Interesse, erfaßt aber doch nur 2 bis 4% der schulentlassenen Jugend. Wenn das 9. Schuljahr als Pflichtjahr für jene Jugendliche, die keine Lehre finden können, eingeführt wird, bedeutet dies die Notwendigkeit, 150 neue Schulklassen zu schaffen. Wir haben aber heuer mit einem Schülerzuwachs von 9.000 Schülern zu rechnen, die allein 250 bis 300 neue Klassen benötigen werden. Dieses Beispiel zeigt die großen Schwierigkeiten des aufgeworfenen Problems. Die wichtigste Frage ist, ob die Wirtschaft geneigt ist, Arbeitsplätze für die schulentlassenen Jugendlichen zu schaffen.

Ministerialrat Dr. Kellner, Bundesministerium für soziale Verwaltung, skizziert die Entwicklung der österreichischen Wirtschaft in den letzten 3 Jahren und stellt fest, daß eine wesentliche Voraussetzung für ein erfolgreiches Eingreifen erst geschaffen werden muß, nämlich statistische Unterlagen über den Bedarf, den die Wirtschaft an Lehrlingen und Lehrmädchen überhaupt hat. Das Bundesministerium für soziale Verwaltung hat eine Beschäftigtenzählung veranlaßt, durch die es hofft, diese Unterlagen für eine Nachwuchslenkung zu erhalten.

Ministerialrat Dr. Cech, Bundesministerium für Unterricht, bespricht die derzeitige Lage auf dem Gebiete des Fachschulwesens, dessen Ausbau notwendig ist. Die fünfjährige Gewerbeschule hat einen breiten Unterbau mit fachschulmäßigen Charakter erhalten, sodaß junge Leute, die nicht in der Lage sind, die technische Mittelschulbildung zu erreichen, die Möglichkeit haben, den Lehrgang früher mit einer handwerklichen Ausbildung abzuschließen. Er stellt fest, daß die Schülerzahlen in den technischen Schulen zurückgehen. Lehrwerkstätten könnten nur eine gemeinsame Einrichtung von Schulverwaltung und Wirtschaft sein. Wesentlich aber sei, Vorkehrungen zur Lebenssicherung der Schüler zu schaffen.

nicht Jugendsekretär Konir, Gewerkschaftsbund, stellt fest, daß es/darauf ankommt, die Jugendlichen unterzubringen, sondern sie in einem Beruf auszubilden. Jeder Meister, der die Absicht hat, einmal einen qualifizierten Arbeiter zu beschäftigen, müßte für die ~~Ausbildung von Lehrlingen~~ einen Beitrag leisten. Eine Lehrlingssteuer müßte ~~daher~~ eingeführt werden, aus der jene Betriebe eine Unterstützung ~~erhalten sollen~~, die sich der Berufsausbildung widmen oder die Lehrwerkstätten ~~betreiben~~. Die Güte der Berufsausbildung in Lehrwerkstätten zeigen die Erfolge bei den Gastgewerbeangestellten und in dem Internat für Elektriker in Stockerau. Der Redner beschäftigt sich sodann mit den Lehrwerkstätten der Gemeinde Wien und anderer öffentlicher Unternehmungen und mit der Aktion "Jugend am Werk" und sagt abschließend, "zeigen wir der Jugend, daß auch ein Staat, der den Frieden will, so viel Verantwortungsbewußtsein besitzt, daß er sich um die Jugend und ihre Zukunft kümmert." (Beifall.)

Bürgermeister Körner stellt als Vorsitzender fest, daß die Lehrwerkstätten der städtischen Elektrizitätswerke nicht aufgegeben sondern ausgebaut werden. (Beifall.)

Nationalrat Aichhorn, Kammer der gewerblichen Wirtschaft, bemängelt es, daß die zur Debatte stehende Frage erst zwei Wochen vor Schluß aufgerollt wurde. Er zeigt an Beispielen, daß die Wirtschaft nicht imstande sei, ihren Bedarf an Nachwuchskräften vorher festzustellen. Die hohen Entschädigungssätze für Lehrlinge und die schikanös gehandhabten Kontrollbestimmungen verleideten es vielen Gewerbetreibenden Lehrlinge zu halten und aus-

zubilden. Die Wirtschaft hat ein Recht darauf, daß die Allgemeinheit anerkennt, welche Belastung sie auf diesem Gebiete trägt. Auch er begrüßt die Einführung des 9. Schuljahres und verlangt abschließend, die Kontrollorgane der Kammern und Behörden mögen bei Ausübung ihrer Funktion mehr Takt gegenüber den Unternehmern an den Tag legen.

Kittel, Österreichische Jugendbewegung, führt aus: "Die Frage ist, wie können wir an der Meisterlehre festhalten? Lehrwerkstätten haben nur in Großbetrieben und bei der Gemeinde eine Berechtigung. Die Meisterlehre ist doch das Bleibende. Er verlangt Subventionen für jene Gewerbetreibenden, die Lehrlinge halten und tritt für die Schaffung des freiwilligen Arbeitsjahres ein, um die Jugend zur produktiven Arbeit im öffentlichen Interesse heranzuziehen und für die Berufstätigkeit vorzubereiten. Zu der vorliegenden Resolution stellt er fünf Zusatzanträge, in denen seine Vorschläge formuliert werden.

Schwarz, Freie österreichische Jugend, erklärt, daß alle Schwierigkeiten, die hier diskutiert werden, sich aus dem herrschenden Wirtschaftssystem, das keinen Wirtschaftsplan besitzt, ergeben. Er wendet sich gegen die Vorschläge, die Lehrlingszüchterei zu fördern, begrüßt die Einführung des 9. Schuljahres, wünscht aber, daß dieses ausschließlich zur beruflichen Vorbereitung verwendet und die Zeit in die Lehrzeit eingerechnet werde. Die Meisterlehre müsse in die öffentliche Lehrwerkstätte übergeführt werden. Er verlangt, die Gemeinde solle noch heuer eine Lehrwerkstätte bauen. Als Arbeitskräfte sollen derzeit unbeschäftigte Jugendliche freiwillig herangezogen werden.

Hindels, Sozialistische Jugend, stellt mit Genugtuung fest, daß die vorliegende Resolution sich in ihren Grundzügen mit den Forderungen eines Memorandums deckt, das von der Sozialistischen Jugend vor mehreren Wochen beschlossen wurde. Er lehnt den freiwilligen Arbeitsdienst ab, weil er nicht geeignet ist, die Jugend beruflich auszubilden. Die Meisterlehre hat längst aufgehört, die soziale Funktion zu erfüllen, die sie einst hatte. Im 9. Schulljahre müßte das Hauptgewicht auf die Berufsausbildung gelegt werden.

Klaudinger, Arbeiterkammer; Die alten patriarchalischen Zustände der Lehrlingshaltung und Lehrlingsausbildung dürfen keinesfalls wieder zugelassen werden. Die Zahl der Berufe, in

deren hohe Lehrlingsentschädigungen gezahlt werden, sei äußerst gering. Die große Masse der Lehrlinge und Lehrmädchen, wie die im metallverarbeitenden Gewerbe, bekämen Lehrlingsentschädigungen von 20 bis 23 S wöchentlich. Er stellt einen Zusatzantrag zur Resolution, in der die Einführung einer Lehrlingssteuer verlangt wird.

Sektionsrat Dr. Timp, vom Unterrichtsministerium, schlug eine Besprechung der zuständigen Fachleute zur Untersuchung der räumlichen personellen und materiellen Möglichkeiten zur Schaffung neuer Lehrwerkstätten vor. Weiter regte er an, an Stelle einer eventuellen Lehrlingssteuer einen sogenannten Jugendausbildungsfonds zu schaffen.

Am Schlusse der Sitzung wurde einstimmig eine Resolution angenommen, in der alle verantwortlichen Stellen, insbesondere aber die Bundesregierung und die Gemeindeverwaltungen, die zuständigen Wirtschaftskörperschaften und der Österreichische Gewerkschaftsbund ersucht werden, in ihrem Wirkungskreis alle geeigneten Maßnahmen durchzuführen, um die Lage der Jugendlichen, die in das Berufsleben übertreten wollen, zu verbessern. Als solche Maßnahmen werden vor allem vorgeschlagen: die Einführung der gesetzlichen 9-jährigen Schulpflicht, die intensive Zusammenarbeit der Schulen mit den Arbeitsämtern und Körperschaften des Gewerbes und der Industrie zum Zwecke rechtzeitiger Lenkung der Berufswahl; die Schaffung neuer Lehrstellen und die Errichtung von Lehrwerkstätten, der Ausbau des Fachschulwesens und eine strenge Auswahl der Maturanten und Studenten aller Fakultäten, um den Zustrom zu den akademischen Berufen einzuschränken. Für die Übergangszeit sollen als Notmaßnahme Einrichtungen geschaffen werden, in denen die arbeitslosen Jugendlichen fürsorglich und volksbildnerisch betreut und einer berufsvorbereitenden produktiven Tätigkeit zugeführt werden.

Als vorläufige Maßnahmen, die wenigstens in Wien sofort durchzuführen wären, schlägt die Resolution vor: Ausbau der einjährigen Lehrkurse für Hauptschüler, Aufforderung an die zuständigen Stellen der gewerblichen Wirtschaft, der Industrie und der Betriebe und Unternehmungen der öffentlichen Hand, im Herbst 1948 möglichst viel neue Lehrstellen zu schaffen, ferner die Sicherung des Weiterbestandes und der Ausbau der schon vorhandenen Lehrwerkstätten.

Eine Bitte des Marktamtes

=====

Das Marktamt der Stadt Wien ersucht, beim Milcheinkauf zur Erleichterung der Abfertigung keine Flaschen sondern einwandfrei reine Gefäße mit weiter Öffnung mitzubringen.

Die Gemeinde baut!

=====

Die heutige Grundsteinlegung in Hietzing, die, wie schon berichtet, den Baubeginn zu einer Anlage von 21 Häusern mit 107 Wohnungen darstellt, gestaltete sich wieder zu einem Fest für die Bevölkerung der näheren Umgebung. Auf dem festlich geschmückten Bauplatz hatten sich zu der Feier eingefunden: Bürgermeister Dr. h. c. Körner, Vizebürgermeister Weinberger, die Stadträte Afritsch, Flödl, Dr. Matejka und Resch, der geschäftsführende Präsident des Stadtschulrates Dr. Zechner, Magistratsdirektor Dr. Kritscha sowie mehrere National- und Bundesräte, Gemeinderäte, Bezirksvorsteher und leitende Beamte des Stadtbauamtes. Ausserdem waren noch Abordnungen der Jugendverbände der beiden grossen österreichischen Parteien und viele Festgäste erschienen.

Ein kleines Mädchen begrüßte den Bürgermeister mit einem aufgesagten Gedicht und überreichte ihm einen grossen Blumenstrauß. Darnach begrüßte der Bezirksvorsteher des 13. Bezirkes, Cudlin, die Festgäste. Stadtrat Afritsch, der in Vertretung von Stadtrat Novy erschienen war, gab in seiner Rede einen Überblick über die geplante Gestaltung der Wohnhausanlage und die Ausstattung der Wohnungen, die eine durchschnittliche Grundfläche von 60 m² aufweisen werden. Jede Wohnung wird ein Bad besitzen, aber auch gemeinsame Hausgärten, Planschbecken und Terrassen sind vorgesehen. Stadtrat Afritsch dankte den Architekten Prof. Lehmann, Fridinger, Lorenz und Gomsi, die die Baupläne verfaßt haben.

Bürgermeister Dr. h. c. Körner stellte vor allem fest, daß die Gemeinde in den ersten Jahren trotz allen Anstrengungen nur wenig machen konnte und wegen der drückenden Materialnot zuerst nur jene Wohnungen repariert habe, die mit geringem

Aufwand instandzusetzen waren. Wenn daher in diesem Jahre wieder an Neubauten geschritten werden könne, so sei das ein Zeichen dafür, daß sich die Zeiten geändert haben. Die Materiallage ist eine bedeutend bessere geworden und dadurch, daß schon viele Kriegsgefangene zurückgekommen sind, stehen uns auch genug Arbeiter zur Verfügung. Die dritte Voraussetzung für den Wiederaufbau, die Finanzierung, die gleichfalls nunmehr durch das vor einigen Tagen im Parlament beschlossene Wiederaufbaugesetz gegeben. So wird die Gemeinde Wien auch mit dieser Anlage wieder den Beweis liefern, daß ihr nicht nur daran liegt, möglichst rasch und viel zu bauen, sondern daß sie vor allem die besten und modernsten Wohnbedingungen erschließen will. Denn die Wohnung beeinflußt im guten und im schlechten Sinn die Menschen, die darin leben müssen. Die wichtigste Voraussetzung für einen geordneten und planmäßigen Wiederaufbau ist jedoch ein Enteignungsgesetz, das der Gemeinde die gesetzliche Handhabe gibt, über den zum Wiederaufbau erforderlichen Grund und Boden verfügen zu können. "Ich richte daher den Appell an alle", sagte der Bürgermeister unter allgemeinem Beifall, "darauf zu dringen, daß das Enteignungsgesetz beschlossen wird. Sie alle müssen mithandeln und mitarbeiten für das Wohl der ganzen Stadt, ohne Unterschied der Parteizugehörigkeit, damit das Sprichwort, "der Weana geht net unter", seine Geltung behält."

Dann wandte sich der Bürgermeister nach Verlesung der Urkunde durch Obersenatsrat, Dipl. Ing. Loibl, zu dem Grundstein und vollführte die drei Hammerschläge die zum Ausdruck bringen sollen, daß der Bau schön und rasch wachse, daß glückliche und zufriedene Menschen darin wohnen mögen und daß unser Wien frei von Elend und Druck werde.

Im Anschluß an die Grundsteinlegung besichtigten der Bürgermeister und die Festgäste die Pläne der neuen Wohnhausanlage; ein Gang über das Gelände der Baustelle von der aus sich ein herrlicher Rundblick auf das Wiener Stadtgebiet eröffnet, beschloß die Feier, in der sich der Aufbauwille der Wiener Gemeindeverwaltung abermals dokumentiert.

Die Furche, 19. Juni:

"Schundsteuer?" Tiroler Landtag, pornographisches Gewerbe.	2
Die neuen Rechnungshofgesetze. Von Dr. Otto Ender, Bregenz.	3
Grillparzer-Gesellschaft - verschollen? Dr. Karl Pleyer.	8

Mödlinger Nachrichten, 19. Juni:

Notschrei gegen Krieg und Verbrechen. Die Lehrerschaft von Mödling und Liesing kämpft für den Frieden.	1
Aufrufe der Bezirksvorstehung. Ausgabe von Bezugscheinigen jeder Art gesperrt. Friedhofsbesucher mit Fahrrädern.	1

Wiener Zeitung, 19. Juni:

Verfassungsgerichtshof gegen § 44 der Verbotsordnung.	3
170.000 kg Importe an Obst und Gemüse.	5

Wiener Kurier, 19. Juni:

Der erste Fall von Auflehnung in der CSR: 700 Prager Arbeiter demonstrieren gegen die Einstellung der sozialistischen Presse. Drucker des sozialdemokratischen Parteiorgans nennen Zusammenschluß der Linksparteien einen "weiteren Betrug am Volk".	1
Offene Worte zu aktuellen Fragen: Die Zahl der Waggonberaubungen erschüttert Vertrauen in die Bundesbahn. Nicht gehandelte Plünderungen durch Bahnpersonal führen zu schwerer Schädigung der österreichischen Wirtschaft. Von Eduard Billiesich, Berater in Transport- und Tarifangelegenheiten.	2
Schulpreise werden um acht Prozent gesenkt.	3
Gemälde John Adam's wurde der Stadt Wien geschenkt. KD.	4
Österreichische Erfolge beim Musikwettbewerb in Wales.	4
Preis der Stadt Wien in der Krieau. Die schnellsten Trabber an Start. Außerdem acht reichbeschnittene Rennen.	5
Deutschland im Zeichen der Goldentwertung: Ein Pfund Bohnenkaffee kostet 3000, ein US-Dollar 1000 alte Reichsmark.	8
Keine russischen Wegweiser im Mühlviertel.	8

Weltpresse, 19. Juni:

"Flauto" auf der Alten Donau. (Boote).	5
Theater für die Schüler Wiens. Ein hochinteressantes Projekt: Theater als Unterrichtsergänzung. Dr.O.	6
10.000 S für die Schrammeln.	8
Zwanzig Lehrstellen für die Schulentlassenen. Noch 1000 vom Vorjahr nicht untergebracht. Gefahr für die Jugend.	8
Dreitakthaus am Roten Berg. Grundsteinlegung für neuen Wohnhausanlage in Hietzing. RK.	8
"Fallpauschale" für die Kassenärzte.	8
Der "Erbsenzug" nach Groß-Enzersdorf.	8
Wien kauft Wasser. Zur RK.	8

Weltpresse, Abendausgabe, 19. Juni:

Kleingeldüberschwemmung in Wien. 1000 Reichsmark in Kleingeld um 750 Schilling.	1
Mietzins in Frankreich erhöht.	1
Wer hatte Stadtrat Afritsch denunziert?	2

Welt am Abend, 19. Juni:

"Wien ersteht aufs neue". "Populaire", Eindrücke von Wien.	2
107 Wohnungen auf dem Roten Berg. Zur RK.	3
Aleksander Jackiewicz: Wien. Nowiny Literackie.	3
Die Sängerknaben übersiedeln. Neues Heim im Schloß Augarten.	
Tourneen nach den Nordstaaten und Amerika geplant.	3

Der Abend, 19. Juni:

Heurige Erdäpfel aus der CSR?	1
Was wird aus unseren Schulentlassenen? Die heutige Enquete im Rathaus. Zur RK.	2
25 Jahre städtische Kanalräumung. Im unterirdischen Wien. Acht Meter unter dem Hochhaus. Beim Wasserfall am Heidenschuß. Eck.	4

Die Woche, 20. Juni:

Liebe ohne Obdach. Kurt Mellach.	1
----------------------------------	---

Neues Österreich, 20. Juni:

Andere Sorgen. Theaterkrise. Renaissance-Bühne. r.k.	1
900 Kriegsgefangene kommen. Darunter 9 Generale und 252 höhere Offiziere. Mitteilungen der politischen Vertretung der Sowjetunion in Wien	1
Volle Ablieferungspflicht für Früherdäpfel. Höchstpreise für Stachelbeeren, Früherdäpfel und Frühbirnen. Volksbefragung zum Grauen Markt eine Beunruhigung der Bevölkerung.	2
Wien stellt sich auf Drehstrom um. Vierteljahresplan für ein einheitliches 220-Volt-Stromnetz. Eine Umtauschstelle für Gleichstrommotoren.	2
Die Grundsteinlegung zur Roten-Berg-Siedlung in Hietzing. RK.	2
Für Grazer Spitalsärzte Schwerarbeiterkarte.	2
7000 junge Wiener ohne Lehrplatz. Aussprache über die verweifelte Lage der Schulentlassenen. Verlängerung der Pflichtschulzeit um ein Jahr gefordert.. Zur RK.	4
13 Zimmer auf dem Semmering beschlagnahmt.	4
Trockenei wird billiger.	4
Großer Wiener Erfolg bei den Musikwettbewerben in Langollen. London.	4

Arbeiter Zeitung, 20. Juni:

Gegen den Grauen Markt. Gegen den Schwindel der "Volksbefragung".	2
Hilft den Schulentlassenen! Der Mangel an Lehr- und Arbeitsplätzen nimmt zu. Zur RK.	2
Ein Bekenntnis zur Demokratie. Vizebürgermeister Weinberger. Feststellung.	2
Der neue Kollektivvertrag der Textilarbeiter.	2
Das Sportfoto. Begründungen und Bedenken zu seiner Einziehung.	3
Die Grundsteinlegung auf dem Roten Berg. RK.	3
Der Vertrag der Ärzte mit den Sozialversicherungsanstalten.	3
Zwischenhöchstpreis für Gemüse.	3
Unständer für Ernteland und Hausgärten. RK.	3
Das Marktamt der Stadt Wien. Milcheinkauf keine Flaschen, sondern Gefäße mit weiter Öffnung. RK.	3
Plakate von Übersee. F.K.	4

Wiener Tageszeitung, 20. Juni:

820 Kasernenärzte für Wien. Einjähriger Vertrag mit den Sozialversicherungsinstituten abgeschlossen.	3
Nicht Almosen, sondern Arbeit. Vizebürgermeister Weinberger bei einer Tagung der Gemeindeangestellten.	3
Frühgemüse ist frei.	3
Graz baut Schulen.	3
Scheveningen und Wien. J.B. Falkner.	4
Bühnenliebliche auf dem Kutschbock.	9
Renaissance in Konkurs.	9
Ausbau unserer Wasserkräfte. Das Elektrifizierungsprogramm des Planungsministeriums.	8

Das Kleine Volksblatt, 20. Juni:

Vizebürgermeister Weinberger: "Österreich halten, Wien gewinnen!" Stadtrat Dr. Exel würdigte Verdienste der Gemeindeangestellten beim Aufbau der städtischen Unternehmungen.	2
Stipendien, die der Aufklärung bedürfen. f.a.	3
Frühgemüse-Verkauf ohne Richtpreise. Volle Ablieferungspflicht für Früherdäpfel.	3
Volksbefragung über "Zweiten Markt" wird durchgeführt: Die Bevölkerung soll selbst entscheiden.	3
Bildung eines Kulturfonds. Kunstwerke helfen Devisen sparen.	4
Grundsteinlegung auf dem Roten Berg. Wiener Kommunalwohnbauten - überparteilich!	5
Heimkehr der Kriegsgefangenen aus Rußland.	5
Tagung der österreichischen Trinkerfürsorge.	6
Neue Wege der Schädlingsbekämpfung. Gablitz im Wienerwald.	7
Der Schnellzug im unterirdischen Wien. Vor 75 Jahren wurde die erste Rohrpoststrecke genehmigt.	11

Österreichische Volksstimme, 20. Juni:

Polen bietet 140.000 Tonnen Lebensmittel. Darunter Schweine, Würste, Eier. Im Herbst auch Getreide.	1
Jugend ohne Berufsaussicht. Krise in der Lehrstellenvermittlung. Eine Beratung im Rathaus. Zur RK.	2
Zur Mietzinserhöhung.	2
Der Kollektivvertrag der Bauarbeiter.	2
Ein Tag der Frühlingsfest. In Favoriten, Brigittenau und Floridsdorf.	4
Das Monte Carlo des kleinen Mannes. Das Glücksspiel auch in Österreich ein gutes Geschäft für den Staat.	5

Österreichische Zeitung, 20. Juni:

Österreichische Kunstschatze für 2,5 Milliarden Schilling unversichert im Ausland. Dr. Hurdes bestätigt unsere Entwürfe über die österreichischen Kunstwerke.	2
Präsident Mitlöhner: Vier Fünftel der Vermissten sind in Wirklichkeit gefallen.	2
Lage auf dem Arbeitsmarkt - ein Zeichen der Wirtschaftskrise. 84 Arbeitsstunden pro Woche für 120 S Monatslohn. Die Sesselfrauen in den Wiener Parks. Menschen, um die sich niemand kümmert. -r-	6
Frühgemüse ab sofort frei.	6

Welt am Montag, 21. Juni:

Täglich 1800 Kalorien.	2
Die "Welt am Montag" fragt prominente Österreicher: "Was würden Sie tun, wenn Sie heute 25 Jahre alt wären?" Bürgermeister Körner. Präsident Kunschak. Prof. Aichhorn. Raoul Aelan.	3
Neue Streptomycinthherapie. Behandlungsdauer auf 42 Tage beschränkt.	4
Der Mittelschullehrer - ein soziales Problem. Dr.U.B.	4

Wiener Montag, 21. Juni:

Grauer Markt - ja oder nein? Parlamentsantrag bereits in drei Wochen. Die Meinung der Frauen.	1
Tiefstand der Geldnot überwunden?	2
"Die Bürgerschaft" - anno 1948. "Ich brauche dringend 1000 Schilling ..." Im Wartezimmer des Geldverleihers. "Gold" gegen "Loben". Am besten hat's ein "Fixangestellter",... Natürlich - Fragebogen! Dann:Nachforschungen ... Tyrannen haben auch Vorschriften. fr-ak	3
Der Kinderhilfsappell der Vereinten Nationen. (2 Bilder) Zur RK.	6
Sportwerbetag des ASKÖ.	12

Montag-Ausgabe, 21. Juni:

Zweiter Markt das Tagesgespräch. Panikmahnung beim Schleichhandel.	1
Die Punktkarte wird wertlos.	2
Was gibt es diese Woche? Mehr Zucker für Jugendliche. Bewirtschaftung und Preisregelung für Frischgemüse aufgehoben.	2
"Zuschaun kann ich leicht"	3
Einbürgerungsskandale. "Staatsinteresse".	3
Komplikationssteuer. Vom Überfluß zur Überflüssigkeit.	4
Ein Ventil für die Lenkungsmanie.	4
Überflüssige Belastung der Verbraucher. Viel mehr Textilwaren könnten freigegeben werden.	4
Stück oder Kilo? Für rasche Wiedereinführung bewährter österreichischer Vorschriften beim Gemüseverkauf.	4

Tagblatt am Montag, 21. Juni:

Wir haben einen Grauen Markt, aber keine Grauen Löhne.	
Versammlung im Zistersdorfer Erdölgebiet. Minister a.D. Dr. Altmann.	2
Schuttablageplatz Westdeutschland. Von 4200 Paar geliebten amerikanischen Schuhen nur 90 Paar reparaturfähig.	2
Kraus droht mit Einstellung der Fleischlieferungen.	2
Unsere Leser über die Mietzinserhöhung. Ein alter Arbeiter ist enttäuscht. Die Hausherrn haben gesiegt. Der Breitner würde sich im Grab umdrehen. Welche Häuser werden aufgebaut? Zinserhöhung den Mietern - neue Häuser den Hausherrn, Vermögensabgabe - nicht Zinserhöhung.	3

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a. // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

21. Juni 1948

Blatt 888

Das Statistische Jahrbuch der Stadt Wien 1943-1945

Die Magistratsabteilung für Statistik hat einen neuen Band des Statistischen Jahrbuches der Stadt Wien fertiggestellt, der die Jahre 1943-1945 umfaßt. Das wechselvolle Geschehen dieser Zeit, die letzte Phase des Krieges, der Zusammenbruch des Dritten Reiches und der beginnende Wiederaufbau spiegeln sich in diesem Jahrbuch wider.

Obgleich während des Krieges viele statistische Unterlagen verloren gingen und die Weiterführung mancher Statistiken von den Berliner Zentralbehörden damals als nicht kriegswichtig untersagt worden war, ist es doch gelungen, die meisten der in den früheren Jahrbüchern veröffentlichten Nachweisungen fortzusetzen. Die Angaben über den Stand der Wiener Bevölkerung sind außerdem noch bereichert worden durch die von den Kartenstellen gelieferten Daten bis zum Jahre 1940 zurück.

So ist aus dem Jahrbuch zu ersehen, daß die Zahl der Einwohner der Stadt Wien von 1,843.600 im Jänner 1940 auf 1,323.758 im Juli 1945 gesunken und bis Ende 1945 auf 1,575.452 angestiegen ist. Auch der Anteil der einzelnen Bezirke an der Gesamtbevölkerung hat sich infolge der Kriegsschäden verschoben. So ging der Anteil Favoritens von 1940 bis 1945 von 7.20 Prozent auf 5.88 Prozent zurück, hingegen stieg in der gleichen Zeit der Anteil des Bezirkes Neubau von 2.65 Prozent auf 2.95 Prozent.

Das 350 Seiten starke Buch bringt auch verschiedene interessante Aufgliederungen des Wahlergebnisses von 1945. Ein Anhang enthält ferner Angaben über Fliegeralarme und Luftangriffe, über gefallene und gestorbene Soldaten aus Wien, über die Zahl der getöteten Zivilpersonen, über die Kriegsschäden und die Lebensmittelversorgung während des Krieges. Vielfach kann erst

durch diese Zahlen die Tragweite des Krieges erfaßt worden. Erschütternd wirken die Berichte über die Sterblichkeit im Jahre 1945 oder etwa eine Zahlenreihe über die Zuteilung von Lebensmittelkarten an Juden, aus der zu erschen ist, daß deren Zahl von 63.852 im Jahre 1940 auf 5.243 bei Kriegsschluß zurückgegangen ist.

Das Buch ist durch den Verlag Carl Ueberreuther, Wien 9., Alser Straße 24, zum Preise von 40 Schilling erhältlich.

Einschreibungen und Aufnahmeprüfungen

Einschreibungen für die einjährige Haushaltungsschule der Stadt Wien, 21., Deublergasse 19, werden jeden Mittwoch von 9 bis 11 Uhr entgegengenommen; an den übrigen Tagen finden die Einschreibungen an der Städtischen Lehranstalt für hauswirtschaftliche Frauenberufe, 6., Brückengasse 3, von 8 bis 11 Uhr und 13.30 bis 15 Uhr, Samstag von 8 bis 11 Uhr statt. Telefon B 25-4-19.

Die Aufnahmeprüfungen an den städtischen Lehranstalten für gewerbliche und hauswirtschaftliche Frauenberufe in die zwei- und dreijährige Fachschule für gewerbliche Frauenberufe (Ersatz der Meisterlehre für das Kleidermachergewerbe), 15., Sperrgasse 8-10, finden am 25. und 26. Juni statt. Die Aufnahmeprüfungen in die dreijährige Hauswirtschaftsschule (Ausbildung für den hauswirtschaftlichen Anstaltendienst und für verwandte Frauenberufe), 6., Wilhelm Exner-Gasse 34, sind am 5. Juli. Nähere Auskünfte erteilen die Schulleitungen.

Ausgabe von ausländischem Gemüse und Obst

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Auf Abschnitt 221 bzw. 421 des Gemüsebezugsausweises erhalten alle Verbraucher nach Maßgabe der Anlieferung $\frac{1}{2}$ kg ausländisches Gemüse. Auf Abschnitt 472 erhalten Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren nach Maßgabe der Anlieferung $\frac{1}{2}$ kg ausländisches Obst. Ein Anspruch auf eine bestimmte Gemüse- oder Obstsorte besteht nicht. Die Abschnitte 220, 420 und 471 werden nur mehr bis Samstag, den 26. Juni, eingelöst.

Die Preise der aufgerufenen Lebensmittel

=====

Für die Woche vom 21.6. bis 27.6. gelten für Wien nachstehende Verbraucherpreise:

Weisses Kochmehl, Type 550	kg	1.60
Weizengrieß	"	1.68
Hafenflocken	"	2.80
Hülsenfrüchte:		
Erbsen, ganz	"	1.10
Spalterbsen	"	1.20
Bohnen	"	1.50
Teebutter	"	12.80
Tafelbutter	"	12.20
Speisestopfen 40%ig	"	4.70
" 30%ig	"	4.48
" 20%ig	"	4.22
" 10%ig	"	4.01
Eier:		
Gewichtsgruppe		
S (65 g und darüber)	Stk.	0.675
A (60-65 g)	"	0.64
B (55-60 g)	"	0.605
C (50-55 g)	"	0.575
D (45-50 g)	"	0.54
Originaloier	"	0.59
Trockenein	kg	14.--
Kunstspeisefett	"	8.--
Schmalz	"	9.--
Pferdefleischkonserven	"	6.--
Erdäpfel	"	-.40
Heurige Erdäpfel	"	-.70
Normalkristallzucker	"	3.20
Feinkristallzucker	"	3.34
Würfelzucker	"	3.43

Amtsübernahme durch Stadtrat Jonas

=====

Der neu gewählte amtsführende Stadtrat für Ernährungs-
wesen Franz Jonas hat bereits am Samstag die Führung der Ge-
schäfte seiner Verwaltungsgruppe übernommen. Heute vormittag
hat er gemeinsam mit Stadtrat Resch, der seit der Erkrankung
des früheren Stadtrates Sigmund neben seinen Agenden auch die
Geschäfte des Ernährungsreferenten geführt hat, die leitenden
Beamten der Geschäftsgruppe zu einer ausführlichen Aussprache
über die schwebenden Angelegenheiten und die aktuellen Prob-
leme seines Ressorts empfangen. I. Laufe des Vormittags er-
schien Stadtrat Jonas im Landesernährungsamt, wo er sich vom
Leiter desselben, Oberamtsrat Werner, die Abteilungsleiter die-
ses für die Ernährung der Wiener Bevölkerung wichtigen Amtes
vorstellen ließ.

Ausstellung der Sonderschulen

=====

Aus Anlaß der diesjährigen Sonderschullehrer-Konferen-
zen wurde im Pädagogischen Institut der Stadt Wien, 7., Burg-
gasse 14-16, eine Ausstellung eröffnet, in der Schülerarbeiten
des Taubstumm- und des Blindenerziehungsinstitutes, der Son-
derschulen in den Wiener Erziehungsanstalten und der Körperbe-
hinderten-, Schwerhörigen-, Sehgestörten- und Hilfsschulen ge-
zeigt werden. Die Ausstellung ist bis Freitag, den 25. Juni,
von 9 bis 13 Uhr und von 14 bis 18 Uhr, am Samstag, den 26. Juni,
noch von 9 bis 13 Uhr, frei zugänglich.

Entfallende Sprechstunde

=====

Die Sprechstunde des amtsführenden Stadtrates Dr. Freund
am Donnerstag, dem 24. Juni, entfällt wegen dienstlicher Ver-
hinderung.

Spätgemüsepflänzchen für Ernteländler
=====

Die Magistratsabteilung 53, Siedlungs- und Kleingartenwesen, gibt Donnerstag, den 24. Juni, in der Zeit von 8 bis voraussichtlich 15 Uhr im städtischen Reservegarten Wien 2., Vorgartenstraße 160, die elfte Partie Gemüsepflänzchen (Spätgemüse: Endiviensalat, Kohl, Kohlrabi, Weißkraut und Porree) an Ernteländler gegen Vorlage und Abstempelung der Erntelandausweiskarte 1948 oder der Erntelandevidenzkarte 1948 aus. Spesenbeitrag 3.--S. Packmaterial ist mitzubringen. Ein Rechtsanspruch auf Ausfolgung besteht nicht.

21. Juni 1948

Blatt 190

Ein Ehrengrab für den Wiener Maler Michael Neder

Am 1. September 1882 fand auf dem Wiener Zentralfriedhof eines der stillen Begräbnisse für arme Leute statt. Der "Schustermaler" Michael Neder wurde zu Grabe getragen.

In Wien im Jahre 1807 geboren, zwang ihn die Not seiner Eltern nach Vollendung der Schule trotz seiner großen Liebe zur Malerei das Schusterhandwerk zu erlernen. Er gab aber die Malerei deswegen nicht auf und konnte später sogar die Akademie besuchen. Seine Bilder reichen thematisch vom Porträt bis zum Genrebild. Neder war vielleicht der diametrale künstlerische Gegenspieler Waldmüllers, den man allgemein als den bedeutendsten Maler seiner Zeit ansieht. War Waldmüller in gewissem Sinne ein Höhepunkt und Abschluß, so Neder das erste Anzeichen einer neuen Auffassung von der Wirkung der Farbe und der Dämonie des Menschen, mithin von ungleich stärkerer Einflußkraft auf die Kunst der Gegenwart. Neder geht als erster abseits der breiten Straße und malt ohne Rücksicht auf Kunstgenossen und Gesellschaft seine Umwelt. Seine Arbeiten sind echtes, aus dem Leben und Erleben heraus geformtes Abbild des Volkes, der Bauern, Weinbauer und kleinen Leute. Ist man auch seinerzeit an diesem einmaligen malerischen Original vorbeigegangen, so hat die Stadt Wien nunmehr das seinerzeit Versäumte nachgeholt und Michael Neder ein Ehrengrab auf dem Zentralfriedhof gewidmet. Er ruht bei den großen Wiener Malern seiner Zeit: Daffinger und Fendi.

Zum dreißigsten Todestag Peter Roseggers

Das Institut für Wissenschaft und Kunst veranstaltet in Zusammenarbeit mit der Verwaltungsgruppe Kultur und Volksbildung Mittwoch, den 23. Juni 1948, um 18 Uhr, im Vortragssaal des Instituts 7., Museumstraße 5, zum dreißigsten Todestag des

österreichischen Volksdichters Peter Rosegger eine Gedenkfeier.

Die Einführungsworte über das Leben des Dichters, seine soziale und literarische Bedeutung spricht Rudolf Felmayer. Aus seinen Büchern lesen Alice Schichor, Emmerich Schrenk und Adolf Ario.

Peter Roseggers Liebe zu den kleinen Leuten, die sich besonders in seinen Erzählungen aus der steirischen Waldheimat zeigt, hat heute noch die gleiche Wirkung wie damals, als der wandernde Schneidergeselle zum ersten Mal in seiner "stoansteirischen" Mundart die Geschichten vom schwerem Leben der Waldbauern und der Keuschler erzählte und mit seinen "Sonderlingen" ~~Fröhlichkeit in weite Leserkreise trug.~~

Pressepiegel vom 21./22. Juni 1948

Wiener Zeitung, 20. Juni:

- Der österreichische Elektrizitätswirtschaftsplan. 78 Wasserkraftbauvorhaben, davon 34 im Bau. Gesamtkosten 6.4 Milliarden. 4
- Neuer Gemeindebau in Hietzing. RK. 4
- Die Jugend ohne Arbeitsplätze: Zur RK. 4

Wiener Kurier, 21. Juni:

- Neue Wohnhausanlage in Hietzing wird gebaut. RK. 3
- Ein Jahr Österreichisches Jugendzentrum der USFA. 6

Weltpresse, 21. Juni:

- Frischfleischüberschuß in Salzburg. 1
- Elektrifizierung der Landwirtschaftsbetriebe. Eine Tagung in Bad Ischl. Elektromotor steigert die Produktion. 2

Weltpresse, Abendausgabe, 21. Juni:

- Ein Kohlenbergwerk nur für den "Schleich". Förderung eine Tonne pro Tag. 150.000 Schilling Schulden. Hagenau bei Neuleitbach. 1
- Ausgabe von ausländischen Gemüse und Obst. RK. 1

Welt am Abend, 21. Juni:

- "Wiener Bildnisse". -n- Ausstellung. 5
- Erfolg Irsiglers im Preis der Stadt Wien. 6

Der Abend, 21. Juni:

- Wiener Klinikärzte erhalten Schwerarbeiterkarte für Nachtarbeit. 1
- Heimkehrer aus Jugoslawien klagen: "So haben wir uns die Heimkehr nicht vorgestellt". 2
- Was geschieht mit den beschlagnahmten Möbeln? Von nun an werden für die Benützung Mieten eingehoben. 2
- "Überkontingent"-Eier auch auf Karten? 2
- Bibliobusse in Frankreich. 3
- Wiener Philharmoniker gastieren im Winter in Budapest. 4

Neues Österreich, 22. Juni:

- Budapester Messe verlängert. 2
- Die "Bauernunion" der DP. Die Veranstalter einer nicht angemeldeten Versammlung in Linz unterstehen nicht der österreichischen Gerichtsbarkeit. 2
- Drei Feiertage, die noch nicht gesetzlich anerkannt sind. 2
- Österreich, das radiofreundlichste Land der Welt. 2
- Markus Hörmann: Rückschau auf den ... 3
- Der neue Zentralmarkt soll auf dem Meschmarkt entstehen. 3
- Der Matzleinsdorferplatz wäre zu entlegen. 3
- 16.000 Hörer an den Wiener Volkshochschulen. Medizin und Psychologie im Vordergrund des allgemeinen Interesses. 4
- Morgen - Kartoffelkäfersuche! 4
- 450 Wiener Uhrmacher ohne Reparaturmaterial. Vom Herbst an wieder Wecker und Küchenuhren österreichischer Erzeugung. 4

Österreichische Volksstimme, 22. Juni:

Für den Grauen Markt auch "graue" Löhne! Vor einer Erhöhung der Lebensmittelpreise. Mehr als die Hälfte der Ernte als "Überkontingent" für den Grauen Markt.

Auslandsfaschisten bilden in Linz ouropäisches Zentralbüro. Unter den Augen des Innenministeriums. Eine gefährliche Provokation.

Sonntag, Stachelbeeren-Höchstpreise von S 3.50, für Frühäpfel S 1.50, Frühbirnen S 1.20.

Großfeuer auf dem Alser Grund.

Donauüberschwemmung droht.

Delogierungen am laufenden Band.

Einschreibungen und Aufnahmeprüfungen. Einjährige Haushaltungsschule der Stadt Wien. RK.

Ausstellung der Sonderschulen. Im Pädagogischen Institut der Stadt Wien. RK.

Österreichische Zeitung, 22. Juni:

Der Gesundheitszustand der Wiener und Niederösterreicher. Kollektivvertrag der Bauarbeiter abgeschlossen.

Das Schicksal der österreichischen Privatgalerien. Die wertvollsten Gemälde befinden sich im Ausland.

Großfeuer im Wiener Spitalsviertel.

Lehrer über die Ausstellung "Schulwesen in der UdSSR".

Ausstellung der Sonderschulen. Im Pädagogischen Institut der Stadt Wien. RK.

Einschreibungen und Aufnahmeprüfungen. Einjährige Haushaltungsschule der Stadt Wien. RK.

Die Favoritner Volkshochschule stellt aus. Dr. Benedix.

Neue Wege im Schulwesen. Die Sowjetschule im Spiegel einer Ausstellung. (Mit Bild). L.F.

Wie die Alten summen, so zwitschern auch die Jungen.
(Straßenbahnschaffner, amerikanisches Militärgericht) 6

Mödlinger Nachrichten, 5. Juni:

Nochmals die hohen Straßenbahntarife. (Zwischen Mauer und
Mödling. Ein erster Erfolg: Werktagsfahrplan der Linie 360
Bestreben, unsere vernachlässigte Bezirke besser zu stellen)
Besuch in der Gemeindestube. Die Ortsverwaltung in Perchtolds-
dorf. (Verwaltungsrechtlich imaginäre Marktgemeinde Perch-
toldsdorf) 2

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

22. Juni 1948
Wien, 1. Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappen 013, 042 und 041
Blatt 693

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

Große Summen für Instandsetzungsarbeiten

Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten hat in seiner letzten Sitzung für die Wiederinstandsetzung schwer beschädigter Wohnungen, Krankenhäuser, Schulen und Amtsgebäude wieder 1.5 Millionen Schilling genehmigt. So wird das städtische Althaus Wien 2., Zirkusgasse 52, wiederaufgebaut, wodurch 28 Wohnungen gewonnen werden. Ebenso werden im "Fuchsenfeldhof" 28 Wohnungen wiederaufgebaut werden. Für die städtische Wohnhausanlage Wien 20., Leipziger Straße, ist die Vergebung der Baumeisterarbeiten für die Wiedererrichtung mehrerer zerstörter Stiegenhäuser genehmigt worden.

Auch im Pavillon H des Franz Josefs-Spitals wird mit dem Wiederaufbau des Kinderpavillons begonnen. Ebenso wird im Allgemeinen Krankenhaus der Diphtheriepavillon wiederaufgebaut. Mit der genehmigten Summe ist es auch möglich, die Instandsetzung der Fahrzeughallen, der Werkstätten- und der Infektionsräume der Sanitätsstation des Wiener städtischen Rettungs- und Krankenbeförderungsdienstes, Wien 20., Gerhardusgasse 3, zu beginnen. Ferner werden die stark beschädigte Schule in Wien 15., Gaullachergasse, und das städtische Amtshaus für den 11. Bezirk auf dem Enkplatz berücksichtigt.

Gedhrte Redaktion!

=====

Die Modeschule der Stadt Wien im Schloß Hetzendorf eröffnet am Sonntag, den 27. Juni, ihre Schulausstellung und zeigt am 3. Juli in einer Modeschau im Park von Schloß Hetzendorf die Arbeiten ihrer Schneiderklasse. Um Ihnen Einblick in die Vorarbeiten für diese Veranstaltung zu geben, erlauben wir uns, Sie zu einer Besichtigung für die Presse am Donnerstag, den 24. Juni, um 16 Uhr, einzuladen. Die Straßenbahnlinie 62 hält vor dem Eingang zum Schloß Hetzendorf.

Stadt Wien baut Brücke zwischen Albern und Mannswörth

An Stelle der gesprengten Brücke über den "Kalten Gang" zwischen Albern und Mannswörth wird nunmehr eine provisorische Holzbrücke errichtet. Vom Bau einer definitiven Brücke wird deshalb abgesehen, weil der "Kalte Gang" in absehbarer Zeit reguliert werden soll. Dieser Beschluß des Bauausschusses der Stadt Wien bedeutet für die Bewohner der beiden Randgemeinden die Lösung eines brennenden Verkehrsproblems.

Verschobene Untersuchungen für Schweizer Patenschaften

Das Jugendamt der Stadt Wien teilt mit, daß die für Donnerstag, den 24. Juni, festgesetzten Untersuchungen für Schweizer Patenschaften in der Mutterberatungsstelle, Wien 8., Schlesingerplatz 2, auf Freitag, den 2. Juli, zur selben Zeit verschoben wird.

Amtsräume kein Aufenthaltort für Hunde

Es ist in der letzten Zeit zur Gewohnheit geworden, daß Hunde in Amtsräume mitgenommen werden. Die Tiere bilden jedoch nicht nur ein Hindernis, sondern auch eine Gefahr für die übrigen Besucher eines Amtes. Auch wenn ein Hund einen vor-schriftsmäßigen Maulkorb trägt und an der Leine geführt wird, kann er noch immer für seine Umgebung unangenehm werden. Beson-ders bei stärkerem Parteienverkehr bedeutet die Anwesenheit eines oder gar mehrerer Hunde in einem Raum eine Belästigung und einen unerfreulichen Zustand für Mensch und Tier. Der Wiener Magistrat erinnert deshalb daran, daß ein Verbot besteht, Hunde oder überhaupt Tiere in Amtsräume mitzunehmen und ersucht die Wiener, dieses Verbot, dessen Begründung jedem klar sein muß, zu berücksichtigen. Eine Übertretung des Verbotes zieht außer-dem Bestrafung nach sich.

Wiener Zeitung, 22. Juni:

Antsübernahme durch Stadtrat Jonas. RK.	4
Fachliche Weiterbildung der Berufstätigen.	4
Der Gewinn beim Kohlenkleinhandel.	4

Wiener Kurier, 22. Juni:

Offene Worte zu aktuellen Fragen: "Unkenntnis schützt nicht vor Bestrafung..." Wer aber sorgt dafür, daß die Grundlagen der Rechtskunde dem Staatsbürger auch wirklich verständlich vermittelt werden? Von stud. rer. pol. Otto Suchovsky.	2
Aspern-Notbrücke wird renoviert.	3
Was kosten die aufgerufenen Lebensmittel dieser Woche?	3
Die Planungsarbeiten zur Elektrifizierung der österreichischen Wirtschaft sind abgeschlossen. 78 Großbauvorhaben vorgesehen. Errichtung von eigenen Exportkraftwerken.	5
Butterüberfluß in der Schweiz. Erleichterungen für Liebesgaben eingetreten.	5

Weltpresse, 22. Juni:

Gebäude des Sanatoriums Löw in Flammen. Lebensgefährliche Löschaktion. Brennende Gerüstteile stürzen auf Löschwagen.	1
Dr. Karl Denk plötzlich gestorben. (Früherer Direktor der städtischen Ankündigungsunternehmungen "Gewista".)	1
Kaninchen in der Wohnung Kündigungsgrund. E.E.	6
Hilfe für jugendliche Stellenlose. W.P.	6

Weltpresse, Abendausgabe, 22. Juni:

Linzer Ausländerkundgebung ungesetzlich.	1
Vor der Herabsetzung der Taxifahrpreise. Sechsfache statt zehnfache Taxe. "Schwarzes" Benzin billiger.	2

Welt am Abend, 22. Juni:

Bürgermeister Körner bei der Grundsteinlegung zur neuen städtischen Wohnhaussiedlung am Roten Berg. (Bild)	1
4500 Kinder wurden "ausgefüttert". Ein Erholungsheim im Wilhelminenschloß. Viel Ruhe und wenig Unterricht.	3
Die Tiroler Jugendarbeitsaktion.	3
Heute und täglich ausverkauft. Das Colosseum in der Schanzstraße weiß nichts von der Theaterkrise.	3

Der Abend, 22. Juni:

Kampf hinter den Kulissen um die heurige Ernte.	1
Insandationsgebiet überschwermt.	2
Nächtliches Großfeuer im 9. Bezirk.	2
Lebensmittelversorgung Londons bedroht.	2
11,3 Millionen Häuser fehlen in Europa.	2
"New York Times" kündigen Erhöhung der Lebensmittelpreise in Österreich an.	2
Ein offenes Wort. Musikfestwochen - für wen?	4
Morgen Mittwoch: Großkampftag gegen den Erdäpfelkäfer.	6
Ein Mangelberuf: Krankenschwester. Frauen im weißen Kittel.	
In der Schule ... Die Krankenschwester lernt nie aus. Ein Dienst, der niemals endet. Trotzdem: ein schöner Beruf.	6

Damentextilschuhe mit Ledersohlen auf Punktekarte. Die Bezugscheinpflicht auch für Kindertextilschuhe bis 30. November aufgehoben. Restverkauf bewirtschafteter Schuhe vom 1. August bis 5. September. 1
 Das ehemalige Sanatorium Löw wurde abermals ein Raub der Flammen. 3
 Eigene "Exportwerke" für die Stromausfuhr. 3
 Wien vor einem Jahr und heute. Lindloy Fraser. 3
 Leichtes Ansteigen des Donauspiegels. Überflutung des Inundationsgebietes wahrscheinlich. Keine Hochwassergefahr für Wien. 3
 Klosettuscheldiebe in Ottakring gefaßt. 3

Arbeiter Zeitung, 23. Juni:

Prag und Budapest. Wirtschaftliche Entwicklung. W.H. 2
 Dreißig Rucksäcke. Erzieher und Erzieherinnen der Wiener Kinderfreunde. E.L. 3
 Die größte Lebensmittelkartenschöpfung. 100.000 falsche Lebensmittelkarten. 51 Beteiligte. 36 Verhaftungen. 3
 Brücke zwischen Albern und Mannswörth. RK. 3
 Was alles gestohlen wird: Klosettuscheln. 3
 Vorschobene Untersuchungen. Jugendamt der Stadt Wien. RK. 3
 Die Frau und ihre Wohnung. Radio Wien - Nationalrätin Gabriele Proft. 3
 Löcherung der Schuhbewirtschaftung. 3

Wiener Tageszeitung, 23. Juni:

Der Anfang vom Ende? Heu nicht mehr bewirtschaftet. (Badi-sche Zeitung) 3
 Reparaturwerkstatt Simmering. Die Zentrale für Instandsetzung von Personenwagen der ÖBB. 3
 Automobil-Club friedensmäßig. Steigende Mitgliederzahlen. Touringbuch und Straßenzustandskarte. 4
 Neufestsetzung der Taxifahrpreise. 4
 Beruf Sonderkindergärtnerin. Sorge für die körperbehinderten und schwererziehbaren Kleinkinder. 4

Das Kleine Volksblatt, 23. Juni:

Ab sofort bis 30. November Sommerschuhe ohne Bezugschein. Sozialisten zum Thema "Zweiter Markt": "Ein bloßes "Nein" ist keine Lösung". 3
 Steinwerfer im Glashäuschen. Vizebürgermeister Weinberger. Teilnahme einer ÖJB-Gruppe an einer Grundsteinlegung. 4
 Die Lebensmittelkarten-Fabrik in Innsbruck. Größte Schöpfung seit Kriegsende. 5
 Vor einer Senkung der Taxi-Fahrpreise. 5
 Wettbewerb um kunstgewerbliche Entwürfe. 5
 Das kippbare Fensterbrett rettet Kinderleben. 5
 Hochwassergefahr im Abklingen. 6
 Jugendberatung zum Schulschluß. Dozent Dr. V. Frankl. 6

Osterreichische Volksstimme, 23. Juni:

Wo bleiben die versprochenen 1800 Kalorien? 2
 Im Eisgeschäft. H.S. 3

Robtüschermanieren der Delogierer. Gemeindebau. V., Margareten- gürtel 122.	3
700 Betten für Lungenkranke - wenn die Gemeinde will.	3
Regenwetter bringt die Ruinen zum Einsturz. Gefährliches Wohnung in Wien ... in Innsbruck ... und in Graz.	3
Donau bei Wien in stetem Ansteigen.	3
Die dritte Franzensbrücke vor der Vollendung.	4

Österreichische Zeitung, 23. Juni:

Keine 1800 Kalorien in den Bundesländern.	2
Volkstheaterverein soll wiedererstehen.	2
Mit Leimruten und Schlingen... Die Taubenwilderer machen der Polizei wieder viel zu schaffen.	3
Tausende Werkstätige müssen auf Urlaub verzichten. Finan- zielle Schwierigkeiten zwingen zur Urlaubsablöse.	3
Das Großfeuer in der Mariannengasse.	3
Innsbrucker Großdruckerei als Lebensmittelkartenfälschungs- zentrale.	3
Überschwemmung des Inundationsgebietes.	3
Eine Arbeiterfrau nimmt Stellung zum Grauen Markt. M.E., Wien XVI.	7
Willkür der Hausherren. R.St., Wien XII.	7

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Presseselle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

23. Juni 1948

Blatt 895

Die Wiener Sommerbühnen

=====

In Gemeinderatsausschuß für Kultur und Volksbildung ist in der letzten Sitzung ausführlich über die Wiener Sommerbühnen berichtet worden. Darnach gibt es in Wien wieder fünf konzessionierte Unternehmungen, die in den Sommermonaten das Stegreifspiel pflegen werden.

Bei diesen Sommerarenen ist nur die Bühne überdacht, während der Zuschauerraum mit durchschnittlich vierhundert Sitzplätzen im Freien liegt. Die technischen Einrichtungen sind, wenn auch viel einfacher, die gleichen wie beim normalen Theater. Die Sommerbühnen unterliegen daher der selben Kontrolle wie die übrigen Bühnen.

Das Programm wechselt täglich und die Eintrittspreise sind sehr niedrig gehalten, derzeit zwischen einem und zwei Schilling. Die Besucher setzen sich vorwiegend aus den am wenigsten zahlungskräftigen Kreisen der Bevölkerung zusammen, die nach dem Feierabend ihre Freizeit auf das angenehmste im Freien verbringen können - in den Sommertheatern besteht bekanntlich kein Rauchverbot - und dabei noch Gelegenheit finden, auch Werke von literarischem Wert in leicht fasslicher Form kennen zu lernen.

Die beliebtesten Theaterstücke der Sommerbühnen sind Werke von Anzenberger ("Meineidbauer", "Gewissenswurm", "Pfarrer von Kirchfeld", "Heimg'funden", "Der ledige Hof"), Ganghofer ("Hergöttschnitzer", "Klosterjäger", "Stahl und Stein"), Sudermann ("Katzensteg"), Schönherr ("Erde"), Nestroy ("Einen Jux will er sich machen"), aber auch Singspiele wie "Ein Walzertraum", "Die Czardasfürstin", "Das Schwalbennest", "Die lustige Witwe", "Gräfin Mariza" u.a.m. Im übrigen richtet sich der

Spielplan sehr nach den Wünschen des Publikums, auf besonderes Verlangen wird ein Stück auch öfter als einmal in der Saison gespielt.

Der Kontakt zwischen Publikum und Schauspielern ist auf den Sommerbühnen besonders eng und herzlich, was sich vor allem bei den allwöchentlich einmal stattfindenden Benefizvorstellungen zeigt; bei dieser Gelegenheit werden nämlich die Darsteller vom Publikum mit Geschenken bedacht.

Im allgemeinen aber ist die Rentabilität der Sommertheater wegen der Abhängigkeit von der Witterung nur gering. Die Stegreifbühnen verdienen es, als Pflegestätten einer Volkskunst, die im 18. Jahrhundert durch Stranitzky und Prohauer zur Meisterschaft entwickelt wurde, gefördert oder zumindest mehr als bisher beachtet zu werden. Auch Fachkreise des Auslandes nehmen an dieser Einrichtung lebhaftes Interesse.

Bevölkerungsumzug in Wien

=====

Die Bevölkerung Wiens hat gegenüber der letzten Volkszählung im Jahre 1939 um 10 Prozent, das sind 200.000 Menschen, abgenommen. Eine kürzlich angestellte Berechnung der Magistratsabteilung für Statistik ergibt nun, daß sich dieser Abgang nicht auf alle Bezirke gleichmäßig verteilt, es gibt Bezirke, wo der Bevölkerungsverlust weit über 10 Prozent hinausgeht. Ihnen stehen Bezirke gegenüber, wo nicht nur kein Verlust, sondern sogar eine Vermehrung der Bevölkerung zu verzeichnen ist. Die Zerstörung von Wohnraum durch Bomben und Beschießung hat nämlich einen ziemlich bedeutenden Bevölkerungsumzug zur Folge gehabt.

Die größten Bevölkerungsverluste weisen der 10. Bezirk mit 25'4 Prozent, der 11. mit 20'1 Prozent, der 21. mit 19'2 Prozent, der 20. mit 19'1 Prozent und der 12. mit 18'9 Prozent auf. Es sind diejenigen Bezirke, die unter den Bombenangriffen besonders zu leiden hatten. In diesen Bezirken sind auch überdurchschnittliche Wohnungsverluste feststellbar. Im Durchschnitt für ganz Wien gingen 12'4 Prozent der Wohnungen verloren. Der Wohnungsverlust ist also in Prozenten gerechnet größer als der-

jenige an Bevölkerung. Doch geht nicht in allen Bezirken dem Wohnungsverlust ein im Verhältnis gleich großer Bevölkerungsverlust einher. Wohnungen sind in jedem Bezirk verloren gegangen, wenngleich manche Bezirke besonders unter den Kriegseinwirkungen zu leiden hatten. Die Bezirke, die mehr verschont blieben, sind nun diejenigen, wohin sich die Wohnungslosen vorzugsweise wandten. Die folgenden Bezirke haben jetzt mehr Einwohner als 1939: der 9. Bezirk (Zunahme 13'6 Prozent), der 13. Bezirk (Zunahme 9'1 Prozent), der 8. Bezirk (Zunahme 6'8 Prozent), der 7. Bezirk (Zunahme 4'7 Prozent), der 6. Bezirk (Zunahme 1'9 Prozent) und der 19. Bezirk (Zunahme 0'3 Prozent). Eine besondere Stellung nimmt der 1. Bezirk ein, hier ist ein überdurchschnittlicher Abfall von Wohnraum (19'5 Prozent) und dennoch eine Zunahme der Bevölkerung von 10'1 Prozent zu verzeichnen. Dieser Zugang ist deshalb möglich, weil in den früheren Jahren ein förmlicher Auszug aus dem 1. Bezirk stattgefunden hat. In der Inneren Stadt wurde in den letzten Jahrzehnten vor dem Krieg ein zunehmend größerer Wohnraum für Amts- und Geschäftszwecke in Anspruch genommen - eine charakteristische Erscheinung der City-Bildung. Diese City-Bildung der Inneren Stadt ist durch die große Wohnungsnot in Verbindung mit den wirtschaftlichen Nöten nach dem zweiten Weltkrieg wieder abgestopt worden. Ähnlich ist die Entwicklung in den Bezirken, die an die Innere Stadt angrenzen. Auch dort hat die Bevölkerungsdichte in den letzten Jahrzehnten abgenommen und auch dort hat unter den Folgewirkungen des Krieges die Bevölkerungszahl wieder zugenommen. Der Krieg hat also ein merkwürdiges Ergebnis gezeitigt. Die Tendenz des Zuges aus den inneren Bezirken in die äußeren hat sich umgekehrt in eine Bewegung aus den zerstörten Gebieten in die inneren Bezirke Wiens. Diese Bewegung ist auch eine Wirkung des Wohnungsanforderungsgesetzes, also eine Folge der Wohnungsbewirtschaftung, denn in Hunderte Großwohnungen wurden vom Wohnungsamt der Stadt Wien ganze Familien als Untermieter eingewiesen. Es ist also eine von der Not der Nachkriegsverhältnisse erzwungene Rückwanderung vieler ausgebombter oder infolge Beschlagnahme der Wohnung ausgemieteter Familien der äußeren Bezirke in das Stadttinnere.

Ausstellungen in Wien

=====

1. Bezirk

Akademie der bildenden Künste Schillerplatz 3	Gemäldegalerie der Akademie.	tägl. außer Mo 10-14 Uhr (ganzjährig)
"	Graphik, Zeichnungen und Aquarelle von Christian Ludwig Martin.	Mo-Fr 13-16 ^h Sa 10-13 Uhr (bis Sept.)
Albertina Augustinerbastei 6	Gedächtnisausstellungen für Walter Kantmann und Gustav Klimt.	10-14 Uhr Sa 10-13 Uhr (ab 26. Juni)
Alte Hofburg Michaelerplatz	Meisterwerke der Gemäldegalerie.	10-16 Uhr Freitag geschl. So 9-13 Uhr Führungen So 10.30 Uhr
Erzbischöfl. Palais Rotenturmstraße 2	Dom- u. Diözesanmuseum.	Di, Do, So 9-12 Uhr
Galerie Agathon Opernring 19	Wiener Bildnisse - Ausstellung der Abt. Photographie Ernst Hartmann - Graph. Lehr- und Versuchsanstalt.	9-18 Uhr (bis 30. Juni)
Gemeinschaft bildender Künstler - Wiener Kunsthalle Zedlitzgasse 6	Vereinigung bildender Künstlerinnen Österreichs.	9-18 Uhr (bis 8. Juli)
Kunsthistorisches Museum Burgring 5	Ägyptische Sammlung, Antiken-Sammlung.	10-13 Uhr Mo, Do geschl. So 9-13 Uhr (Führungen So 9.30 Uhr f. Kinder, 10.30 Uhr f. Erwachsene)
Künstlerhaus Karlsplatz	Jubiläumsausstellung 80 Jahre Künstlerhaus.	tägl. außer Mo 9-18 Uhr (bis August)

29. Juni 1948

"Kulturdienst"

Blatt-194

Wirtschaftsgenossen-
schaft bildender
Künstler
Opernring 17
Verkaufsausstellung.
Mo-Fr 8-12
13.30-17 Uhr
Sa 8-13 Uhr

II. Bezirk

Atelier Wotruba
Bocklinstraße 1
Schülerarbeiten der
Meisterklasse Prof.
Fritz Wotruba.
tägl. 10-17 Uhr
(-11. Juli)

III. Bezirk

Foyer Konzerthaus
Lothringerstraße 20
Formen und Wege. 2. Folge.
Ausgesuchte Wiener Male-
rei und Graphik.
10-17 Uhr
(bis 30. Juni)

IV. Bezirk

Bundesgewerbeschule
Abt. f. Maschinenbau
und Technik
Argentinierstraße 11
Ausstellung von Schüler-
arbeiten.
werktags 9-12^h
15-17 Uhr

Globus-Museum
Gubhausstraße 20
Alt-Wiener Plan und Bild.
Di, Do, So 10-13^h
Mi, Fr, Sa 15-18^h

VIII. Bezirk

kleine Galerie für
Schule und Heim
Neudeggasse 8
Malerei in Wien um die
Jahrhundertwende.
9-18 Uhr
Sa 9-13 Uhr
So geschl.

Museum für Volks-
kunde
Laudongasse 19
Österreichische Trachten
in der Volkskunst.
tägl. außer Mo
9-12 Uhr

IX. Bezirk

Schubert-Haus
Nußdorfer Straße 54
Schubert-Museum.
tägl. außer Mo
9-13 Uhr
Sa 9-16 Uhr

X. Bezirk

Volkshochschule
Favoriten,
Keplerplatz 5/1. Stock
Zugang Gudrunstraße
Arbeiten der künstlerisch
praktischen Kurse der
Volkshochschule Favoriten.
9-19 Uhr

XII. Bezirk

Meidlinger Heimatmuseum
Bischoffgasse 10
Schausammlungen.
So 9-12
Di 17-19 Uhr
Sonderschau: Das Jahr 1848
und Meidling. "
Bibliophile u. Schriftsteller "
Hofrat Dr. M. M. Rabenlechner. "
Akad. Maler Karl Schwetz -
anläßl. seines 60. Geb. Tages. "

23. Juni 1948

"Kulturdienst"

Blatt 195

Moderschule der Stadt
Wien-Schloß Hetzen-
dorf

Hetzendorfer Straße 79

Schlußausstellung.

ab 27. Juni
9-18 Uhr

(bis 11. Juli)

XIII. Bezirk

Wagenburg
Schloß Schönbrunn
Eingang Hietzinger Tor

Sammlung historischer
Prunkwagen.

10-16 Uhr

XIV. Bezirk

Technisches Museum
Mariahilfer Straße 212

Schausammlungen.

wochentags 10^h
und 14^h Führun-
gen. So 9-13^h

XXVI. Bezirk

Klosterneuburg
Stift Kloster-
neuburg-Marmorsaal.

Jubiläumsausstellung
1908-1948 des Vereins
heimischer Künstler
Klosterneuburgs.

wochentags
14-18 Uhr
So 9-18 Uhr

Pressepiegel vom 23./24. Juni 1948

Wiener Zeitung, 23. Juni:

Wettbewerb für kunstgewerbliche Entwürfe	3
Dr. Karl Denk, Vizedirektor der "Gewista", Ableben	4
Hilfe für die Wiener Pferde	4
Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten hat 115 Millionen Schilling für die Instandsetzung von schwer beschädigten Wohnungen, Krankenhäusern, Schulen und Amtsgebäuden genehmigt. RK	4
Die Änderung der Stromspannung, Richtigstellung	4
Keine Hunde in Amtsräume (Magistratsverbot)	4

Wiener Kurier, 23. Juni:

Bei Rom soll größter Flughafen Europas gebaut werden	2
Gemüsehöchstpreis wurde aufgehoben. Importwaren preisgebunden	3
Sommerschuhe werden punktefrei abgegeben	3
St. Leopold in der Pfarrgasse wird renoviert (Schmuckkästchen der barocken Wiener Baukunst; 2 Bilder)	3
50.000 Lebensmittelkarten in Innsbruck gefälscht. 51 Personen, darunter der technische Direktor der Wagnerschen Druckerei und der Bezirksleiter der Lebensmittelkaufleute, angezeigt	3
Untersuchungen über Wuterkrankungen fortgesetzt	3
Taxifahrpreise sollen gesenkt werden	3
Kunstgewerbe-Wettbewerb wurde ausgeschrieben	4
Theaterrekorde in Zahlen. Musikalisches Lustspiel wurde fünf Jahre lang am Broadway gegeben	4

Weltpresse, 23. Juni:

Schwunghafter Handel mit Holzbezugscheinen	2
Statt in die Lehre in die Ingenieurschule	5
Neue Brücke zwischen Albern und Mannswörth. RK	5
Sommerschuhe auf Punktekarte	5
Schülerberatung in der Urania, von Dozenten Dr. V. Frankl gegründet	5
Stadtrat Novy in London	8

Weltpresse, Abend-Ausgabe, 23. Juni:

Alliierte Polizei in Floridsdorf von Sowjetsoldat beschossen	1
Mord vor den Teilnehmern eines Ärztekongresses. "Schockung" im Beisein von 40 Nazi-Ärzten	1

Welt am Abend, 23. Juni:

Frankreich feiert Wiens beste Schüler. General Béthouart nahm heute im Apollo-Kino die Preisverteilung vor	3
Ein großes Schwimmbad für Salzburg	3
Jugendrepublik "Ebensee". 3000 Jugendliche treffen sich vom 19. bis 29. Juli im Salzkammergut	3

Der Abend, 23. Juni:

Zeit gestern Rat- und Auskunftstelle des "Abend"	
Beratungsberatung, ärztliche Beratung, Kleingärtnerberatung, Rechtsberatung	2
Belogierung erfolgreich verhindert	2
Die Taxi werden billiger	2

Wagen durch die Ungargasse 2
 Grundsteinlegung für eine Musterhausanlage am Hang des
 Boten Berges in Ober-Sankt Veit durch Bürgermeister
 Körner (Bild) 6

Neues Österreich, 24. Juni:

Währungsreform spaltet Berlin - Sturm auf das Rathaus. 2
 Widersprechende Befehle Sokolowskis und der westlichen
 Militärgouverneure. Berliner Stadträte verprügelt 4
 Eine Liste der freien Textilwaren 4
 Novellierung des Hausbesorgergesetzes 4
 Ser-Wagen rammt einen 49er 4
 Wiener Ausstellung gegen den "Rassenwahn". Das Natur-
 historische Museum widerlegt die Nazifabel von der
 "Herrenrasse" 4
 Flucht aus den Vorstädten in die Innenstadt. Hundert-
 tausend Wiener haben seit 1939 den Wohnbezirk gewechselt
 - Der zweite Weltkrieg im Spiegel der Statistik. RK 4
 Taxiverbilligung um 40 Prozent geplant. Tarife sollen auf
 das Sechsfache der Vorkriegshöhe reduziert werden 4
 "Schoolpost" in Vorarlberg verboten 4
 Freier Verkauf von inländischem Gemüse. Amtliche Höchst-
 preise vorläufig bis 31. August außer Kraft gesetzt 4
 Einheitlicher Telephontarif für ganz Österreich. Künftig
 zahlt der Anrufende volle Sprechgebühr - Das Telegraphiere
 wird billiger 3
 Das Schicksal der Alt- und Konversionskonten. Umwandlung
 in 2 %ige Bundesschuldverschreibungen mit vierzig Jahren
 Laufzeit. Freie Verkaufsmöglichkeit an der Börse 3

Arbeiter-Zeitung, 24. Juni:

Massenversammlungen in Wien:
 Wiederaufbau - Mieterschutz 1
 Die Saboteure der Ablieferung verlangen den Grauen Markt
 wie sie die Kontingente nicht erfüllt haben 2
 Die "Volksbefragung" über den Grauen Markt. Eine große
 Protestversammlung der Lebensmittelhändler 2
 Die Bomben und Wiens Bevölkerung. Zur RK 3
 Eine verhinderte Delogierung. Gemeindewohnhaus Ihering-
 gasse 3-5 3
 Die Novellierung des Hausbesorgergesetzes 3
 Ein Motorwagen rammt einen Beiwagen 3
 Hände - unerwünscht. RK 3
 In Ottakring gibt es für jeden etwas. Ein sehenswertes
 Programm zum Sportwerbetag 4
 Die Stimme des Alters. Für Greise mehr Nahrungsmittel 5
 Die Kasernenwohnungen in Purkersdorf 5

Wiener Tageszeitung, 24. Juni:

Wo wird Geld verdient. Prospekte über "Liebe ohne Folgen" 3
 Lehrpersonen in Niederösterreich
 Der OeWB zum Zweiten Markt. Der Konsument kauft billiger,
 der Staat erhält Steuern 4
 Ungleiches bei St. Stephan. Man hofft, zu Weihnachten
 im Langhaus die erste Messe lesen zu können 5
 Kundendienst am Naschmarkt. Gemüseberge in der Wienzeile
 - In Kürze gibt es wieder Eierschwammerl 5
 Keine Angst vor dem Zeugnis! Die "Jugendberatung" steht
 zum Schulschluß in der Urania zur Verfügung 5

Karambol zwischen "5er" und "49er" 5
Wiederaufbau der Staatsoper 5

Das Kleine Volksblatt, 24. Juni:

Ein christlicher Arbeiterführer. Franz Spalowsky 3
Bewirtschaftungsstellen überflüssig geworden: Der Ver-
braucher muß mündig werden. Protestversammlung der SP
unter Polizeischutz. "Herr Nationalrat, können Sie von
1800 Kalorien leben?" 4
Reklame "Klosterschulen oder staatliche Schulen?" 4
Großumzug der Wiener Bevölkerung. Rückwanderung gegen
die Stadtmitte. Zur RK 6
1'5 Millionen Schilling für Wiener Kommunalbauten. RK 6
Liste der freigegebenen Textilwaren 7
Tagung für Kindergartenpädagogik (im Unterrichtsmini-
sterium) 8

Österreichische Volksstimme, 24. Juni:

Der "Gemüsering" hat sich geschlossen. Erste Auswirkungen
der Preisfreigabe für Frühgemüse 2
Wieviel Kriegsgefangene fehlen noch? Warum werdenamt-
lich falsche Zahlen verbreitet? 2
Welche Bezirke sind am dichtesten besiedelt? Bevölke-
rung der Innerstadt um 10 Prozent höher. Zur RK 3
Wozu haben wir ein Wohnungsamt? Verzweiflungsszenen bei
den täglichen Logierungen. Sie wollte aus dem Leben
scheiden. Im letzten Moment Fenstersturz verhindert 3
Die täglichen Dacheinstürzte. Neudeggasse 3

Österreichische Zeitung, 24. Juni:

Radioapparate unerschwinglich 2
Arbeitslosigkeit - das Schicksal der Schulentlassenen 3
Die Bevölkerungsbewegung in Wien. Zur RK 3
Kunstgewerbeateliers und Reklamebüros vor dem Bankrott 3
Sprunghafter Preisanstieg bei Frühgemüse 3
Serienanfertigung von Ein- und Mehrfamilienhäusern (in
der Sowjetunion) 4
"Kein Grund zur Beunruhigung" (amerikanische Fischkon-
serven) 7

Die Furche, 26. Juni:

Gruß an Wien (Emmerich Kalman) 2
Reichen im österreichischen Sozialismus. Von Dr. Kunata
Kottulinsky 3
Von alten Formen zu neuen Wegen (unser derzeitiges Aus-
stellungssystem veraltet und schlecht) Von Dr. Viktor
Trautzi 8
Wo ist der österreichische Widerstandsfilm? 8
Die "Bürokratie", umständliches und wirrsäliges
Paragrafenwerk 8

Wiener Illustrierte, 26. Juni:

Durchgang bei der Reitschulgasse (Passage durch die
Alte Hofapotheke; Bild) 3

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

24. Juni 1948

Blatt 898

Straßenbahnzusammenstoß in der Kaiserstraße

Gestern nachmittag hat ein von der Mariahilfer Straße kommender 5er-Wagen bei der Westbahnstraße die Haltestelle überfahren und einen stadtwärts fahrenden Zug der Linie 49 gerammt. Dabei wurden sechzehn Personen verletzt. Die 59jährige Josefine Teltschik aus St.Oswald in der Steiermark wurde mit einem Knöchelbruch, und die 54jährige Franziska Böck mit einem Schlüsselbeinbruch in die Erste Unfallstation eingeliefert. Die anderen Personen konnten sich nach der Hilfeleistung durch den Wiener Rettungsdienst allein entfernen. Der Triebwagen und ein Beiwagen der Linie 49 wurden durch den Zusammenstoß aus dem Geleise gehoben. Beide Wagen sind schwer beschädigt. Mannschaften der Hauptfeuerwache Ottakring-Hernals und Personal der Wiener Verkehrsbetriebe konnten nach mehr als einstündiger Arbeit die Geleise wieder frei machen. Die technische Ursache des Zusammenstoßes ist noch ungeklärt.

Geehrte Redaktion!

Wir laden Sie ein, einen Ihrer Mitarbeiter zu einer Presskonferenz zu entsenden, die wir anlässlich der Anwesenheit des Chefs der "Schweizer Spende", Herrn Rodolfo Olgiati, in Wien gemeinsam mit der "Schweizer Spende" und der Unicef veranstalten. Die Presskonferenz findet Samstag, den 26. Juni, um 10 Uhr vormittags im Großküchenbetrieb Wien V., Laurenzgasse 1 statt.

Wir bitten um bestimmte Entsendung einer Vertretung.

gez. RIEMER

Weiterer Ausbau des Wiener Kanalnetzes

=====

Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten hat wieder 200.000 Schilling für Kanalbauten bewilligt. Der Hauptunratkanal in der Pernerstorfergasse im 10. Bezirk wird ab der Favoritenstraße durch einen modernen Betonkanal ersetzt werden. Weiter werden zwei Bombenschadenstellen des linken Wiental-Sammelkanales bei der Keisslergasse im 14. Bezirk behoben.

Um für die in Bau befindliche Per Albin Hansson-Siedlung jede sanitäre Gefährdung durch Schmutzwasser zu unterbinden, wird ein zusätzlicher Kanal gebaut, der das Schmutzwasser des Unteren Wiener-Feldes in den Liesingtal-Sammelkanal leitet.

Das Institut für Wissenschaft und Kunst

=====

Eine Erklärung

=====

Das Institut für Wissenschaft und Kunst teilt im Hinblick auf die Veröffentlichung einer Wiener Tageszeitung vom 20. ds. Monats folgendes mit:

- 1.) Das Institut für Wissenschaft und Kunst erhält keinerlei Subventionen von irgendwelchen ausländischen Stellen.
- 2.) Das Institut für Wissenschaft und Kunst subventioniert derzeit folgende wissenschaftliche Arbeiten bzw. Institutionen:
 - a) Sozialstatistik über die Hörer an österreichischen Hochschulen,
 - b) Edition von mathematischen Texten aus dem Mittelalter,
 - c) Forschung über die Bedeutung Bernard Bolzanos als Mathematiker,
 - d) Auswertung des Wiener Schlegel-Nachlasses,
 - e) Biologische Station auf dem Wilhelminenberg.
- 3.) Darüber hinaus fördert das Institut für Wissenschaft und Kunst eine Arbeitsgemeinschaft, die sich mit der

Erforschung der Beziehungen zwischen Österreich und Rußland vom 16. bis zum Ende des 19. Jahrhunderts befaßt. Die Unterstützung erfolgt nicht durch Bereitstellung finanzieller Mittel, sondern lediglich dadurch, daß, so wie für andere Arbeitsgemeinschaften, auch in diesem Fall die Arbeitsräume des Institutes zur Verfügung gestellt werden. Die dabei verwendeten wissenschaftlichen Hilfskräfte werden für die ihnen übertragenen Arbeitsleistungen von der Gesellschaft zur Förderung der kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen zur Sowjetunion entlohnt.

Aus dem Umstand, daß sich unter diesen wissenschaftlichen Hilfskräften einige minderbelastete ehemalige Nationalsozialisten befinden zu schließen, daß hier "durch großzügiges Mäzenatentum der deutschnational und ~~sch~~istisch orientierten Forschung wieder auf die Beine geholfen würde", ist schon im Hinblick auf den Gegenstand der Forschung und den Förderer der Arbeitsgemeinschaft viel zu absurd, als daß es nötig wäre, darauf polemisch einzugehen. Immerhin ist die Verwendung minderbelasteter, fachlich qualifizierter wissenschaftlicher Hilfskräfte streng zu unterscheiden von der Begünstigung prominenter und aktiver nationalsozialistischer Wissenschaftler, die heute wieder publizistisch hervortreten.

Im übrigen vollzieht sich die Tätigkeit des Institutes für Wissenschaft und Kunst in voller Öffentlichkeit und nicht ohne Kenntnis der zuständigen Stellen der österreichischen Bundesregierung.

Verschobene Kinderuntersuchung

=====

Die für Samstag, den 26. Juni, um 8 Uhr früh am Schlingensingerplatz 2 anberaumte Untersuchung der Kinder für die Aktion vom Schweizerischen Roten Kreuz mußte auf Mittwoch, den 30. Juni, zwischen 8 und 9 Uhr früh, verschoben werden.

Preissenkung im Korbmacher- und Schuhmachergewerbe

Die Magistratsabteilung 68, Preisbestimmungsamt, gibt bekannt:

Die Preise im Korbmachergewerbe wurden um 5 Prozent gesenkt.

Wegen Ermäßigung der Materialpreise tritt ferner bei Anfertigung von Schuh-Dopplern und Absätzen aus amerikanischen Gumi eine Preissenkung von 5 bis 16 Prozent ein.

Amtsmißbrauch mit Lebensmittelkarten

Im Zuge der ständigen Kontrollmaßnahmen des Landesernährungsamtes ist vor einigen Tagen gegen den Fachreferenten des Landesernährungsamtes Franz Widhalm der Verdacht aufgetaucht, daß dieser sich Manipulationen mit Lebensmittelkarten, die von den Kartenstellen rückverrechnet wurden, zuschulden kommen ließ. Da Widhalm den gegen ihn bestehenden Verdacht nicht sofort entkräften konnte, wurde die Anzeige gegen ihn erstattet. Widhalm befindet sich derzeit in polizeilicher Untersuchung. Solange die polizeilichen Erhebungen nicht abgeschlossen sind, kann daher weder über die Schuldfrage noch über den Umfang einer etwaigen Verfehlung Widhalms etwas verlautbart werden.

Autobuslinie 19 auch am Sonntag

Die Direktion der Wiener Verkehrsbetriebe teilt mit, daß ab Sonntag, den 27. Juni, die Autobuslinie 19, Kagran - Breitenlee - Neu-EBling - Raasdorf auch an allen Sonn- und Feiertagen in der Zeit von 7.20 bis 22.20 Uhr ab Kagran verkehren wird. Die Autobusse verkehren ab Kagran bis Breitenlee jede Stunde, bis Neu-EBling jede zweite Stunde und bis Raasdorf um 7.20 Uhr, 12.20, 16.20, 20.20 und 22.20 Uhr. Der Fahrpreis ist der gleiche wie an Werktagen.

Bürgermeister Körner im Globusmuseum

Heute vormittag besichtigte Bürgermeister Dr.h.c. Körner die Ausstellung "Alt-Wien in Plan und Bild", die gegenwärtig im Globusmuseum in der Gaßhausstraße zu sehen ist. Die Ausstellung zeigt seltene und einmalige Pläne und Bilder, die in interessanter und anschaulicher Weise einen Begriff vom Werden und Wachsen unserer Stadt vermitteln. Der Bürgermeister ließ sich von dem Leiter des Museums, Dipl. Ing. Haardt durch die Ausstellung führen, für deren Entstehung er lebhaftes Interesse zeigte.

Dipl. Ing. Haardt ist der Erfinder des sogenannten Rollglobus', dessen genial-einfache Vorrichtung es ermöglicht, das Modell der Erdkugel nach allen Richtungen zu drehen und zu messen, ohne es an eine Achse zu binden.

Ehrung goldener Hochzeiter im Rathaus

Gestern und heute nachmittags war der Stadtsenatsitzungssaal wieder festlich geschmückter Schauplatz der Ehrung goldener Hochzeiter durch die Stadt Wien. Diesmal waren drei diamantene und 145 goldene Jubelpaare aus sämtlichen Wiener Bezirken, die in den vergangenen drei Monaten das seltene Fest der goldenen Hochzeit feiern konnten. Sie alle wurden ins Rathaus geladen, um von Bürgermeister Dr.h.c. Körner, in Anwesenheit des Vizebürgermeisters Weinberger und der Stadträte Flödl, Jonas, Resch und Rohrhofer, persönlich die Glückwünsche der Gemeindeverwaltung entgegenzunehmen.

Der Bürgermeister fand herzliche Worte für die alten Leute, die ein ganzes Leben lang einander und ihrer Heimatstadt die Treue bewahrten. Als symbolische Anerkennung überreichte der Bürgermeister jedem Paar ein Diplom und in einer geschmackvoll ausgeführten Kassetten eine Geldspende. Außerdem wurde den Ehrengästen der Stadtverwaltung eine Torte überreicht.

Für die Lebensmittelpakete, die die goldenen Hochzeiter schon vorher erhalten haben, waren insgesamt 148 kg Zucker, 296 kg Mehl, 148 Flaschen Speiseöl, 296 Flaschen Wein und 18.5 kg Bohnenkaffee notwendig.

Zwiebelausgabe

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Auf Abschnitt 15 der Lebensmittelkarte erhalten alle Verbraucher über 3 Jahren nach Maßgabe der Anlieferung 4/4 kg ausländische Zwiebeln bei ihrem Erdäpfelhändler. Der Abschnitt wird verrechnet.

Das Leben des Papstes im Film

=====

Die Gesellschaft der Filmfreunde zeigt zusammen mit der katholischen Filmkommission für Österreich Sonntag, den 27. Juni, um 11 Uhr vormittag im Apollo, als einmalige Sondervorführung und Uraufführung in Österreich den Film "Pastor angelicus" (Der Völkerhirt), den der Regisseur Luis Trenker im Jahre 1941, im Vatikan gedreht hat. Der Film behandelt das Leben Papst Pius XII. und seine Bemühungen um den Frieden. Er gehört zu den interessantesten Dokumentarfilmen der letzten Jahre.

Kartenvorverkauf im Sekretariat der Gesellschaft der Filmfreunde, Wien 1., Weihburggasse 4, Telefon R 27-6-30.

24. Juni 1948

Blatt 196

Prof. Egon Wellesz in Wien
=====

Prof. Dr. Dr. h. c. Egon Wellesz, derzeit Universitätslehrer in Oxford, ist zu einem kurzen Aufenthalt in seiner Heimatstadt Wien eingetroffen, um der Erstaufführung seiner Symphonie in C im Rahmen des Wiener Musikfestes am Samstag, den 26. Juni, um 20 Uhr, im großen Konzerthausaal unter Leitung von Joseph Krips beizuwohnen.

Egon Wellesz ist nicht nur ein sehr fruchtbarer Komponist moderner Richtung, sondern zählt vor allem zu den führenden lebenden Musikwissenschaftlern. Bis zum Jahre 1938 gehörte er der Wiener Universität als Extraordinarius an und gilt vor allem auf seinem Spezialgebiet, der byzantinischen Kirchenmusik, als eine Autorität ersten Ranges. Er hat auf diesem Gebiet richtunggebende Arbeiten veröffentlicht, sowie auch ein kleines, aber sehr gründliches und treffendes Werk über Arnold Schönberg, der sein Lehrer in der Komposition war. Sein kompositorisches Schaffen umfaßt neben zahlreicher Kammermusik und Orchesterwerken auch mehrere Opern, unter denen "Alkestis" und "Die Bacchantinnen" den stärksten Widerhall gefunden haben. Das letztgenannte Werk wurde anlässlich des 10. Internationalen Musikfestes der IGMM im Sommer 1932 an der Wiener Staatsoper zur Uraufführung gebracht. Obwohl in seinem Kompositionsstil auf der Basis Schönbergs stehend, zeigt Egon Wellesz besonders in seinen Bühnenwerken einen Hang zu archaischer Einfachheit und Großlinigkeit. In seiner Kammermusik zeigen sich manchmal Rückblicke auf die klassische und barocke Sphäre. In den letzten Jahren hat sich der Komponist von der Zwölftonmusik endgültig abgewandt und ist, freilich unter Wahrung der von Schönberg ererbten konstruktiven Linie, zur Tonalität zurückgekehrt. Seine wichtigsten Werke aus der letzten Zeit sind

24. Juni 1948

"Kulturdienst"

Blatt 197

drei Streichquartette, eine Kammerkantate und die erwähnte Symphonie in C, deren Wiener Erstaufführung bevorsteht. Egon Wellesz, der im 62. Lebensjahre steht, wurde auf Grund seiner künstlerischen und wissenschaftlichen Verdienste im Jahre 1936 zum Ehrendoktor der Musik der Universität Oxford ernannt. Es ist dies eine Ehrung, die unter den österreichischen Musikern vor Egon Wellesz nur Joseph Haydn und Hans Richter zuteil geworden war.

Schallplatten vom Berner internationalen Jugendsingen
=====

Die Schallplattenaufnahmen des internationalen Jugendsingens in Bern werden am Samstag, den 26. Juni, im Sonder Wien II der Ravag in der Zeit von 21.10 bis 22 Uhr gesendet.

Wiener Zeitung, 24. Juni:

Verhandlungen über Autotaxen. 5
Aluminiumgeschirr wieder erhältlich. 5

Wiener Kurier, 24. Juni:

Kommunistische Demonstranten sprengen Sitzung des Berliner Stadtrates. 1
Offene Worte zu aktuellen Fragen: "Heute ist kein Parteienverkehr". Daß auch der Staatsbürger an bestimmten Tagen keinen "Behördenverkehr" haben kann, wird nicht in Betracht gezogen. Von Johann-Andreas Eichhoff, Gesandter und bevollmächtigter Minister a.D. 2

Weltpresse, 24. Juni:

Kohlenbergwerk vor den Toren Wiens. Ein Flöz mit 600.000 Tonnen Glanzkohle bei Sieghartskirchen. 2
Wien - der ideale Umschlagplatz. "Freihandelszone Wien" - eine Chance für Österreichs Wirtschaft. 4
Fünfzig neue Brücken in den Randgemeinden. 5
Niemand will Spengler werden. 5
Der Stadtschulrat für Wien. Berufsschüler Wiens - Tanzfest und Modenschau. 5
Renaissancebühne wird Revuetheater. 8

Weltpresse, Abendausgabe, 24. Juni:

"Gemüsepreise" jetzt wieder fest. Himbeeren und burgenländische Birnen auf dem Naschmarkt. 2

Welt am Abend, 24. Juni:

Das Zuckerlager in der Brotfabrik. Bei einer Kontrolle in den Linzer Ring-Brot-Werken 80.000 kg Zucker gefunden. 2
Höhere Rationen - nicht Grauer Markt. 2
"Knochen-Seife"-Aktion - ein voller Erfolg. 200prozentige Steigerung des Rohstoffaufkommens. Textilumtausch in ganz Wien. 3
"Biel hilft Floridsdorf". Eine Gedenktafel für die große Hilfe durch eine kleine Schweizer Stadt. 3

Der Abend, 24. Juni:

Sensationelle Verhaftung im Landesernährungsamt. Zur RK. 1
Was wird aus Berlin? Große Demonstrationen vor dem Stadtrat. 1
Eine Weltblamage. Adam und Eva und der Landesschulrat von Vorarlberg. 2
Bauarbeiter bestehen auf 44-Stunden-Woche. 2
Erdäpfelschulden werden langsam abgedeckt. 2
Serienerzeugung billiger Radioapparate? "In jedem Haushalt ein Radio!" verlangt Direktor Guggenberger. 4
Österreicher verfaßt mehnbändige Musikgeschichte in England. Egon Wellesz ist auf Besuch in Wien. 4
Arkadendurchgang zwischen Josefs- und Michaelerplatz wird für den Fußgängerverkehr freigegeben werden. 6
Von Kriegsschauplatz des Alltags. Ein Arbeitsloser geht ins Sozialministerium. 6

Wiener Zeitung, 25. Juni:

Neugestaltung der Stadt Wien. Walter Strygowski. Vorschläge. 4

Neues Österreich, 25. Juni:

Gummisohlen und Absätze werden billiger. 1
Die Senkung der Lohnsteuer. Erhöhung des steuerfreien Be- 2
trages von 65 Schilling monatlich auf 125 Schilling. 2
Ein Gesetz gegen Schmutz und Schund in Vorbereitung. Mit- 2
teilungen des Innenministers auf eine Anfrage im Parlament. 2
Bezirksernährungsinspektor Widhalm verhaftet. 2
Platzkonzerte für den Kinderhilfsappell. 3
Tausend Rauschgiftsüchtige in Österreich. Besuch in der 3
Suchtgiftstelle des Sozialministeriums. Ein Kilogramm 3
Morphium kostet 40.000 Schilling. 3
Dr. Karl Denk gestorben. 3

Arbeiter Zeitung, 25. Juni:

Massenversammlungen in Wien: Wiederaufbau - Mieterschutz. 1
Anzeige gegen einen Beamten des Wirtschaftsamtes. 3
Julius Kaps - achtzig Jahre. 3
Drei diamantene, 145 goldene Hochzeiten. RK. 3
Modenschau in Hetzendorf. RK. 3
Autobuslinie 19 auch an Sonntagen. RK. 3
Die Wiener Frauen gegen den Grauch Markt. 2
Adam und Eva. Schulzeitschrift "School Post" untersagt. Vor- 2
arlberg. 2
Wie steht es mit der alliierten Filmzensur? 2
Die moderne "Pawlatschen". 4

Wiener Tageszeitung, 25. Juni:

Tirol will neue Gemeindeordnung. 2
Volle Filmfreiheit gefordert. Das amerikanische und eng- 3
lische Element haben Kontrolle aufgehoben. 3
Für die Schaffung einer Freihandelszone in Wien. Werbever- 3
sammlung. 3
Schloß Hetzendorf rüstet. Ausstellung der Modeschule der 4
Stadt Wien. RK. 4

Das Kleine Volksblatt, 25. Juni:

Ein neuer Schultyp für die Kunstakademien. Künstler mit 3
und ohne Diplom. 3
Fachreferent des Wiener Landesernährungsamtes in Untersu- 5
chung. Mißbrauch mit Lebensmittelkarten. Zur RK. 5
Schuhdoppler werden billiger. 6
Modenschau im Hetzendorfer Schlössel. Zur RK. 6
Wiener Gemeindebeamte spenden für den Stephansdom. 6

Österreichische Volksstimme, 25. Juni:

Die Bauarbeiter bestehen auf ihren Forderungen. Der Kollektivvertrag als unbefriedigend abgelehnt. 2
Neue Lebensmittelkartenschiebung im Landesernährungsamt. 3
Zur RK. 3
Auch die Hausbesorger wollen anständige Arbeitsbedingungen. 3
Sie verlangen Gleichstellung mit den Arbeitern. 3
Die täglichen Delogierungen. 15., Iheringgasse 3-5. 3
Obdachlosenheim Odoakergasse. Die teuerste Wohnstätte Wiens. 3

Ehrung goldener Hochzeiter im Rathaus. RK.	3
Trotz Möbelmangel Absatzschwierigkeiten.	5
Unterbesehäftigung im Waggonbau.	5
Sporttoto oder Staatslotterie?	6

Österreichische Zeitung, 25. Juni:

Brotpreise vor der Verdoppelung.	1
Starkes Ansteigen der offiziellen Arbeitslosenziffern.	3
Gartenstadt Wien. R-r.	3
"Grundsätzlich ..., nach Möglichkeit". Neues Gesetz zum Schutz der Sittlichkeit.	2
Gegen den Wucher bei Verpachtungen.	2
Jugend im Kampf gegen den Schundfilm.	2
Zur Krise der Wiener Theater. Peter Acht.	5
"Wien - heute" eine Ausstellung. (Mit Bild) -lf	5

Die Wirtschaft, 26. Juni:

Ohne jede Rechtsgrundlage. Die steirische Landesregierung über die "Gehilfenumlagen".	2
Überflüssige Schranken. Das Handelsministerium gegen Fahrbefehle und andere überholte Einrichtungen. Überstellung von Kraftfahrzeugen. Die Fahrbefehle. Nicht mehr erforderlich.	2
Rasche Entwicklung. Umfangreiche Freigaben auf allen Wirtschaftsgebieten wären sofort möglich. Im Schuhhandel. Kompromißlösung. Auch auf dem Eisensektor. Bei Maschinen. Mineralöle.	2
Paulo Ausrede. Kaffeehaus "im Auftrag der Kommandantur gesperrt".	2
"Sind Sie mit Ihrem Lehrherrn zufrieden?". Aber niemand fragt den Lehrherrn. ob er mit dem Lehrling zufrieden ist. Eine Enquete über das Lehrlingsproblem und die Erfahrungen daraus.	2
00-Marken sollen auch beim Detaillisten gelten. Ein Antrag der Lebensmittelhändler.	3
Alarmierende Vorgänge. Verstaatlichte Betriebe zahlen bei Geldknappheit weder Steuern noch soziale Beiträge.	3
Arbeitsamt ohne Arbeit. Ablenkungsmanöver, die an der Sache vorbeigehen. Wie lange noch Bewirtschaftung der Arbeitskraft?	3
Aus dem Wirtschaftsbund. Pferdebestand ernstlich gefährdet. Unzureichendes und kalorienarmes Futter. Vorsprache der Wiener Verkehrssektion beim Bundeskanzler. Abhilfe zugesagt.	4
Zehn Groschen und die Spielleidenschaft. Wie der Wiener Magistrat mit Gewerbetreibenden umgeht.	4
Kritik der Plakate. Was an den Wiener Anschlagwänden zu sehen ist. Klagen der Werbegraphiker. Wirtschaftswerbung. Gut und schlecht.	4
Pfuscherbekämpfung aktuell. Wichtige Wirtschaftsfragen im Wiener Landeswirtschaftsrat.	4
Rasche und strenge Verfolgung. Die Bekämpfung unbefugten Fahrwerksbetriebes in Wien.	4
Planwirtschaft. Eine Reise quer durch Wien wegen 85 Dekagramm Mehl.	4
Der Umbau des Wiener Kabelnetzes. ÖVP-Antrag im Gemeinderat verlangt finanzielle Erleichterungen, besonders für die Wirtschaft. In den Haushalten. Ein Antrag im Gemeinderat.	4

- Unberechtigte Abwertung. Bezugsnachzahlungen und Währungs-
schutzgesetz. Gemeinde Wien "beanstandet". Unhaltbarer
Standpunkt. 5
- Odyssee eines Autowracks. Ein komplizierter Rechtsfall.
Verwaltungsgerichtshof erklärt sich für unzuständig. Kom-
mandantur greift ein. Zivilgericht zuständig. 6
- Stickerereien Luxus? Schwierige Lage der Vorarlberger
Stickerindustrie. 6
- Donau ohne Schifffahrt. Die Voraussetzung für Wiederbele-
bung des internationalen Verkehrs. Wie vor dem Kriege war.
Der Güterverkehr im Wiener Hafen. -cht. 7
- Baubeginn im Herbst. Die voraussichtlichen Auswirkungen
des Wiederaufbaugesetzes. Vorbereitungsarbeiten im Han-
delsministerium in vollem Gange. Ende Juli die ersten An-
träge. Zuerst Dächer und Obergeschoße. Die Behandlung der
Anträge. 10
- Die "Donquichoterie" der Verwaltung. Minister Ludwig:
Unübersichtlicher Wust veralteter und unverwendbarer Ver-
waltungsbestimmungen. Und jeden Tag neue Gesetze! Bock-
sprünge einer Administration. Verständliche Gesetzgebung.
Überholte Freigrenze. Lohnsumme. 10
- Welt Illustrierte, 27. Juni:
- Straßenwalze auf dem Rochusplatz vor dem Absacken. (Bild) 5
- Pädagogisches Institut. Ausstellung "Das Schulwesen in
der UdSSR". (Bild) 5
- Wiener Bilderwoche, 24. Juni:
- Die 1000. neue Nachkriegswohnung. (Bild) 9

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

25. Juni 1948

Blatt 904

Gedenkt der Not unserer Kinder!

Ein Aufruf zum Kinderhilfsappell, den Bürgermeister Dr. h. c. Körner heute um 19.30 Uhr im "Echo des Tages" der Ravag halten wird.

Wiener und Wienerinnen!

Seit drei Jahren werden Wien und ganz Österreich, so wie auch die meisten anderen notleidenden Staaten, mit Nahrungsmitteln und anderen lebensnotwendigen Gütern aus dem Ausland unterstützt. Die Kinder und Jugendlichen aller Altersstufen sowie die Schwangeren wurden hiebei besonders bedacht. Das ist eine Hilfe, für die wir nicht genug dankbar sein können, weil sie sich bei den Betroffenen wahrscheinlich das ganze Leben hindurch auswirken wird.

Die finanziellen Leistungen der ausländischen Hilfsorganisationen sind selbstverständlich im versiegen. Drei Jahre nach Kriegsschluß kann die Gebefreudigkeit nicht mehr so groß sein wie im Anfang. Außerdem rechnet doch jeder Mensch im Ausland, daß wir uns endlich schon selbst helfen müßten. Die Auflösung der UNRRA war dann der Anstoß für die Gründung des Internationalen Kinderhilfswerkes der Unicef. Diese Organisation hat sich zur Aufgabe gestellt, allen Kindern, ohne Unterschied der Klasse, der Nationalität oder der Religion, zu helfen. Der Grundgedanke ist dabei, bereits bestehende Kinderhilfsprogramme durch zusätzliche Nahrungsmittellieferungen zu unterstützen. Die Wiedererrichtung von Kinderheimstätten soll gefördert und Kleider und Schuhe sollen zur Verfügung gestellt werden. Die Unicef will auch die Erholungsfürsorge unterstützen.

Um diese große Aktion durchführen zu können, soll der Kinderhilfsappell der Vereinten Nationen, die Unac, in allen

Ländern Spenden und Beiträge sammeln. Österreich hat sich dieser internationalen Hilfsaktion natürlich angeschlossen, weil es auch selbst mithelfen will und muß, wenn es um die Gesundheit der Kinder geht. Auf je 43 Schilling, die in Österreich aufgebracht werden, wird die Unicef 57 Schilling auf zusammen 100 Schilling zuschießen. Je mehr also im Inland gesammelt wird, umso mehr Zuschüsse gibt das Ausland. In Wien hat sich ein Landeskomitee der Unicef gebildet. Die Vertreter der in diesem Komitee aufscheinenden Kammern und Verbände werden den Kinderhilfsappell nach besten Kräften unterstützen und in einer geeigneten Form einen halben Tagesverdienst spenden. Nicht nur die Arbeitnehmer sondern auch die Arbeitgeber und die Angehörigen der freien Berufe haben sich dazu entschlossen.

Als Bürgermeister bitte ich, sich des Ernstes der Aktion bewußt zu sein, der Not unserer Kinder zu gedenken und diesmal bei der Aufbringung der erforderlichen Geldmittel selbst mitzuhelfen. Wir müssen der Welt endlich beweisen, daß die Wiener nichts unversucht lassen und bestrebt sind, zur Überwindung des Notstandes mehr denn je auch die eigenen Kräfte einzusetzen.

Achtung Heimkehrer!
=====

Alle Heimkehrer der Bezirke 1 bis 26, denen bei der Gefangennahme durch die britischen Militärbehörden Privatgelder abgenommen wurden, werden aufgefordert, die Anmeldung beim Amt der Landesregierung Wien, Kriegsgefangenenfürsorge, Wien 3., Rottenmichlgasse 3, schriftlich oder persönlich bis spätestens 30. Juli 1948 vorzunehmen.

Landesernährungsamt Wien

Lebensmittelauftrag

für die Woche vom 28.6. bis 4.7.1948

Ware	Normalkarten										Zusatzkarten									
	K1st		K1k		K		Jgd		E		Sst		S		A		B		M	
	0-3		3-6		6-12		12-18		üb. 18		Schwersta.		Schwera.		Arbeiter		Angestellte		Mütter et.	
	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.
Brot	9	100 ^{1/4}	500 ^{1/4}	1750	13	1400	13	350	13											
-	"		300 ^{1/2}	500 ^{1/2}	500 ^{1/2}	500 ^{1/2}	500 ^{1/2}													
-	"			200 ^{1/3}	450 ^{1/3}	450 ^{1/3}	450 ^{1/3}													
- (Brotkleinabschn. 2.W.)	"	200 ^{1/4 St.}	200 ^{1/4 St.}	500 ^{1/4 St.}	750 ^{1/4 St.}	750 ^{1/4 St.}	750 ^{1/4 St.}													
Weißes Kochmehl	"	300 ^{1/4}	300 ^{1/4}	300 ^{1/4}	450 ^{1/4}	450 ^{1/4}	450 ^{1/4}													
Pferdefleischkons.	"	100 ⁸	100 ⁸	150 ⁸	150 ⁸	100 ⁸	100 ⁸	200	14	200	14	150	14	50	14	150	14			
- (Fleischkleinabschn. 2.W.)	"		50 ^{1 St.}	50 ^{1 St.}	100 ^{2 St.}	100 ^{2 St.}	100 ^{2 St.}													
Kunstspeisefett	"				200 ^{7*}	200 ^{7*}	200 ^{7*}							30	15*					
- (Fettkleinabschn. 2.W.)	"				50 ^{10 St.}	50 ^{10 St.}	50 ^{10 St.}													
Schmalz	"			170 ⁷	170 ⁷	170 ⁷	170 ⁷	170	15	100	15								100	15
- (Fettkleinabschn. 2.W.)	"			30 ^{6 St.}	30 ^{6 St.}	30 ^{6 St.}	30 ^{6 St.}													
Butter	"	125 ^{7*}	160 ^{7*}																	
- (Fettkleinabschn. 2.W.)	"		30 ^{6 St.}																	
Hälsenfrüchte (Nährm. abschn.)	"				100 ^I	100 ^I	100 ^I	350	17*	350	17*	300	17*							
Haferflocken	"	110 ^{25*}	260 ^{25*}	530 ^{25*}	530 ^{25*}	270 ^{25*}	270 ^{25*}	530	16*	460	16*	310	16*	360	16*	530	16*			
- (Nährmittelabschn.)	"		100 ^I	100 ^I																
Kindernährmittel	"	365 ^{27*}																		150
Zucker	"	250 ^{23*}	250 ^{23*}	250 ^{23*}	250 ^{23*}	200 ^{23*}	200 ^{23*}													150
Suppenwürfel á 4g	Stk	3 ^{26*}																		
Essig	lt	1/4 ^{24*}																		
Schmelzkäse (MILCHKARTE)	g		62.5 ^{P*}	62.5 ^{P*}																
Fischkonserven in Öl	"							250	18	250	18	125	18							
Frischmilch täglich	lt	3/4	1/2	1/4																1/2
Magermilch pr. Woche	"				6/8	2/8														
Erdäpfel (EINL.-KARTE 35/42)	g	X	X	X	X	X	X													
- (ERDÄPFELKARTE 35/42)	"	700 ^{12/1}	1000 ^{12/1}	1000 ^{12/1}	1000 ^{12/1}	1000 ^{12/1}	1000 ^{12/1}	700	22	700	22	700	22							
- (BEILÄTTER-Kleinabs.)	"		400 ^{1 St.}																	
KALORIENDURCHSCHNITT		1160	1469	1798	2006	1804	3254	3006	2398	2004	2596									

Abschnitte 7, 8 und 25 mit Aufdruck "SV" sind ungültig
 Für Kinder von 3 bis 6 Jahren Butterausgabe und Verrechnung nach der Milchrayonierung; Kinder von Milchselbstversorgern erhalten gegen Entwertung des Abschnittes 7 der Lebensmittelkarte durch die Kartenstelle einen Berechtigungsschein
 Zur Ausgabe kommen wahlweise eine Dose Nestle, eine Packung Milo oder zwei Packungen Alpina-Kindernährmittel; Anspruch auf eine bestimmte Warenart besteht nicht; Bezug in Milchgeschäften; Aufruf gilt für zwei Wochen; Kalorienanrechnung wochenweise
 Zuckerkleinabschnitte werden erst in der vierten Woche aufgerufen
 250 g = zwei, 125 g = eine Dose; Ausgabe in Fischkleinhandelsgeschäften
 Die Ausgabe von Magermilch für Jugendliche erfolgt auf die Milchkarte Jgd, für Erwachsene über 18 Jahre (einschließlich der alten Leute) auf den Kubdenausweis; auf die Milchkarte AL wird keine Milch abgegeben
 In der Vorwoche für zwei Wochen aufgerufen
 Für Nichteinlagerer (laufender Bezug); nach Maßgabe der Anlieferung
 Abschnitte sind zu entwerten, alle übrigen abzutrennen!

Die Gemeinde im Kampf gegen die Tbc

=====

Wie nach dem ersten Weltkrieg hat sich auch nach dem letzten Kriege wieder gezeigt, daß die Großstadtbevölkerung infolge der durch den Krieg verursachten Unterernährung und außergewöhnlichen körperlichen Inanspruchnahme besonders für die Tuberkulose stark anfällig ist. Nach dem ersten Weltkrieg stand aber die öffentliche Gesundheitsverwaltung dieser Gefahr völlig ungerüstet und mit leeren Händen gegenüber, denn die Gemeinde verfügte damals weder über eigene Tuberkulosen-Heilstätten noch über einen Fürsorgeapparat zur Betreuung der tuberkuloseerkrankten Mitbürger. Alle diese Einrichtungen wurden erst nach dem ersten Weltkriege von der Gemeinde Wien geschaffen. Der zweite Weltkrieg hat viele dieser Einrichtungen zerstört, manche durch militärische Besetzung ihrer eigentlichen Bestimmung entzogen.

Die Gemeinde hat aber alle verfügbaren Mittel aufgewendet, um die sich immer mehr ausbreitende Tuberkulose wirksam zu bekämpfen. Anfang Mai 1945 konnten nur 5 Tuberkulosen-Fürsorgestellen, die von Kriegsschäden verschont geblieben waren, mit Ärzten und Fürsorgerinnen besetzt und wieder eröffnet werden. Eine Woche später funktionierten aber bereits 11 Tbc-Fürsorgestellen. Dank der Wiederaufbauarbeiten ist es gelungen, bis zum heutigen Tage 19 Tuberkulosen-Fürsorgestellen wiederherzustellen, mit Personal zu besetzen und ihrer Bestimmung zurückzugeben. In einem eigenen Fachkurs wurden 60 Schülerinnen für den wichtigen Dienst als Tuberkulose-Fürsorgerinnen eingeschult und durch Errichtung einer städtischen Fürsorgerinnenschule der Nachwuchs an Tbc-Fürsorgerinnen gesichert. Dadurch ist die von Stadtrat Prof. Dr. Tandler nach dem ersten Weltkrieg geschaffene vorbildliche Organisation der Tuberkulosen-Fürsorge wieder imstande ihre Aufgabe zu erfüllen und die erkrankten und von der Tbc bedrohten Mitbürger unserer Stadt systematisch zu betreuen.

Die Lungenheilstätte Baumgartner Höhe war durch die in anderen Anstalten der Gemeinde eingetretenen Kriegsschäden gezwungen, teilweise deren Aufgaben im Kampf gegen die Tuberkulose

zu übernehmen. Ursprünglich als Erholungsstätte für leicht kranken Kranke gedacht und eingerichtet, hat sie während und nach dem Kriege ihren Charakter gewandelt und ist zu einer Heilstätte und Krankenanstalt geworden, die alle Aufgaben erfüllt, die einer Spitalsabteilung für Tuberkulosenkranke erwachsen. Aber auch in ihrem Umfang wurde die Anstalt seit Kriegsende bedeutend erweitert. Sie verfügte im April 1945 über 570 Betten. Seither wurde der bombenbeschädigte Pavillon wiederhergestellt, eingerichtet und belegt und zwei Pavillons von der benachbarten Anstalt "Am Steinhof" der Lungenheilstätte zugewiesen, sodaß diese jetzt über 960 Betten verfügt. In derselben Zeit wurde der Pflegerinnenstand von 93 auf 201 erhöht. Der gegenwärtige Schwesternstand ist im Hinblick auf die Wandlung der Anstalt zu einem Tuberkulosen-Spital noch ungenügend, doch ist die Gemeindeverwaltung unausgesetzt bemüht, ihn auf den vollen Stand zu ergänzen. Der Schwesternberuf ist an sich ein Mangelberuf und die Beistellung geeigneter Pflegerinnen für diese Spezialanstalt besonders schwierig. Diese Schwierigkeiten könnten auch nicht durch eine Gehaltserhöhung beseitigt werden, wie dies vor einigen Tagen in einer Wiener Tageszeitung vorgeschlagen wurde.

Der Kampf gegen die Tuberkulose kann sich nicht durch Maßnahmen an einer Stelle erschöpfen. Die Tuberkulose ist eine typische Mangelkrankheit, die durch schlechte Lebensbedingungen hervorgerufen und verbreitet wird. Die Gemeinde Wien hat durch Wiederherstellung der kriegsbeschädigten Fürsorgereinrichtungen, durch den Ausbau der Lungenheilstätte Baumgartner Höhe und durch viele Verbesserungen in den übrigen städtischen Krankenhäusern die wesentlichsten Voraussetzungen für eine intensive Bekämpfung der Tuberkulose geschaffen. Wien ist drei Jahre nach dem zweiten Weltkrieg, dank der in der ersten Republik geschaffenen Einrichtungen viel weiter als zur selben Zeit nach dem ersten Weltkrieg. Die zweite wesentlichste Voraussetzung für eine erfolgreiche Eindämmung der Tuberkulose ist die fortschreitende Besserung unserer Ernährung. Auch in dieser Richtung hat die Wiener Gemeindeverwaltung alles unternommen, was in ihrer Macht steht. Das Ausland hat uns dabei wirksam unterstützt. Möge unsere Landbevölkerung erkennen, daß die Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion und die Verbesserung der Ernährungs-

verhältnisse der Wiener Bevölkerung nicht nur einen wesentlichen Beitrag zur Bekämpfung der Tuberkulose sondern zugleich den wirksamsten Schutz vor der Ausbreitung dieser Krankheit über die Grenzen der Großstadt hinaus bedeuten.

Abiturientenkurse an den städtischen Handelsakademien
=====

Die städtischen Handelsakademien halten Abiturientenkurse ab, die die Aufgabe haben Studierenden, die die Reifeprüfung an einer Mittelschule oder an einer anderen Lehranstalt, an der Reifeprüfungen abgehalten werden, abgelegt haben, innerhalb eines Jahres ein möglichst gründliches kommerzielles Fachwissen zu vermitteln. Die Kurse sollen vor allem Juristen und Technikern Gelegenheit bieten, die Organisation des Handels und Verkehrs und die kaufmännische Berufsarbeit kennen zu lernen. Das Zeugnis ersetzt den Nachweis der ordnungsgemäßen Beendigung des Lehrverhältnisses in einem Handelsgewerbe und berechtigt bei gleichzeitigem Nachweis einer einjährigen Dienstzeit in einem Handelsgewerbe zum Antritt oder selbständigen Betriebes der an den großen Befähigungsnachweis gebundenen Handelsgewerbe. Auskünfte erteilen die Sekretariate der städtischen Handelsakademien für Knaben und Mädchen, Wien I., Akademiestraße 12, Tel.: U 47-099, und für Knaben, Wien VIII., Hamerlingplatz 5-6, Tel.: A 21-2-36.

Schlußausstellung der Modeschule der Stadt Wien

Die Modeschule der Stadt Wien im Schloß Hetzendorf veranstaltet vom 27. Juni bis 11. Juli eine Ausstellung der Arbeiten der Vorbereitungsklassen, der Spezialklassen Mode (Schneiderei), Textil, Schmuck, Handwebe, Graphik, sowie der Abschlußarbeiten der Absolventinnen des abgelaufenen Schuljahres. Die Ausstellung ist täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet. Eintritt 1 Schilling. Schüler und Schülerinnen mit Legitimation haben freien Eintritt.

Teilweise Verkehrssperre auf der Kagraner Brücke

Wegen Reparaturarbeiten wird die Kagraner Brücke ab Montag, den 28. Juni, für den Verkehr an allen Werktagen von 8 bis 16 Uhr gesperrt.

Die Züge der Linie 25 fahren während dieser Zeit vom Praterstern bis zur Brücke bzw. von der anderen Seite der Brücke bis zum Kagraner Platz. Die Züge der Linie 16 verkehren von Stadlau durch die Erzherzog Karl-Straße bis zur Wagramer Straße und zurück.

Schwedische Trockenmilch

Für die 3 bis 6jährigen Kinder der Bezirke 3, 6, 7, 12, 23 und 26, die in der letzten Woche an der Ausspeisung teilgenommen haben, findet die Trockenmilchausgabe Montag, den 28. Juni, in den bekannten Ausgabestellen statt. Die Trockenmilchausgabe für den 1. Bezirk erfolgt am Dienstag, den 29.6.1948.

Der Tag muß unbedingt eingehalten werden.

Bezug von Süßwaren

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Der Bezug von Süßwaren auf die Zuckerkleinabschnitte der Lebensmittelkarten ist während der ganzen Versorgungsperiode möglich. Zucker darf auf diese Abschnitte erst nach Aufruf abgegeben werden.

Der Bürgermeister von Bologna in "Wien 1848"

=====

Heute vormittag besuchte der Bürgermeister von Bologna, Giuseppe Dozza, die Ausstellung "Wien 1848", über die er sich sehr anerkennend äusserte. Bürgermeister Dozza zeigte besonderes Interesse für die Dokumente, die sich auf die italienische Freiheitsbewegung des Jahres 1848 bezogen. Er unterhielt sich mit dem amtsführenden Stadtrat für Kultur und Volksbildung, Dr. Matejka, über die Möglichkeiten eines intensiven österreichisch-italienischen Kulturaustausches. Am Nachmittag besuchte der Bürgermeister von Bologna mehrere Volksbildungshäuser sowie Wohnhausbauten der Gemeinde Wien.

Bürgermeister Dozza reist noch heute nach Bologna zurück.

Pressepiegel vom 25./26. Juni 1948

Wiener Kurier, 25. Juni:

Seite

Zu hoher Aufwand, Unterschlagungen, Arbeitsunlust bei einigen Behörden. Ergänzungen zu dem Tätigkeitsbericht 1947 des Österreichischen Rechnungshofes	2
Vertrauensstellung wurde mißbraucht. Riesige Schiebungen in Bregenz. (Die Spur in die Druckerei. Lebensmittelkarten) 400.000 S Schulden in Renaissancebühne. Keine Konkursmasse vorhanden	3
Modeschule der Stadt Wien veranstaltet Ausstellung	3

Weltpresse, 25. Juni:

Fanzichen um die Renaissancebühne	4
Nach der Modeschule die Mannequinschule	6
Häusdächer als Reklameflächen	6
Belvederegarten wird am 1. Juli geöffnet	6

Weltpresse, Abendausgabe, 25. Juni:

Keine Erhöhung des Brotpreises	1
--------------------------------	---

Welt am Abend, 25. Juni:

Fachreferent Widhalm wird aus Haft entlassen. (Gänzliche Schuldlosigkeit)	2
Österreicher ernteten den stärksten Beifall. Imposanter Verlauf des Zweiten Internationalen Jugendkongresses	2
Ausstellung der Wiener Modeschule	3
Landwirtschaft fordert höhere Preise. Ein Kilogramm Kartoffeln soll 1 S kosten. Kontingentpreise dürfen nicht erhöht werden	3
Märchenhafte Pracht des bunten Wassers. Heute vor 75 Jahren wurde der Hochstrahlbrunnen eingeweiht	3
Schauspieler protestieren. (Wiener Renaissancebühne - Revuebühne)	5

Der Abend, 25. Juni:

Linzer Skandal wird immer toller. Beamter der oberösterreichischen Landesregierung Organisator der staatsgefährlichen IP-Mundgobung	1
"Millionengewinne an Wein". (Berichtigung)	1
Überschusstextilien nicht sehr gefragt. Ein Rundgang durch die Geschäfte	2
Bühnenstücke in der Stephanskirche	2
Modeschüler entwerfen, weben und schneiden ihre Kleider selbst. Modeschule der Stadt Wien stellt im Schloss Hetzendorf aus. Ein Elefant, ein Fisch und ein Blumenstrauß. Einfache Kleider in neuer Linie, Krinolinen aus Krepppapier	4
Ein neues und neuartiges Kulturmuseum. Es begann mit den Türkenkriegen ... (Kunsthistorisches Museum)	6

Die Wirtschaftswoche, Nr. 26:

Seite

Warnung vor Katastrophenpropaganda. Zusammenbruch jeder geregelten Versorgung, erbitterte Lohnkämpfe, neuerliche Preissteigerungen, Konkurrenzunfähigkeit unseres Exports, verringerte Importmöglichkeiten von Lebensmitteln und Rohstoffen, Arbeitslosigkeit und verstärkte Absatzkrisen, Unruhen und politische Wirren - das wären die Folgen der Einführung des "Grauen Marktes" im gegenwärtigen Zeitpunkt. Die Wirtschaft braucht keine Propagandamätzchen und verantwortungslosen Katastrophenexperimente gestriger "Gewerberetter" und Schiffbruchpolitiker, sondern die Sicherheit einer gesunden friedlichen Entwicklung!	1
Gegen den Kartellwucher. Sozialisten setzen sich für Konsumenten, Gewerbe und Handel ein	1
Julius Kaps. Ein Stück Alt-Wiener Geschichte der sozialistischen Selbständigenbewegung	2
Kirschenchaos 1948. Bundeshauptleute durchbrechen die bundes einheitliche Preisfestsetzung - die Folge: Überschreitung der Höchstpreise in Wien	4
Wiener Kaffeehaus einst und jetzt	4
Meldung freier Lehrstellen	8
Wie verfaßt man Inscrute?	8
Schafft Ordnung in der Eiserzeugung! Befugte Eiserzeuger gehören in die Zuckerbäckerinnung	8
Bekämpfung unbefugten Fuhrwerkbetriebes	8

Neues Österreich, 26. Juni:

Verzweifelter Notruf Berlins an die Welt. Stadtrat appelliert an die Vereinten Nationen. Westsektoren vom Hunger bedroht.	2
Textilbewirtschaftungsverordnung - gesetzwidrig! Eine aufsehenerregende Entscheidung des Verfassungsgerichtshofes.	3
Ein Blinder wird auf dem Operationstisch sehend. Aufsehenerregende Hornhautübertragungen im Hanusch-Krankenhaus.	3
Staatshilfe für die italienischen Theater.	3
Verkehrssperre auf der Kagraner Brücke. RK.	4

Arbeiter Zeitung, 26. Juni:

Die tägliche Unruhestiftung. Unwahre kommunistische Meldung über eine Brotverteuerung.	2
Besserung der Hausbrandversorgung. Der Kohlenplan für Juli.	2
Die Schneiderinnen im Schloß. Modeschule der Stadt Wien.	
Die Phantasie ist's! Letzter Schrei aus Hetzendorf. GM.	3
Die Pracker sind da. (Fliegende Obsthändler)	3
Der Bürgermeister von Bologna in Wien. RK.	3
Der Mödlinger Bahnhof gesperrt. Transporte von zivilen russischen Frauen und Kindern mit sehr viel Gepäck.	3
Die Untersuchung gegen den Referenten Widhalm.	3
Schuhdoppler etwas billiger.	3
Verkehrssperre auf der Kagraner Brücke. RK.	3
Das Eisenbahnerheim wieder eröffnet.	4
Gesundheit und Freude durch den Arbeitersport. Heute und morgen Sportwettag des Askö.	4
Die Stadt auf der Insel. Die Geschichte des Freihauses. E.St.	5

Wiener Tageszeitung, 26. Juni:

Ein Danaergeschenk. Erste Große Pressekonferenz der Kommunistischen Partei Österreichs im Kursalon. H.	3
Kontingente und Preise. Verhandlungen stehen unmittelbar vor dem Abschluß.	3
Ein altbewährter Schultyp. Vermehrung und bessere Verteilung der Bundeserziehungsanstalten.	5
Abschluß des Pädagogenkongresses.	5
Gedenkt der Kinder! Aufruf der Vereinigten Nationen. RK.	5
Erster Kartoffelkäferfund bei Wien.	5
Verabschiedung unserer Olympiateilnehmer. Das Volksfest im Wiener Stadion.	6

Das Kleine Volksblatt, 26. Juni:

Keine Brotpreiserhöhung.	2
Keine Grundkäufe ohne Grundbuch!	2
Neue Grundlage für die n.-ö. Beamtenschaft. Diensthoheit der Landesregierung. Darlehen für kriegsbeschädigte Gewerbebetriebe. Die Besoldung der Kindergärtnerinnen.	4
Das Organ-Mandat ist wieder da. "Sie sind abgesprungen - zwei Schilling!"	5
Schlußtagung des Kindergärtnerkongresses.	5
Leistungsschau der "Kunst-Lehrlinge".	5
Der Schwesternmangel auf der Baumgartnerhöhe.	5
Die Verhaftung des Fachreferenten im Landesernährungsamt.	
Widhalm ließ sich mehrfach rayonieren.	5
Petroleum und Gasöl in den Randgemeinden billiger.	5
Wo heute noch Honig strömt. In der Mariannengasse. F.M.B.	6
Krankenkassenapotheke in Wien?	7
Bürokratischer Leerlauf. Bewirtschaftungsvorschriften.	7
Die Schlußausstellung der Modeschule der Stadt Wien. RK.	7
Großer Erfolg der österreichischen Kunstausstellung in Stockholm.	10
Eigenartige "Sportförderung" der Gemeinde Wien. Sind Mitgliedsbeiträge steuerpflichtig?	10

Österreichische Volksstimme, 26. Juni:

Der Weg zum Wohlstand. Pressekonferenz über das Wirtschaftsprogramm der Kommunistischen Partei.	1
Der Bürgermeister von Bologna in Wien. RK.	2
Die Kartenschuldungen im Landesernährungsamt.	3
Aufruf des Bürgermeisters zum Kinderhilfsappell. RK.	3
Die alte Zahnradbahn ... Alle Bergbahnen um Wien machten Pleite. W.S.	4
Seit vier Jahren vom Dacheinsturz bedroht. 12., Ooppelg.2.	4
Einweisung in das Obdachlosenheim abgelehnt, H.B., Wien 20.	5
Aktion "Helft den Alten!" - nur für Dauerbefürsorgte.	5
Einjährige Abiturientenkurse an den städtischen Handelsakademien. RK.	6

Österreichische Zeitung, 26. Juni:

Pressekonferenz wird zu Diskussion. Der Wirtschaftsplan der KPÖ vor der Öffentlichkeit.	3
Der Kohlenplan für Juli.	3
Wird der Brotpreis steigen müssen? Dementi sagt: nein - die Tatsachen: ja.	3
Die städtischen Handelsakademien. Abiturientenkurse. RK.	3

Wiener Schneiderinnen zu "noch nie dagewesenen Konditionen".	3
Noch immer Mangel an öffentlichen Telephonzellen.	4
Wiener Modeschülerinnen zeigen ihre Leistungen. Modeschule der Stadt Wien in Hetzendorf eröffnet morgen eine Schlußausstellung. Zur RK.	6

Morning News, 26. Juni:

Kahlenberg for all. Municipality is planning. a regular bus service to the top of the hill.	2
International Bridges in Education. By Dr. G.B. Jeffery.	4

Die Presse, 26. Juni:

Schlußschau der Wiener Modeschule. Zur RK.	6
Wien in den Kriegsjahren. Zur RK.	6
Donauschiffahrt nach dem Westen.	8

Das Kleine Blatt, 26. Juni:

90.000 Kleingärtner im Kampf gegen den Hunger. Die Bauern der Großstadt. Dreißig Millionen Kilogramm Kartoffeln und Gemüse geerntet. Neunzigtausend Klein- und Notgärten. Die Leistungen der Wiener Gemeindeverwaltung. Zusätzliche Nahrung für mehr als dreihunderttausend Menschen.	1
Ein schweres Amt, das des Wiener Ernährungsreferenten. Stadtrat Sigmund. Stadtrat Jonas.	5
Hörende Augen und sprechende Hände. Fünftausend Taubstumme in Österreich. Ein "Taubstummeldolmetscher" bei der Wiener Polizei. Guter Ruf der österreichischen Schule. Die Fürsorge für die Taubstummen. Elisabeth Thu y.	6
Wiener, herzlichst willkommen! Gasthöfe und Pensionen in Tirol.	13

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion . Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

26. Juni 1948

Blatt 911

===== Fünfzig wiederhergestellte Brücken in den Randgemeinden =====

Während der Kämpfe in der Umgebung von Wien in den Apriltagen des Jahres 1945 wurden zahlreiche grosse und kleine Brücken zerstört oder von den sich zurückziehenden deutschen Truppen absichtlich gesprengt. Millionenwerte wurden dadurch sinnlos vernichtet und der Verkehr auf Jahre hinaus behindert. Allein die sogenannten "Randgemeinden" haben auf diese Weise 87 Brücken verloren. Die Stadt Wien hat auch hier sofort die Initiative ergriffen und mit dem Wiederaufbau begonnen. Mit einem Kostenaufwand von 3,100.000 Schilling, wurden bisher fünfzig Brücken wiederhergestellt, während an fünf anderen Brücken, die weitere 1,500.000 Schilling kosten werden, schon gebaut wird. Darüber hinaus wird heuer noch mit dem Bau von sieben Brücken begonnen werden.

Bürgermeister Dr. h. c. Körner wird heute vormittag die fünfzigste von der Stadt Wien in den Randgemeinden wiederhergestellte Brücke eröffnen. Es handelt sich um die über den Laaber Bach beim Laaber Spitz im 25. Bezirk, die für den Fussgänger- und Autobusverkehr dieser Gegend von grosser Bedeutung ist. Um den Neubau zu ermöglichen, musste schon im Jahre 1946 eine Umfahrbahnbrücke aus Holz errichtet werden. Die neue Brücke ist aus Stahlbeton und hat 280.000 Schilling gekostet. Sie hat eine sechs Meter breite Fahrbahn sowie einen eineinhalb Meter breiten Fussgängerweg und ist in der Lage, vierzig Tonnen zu tragen. Mit dem Bau waren etwa zwanzig Arbeiter seit Oktober des vorigen Jahres beschäftigt. Neben den vielen anderen Materialien wurden u. a. fünf Tonnen Eisen benötigt. Bei der Brücke wurden auch 160 Quadratmeter des Bachbettes mit Granit gepflastert. Gleichzeitig mit der Herstellung der neuen Stahlbetonbrücke wurde der anschliessende Teil des Bachbettes reguliert.

diges Unterrichtsmaterial für die Weiterbildung des Wiener Uhrmachernachwuchses verwendet werden.

Um diesem grosszügigen Hilfswerk ein dauerndes Denkmal zu setzen, hat die Gemeindeverwaltung beschlossen, der städtischen Wohnhausanlage Wien 21., Kinzerplatz 10, den Namen "Bielerhof" zu geben. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Zu Ehren der schweizerischen Stadt Biel, die nach dem zweiten Weltkrieg eine grosszügige Hilfsaktion für die Bevölkerung von Floridsdorf durchgeführt hat".

Die feierliche Enthüllung dieser Gedenktafel wird heute nachmittag um 17 Uhr durch Bürgermeister Dr. h. c. Körner in Anwesenheit des neuen Stadtpräsidenten von Biel, Eduard Baumgartner des Ehrenpräsidenten der Stadt Biel, Dr. Guido Müller, des Initiators der Aktion, Redakteur Otto Kunz, und zweier weiterer verdienter Komiteemitglieder, Walter König und Willy Jeanert, vorgenommen werden.

Der Weg zum Werbefachmann

=====

Unter diesem Titel veranstaltet die Fachschule für Wirtschaftswerbung eine Ausstellung von Schülerarbeiten des ersten Jahrganges, die am Montag, den 28. Juni, um 12 Uhr durch Stadtrat Dr. Matejka eröffnet werden wird.

Die Ausstellung hat vor allem den Zweck, Absolventen von mittleren Lehranstalten Einblick in den Werdegang eines Werbefachmannes zu geben, in einen modernen Beruf, für den sich dafür Begabte im Hinblick auf die Überfüllung in anderen Berufszweigen interessieren sollten.

Die Aufnahme in eine der beiden Fachklassen (Werbeplanung oder Werbegestaltung) setzt allerdings eine besondere Eignung voraus. Verlangt wird gute Allgemeinbildung mit kaufmännischen Grundkenntnissen, logisch-kritisches Denken, Beherrschung der deutschen Sprache und sprachliche Kombinationsfähigkeit, Formen- und Farbensinn, Kunstverständnis, guter Geschmack und zeichnerische Begabung.

Die Ausstellung selbst zeigt Leistungsproben aus allen Unterrichtsgebieten einschliesslich fertiggestellte Schaufenster, die beweisen, dass der gute Wiener Geschmack auch in der Zeit geistiger und materieller Not von seiner Bedeutung nichts eingebüsst hat.

Die Ausstellung in den Räumen der Fachschule für Wirtschaftswerbung, Wien VIII., Hamerlingplatz 6, Dachgeschoss, ist ab Dienstag, den 29. Juni, täglich von 9 bis 17 Uhr allgemein frei zugänglich.

Preise der aufgerufenen Lebensmittel

=====

Für die Woche vom 28.6. bis 4.7.1948 galten für Wien nachstehende Verbraucherpreise:

Weisses Kochmehl, Type 550	kg	1.60
Haferflocken	"	2.80
Nestle	Dose	5.36
Milo	"	4.32
Kunstspeisefett	kg	8.--
Schmalz	"	9.--
Teobutter	"	12.80
Tafelbutter	"	12.20
Normalkristallzucker	"	3.20
Feinkristallzucker	"	3.34
Würfelzucker	"	3.43
Pferdefleischkonserven	"	6.--
Hülsenfrüchte:		
Erbsen, ganz	"	1.10
Spalterbsen	"	1.20
Bohnen	"	1.50
Fischkonserven in Öl	Dose	4.30
Essig:		
Sprittessig 3%, Fassware	L	1.32
" " Flaschenware	"	1.77
Kräutereessig 3%, Fassware	"	1.42
" " Flaschenware	"	1.87
Spezialessig 3%, Fassware	"	2.60
" " Flaschenware	"	3.23
Weinessig 40 v.H. 3%, Fassw.	"	4.--
" " " " Flaschenware	L	4.55

- - -

Lebensmittelbezug der Urlauber

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Wer einen Urlaub von mehr als einer Woche ausserhalb Wiens verbringen will, muss sich vor Antritt des Urlaubes in seiner Kartenstelle abmelden. Sofern die Abmeldung in den ersten drei Wochen einer Periode erfolgt, sind vorher die Verrechnungsabschnitte für Nahrungsmittel und Öl vom Kaufmann zurückzuverlangen.

Bei der Abmeldung sind die Lebensmittelkarten (einschliesslich der Verrechnungsabschnitte) abzugeben. Werdende und stillende Mütter legen auch ihre Mütterkarte zurück. Zusatzkarten sind bei der Abmeldung nicht zurückzugeben. Sie können in den Urlaubsort mitgenommen werden, wo sie gegen die im Gastland üblichen Bedarfsnachweise umgetauscht werden.

Der Urlauber erhält eine Reiseabmeldebescheinigung auf der bestätigt wird, welche Karten und für welche Zeit diese abgegeben wurden.

Die Kartenstellen bzw. das Ernährungsamt des Urlaubsortes gibt auf Grund der Reiseabmeldebescheinigung die Lebensmittelbedarfsnachweise für die Urlaubszeit aus und bestätigt auf der Rückseite der Abmeldebescheinigung für wieviele Tage Bedarfsnachweise ausgefolgt wurden.

Die Reiseabmeldebescheinigung verbleibt beim Urlauber. Sie ist bei der Wiederanmeldung in der Wiener Kartenstelle zurückzugeben.

Fälligkeitstermine der Abgaben der Stadt Wien im Juli 1948

=====

Im Juli 1948 sind nachstehende Abgaben fällig:

- Am 1. Juli: Jagdsteuer für die zweite Hälfte 1948,
- Bis zum 10. Juli: Getränkesteuer für Juni
Ankündigungsabgabe für Juni.
- Bis zum 14. Juli: Vergnügungssteuer für die zweite Hälfte Juni
Anzeigenabgabe für Juni.
- Am 15. Juli: Lohnsummensteuer für Juni.
- Bis zum 25. Juli: Vergnügungssteuer für die erste Hälfte Juli.

Zigaretten-Sonderauf Ruf
=====

Das Hauptwirtschaftsamt Wien und das Landeswirtschaftsamt für Niederösterreich und das Burgenland geben im Einvernehmen mit der Österreichischen Tabakregie den Sonderauf Ruf folgender Abschnitte der Raucherkarte 42 bekannt: R/7 zum Bezug von 10 Stück Zigaretten der Sorte "Austria C" oder "Austria 2", R/8 zum Bezug von 10 Stück Zigaretten der Sorte "Austria 2".

Ein wahlweiser Bezug anderer Zigarettenarten oder von Zigarren oder Tabak an Stelle der aufgerufenen Zigaretten ist nicht gestattet.

Die Abschnitte der Raucherkarte 42 verfallen mit Ende der 42. Versorgungsperiode.

Brennstoffbezug auf die Säuglingskleiderkarte
=====

Das Hauptwirtschaftsamt Wien gibt bekannt:

Das Hauptwirtschaftsamt beabsichtigt im Bereiche der Bezirke 1 bis 26 in Hinkunft bei Geburtsfällen Brennstoff auf die abgestempelten Abschnitte VIII oder IX der Österreichischen Säuglingskleiderkarte ausfolgen zu lassen. Es müssen daher alle Besitzer Österreichischer Säuglingskleiderkarten die Abschnitte VIII und IX, wenn sie noch nicht abgestempelt sind, bei ihrer zuständigen Kartenstelle abstempeln lassen.

Zusatzkarte für gas- und stromlose Haushalte
=====

Das Hauptwirtschaftsamt Wien gibt bekannt:

Alle Verbraucher, die eine Zusatzkarte für gas- und stromlose Haushalte erhielten, haben sie sofort dem Händler, bei dem sie mit ihrem Brennstoffbezug rayoniert sind, zur Eintragung in die Kundenliste zu übergeben.

Abgabe der Hauslisten für die nächste Versorgungsperiode
=====Rückstellung der Heimkehrer-Fragebogen

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Hausbesorger werden ersucht, die Hauslisten für die nächste Versorgungsperiode bis spätestens Dienstag, den 29. Juni 1948 in der Kartenstelle persönlich abzugeben. Um eine zeitgerechte Lebensmittelkartenausgabe zu gewährleisten, muss dieser Termin eingehalten werden. In die Hauslisten dürfen nur solche Personen aufgenommen werden, die im Hause polizeilich gemeldet sind und sich ständig hier aufhalten. Der Behebungsausweis ist bei der Abgabe der Hauslisten in der Kartenstelle vorzulegen.

Gleichzeitig mit den Hauslisten sind auch die ausgefüllten Heimkehrer-Fragebogen mit den nicht benötigten Formularen der Kartenstelle zu übergeben.

Freie Kalkulation nicht für jedes Obst und Gemüse
=====

Auf Grund der bei Preiskontrollen gemachten Erfahrungen macht das Marktamt der Stadt Wien die Händler darauf aufmerksam, dass die Frischwarenanordnung für alles preisgeregelte Inlandsobst wie Kirschen, Ribisel, Stachelbeeren, Frühäpfel und Birnen weiterhin gilt; ebenso für alles Importgemüse und Importobst.

Zum Juli - Kohlenverteilungsplan
=====

In der letzten Zeit erfolgten in der Tagespresse Bemerkungen zu Beschlüssen, die geeignet waren, den Zweck derselben zu verzerrern und Erwartungen zu erwecken, die nicht eingehalten werden können.

So wurde in einer Wiener Tageszeitung anlässlich der Bekanntmachung des Kohlenverteilungsplanes für den Monat Juli am 26. d. M. verlautbart, dass auch im Juli die Wiener Haushalte mit der Ausgabe von 50 kg Kohle pro Haushalt rechnen können.

Auf Grund dieser Darstellung muss die Bevölkerung von Wien annehmen, dass auch im Juni, oder in vorangegangenen Monaten

50 kg an jeden Haushalt ausgegeben worden wären und auch im Juli das Gleiche erfolgen wird. Was ist davon richtig? Es ist Tatsache, dass die Lieferungen aus Polen und aus dem Ruhrgebiet bereits seit dem Vormonat stark zurückgegangen sind. Es kann daher der am 1. Mai d.J. erfolgte Aufruf von zwei Punkten der Kohlenkarte, das sind 100 kg Kohle pro Haushalt, welche als Bevorratung gedacht sind, nur allmählich vor sich gehen. Es muss deshalb auch der auf Wien entfallende Teil von den am 26. ds. M. verlautbarten Gewichtstonnen, so weit er sich auf Haushaltskohle bezieht, zur Erfüllung dieses Aufrufes herangezogen werden.

Erleichterungen für Autofahrer

=====

Auf Grund der Weisungen des Bundesministeriums für Handel und Wiederaufbau hat der Bürgermeister der Stadt Wien das Fahrverbot für Kraftfahrzeuge für Sonn- und Feiertage ausser Kraft gesetzt. Gleichzeitig sind einige Bestimmungen der Kundmachung betreffend Massnahmen zur Verkehrslenkung in Wien vom 10. Jänner 1946, aufgehoben worden. Für Fahrten mit Kraftfahrzeugen an Sonn- und Feiertagen ist daher keine Genehmigung mehr erforderlich und es sind auch solche Fahrten mit Kraftfahrzeugen erlaubt, die nicht ausschliesslich im öffentlichen Interesse erfolgen. Ferner ist das Führen von Fahrtenbüchern nicht mehr vorgeschrieben und für Besitzer von Lastkraftwagen ist nur für solche Fahrten, die über 50 km ausserhalb der Stadtmitte führen, ein Fahrtauftrag einzuholen.

Morgen Sonntag Obstverkauf

=====

Das Marktamt der Stadt Wien gibt bekannt:

Die Obst- und Gemüsekleinhändler werden dringend ersucht, bei ihren Grosshändlern ausländisches Obst, das heute in Wien eingetroffen ist, sofort zu beziehen und auf die aufgerufenen Abschnitte auch morgen Sonntag zu verkaufen.

Um den Verderb der Ware zu vermeiden werden die Verbraucher ersucht, das Obst noch heute oder morgen Sonntag einzukaufen.

Fünfzig neue Brücken in den Randgemeinden
=====

Die Eröffnung der Laaber Brücke
=====

Heute um 10 Uhr vormittag wurde die neue Laaber Brücke im 25. Bezirk durch Bürgermeister Körner eröffnet und dem Verkehr übergeben. Zu diesem feierlichen Akt hatten sich neben der Bevölkerung der Umgebung und Abordnungen der Schuljugend zahlreiche Ehrengäste aus Wien und Niederösterreich eingefunden. Erschienen waren u.a. der Präsident des Nationalrates, Kunschak, Vizebürgermeister Weinberger, die Stadträte Afritsch, Flödl und Dr. Matejka, Magistratsdirektor Dr. Kritscha, als Vertreter des Landeshauptmannes von Niederösterreich Baudirektor Prokopp, ferner der russische Ortskommandant, Major Lewaschow.

Nach der Begrüßung durch Bezirksvorsteher Radfux ging Stadtrat Afritsch auf die Bedeutung der neuen Brücke für den Verkehr zwischen Wien und Niederösterreich und auf die technischen Einzelheiten des Baues ein. Er sagte u.a.: "Mit jedem neuen Bauwerk, so auch mit dieser Brücke, wird der Bevölkerung die schreckliche Erinnerung an die Kampftage des Jahres 1945 genommen. Die fünfzigste Brücke, die die Stadt Wien in den Randgemeinden errichtet hat, soll ein Symbol für die Zusammenarbeit von Stadt und Land sein. Wenn die arbeitende Bevölkerung des ganzen Landes zusammensteht, dann wird die Not bald ein Ende haben!"

Bürgermeister Dr.h.c. Körner verwies in seiner Eröffnungsansprache auf die grossen materiellen Schäden, die Wien und seine Umgebung im Verlaufe der Rückzugskämpfe der deutschen Armee erlitten hat. Nicht weniger als 146 Brücken sind in und um Wien zerstört worden, davon allein 87 in den Randgemeinden. Der Bürgermeister führte u.a. aus:

"Es hat viele Wochen gedauert, bis die Brücken und Übergänge wenigstens notdürftig wiederhergestellt werden konnten. Bis dahin sind die Verbindungen zu unserer Stadt an vielen Stellen unterbrochen gewesen und Ortschaften, die zu Wien gehören, waren vom Stadtzentrum abgeschnitten. Die Bauern konnten nicht auf ihre Felder fahren, die Arbeiter mussten kilometerweite Umwege machen,

um zu ihren Arbeitsstätten zu gelangen und der Austausch der Produkte war monatelang unterbunden oder zumindest sehr erschwert. Eine der ersten Arbeiten der Stadtverwaltung war es, diese Verbindungen so rasch als möglich wiederherzustellen. An Stelle der damals geschaffenen primitiven Provisorien, sind dann rasch endgültige Bauten getreten. Heute haben wir die Genugtuung, die Fertigstellung der fünfzigsten Brücke in den Randgemeinden feiern zu können. Diese Brücke über den Laaber Bach ist aber, so wie die vielen anderen Brücken, gar keine blosse Wiederherstellung der alten, zerstörten Brücke, denn sie ist grösser, schöner und leistungsfähiger und so stellen wir uns überhaupt den gesamten Wiederaufbau vor. Nicht die Wiederherstellung des Alten, sondern den Ersatz des Zerstörten durch neue, bessere, vernünftiger geplante, gesündere und zweckmässigere Bauten als die der Vergangenheit. Dazu gehört aber ein fester Wille und darum müssen alle in dieser Republik zusammenstehen, damit es vorwärts geht. Wir begrüßen es daher, dass der Präsident des Nationalrates und damit der Repräsentant der Demokratie in diesem Staate bei diesem Stadt und Land verbindenden Anlass in unserer Mitte ist!"

Nach der Zeremonie des Zerschneidens des Brückenbandes durch Präsidenten Kunschak überschritten die Ehrengäste unter den Klängen der Bundeshymne die festlich geschmückte, neue Stahlbetonbrücke.

Die Schülerausspeisung geht weiter
=====

In einer Pressekonferenz, die heute vormittags von der Schweizer Spende, anlässlich der Anwesenheit ihres Chefs, Herrn Olgiati, gemeinsam mit der UNICEF veranstaltet wurde, sind Erklärungen über den weiteren Betrieb der Schülerausspeisung abgegeben worden, denen zu entnehmen war, dass trotz der Beendigung der Schweizer Spende an der Schülerausspeisung diese weitergeführt werden kann, weil das UNICEF die fehlenden Lebensmittelmengen beistellen wird.

Herr Olgiati, der oberste Chef der Schweizer Spende, sagte über die Motive der Schweizer Hilfstätigkeit, dass sich die Schweiz einfach verpflichtet gefühlt habe, den vom Kriege so schwer heimgesuchten Völkern zu helfen.

Für die Hilfstätigkeit der Schweiz seien drei Tatsachen massgebend gewesen: die Vielgestaltigkeit der Schweiz, ihre Kleinheit und ihre Neutralität. Ihre Vielgestaltigkeit und Vielseitigkeit hat die Schweiz instand gesetzt, in verschiedenster Weise und an vielen Punkten helfend einzugreifen. Die Hilfstätigkeit der Schweiz habe nicht nur die Nachbarstaaten erfasst, sondern 18 Staaten in die Aktion einbezogen. Die grösste Sympathie der hilfsbereiten Schweiz habe aber jederzeit dem österreichischen Volke gehört. Der Schweizer Spende kam es aber nicht nur darauf an, materielle Hilfe zu leisten, sondern zugleich Lebensmut und Lebensfreude auszubösen und so die wichtigsten moralischen Voraussetzungen für die Selbsthilfe der vom Krieg heimgesuchten Völker zu schaffen. Diesem Zwecke diene auch ein Teil der materiellen Hilfe der Schweiz.

Die Neutralität der Schweiz soll nicht Gleichgültigkeit heissen, sondern ein Nichtmitmachen wollen im Kampf und bei der Zerstörung, aber ein Bereitsein, an dem mitzuwirken, was dem Aufbau und der Verbrüderung hilft.

Die Kleinheit der Schweiz hat auch eine Bedeutung. Man hatte vor der Schweiz keine Angst, man empfand sie als kleines Land, das keine militärischen und politischen Interessen vertritt.

Mit Genugtuung stellte Herr Olgiati abschliessend fest, dass der Fortschritt in der Wiederbelebung der österreichischen Wirtschaft und der Lebensfähigkeit des österreichischen Volkes deutlich sichtbar sei.

Oberst Stuber, der Chefdelegierte der Schweizer Spende für Österreich, gab einen zahlenmässigen Überblick über die Tätigkeit der Schweizer Spende, insbesondere ihren Anteil an der Schülerausspeisung. Seit September 1945 ist die Schweizer Spende in Österreich tätig und hat sie insgesamt Spenden im Gesamtwerte von 25 Millionen Schweizerfranken gebracht, wovon mehr als 50% auf Lebensmittel entfielen. Die Hilfe wurde vorzüglich als Kollektivhilfe im engsten Zusammenarbeiten mit den österreichischen Behörden und Organisationen geboten. Als die umfangreichste Aktion der Schweizer Spende muss die Unterstützung der Schülerausspeisung in Wien gewertet werden, die 100.000 - 120.000 Kinder und Lehrlinge im Alter von 6 bis 18 Jahren umfasst. Die Hilfe der Schweizer Spende hat im Frühling 1946 eingesetzt und in jener Zeit grösster Ernährungsschwierigkeiten die Weiterführung dieser durch die Besatzungsmacht eingeführten und unterstützten Hilfsmassnahme ermöglicht. Die Mittel für diese Schülerausspeisung wurden gemeinsam mit dem Bundesministerium für Volksernährung und ausländischen Organisationen aufgebracht, wobei die Schweiz in hochwertigen Lebensmitteln, wie z.B. Fett, Zucker, Kakao, Hülsenfrüchten, kochfertigem Suppenpulver, während mehr als zwei Jahren den Gesamtbedarf deckte. Die Lieferungen der Schweizer Spende für diese Ausspeisungs-Aktion betragen rund 2.900 T Lebensmittel. Es wurden zusätzliche tägliche Mahlzeiten im Werte von 300 bis 500 Kalorien abgegeben. Die Durchführung der Ausspeisung liegt in den Händen des Jugendamtes und des Stadtschulrates der Stadt Wien, die durch eigene Kontrollorgane tägliche Stichproben in Küchen und Schulen vornehmen lassen. Die Schweizer Spende hat ausserdem direkte Kontrollen vorgenommen.

Als Nachfolgeorganisation der Schweizer Spende wird die neugegründete "Schweizer Europahilfe" über die privaten schweizerischen Hilfswerke im Rahmen des Möglichen gewisse Aktionen der Schweizer Spende weiterhin unterstützen.

Der Sprecher der UNICEF, Herr Beraud, verwies auf ihre bisherige Beteiligung an der Schülerausspeisung. Die UNICEF ist bei

Jahresbeginn 1948 in die Aktion eingetreten und hat im ersten Halbjahr 50% der Lebensmittel für die Schülerausspeisung beigesteuert. Für die nächsten vier Monate wurden weitere Lebensmittel zugeteilt, die 150.000 Kindern in Wien und den österreichischen Städten eine zusätzliche Mahlzeit von rund 500 Kalorien täglich sichern. Weitere 160.000 Kinder sollen in Ferienheimen, Sommerlagern und Erholungsheimen zusätzlich versorgt werden.

Ab Schulbeginn wird die UNICEF täglich für 440.000 Kinder und Jugendliche in Wien und in den österreichischen Städten und Industriegebieten eine tägliche Mahlzeit mit einem durchschnittlichen Kalorienwert von 400 Kalorien sicherstellen. Die UNICEF füllt damit jene Lücke aus, die durch die Beendigung der Tätigkeit anderer ausländischer Hilfsaktionen verbleiben würde. Für die Teilnahme an der UNICEF-Schülerausspeisung wird eine ärztliche Empfehlung bestimmend sein. Die für diese Aktionen notwendigen Lebensmittel liefert zur Hälfte die UNICEF, während die österreichische Regierung als ihren Beitrag die zweite Hälfte in Nahrungsmitteln und Erdäpfeln leistet.

Bürgermeister Körner eröffnete die Schlussausstellung der Modeschule

=====

in Hetzendorf

=====

Die Schlussausstellung der Modeschule der Stadt Wien in Schloss Hetzendorf wurde heute vormittag von Bürgermeister Dr. h.c. Körner eröffnet. Wie gross das Interesse für die Tätigkeit der Modeschule ist, geht schon aus der grossen Zahl der Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, der Wirtschaft, der Kunst und des Schulwesens hervor, die an diesem ersten Rundgang durch die Ausstellung teilgenommen haben. Erschienen waren u.a. der Bundesminister für Handel und Wiederaufbau, Dr. Kolb, Vizebürgermeister Weinberger, die Stadträte Afritsch, Flödl und Dr. Matejka, der geschäftsführende Präsident des Stadtschulrates, Nationalrat Dr. Zechner, Magistratsdirektor Dr. Kritscha, sowie mehrere Nationalräte, Gemeinderäte, Vertreter der Wirtschaftskammern und des Gewerbes.

Stadtrat Dr. Matejka gab einen kurzen Überblick über den Zweck und die Arbeit dieses modernen Institutes. Welchen Wider-

hall die Modeschule der Stadt Wien gefunden hat, gehe schon aus der grossen Zahl der von auswärts kommenden Schülerinnen hervor. Trotzdem sei die Schule eine Einrichtung des Volkes, weil die meisten Schülerinnen aus Kreisen der arbeitenden Bevölkerung stammen.

Bürgermeister Körner verwies auf die grossen Wandlungen, die die Mode im Laufe der Jahrhunderte in Bezug auf ihren Wirkungskreis mitgemacht hat. Was früher einmal für wenige bestimmt war, ist heute eine Angelegenheit des ganzen Volkes. Die Aufgabe der Mode sei es, das Einfache mit dem Schönen zu verbinden, wobei auch die Kunst des Handwerks nicht vergessen werden darf. Nicht die Mode von wo anders soll allein als Beispiel gelten, sondern es müsse wieder eine spezielle Wiener Mode geschaffen werden. Wenn das Handwerk den guten Willen hat, immer das Schöne und Bessere anzustreben, dann wird Wien und Österreich wieder seine Bedeutung erlangen!

Ein "Bieler Hof" in Wien
=====

Um dem grosszügigen Hilfswerk der Stadt Biel ein dauerndes Denkmal zu setzen, wurde heute nachmittag der städtischen Wohnhausanlage auf dem Kienzerplatz in Floridsdorf der Name "Bieler Hof" gegeben.

Zu der Feier waren Bürgermeister Dr.h.c. Körner, der Stadtpräsident von Biel, Eduard Baumgartner, der Ehrenpräsident der Stadt Biel, Dr. Guido Müller, Redakteur Otto Kunz und weitere verdiente Schweizer Komiteemitglieder der Aktion "Biel hilft Floridsdorf" sowie der Schweizer Generalkonsul in Wien, Dr. Hagenbüchli, ferner die Stadträte Afritsch, Albrecht, Jonas und Dr. Matejka, Nationalrätin Marianne Pollak, Magistratsdirektor Dr. Kritscha und viele Gemeinderäte und Bezirksfunktionäre erschienen.

Der schöne Arkadenbau war mit den Fahnen der Schweiz und der Stadt Wien geschmückt. Unter den schattigen Bäumen des Kienzerplatzes hatte sich die Floridsdorfer Bevölkerung eingefunden, darunter viele Kinder mit Blumensträussen. Nach einer Begrüssung durch Bezirksvorsteher Theuner ergriff Stadtrat Jonas das Wort. Er erinnerte daran, dass die Hilfe aus Biel in einer Zeit begonnen hat, als neben dem materiellen auch ihr moralischer Wert unschätzbar hoch war. Die Hilfe aus Biel war eines der ersten Zeichen dafür, dass die Welt Wien nicht vergessen hat und dass Österreich wieder seinen Platz zu finden begann in der Gemeinschaft der Kulturstaaten.

Bürgermeister Dr.h.c. Körner gab einen eingehenden Bericht über die aus Biel nach Floridsdorf entsandten Spenden und deren Verwendung. ("R.K." Blatt 912-913.) Er bezeichnete die Schweiz und Schweden als die Musterbeispiele der Demokratie auch hinsichtlich sozialer Hilfsbereitschaft. Alle mögen diesen beiden Ländern nachstreben, deren Politik heisst: Friede, Freiheit und soziale Gerechtigkeit. Die Hilfe aus Biel habe ohne Scheu angenommen werden können, weil sie wie kaum anderswo selbstlos und selbstverständlich geboten worden sei.

Unter den Klängen der Schweizer Hymne, die von einer Strassenbahnerkapelle vorgetragen wurde, nahm sodann Bürgermeister Körner die Enthüllung einer Gedenktafel vor, auf der die Stadt-
wappen von Biel und Wien zu sehen sind. Der Text der Tafel lautet:

26. Juni 1948

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 926

"Zu Ehren der Schweizer Stadt Biel, welche nach dem zweiten Weltkrieg eine grosse Hilfsaktion für die Bevölkerung von Floridsdorf durchgeführt hat". Hierauf sprachen noch die beiden Bieler Stadtpräsidenten und machten die Mitteilung, dass sie zum Abschluss der Aktion als zusätzliches Geschenk noch 50.000 Schilling mit der Bestimmung überbracht haben, dass damit im "Bieler Hof" eine Bibliothek eingerichtet werde.

Im Anschluss an diese Dankesfeier besichtigten Bürgermeister Körner mit den Schweizer Gästen das Innere des "Bieler Hofes".

26. Juni 1948

Blatt 198

30. Todestag von Peter Rosegger

Am 27. Juni 1918 ist Peter Rosegger, der populärste Volksschriftsteller und Heimatdichter Österreichs, in Krieglach gestorben. Aus den engsten Verhältnissen hervorgegangen, hat er weitreichende Anerkennung errungen und ist zeitlebens mit dem Wesen seiner Heimat verbunden geblieben. Rosegger wurde am 31. Juli 1843 im obersteirischen Dorf Alpl auf einem Bauernhof geboren. Schon als Knabe zeigte er den Hang, alle Anregungen seiner Umwelt aufzunehmen. Stoff bot ihm die Natur und das bäuerliche Leben, vor allem aber seine phantasievolle Mutter, die im Erzählen unerschöpflich war. Durch einen Wanderlehrer, der die Bauernkinder der Gegend unterrichtete, und in der Dorfschule von St. Kathrein erhielt Rosegger die ersten Grundlagen seiner Schulbildung. Eine Dorfgeschichte, die er im Volkskalender von Johann Nepomuk Vogl fand, gab ihm die erste literarische Anregung. Er verfasste selbst einen Volkskalender, den er mit eigenen Zeichnungen versah und der ihm bei den Bauern Ansehen eintrug. Infolge seiner Schwächlichkeit für die bäuerliche Arbeit ungeeignet, erlernte er das Schneiderhandwerk und ging von Hof zu Hof "in die Stör". Hierbei lernte Rosegger die Lebensgewohnheiten des Volkes und dessen Eigenschaften kennen. Hier bildete sich sein Wesen aus und sein aufnahmebereiter Geist fand den Stoff, aus dem er zeitlebens schöpfte.

Auf Grund einiger Arbeiten, die er an Zeitungen in Graz einsandte, erregte der junge Rosegger Aufmerksamkeit. Der Chefredakteur der "Tagespost" Dr. Adalbert Swoboda brachte ihn in der Grazer Handelsakademie unter, wo er, von hilfsbereiten Förderern geleitet, seine Bildung vervollkommnete. Auch an literarische Kreise fand Rosegger Anschluss. In der "Gartenlaube für Österreich" wurden seine "Sittenbilder aus dem steirischen Oberland" herausgebracht. Robert Hamerling war dem jungen Dichter 1869 bei der Herausgabe seiner ersten selbständigen Liedersammlung "Zither und Hackbrett"

behilflich und schrieb dazu ein Vorwort. Es folgte die Sammlung "Tannenharz und Fichtennadeln", zwei Bändchen, durch die ein neuer Ton in die volkstümliche Literatur kam. Hier sprach kein Bildungsdichter, der das Bauerntum literarisch verklärte, sondern ein echter Volksdichter, der seine Gestalten aus innerstem Wesen bildete und seine eigene angeborene Sprache redete. Diese Jugendwerke zeigen bereits den Grundzug von Roseggers künstlerischem Schaffen. Wie sehr sich sein Gesichtskreis später auch erweiterte, unbedingt überzeugend blieb er nur dort, wo er seinem eigenen Wesen folgte.

Der Aufenthalt in Graz und der Verkehr mit bedeutenden Vertretern der Literatur blieb nicht ohne Einfluss auf die geistige Entwicklung des Dichters. In den Werken seiner reifen Schaffensperiode tritt Rosegger immer mehr als Lehrer seines Volkes hervor, der nicht müde wird, auf die Folgen geistiger Rückständigkeit hinzuweisen und den rechten Weg aufzuzeigen. Wenn er hierbei auch von Irrtümern und Unklarheiten nicht frei blieb, so tritt die Ablehnung, die der Dichter manchenorts fand, zurück gegenüber der grossen sittlichen und sozialen Bedeutung, die seine Schriften auch heute noch lebendig erhalten.

Roseggers Fleiss und Produktivität war enorm. Als Siebzigjähriger fasste er sein Lebenswerk in 40 Bänden zusammen. Die Reihe beginnt mit den "Schriften des Waldschulmeisters" und endet mit den Bekenntnissen des Greises "Mein Weltleben". In den dazwischenliegenden Werken entfaltet sich das Ergebnis einer 50jährigen unermüdlichen Tätigkeit. 1876 gründete Rosegger die Zeitschrift "Heimgarten", in der fortan seine Werke erschienen, bevor er sie in Einzelausgaben publizierte. So seine Schriften "Waldheimat", "Aus meinem Handwerkerleben", "Streit und Sieg", "Wie sie lieben und hassen", "Mann und Weib". Hier erschienen seine Werke "Jakob der Letzte" und "Das ewige Licht", seine historischen Erzählungen der "Gottsucher" und "Peter Mayr, der Wirt an der Mahr", dann "Erdseggen", "Weltgift" und schliesslich die religiösen Bekenntnisbücher "Mein Himmelreich" und "I.N.R.I.". Auch seine Bergpredigten sind aus dem "Heimgarten" in die Welt hinausgegangen. Rosegger nahm in seiner Zeitschrift auch zu allen Tagesfragen Stellung. Neben echter Weisheit findet sich darin aber auch manches Anfechtbare, das seine uneingeschränkte Anerkennung verhindert hat.

Roseggers reiches Lebenswerk zählt auch heute noch zum dauernden Besitz des österreichischen Volkes.

Wiener Zeitung, 26. Juni:

Eine französische Schule in Wien.	3
Schach dem Denkmaltode! Statuen, Eckhaus am Stephansplatz, Palais der Creditanstalt.	4
Besuch beim Bürgermeister. Bischof der altkatholischen Kirche Österreichs.	4
Gedenkt der Not unserer Kinder. Bürgermeister Körner hat zum Kinderhilfsappell der Vereinten Nationen. RK.	4
Rekordzufuhren an Gemüse	5
Kartoffelkäferfund im Wiener Frühkartoffelbaugebiet	5
Petroleum und Gasöl für Randgemeinden billiger	5

Mödlinger Nachrichten, 26. Juni:

Aufruf der Bezirksvorstehung. (Alle gaslosen Haushalte erhalten geklobenes Brennholz)	1
Praktische Preisüberwachung. (Unverhältnismässig hohe Preise im Handwerk)	1
Der Eiertanz. (Hühnerhaltung zwischen Häusern einer Stadt)	1/2

Wiener Kurier, 26. Juni:

"Schneewittchen und die 7 Zwerge" von Wiener Bevölkerung begrüsst. Einnahmen aus der gestrigen Erstaufführung des Films fliessen dem Kinderhilfsappell der Vereinten Nationen zu	3
Der Bürgermeister rief zum Kinderhilfsappell auf	3
Buchhalter Sitek hat gestanden. Defraudant der Bundestheaterverwaltung wird angeklagt	3
Preis der Stadt Wien in der Freudenau. Derbyperde werden geprüft. Zwei Hindernisrennen auf dem Programm	3

Weltpresse, 26. Juni:

Die Amtshaftung der Behörden. Erstmalige Anwendung des Gesetzes für Fahrlässigkeit der Behörden. Eine Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes. Ein Fehler - für viele ein Musterbeispiel	4
Kartoffelkäfer bei Korneuburg?	8
Das brennendste Problem: die Ablieferung. Länder machen die Festsetzung des Kontingents von der Erhöhung der Agrarpreise abhängig	8
Komm baden nach Baden!	8

Weltpresse, Abendausgabe, 26. Juni:

Strassenbahner verspielt 10.000 Schilling am Rennplatz	2
Schulausspeisung auch während der Ferien	2

Welt am Abend, 26. Juni:

Lebensmittelversorgung der Westzone Berlins ernstlich in Frage gestellt. Russen verboten die weitere Belieferung. Amerikaner erklären Versorgung der Westzonen aus der Luft als undurchführbar	1
Eine neue Brücke über den Laaber Bach. RK	3
Auch im Juli Vorratskohle für Wien. Neuerliche Zuweisung von 100 kg pro Haushalt. Bevorratung für Gaswerke für den Winter. Zur RK	3

Der Rathausmann feiert Geburtstag. Das eiserne Standbild, das aus Kupfer besteht - 65 Jahre ohne Renovierung	4
Preis der Stadt Wien in der Freudenau	6
Musik trotz Ruinen und Bomben. Ein Wiener Komponist schrieb die Festmusik zur Londoner Olympiade	7

Der Abend, 26. Juni:

Wiener Modckünstler stellen aus. (Bild)	1
Sie haben Vertrauen. Die ersten Besucher der Rat- und Auskunftsstelle des "Abend"	2
Fachreferent Widhalm war mehrfach rayoniert	2
Die Großen und die Kleinen. (Zuschrift des ÖVP-Landtagsabgeordneten Dr. Fischer, Landtagsabgeordneter Mazur belastet)	2
Strassenbahn als Defraudant. Zwanzig Monate Kerker für ein Opfer des Spielteufels. (Neumann)	2
Von zehn Filmen nur zwei jugendfrei. Jugendbeirat beginnt zu arbeiten	3
Erstes Internationales Tanzfest wird Sonntag wiederholt	3
Kulturleben in München. Gespräch mit Franz Theodor Csokor	3
Musik des Körpers. Jubel um Erstes Internationales Tanzfest in Wien	5
Goethereliquien in der Hofburg. Goethe-Museum wird eröffnet	5
Die grossen Reportagen des "Abend". Steinhof. Besuch im Haus des verzerrten Lebens	8

Neues Österreich, 27. Juni:

Rieseneinsatz von Flugzeugen in Berlin. Alle amerikanischen Transportmaschinen in Europa für die Versorgung der Stadt.	
Die Einfuhr von Lebensmitteln mit Panzerzügen beabsichtigt	1
Ab heute: Vollerkehr auf den Bahnen. Fahrpreismässigungen treten am 1. Juli in Kraft. Fünfzehn neue Waggon mit Plüschpolstern und Lesclampen	2
Der Fall Lucan. Einvernehmliche Lösung des Konflikts bei der Brückenbau-AG	2
Autobuslinie 19 auch am Sonntag	2
Freie Kalkulation nicht für alle Obst- und Gemüsesorten. RK	2
Hetzendorf zeigt: Einfache Kleider in neuer Linie. RK	5
Die Küche, die für 120.000 Wiener Kinder kocht. UNICEF	
übernimmt die Schulausspeisung der Schweizer Sponde. RK	5
Österreichische Autoren oder österreichische Bücher? Einstweilen wird nur der Export von Übersetzungen amerikanischer Werke in die Bi-Zone ermöglicht	5
Sonntagsfahrverbot für Autos aufgehoben. RK	5
Für Urlauber: Lebensmittelkarten sind rechtzeitig abzugeben. RK	5
Laaber Brücke wurde dem Verkehr übergeben. RK	5
Preis der Stadt Wien der Vollblütler. (In der Kricau)	4

Arbeiter Zeitung, 27. Juni:

Die Sozialisten sind gegen den Grauen Markt. Der Wiener Vorstand erklärt	1
Ablieferungskontingente und Agrarpreise	3
Massenversammlungen in Wien: Wiederaufbau - Mieterschutz	3
Die rote Büchse. (Kinderhilfsappell der Vereinten Nationen)	3
Die fünfzigste Brücke. RK	3
Das Gerode von Haushaltskohle. RK	3
Die Schulausspeisung im Sommer. RK	3

Heute Sonntag Obstverkauf. RK	3
Die Obst- und Gemüsepreise. RK	3
Brennstoffbezug für Säuglinge. RK	3
Die Modeschau im Schloss Hetzendorf. (Erst Samstag, 3. Juli)	3
Zur Erinnerung und zum Dank: der Bieler Hof. RK	4
Die Jugend in den Betrieben gehört uns! Erste Tagung der sozialistischen Jungvertrauensmänner	4
Bildende Künstlerinnen stellen aus. (Wiener Kunsthalle, Zedlitzgasse 6)	6

Wiener Tageszeitung, 27. Juni:

Caritas als Steuerquelle? (Österreichische Frauenbewegung. Tagung)	5
Holzmarkt - uneinheitlich. Unzulängliche Bringung, aber zum Teil schon Absatzschwierigkeiten	6
Jagd nach Glück endet im Kerker. (Beamter der Strassenbahndirektion, Josef Neumann)	7
110.000 Gratismahlzeiten täglich. 1000 Liter Kaffee in 8 Minuten. UNICEF Nachfolger der Schweizer Spende. RK	7
"Gemüsegürtel" rund um Wien. Musteranlage in grössten Stil. Zur Nachahmung empfohlen	7

Das Kleine Volksblatt, 27. Juni:

Erlöschen von Gewerbeberechtigungen. Die Überprüfung der Gewerbescheine	4
Für Freigabe der Äpfel aus der neuen Ernte. Freie Kalkulation nicht für jedes Obst und Gemüse. Zur RK	5
Gärten und Treibhäuser um unsere Städte	6
Wiener Mode stellt aus. (Modeschule der Stadt Wien) RK	6
Die "Schweizer Spende" für Wien. Wien dankt Biel. RK	6
Habt Freude am Leben! (Katholisches Kulturwerk)	9

Österreichische Volksstimme, 27. Juni:

Ministerrat beschliesst Masseneinbürgerung von DP. Eine Gehilfenweisung zur Förderung der Arbeitslosigkeit	1
Der Gaskassier. Ein Gang durchs Elferhaus. Karl Bruckner	3
Mit 150 S im Monat kann man nicht leben. Aber 300.000 Menschen müssen mit weniger ihr Leben fristen	7
Genug Obst und Gemüse - aber zu teuer. Gute Äpfelernte	7
Keine Sonderzuteilung von Kohle. RK	7
Die Schülerraussepeisung geht weiter. RK	7
Gib auf deine Kinder acht! Der elfte Fenstersturz binnen zweier Monate	7
Wieder ein Volksfest der "Volksstimme". Am 15. August auf der Jesuitenwiese	7
Ein Opfer der Wettleidenschaft. (Strassenbahnbeamter Josef Neumann)	7
Schülerrausstellung der Werbefachschule. (Durch Stadtrat Dr. Matejka eröffnet)	7

Österreichische Zeitung, 27. Juni:

Zweieinhalb Millionen Schilling für die Klagenfurter DP	2
Ausbau des Wiener Kanalnetzes. RK	3
Dofraudant aus Turfleidenschaft. (Josef Neumann)	3
Das Städtchen Hainburg an der Donau. Das modernste Krankenhaus Niederösterreichs wird gebaut. Schlechte Bahnverbindung mit Wien	3

Ausfuhr wertvoller Gemälde nur in Einzelfällen gestattet.	
"Schwarze" Bilderausfuhr im "Anhangerverfahren"	3
Die Küche der 92.000 Portionen. Zur RK	3
Die fünfzigste Brücke wiederhergestellt. RK	3
Steuertermine im Juli. RK	3
Wo unter den Parkettsitzen das Gras wächst. Das Publikum spielt mit. Die Stegreifbühnen kennen keine Theaterkrise	4
Aus der Tätigkeit der Österreichisch-Sowjetischen Gesellschaft	5

Wiener Montag, 28. Juni:

Von Treibstoff, Zucker und Grauem Markt. Was nicht nur die Steirer angeht	1
Naturheilsanatorium in Kaumberg eröffnet	2
Berlin lebt als belagerte Festung. Luftnachschub wird verdoppelt. "Eintopf" in englischen Klubs	2
Feuer in Grinzinger Siedlung	2
Wie können wir uns gegen die Bürokraten wehren?	3
Sozialpolitik in Österreich. (Dr. Michael Kröll würdigt die Wohnbautätigkeit der Gemeinde Wien)	3
Prinz Eugen ladet wieder in seinen Garten. Wiens Schmuckkasterl wiederhergestellt. Belvederepark ab 1. Juli geöffnet	7
Radrennbahn "Rund um das Rathaus, Um den "Grossen Preis der Nationen" - Ein Abendmeeting am 29. Juni	12

Montag-Ausgabe, 28. Juni:

Sozialisten für Zweiten Markt. Sensationelle Entschliessung auf einer Grazer Tagung	1
Ein Nachzügler der Weltgeschichte. (Film vom Leben und Wirken Papst Pius XII. Sprecher Stadtrat Dr. Matejka und Domkurat Dr. Rudolf)	2
Was gibt es diese Woche? Fett erst in der zweiten Wochenhälfte	2
Am Naschmarkt, ehe der Tag erwacht. Arbeit und Plage, die der Verbraucher nicht sieht	3
Wieder "Fahrten ins Blaue". Zum ersten Male auch Gesellschaftsreisen ins Ausland	3
"Zweiter Markt" - Ja oder Nein. Gewissensfrage an den Normalverbraucher. Konsequenzen, die gezogen werden müssen	4
Bonbons und Schaumrollen. Wie Zuckerwarenerzeugung und -handel nach acht toten Jahren zu arbeiten beginnen	4
Türschliesser aus Österreich	4

Welt am Montag, 28. Juni:

Frischfleisch in der 3. und 4. Woche. Wischkonserven in Öl für Arbeiter. Topfen und Käse werden ausgegeben	1
Unsere Jugend ohne Illusionen. Maturaklasse 1948. Wünsche und Sorgen der Nachkriegsgeneration. Manuell unbegabt. Luftangriff statt Lateinstunde	3
Wohin rollst du, Wiener Fussball?	11
Grandseigneur Sieger im Preis der Stadt Wien	11

Tagblatt am Montag, 28. Juni:

Für den Handelsvertrag in Polen. Empfang im Rathaus zu Ehren der polnischen Handelsdelegation	2
Der Wirtschaftsplan der KP	2
Wie gibt man auf die Kinder acht? Hunderte Gefahren lauern. Die Nachbarin ist kein Kindergarten.	3
Gewerbescchein des Lasters. 400 Frauen auf der Strasse. Der Magistrat als Bordellwirt	4
Kriminalgeschichte der Gemüsepreise. Der Beginn der "freien" Preisbildung: Lizitation. Hunderttausende Kilogramm Gemüse verfaulen. Das Preisdiktat der BAST	6

<u>Klosterneuburger Nachrichten, 26. Juni:</u>	Seite
"Wilder" Bezug einer Wohnung macht strafbar!	3
<u>Wiener Zeitung, 27. Juni:</u>	
Leerlauf mit Menschen. Im grauen Haus auf dem Estoplatz. Arbeitsvermittlung ohne Arbeitsstellen. Das Schicksal der schul-entlassenen Jugend	1
Stockwerkeigentum und Enteignungsgesetz	3
Kongreß für Kindergartenpädagogik	3
15.000 Schilling am Rennplatz verspielt. (Josef Neumann)	3
Sie achten nicht das Glockenzeichen. (Modeschule der Stadt Wien). Zur RK	4
Schülerausspeisung geht weiter. RK	5
Ab 1. Juli Gang durch die Stallburg	5
<u>Wiener Kurier, 28. Juni:</u>	
Sämtliche Gewerbescheine werden im Herbst kontrolliert	3
Offene Worte zu aktuellen Fragen: Steuerbegünstigungen für Bühnenstars sind kein leichtsinniges Geschenk des Staates. Verletzt es wirklich das soziale Empfinden, wenn nur berufsbedingte Auslagen steuerliche Berücksichtigung finden?	2
1804 Kalorien wurden diese Woche aufgerufen	3
Straßenbahner Neumann zu 20 Monaten verurteilt	3
Amerikanische Patenschule schickt Streptomycin für Wiener Schüler. Hilfe in äußerster Not für einen an Tbc-Erkrankten	3
Was kosten die aufgerufenen Lebensmittel dieser Woche?	3
Bundestheater spielt für Schüler. Unterrichtsministerium projiziert Neugründung	4
<u>Weltpresse, 28. Juni:</u>	
Hauswirtschaftsstudium auf modernster Grundlage. (Höhere Bundeslehranstalt für hauswirtschaftliche Frauenberufe in Grinzing)	4
Renaissancubühne hat völlig gesperrt. Petitionen an Gemeinde und Gewerkschaftsbund. 400.000 S Schulden	5
Herr Walter Thomas redivivus. (Schirachs Generalkulturreferent)	6
<u>Weltpresse, Abendausgabe, 28. Juni:</u>	
Wer hat Stadtrat Afritsch denunziert?	1
<u>Welt am Abend, 28. Juni:</u>	
Konzessionen verlieren ihre Gültigkeit. Nur nach dem 27. April 1945 erworbene Berechtigungen erlöschen mit Ende des Jahres	3
<u>Der Abend, 28. Juni:</u>	
Wiens größter Koch. (Kinderausspeisungen)	2
Reklame wie sie sein soll. Eine Ausstellung der Fachschule für Wirtschaftswerbung	2
Es wird verhandelt über: Zentralmarkt für Obst und Gemüse	2
8000 Besucher beim Volksfest in Jedlese. (Bezirksorganisation der KPÖ)	2
Zum Tanzen geboren. Schlußveranstaltung der Tanzklasse des Konservatoriums	4

Torten im Rathaus. Diamantene und goldene Hochzeiter beim Bürgermeister. (Mit Bild)	6
Dachgleiche beim Wiederaufbau der Stephanskirche. (Bild)	6

Neues Österreich, 29. Juni:

Der Rechnungshof. (Bericht des Rechnungshofes zum Rechnungsabschluß der Bundeshauptstadt Wien)	1/2
Der Himmel über Berlin voll von Flugzeugen. Heranbringung von Lebensmitteln auch auf dem Wasserwege	2
Schutzfrist für Literaturwerke auf 50 Jahre erhöht	3
Drei Österreicher als Gastprofessoren in Wien	3
Transport der Marshall-Plan-Güter unter österreichischer Flagge. Ein interessantes Projekt der neuen Österreichisch-Triester Schifffahrtsgesellschaft. Eine Chance für die Exportindustrie	3
Es werden wieder Maria-Theresien-Taler geprägt. 8000 Stück verließen im Vorjahr das Wiener Hauptmünzamt. Die Münze mit den zwanzig Namen	3
Blinde machen die Stenotypistenprüfung. 150 Silben pro Minute wie ihre sehenden Kollegen. Die Stenommaschine ersetzt den Bleistift	3
Ein "Bieler Hof" in Wien. RK	4
3000 Wiener warten auf die Autoprüfung. Täglich können nur 45 drankommen. Ein Drittel der Kandidaten sind Frauen	4
Der Reitsport wirbt um die breiten Massen	4
Äpfel sollen freigegeben werden.	4
Die neuen Taxipreise	4
50.000 Sportler beim ASKÖ-Werbetag	5
W&B-Gemeinde gegründet. (Werke des bekannten Kirchenkomponisten. Grabstätte auf dem Hernalsor Friedhof)	5
Heute wieder "Rund ums Rathaus"	5

Arbeiter Zeitung, 29. Juni:

Ein Lebensmittelhändler über den Grauen Markt	2
Der Brotpreis wird nicht erhöht	2
Für ein gutes Jugendschutzgesetz! Eine Stellungnahme der Sozialistischen Jugend und der sozialistischen Gewerkschaftsjugend	2
Massenversammlungen in Wien: Wiederaufbau - Mieterschutz	2
Der Kampf um das Bäckerchutzgesetz	3
Die Usia und der Mieterschutz. Die Orop zahl keinen Zins. Kommunisten als Vorzugsmieter	3
Im Mai 452 Wohnungen getauscht. RK	3
Blinde übertreffen Sehende. (Stenotypistenprüfung im Döblinger Blindenhaus)	3
Lebensmittelpreise. RK	3
Der Mann, der Stadtrat Afritsch denunzierte	4

Wiener Tageszeitung, 29. Juni:

Kolman hat Wien nicht vergessen	3
Austrian Information. (Neuer österreichischer Informationsdienst)	3
Wiener Konsument entscheidet. Massenweise Stimmenabgabe für Zweiten Markt, Konsumvereine ablehnend	4
Gefahren der Absatzstockung. Geldkreislauf darf durch Bar-mittelhortung nicht unterbrochen werden	4
Simmerings neuer Sportplatz	6

	Seite
Tiere, Pflanzen, Präparate... Das "Vivarium" wäre heuer 75 Jahre alt. Der Wiederaufbau des Praters	5
Die neuen Taxifahrpreise	5
<u>Das Kleine Volksblatt, 29. Juni:</u>	
Die Arbeitermittelschule	3
130 Jahre Wiener Kursalon. Die Idee des Herrn Polikan	7
Absatzstocckung trotz Preissenkung	7
Kartoffelkäferjagd bei Korneuburg	7
Wiener Mädel arbeiten für Wiener Mode. (Bundeslehranstalt für gewerbliche Frauenberufe)	7
Straßeninstandsetzungen in Wien. RK	8
Trotz "Heimatschein" kein Heimatrecht	8
Die Abiturientenkurse an den städtischen Handelsakademien für Juristen und Techniker	8
<u>Österreichische Volksstimme, 29. Juni:</u>	
Ein Drittel des Lohns nur für Rationen	1
Die Not der öffentlich Angestellten. Nationalrat Gen.Koplenig: Ihre Forderungen finden volle Unterstützung der Kommunisten.	
Demokratie gegen Bürokratie. Dreimal Antikommunismus	2
Für ein wirkliches Jugendschutzgesetz	2
<u>Österreichische Zeitung, 29. Juni:</u>	
Nationalrat Koplenig für die Forderungen der öffentlich Angestellten	2
Geht es den Arbeitern heute besser? Zur Entwicklung der Reallöhne	2/3
Stromverbrauch wird gesetzlich geregelt	2
Marcus-Gedankfeier auf dem Zentralfriedhof	2
Weitere Straßeninstandsetzungen. RK	3
"Wien 1840" schließt seine Pforten. RK	3
Englischer "Sozialismus" wie er ist. Gar.Hansun	4
Briefkasten unserer Leser. Wer hat Interesse am Grauen Markt? (In der Provinz Gulasch, Eierspeise, Wurst ohne Marken)	6

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

28. Juni 1948

Blatt 927

Im Mai 452 Wohnungen getauscht

Das Tauschreferat des städtischen Wohnungsamtes hat sich im Amtlichen Wohnungstausch-Anzeiger ein Instrument geschaffen, durch das den Wohnungsinhabern, die einen Wohnungstausch anstreben, das Auffinden eines Tauschpartners wesentlich erleichtert wird. Dies beweisen die im Monat Mai durchgeführten 452 Wohnungstausche. Die grösste Zahl die bisher in einem Monat erreicht wurde.

Diese Arbeit, die das Tauschreferat des Wohnungsamtes im stillen leistet, bedeutet eine nicht unwesentliche Entlastung des Wohnungsmarktes. In diesen Tagen ist bereits die zweite Folge des Amtlichen Wohnungstausch-Anzeigers erschienen und in den Trafiken und Bezirksstellen des Wohnungsamtes erhältlich.

"Wien 1848" schliesst nächsten Sonntag

Die Ausstellung "Wien 1848" im Festsaal des Rathauses wird endgiltig am Sonntag, den 4. Juli, um 19 Uhr geschlossen. Besuchszeit bis dahin täglich 9 bis 19 Uhr.

Wie aus vielen Zuschriften und den Äusserungen der Besucher zu entnehmen ist, hat der gewählte neue Ausstellungstypus den grössten Beifall gefunden. Die Ausstellung lässt das grosse Geschehen des Jahres der Revolution in lebendiger Form wieder erstehen. Wer die Ausstellung "Wien 1848" noch nicht besucht hat, soll die letzten Tage noch nützen, diese bedeutungsvolle Zeitepoche unserer Stadt betrachtend mitzuerleben.

Geehrte Redaktion !
 =====

Am Donnerstag, den 1. Juli, um 17.30 Uhr findet im Park des Schlosses Hetzendorf eine Presseverführung der diesjährigen Modeschau der Modeschule der Stadt Wien unter dem Motto "Einfache Kleider in neuer Linie" statt. Sie werden eingeladen, zu dieser Veranstaltung einen Vertreter zu entsenden.

Die Strassenbahnlinie 62 hält vor dem Eingang zum Schloss.

Verfall von Seifenkartenabschnitten
 =====

Das Hauptwirtschaftsamt Wien gibt bekannt:

Am 3. Juli verfällt in den Bezirken I bis XXVI der Abschnitt E 1 der Seifenkarten M und N. Er ist in der Zeit zwischen 5. und 10. Juli abzurechnen.

Pariser Sportler in "Wien 1848"
 =====

Heute vormittag stattete die Mannschaft des Pariser Fussballklubs "Argenteuil", die in Wien und Niederösterreich Wettspiele durchführen wird, im Wiener Rathaus einen Besuch ab. Die Sportler wurden vom amtsführenden Stadtrat für Kultur und Volksbildung, Dr. Matejka, durch die Ausstellung "Wien 1848" geführt.

Weitere Strasseninstandsetzungen
 =====

Der Gemeinderatsausschuss für Bauangelegenheiten hat 540.000 Schilling für die Instandsetzung von Wiener Strassen bewilligt. Es werden zum Teil Bombenschäden beseitigt oder alte Löschteiche entfernt werden.

Die Fahrbahn und die Gehsteige der Elisabethstrasse von der Kärntnerstrasse bis zur Goethestrasse erhalten Asphaltdecken. Ebenso wird die Nibelungenstrasse von der Eschenbachgasse bis zur Babenbergerstrasse modern ausgebaut. Erneuert oder instand-

gesetzt worden ferner der Strassenbelag des Jodok Fink-Platzes, die Makadamfahrbahn am Herderplatz und das Plateau Herderplatz - Hekelgasse. Auch vor dem Karl Marx-Hof werden Gehsteige und Seitenfahrbahnen wieder instandgesetzt.

Wiener Mode - kein Schlagwort

=====

Wiener Geschmack und Wiener Mode sind fast schon missbrauchte Schlagworte geworden. Dass sie aber ~~wirkliche Berechtigung~~ haben, beweist das hohe künstlerische und handwerkliche Können der Schülerinnen der verschiedenen Wiener Schulen, die sich in irgendeiner Form mit Mode beschäftigen. So zeigt auch die Schlussausstellung der städtischen Lehranstalt für gewerbliche Frauenberufe, 15., Sperrgasse 8-10, eine Fülle von Arbeiten, die auf hohem Niveau stehen. Ideenreichtum, Phantasie und vor allem gediegene Ausbildung helfen den Schülerinnen dieser Schule ihr Ziel, die Gesellen- oder Meisterprüfung im Kleidermachen, zu erreichen. Besonders staunenswert sind die Leistungen der dreijährigen Fachschule für Körperbehinderte, in der Mädchen mit verkrüppelten Händen, mit kaum ausgebildeten Armen, oft nur mit einer gebrauchsfähigen Hand, Wäsche, Blusen, Kleider und Kostüme schufen, die einen Vergleich mit Modellen gesunder, erstklassiger Schneiderinnen nicht scheuen brauchen.

Heute vormittag besuchte Bürgermeister Dr. hc. Körner die Ausstellung. Er sprach den Schülerinnen und Lehrkräften seine Anerkennung für ihre gute Arbeit aus und zeigte sich von dem Gesehenen sehr befriedigt.

Ausgabe von Knoblauch

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Auf Abschnitt 1 der Lebensmittelkarte erhalten alle Verbraucher über 3 Jahren nach Maßgabe der Anlieferung 50 Gramm Knoblauch bei ihrem Erdäpfelhändler. Der Abschnitt wird verrechnet.

Frischfleisch oder Fleischwaren für Kinder

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Anstelle der in dieser Woche (42/2) aufgerufenen Pferdefleischkonserven, erhalten Kinder bis zu 12 Jahren Frischfleisch oder Fleischwaren.

Auf Abschnitt 8 der Lebensmittelkarte erhalten Kinder bis zu 6 Jahren 100 Gramm, Kinder von 6 bis 12 Jahren 150 Gramm und auf den Fleisckleinabschnitt der zweiten Woche die Kinder von 3 bis 12 Jahren außerdem 50 Gramm. Abschnitt 8 mit dem Aufdruck SV ist ungültig.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

29. Juni 1948

Blatt 931

Die Bieler Gäste im Rathaus

=====

Der Stadtpräsident von Biel Baumgartner, der Ehrenpräsident Dr. Müller und die anderen Schweizer Gäste, die am Samstag der feierlichen Namensgebung des "Bieler Hofes" beiwohnten, kamen heute vormittag in das Rathaus um Bürgermeister Dr. h.c. Körner einen Besuch abzustatten. Der Bürgermeister empfing die Gäste in Anwesenheit der Vizebürgermeister Honay und Weinberger sowie des Stadtrates Jonas und des Bundesrates Slavik. Im Anschluss daran besichtigten die Schweizer die grossen Fest- und Sitzungssäle des Rathauses.

Beflaggung am amerikanischen und französischen Nationalfeiertag

=====

Der Bürgermeister der Stadt Wien hat angeordnet, dass am Sonntag, den 4. Juli, dem amerikanischen Nationalfeiertag, und am Mittwoch, den 14. Juli, dem französischen Nationalfeiertag, alle öffentlichen Gebäude mit den Staats- und Stadtfarben zu beflaggen sind.

Der bulgarische Gesandte beim Bürgermeister

=====

Der bulgarische Gesandte, bevollmächtigter Minister Jordan Bojiloff, stattete heute vormittag Bürgermeister Dr. h.c. Körner im Wiener Rathaus einen Besuch ab.

Entfallende Sprechstunden

=====

Wegen dienstlicher Verhinderung entfallen morgen und am 7. Juli die Sprechstunden des amtsführenden Stadtrates Dr. Exel.

Im Mai wird geheiratet

=====

Der Bericht der Magistratsabteilung für Statistik für den Monat Mai zeigt als hervorstechendstes Merkmal ein starkes Ansteigen der Zahl der Eheschliessungen. Während im April 1.269 Ehen geschlossen wurden, heirateten im Mai 1.858 Paare.

Die Gesamtbevölkerung betrug am 9. Mai 1,723.355 Menschen. 1739 Kinder wurden geboren, das sind 121 Geburten auf 10.000 der Bevölkerung, während auf dieselbe Zahl 128 Gestorbene entfielen. Insgesamt starben im Mai 1834 Personen. Die häufigsten Todesursachen sind Herzkrankheiten in 407 Fällen, Krebs in 404, Tuberkulose in 177 und Gehirnblutung in 176 Fällen. Kinderlähmung scheint im Mai wie auch in den Monaten vorher nicht als Todesursache auf.

Eier für Diabetiker

=====

Die Landesernährungsämter Wien und Niederösterreich geben bekannt:

Zuckerkrankte in Wien und Niederösterreich erhalten auf Abschnitt I des Diabetikerausweises drei Stück Eier.

Ausgabe von Zitronen

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Auf Abschnitt 269 des Gemüsebezugsausweises erhalten alle Verbraucher über 18 Jahre nach Maßgabe der Anlieferung eine Zitrone. Der Abschnitt 252 wird nur mehr bis Samstag, den 3. Juli, eingelöst.

Die Ausstellung der Fachschule für Wirtschaftswerbung

Gestern wurde seit dem neuen Bestand der Fachschule für Wirtschaftswerbung am Hamerlingplatz 6, die dritte Ausstellung zum Abschluss des Schuljahres von Stadtrat Dr. Matejka eröffnet. Stadtrat Dr. Matejka betonte bei dieser Gelegenheit das aktive Interesse der Stadt Wien für alle Fragen der modernen Reklame und Wirtschaftswerbung. Er wies in diesem Zusammenhang auf die grossen Ausstellungen der Stadt Wien in den letzten drei Jahren und auf die in Vorbereitung befindliche internationale Plakatausstellung hin.

Die Ziele der Fachschule sind zweifacher Natur. Sie bildet in der Fachklasse für Werbeplanung zukünftige Werbeleiter und Werbeberater aus; ausserdem werden aber in der Fachklasse für Werbegestaltung zeitgemässe Gestalter von Schaufenstern, Ausstellungen und Messen herangebildet. Vom modernen Werbefachmann werden gediegenes Fachwissen und schöpferische Gestaltungskraft verlangt. Beides, Wissenschaft und praktische Erfahrung, wird an den Schüler herangebracht, der durch Schrift- und Zeichenübungen dazu befähigt wird, schöpferische Gedanken in Ideenskizzen zu Papier zu bringen. Die Übung mit Modellen leitet zum Schaufensterpraktikum über.

Die Ausstellung, die den Titel "Der Weg zum Werbefachmann" führt, ist bis auf weiteres täglich von 9 bis 17 Uhr frei zugänglich.

Die Rechnungsabschlüsse der Stadt Wien für 1945 und 1946

Heute vormittag fand im Wiener Rathaus unter Vorsitz von Bürgermeister Dr. h. c. Körner eine gemeinsame Sitzung des Wiener Stadtsenates mit dem Finanzausschuß statt, in der Stadtrat Resch über die Rechnungsabschlüsse der Stadt Wien für die Zeit vom 1.4. bis 31.12.1945 sowie für 1946 referierte. Die darauf folgenden Berichte des Kontrollamtes und des Rechnungshofes über die muster-gültige Finanzgebarung der Bundeshauptstadt Wien wurden zur Kenntnis genommen. Im Anschluß daran behandelte Stadtrat Dr. Exel die Verwaltungsberichte und Bilanzen der Städtischen Unternehmungen für den gleichen Zeitraum. Mit den genannten Vorlagen wird sich

demnächst der Wiener Gemeinderat beschäftigen.

In der anschließenden Sitzung des Wiener Stadtsenates als Landesregierung wurde Stadtrat Jonas als neues Mitglied der Wiener Landesregierung angelobt. Auf der Tagesordnung standen weiter die Neufestsatzung der Verpflegskosten in den Wiener städtischen Krankenanstalten und ein Verfassungsgesetz über die Wiederverlautbarung von Rechtsvorschriften des Landes Wien. Dieses Wiederverlautbarungsgesetz soll zur Vereinfachung der Verwaltung und im Interesse der Allgemeinheit die Möglichkeit bieten, Rechtsvorschriften unter Berücksichtigung sämtlicher Änderungen übersichtlich zusammenzufassen und neu zu verlautbaren.

Im Stadtsenat referierte sodann Stadtrat Afritsch über die Errichtung einer neuen Magistratsabteilung, zu deren Aufgabenkreis in erster Linie die Bearbeitung von Berufungen gegen Bescheide der Bundespolizeidirektion Wien sowie rechtliche Angelegenheiten des Straßenverkehrs und des Kraftfahrwesens gehören werden.

Die Krankenfürsorgeanstalten der Gemeindebediensteten

Österreichs schließen sich zusammen

Gestern fand im Wiener Rathaus eine Tagung der Vertreter der Krankenfürsorgeanstalten der Gemeindebediensteten von ganz Österreich statt. Es wurde der Beschluß gefaßt, eine Arbeitsgemeinschaft (Dachorganisation) zu gründen. Diese Arbeitsgemeinschaft aller Krankenfürsorgeanstalten der Gemeindebediensteten wird bestrebt sein, ähnlich der Bundeskrankenkasse, eine einheitliche Versicherung der Gemeindebediensteten für ganz Österreich mit Landesstellen zu schaffen. Dieses Institut wird rund 130.000 Versicherte umfassen. In der gestrigen Versammlung wurde ein Komitee gewählt, das aus Vertretern aller Länder besteht und dessen Geschäftsführer, Direktor Löwinger, von der Krankenfürsorgeanstalt der Angestellten und Bediensteten der Stadt Wien ist. Als Vertreter Wiens gehören diesem Komitee der Obmann der Gewerkschaft der Gemeindeangestellten, Stonner, und Zentralsekretär Pölzer an.

Eröffnungsfeier im Kinderheim Seebenstein

Ein Ferienparadies für die Kinder der Gemeindebediensteten

Heute wurde in Seebenstein das Kinder-Erholungsheim der Krankenfürsorgeanstalt der Angestellten und Bediensteten der Stadt Wien feierlich eröffnet. Die schloßähnliche, sonnige Bergvilla inmitten eines Gartens und umsäumt von Wäldern, in prachtvoller Umgebung gelegen, war 1906 von einem ungarischen Adligen und Pferdezüchter gebaut und 1928 um 128.000 Schilling für die Kinder der Städtischen Angestellten und Bediensteten angekauft worden. Im Halbstock sind die Empfangsräume, der Speisesaal und der Tagraum der Kinder, sowie die Aufnahmskanzlei, die blitzblanke Küche und der Abwaschraum. Im Abwaschraum sieht man auch das schöne Nickel-Kochgeschirr, das seinerzeit noch auf Anraten des Stadtrates Prof. Dr. Tandler angekauft und durch die Küchenchefin Anna Freiler über Krieg und Nachkriegszeit hinübergerettet worden ist. Auch einige Schlafräume sind im Halbstock und anschließend daran ist ein Waschraum mit fließendem kaltem und warmem Wasser. Der Großteil der Schlafräume befindet sich jedoch im ersten Stock. Von einem Balkon sieht man hinüber auf das alte Liechtenstein'sche Schloß Seebenstein. Unten im Tale liegt das Parkschloß. Vom Balkon auf der anderen Seite des Hauses sieht man Rax, Schneeberg und Hohe Wand. Die Villa bietet derzeit rund fünfzig Kindern Platz, doch könnten doppelt so viele aufgenommen werden, wenn man die Liegehalle im Park zu einem Schlaftsaal umgestalten würde, wodurch dann allerdings die schöne Liegehalle für den Nachmittag verloren ginge. Im Parterre sind die Räume der Angestellten, die Vorratsräume und das Bad. Das Wirtschaftsgebäude ist derzeit noch nicht in Betrieb. Im Garten gibt es Kirschen-, Apfel- und Birnenbäume.

Die erste Gruppe von fünfzig Mädchen im Alter von 6 bis 14 Jahren wird hier am 1. Juli für vier Wochen einziehen. Die zweite Gruppe von Burschen zwischen 6 und 14 Jahren kommt am 1. August und dann folgt noch eine gemischte Gruppe von Mädchen und Buben unter sechs Jahren. Die Heimleiterin Gertrude Salaba und die Direktoren Löwinger und Brosch haben für beste Verpflegung vorgesorgt. Nach dem Vorbild dieses Heimes sollen nun auch in

den anderen Bundesländern Kindererholungsheime für die Kinder der Gemeindeangestellten geschaffen werden - und dann wird ein Austausch der Kinder aus den einzelnen Ländern erfolgen.

Zu der Eröffnungsfeier war Gemeinderat Weigelt in Vertretung des Bürgermeisters, ferner Landesrat Schneidmadr und Dr. Kukla für die Niederösterreichische Landesregierung, die Chefärzte Dr. Tuchmann und Dr. Lex, der Direktor der Hauptanstalt der Versicherungsträger Dr. Melas, der Obmann der Gewerkschaft der Sozialversicherungsangestellten Spiller, die Obmannstellvertreter der Gemeindeangestellten Panos und Gemeinderat Dr. Freitag sowie Zentralsekretär Pölzer erschienen. Außerdem kamen die anlässlich der Tagung der Krankenfürsorgeanstalten in Wien anwesenden Ländervertreter zur Eröffnungsfeier.

Namens der Gewerkschaft der Gemeindeangestellten begrüßte Vizepräsident Panos die Gäste und überbrachte die Grüße des Vizebürgermeisters Honay und des Präsidenten Stonner. Zentralsekretär Pölzer schilderte den mühevollen Wiederaufbau dieses Heimes. Es sei eines der großen Verdienste des Stadtrates Prof. Dr. Tandler gewesen, daß dieses Heim geschaffen wurde. Damals waren im Ausschuß fünf Gewerkschaften vertreten, heute nur eine. Dies zeigt den Wandel der Zeiten und den Fortschritt. Das Heim ist ein sichtbares Zeichen des Aufbauwillens der arbeitenden Bevölkerung Wiens. Der Redner dankte allen, die am Wiederaufbau dieses Heimes beteiligt waren.

Hierauf überbrachte Gemeinderat Weigelt die Grüße und Glückwünsche des Bürgermeisters. Als Spitzenfunktionär einer staatlichen Anstalt, die siebzehn Heime zu verwalten hat, wisse er, wie schwierig der Wiederaufbau eines solchen Heimes sowie die Beschaffung der Inneneinrichtung und der Lebensmittel ist. Es gebe viele Dinge zu überwinden, ehe ein solches Heim eröffnet werden könne. Keine Zeit hat solche Heime so notwendig wie die jetzige, denn keine Zeit hat so große Schäden gutzumachen. Es ist ein beruhigendes Gefühl für eine sorgende Mutter, das Kind in dieser Gegend und in diesem herrlichen Heim geborgen zu wissen. Dieses Heim wird Zufriedenheit bei den städtischen Angestellten auslösen, weil es sie der Sorge um ihre Kinder enthebt. Zufriedenheit aber ist die Voraussetzung für friedliches Zusammenarbeiten.

Straßenbahnzusammenstoß in der Lerchenfelder Straße

Heute um 15.30 Uhr überfuhr ein von der Mariahilfer Straße kommender 5er Wagen die Haltestelle bei der Lerchenfelder Straße und rampte einen stadtwärts fahrenden Zug der Linie 46. Dabei ist die Kupplung des 46er Wagens zwischen Triebwagen und Beiwagen gerissen. Während der Beiwagen über den Gehsteig in das Portal des an der Ecke Blindengasse und Lerchenfelder Straße befindlichen Modewarengeschäftes Horak fuhr, bewegte sich der Triebwagen noch etwa zwanzig Meter auf dem Pflaster entlang des Gehsteiges weiter. Auch der Triebwagen der Linie 5 ist entgleist. Bei dem Zusammenstoß wurden glücklicherweise nur sieben Personen leichter verletzt, denen der Wiener Rettungsdienst sofort Hilfe leistete.

Mannschaften der Feuerwachen Ottakring und Neubau, unter der Leitung von Kommissär Pollak, konnten nach eineinhalbstündiger Arbeit die Fahrbahn in der Lerchenfelder Straße wieder freimachen, während die Kaiserstraße gegenwärtig (18 Uhr) noch nicht befahren werden kann. Die vom Praterstern kommenden Züge der Linie 5 kehren vorläufig in der Josefstädter Straße um.

29. Juni 1948

Blatt 200

Gedenktage Juli 1948

4.	Francois Chateaubriand, Schriftsteller	100.	Todestag
4.-5.	Otto Bauer, Soziologe und Politiker	10.	"
9.	Paul Busson, Schriftsteller	75.	Geburtstag
10.	Josef Hirn, Historiker, Prof. a.d. Wr. Universität	100.	"
10.	Max Weinzierl, Komponist	50.	Todestag
11.	Max Oberleithner, Opernkomponist	80.	Geburtstag
12.	Michael M. Rabenlechner, Schriftsteller	80.	"
13.	Ernst Robert Kaan, Direktor der Öst. Bundesbahnen	70.	"
17.	Richard Harlfinger, Maler,	75.	"
23.	Karl Rokitsansky, Mitbegründer der Wiener Medizinischen Schule,	70.	Todestag
25.	Franz Zehentbauer, Moralthologe, Professor an der Wiener Universität	75.	Geburtstag
29.	Josef M. Trenkwald, Maler	50.	Todestag
31.	Franz Elsner, Maler	50.	Geburtstag

75. Aufführung der modernen Stunde der Ravag

Im Winter 1946/47 hat die Ravag die Initiative zu einem Sendezyklus ergriffen, der sich bemüht, neue Wege in Dichtung und Musik aufzuzeigen und der seither an jedem Freitagabend rund eine Stunde des Sendeprogramms ausfüllt. Im Verein mit dem Musikdirektor der Ravag, Prof. Dr. Heinrich Kralik, haben Prof. Friedrich Wildgans und Kapellmeister Herbert Häfner diese Sendung systematisch ausgebaut, und so konnte in den verflissenen 1 1/2 Jahren manches österreichische und ausländische Musikwerk in diesem Rahmen seine österreichische Erstaufführung erleben. Wenngleich das Hauptaugenmerk der modernen Stunde auf die neue fortschrittliche österreichische Musik gerichtet war, so wurden doch auch eigene Sendungen der zeit-

genössischen Musik Frankreichs, Englands, Amerikas, der Sowjetunion, Ungarns, Polens, der Tschechoslowakei und vieler anderer Länder gewidmet, und so kann man sagen, dass die Sendungen der modernen Stunde einen positiven und aktiven Beitrag zur kulturellen Verständigung des österreichischen Kulturkreises mit dem Ausland geleistet haben.

Von Liedern und Kammermusik mit kleinster Besetzung bis zum Kammeroratorium und zum Kammerorchester erstreckte sich das Tätigkeitsfeld der modernen Stunde. Eine denkwürdige Aufführung, die die moderne Stunde der Ravag im Verein mit der IGMA und der Gesellschaft der Musikfreunde veranstaltete, war die österreichische Erstaufführung von Frank Martins Kammeroratorium "Le vin herbé", die im November 1947 aus dem Brahmssaal übertragen wurde.

Nunmehr hat die moderne Stunde am 25. Juni ihre 75. Aufführung begangen, und zwar mit einer Studiovorführung des Singspiels "Scherz, List und Rache" von Egon Wellesz. Herbert Häfner dirigierte das Wiener Funkorchester; als Träger der drei Gesangspartien wirkten Ilona Steingruber, Kurt Schramek und Emil Siegert. Wie immer sprach auch diesmal Prof. Wildgans den von ihm verfassten Einleitungsvortrag. Die Ravag hatte zu diesem Anlass den grossen Sendesaal dem Publikum eröffnet, und der anwesende Komponist konnte sich für herzlichen Beifall der Musiker und der Zuhörer bedanken.

Nach einer kurzen Sendepause im August wird die moderne Stunde ihre Tätigkeit im September wieder von neuen Gesichtspunkten aus aufnehmen, und zwar in der Weise, dass von da an nur Erst- und Uraufführungen österreichischer und ausländischer Komponisten das Programm bestreiten sollen. Zur 100. Aufführung in den Wintermonaten 1948/49 ist eine Studiovorführung von Alban Bergs nachgelassener Oper "Lulu" gedacht, ein Werk, das in seiner Gesamtheit bisher noch überhaupt nicht zu Gehör gekommen ist.

Wiener Zeitung, 29. Juni:

Keine Masseneinbürgerung von DPs. Nur Mangelberufe in Betracht gezogen.	3
Religion und Politik.	3
Frischfleisch für Kinder. RK.	3
452 Wohnungen getauscht. RK.	3

Wiener Kurier, 29. Juni:

Österreich will seine Flughäfen möglichst bald selbst übernehmen. Reibungsloser Luftverkehr nach Besatzungsabzug bedingt rechtzeitig eingeschultes Personal.	2
Neuer Schwindel mit §-3-Wohnungen. Eine halbe Million Schulden. Wiener Bauunternehmer verhaftet.	3
Gemüse aus Eferding drückt die Preise.	3
Wiener Schnitzereien gehen in die ganze Welt (2 Bilder).	3
500 Wiener Mittelschüler geben eine Antwort auf Fragen des Lebens. Ein Versuch, die Meinung der Jugendlichen zu erforschen.	3

Weltpresse, 29. Juni:

Kassastand 231 S - Schadenssumme mehr als eine Million. §-3-Wohnungen dreimal verkauft. Die Kunden und die Gattin betrogen.	2
Rosalie Chladek grüßt von Swaine.	4
Neufestsetzung der Taxifahrpreise im Preisbestimmungsamt der Gemeinde Wien.	4
Frauen am Lenkrad des Lastautos. Herma Bayer.	4
Freihafen und Freihandelszone Wien. Die Bedeutung des Transithandels für Österreich.	4
Im Mai 452 Wohnungen getauscht. RK.	4
Modenparadies im Schulhaus.	4
Ausstellung der Favoritner Volkshochschule.	4

Welt am Abend, 29. Juni:

Die internationale Fürsorge für das Kind. Dr. Fr. Grünberg.	2
Überprüfung der Bombenruinen. (Graz, Magistrat)	3
Wien - Freihafen Zentraleuropas. Eine der größten Einnahmequellen Österreichs erstrahlt wieder.	3
"Wien 1948" schließt nächsten Sonntag. RK.	3
Ein neuer Weg ins Leben. Blinden-Stenotypistenwettbewerb in der Hofzeile.	3
Von der Venus von Hetzendorf bis zum Cul de Paris. Thea Hausleithner.	5

Der Abend, 29. Juni:

Der größte Wohnungsschwindel seit Kriegsende.	1
Impfungen nach dem Hofkanzleidekret.	2
Was bei uns möglich ist. Wiens Drei-Tage-Bürgermeister läßt delogieren. (Druckereibesitzer Karl Gratzenberger.)	2
Bekanntnis zur Jugend und zur Volksmusik. Österreichisches Jugendsingen 1948. H.	4

Neues Österreich, 30. Juni:

Brot, Getreideprodukte und Erdäpfel im Preis unverändert. Gleiche Fleischrationen für Wien und die Bundesländer. Für Verbraucher, deren Familieneinkommen 1000 Schilling monatlich nicht übersteigt, gelten auch für Fleisch die bisherigen Preise. Die gesamte Ernte wird vom Staat aufgekauft.	2
Beflaggung am 4. und 14. Juli.	3
Sechs Schwerverletzte bei einem Straßenbahnzusammenstoß. Zwei Triebwagen der Linien 46 und 5 entgleisen. Beiwagen rammt ein Geschäftsportal. Zur RK.	3
Wien stellt Lernbehalte für 900.000 Schilling gratis bei. Für das nächste Schuljahr wurden über eine Million Hefte und 12,5 t Zeichenpapier bestellt.	3

Arbeiter Zeitung, 30. Juni:

Eine Besatzungskostensteuer? Falls die Alliierten die Herabsetzung verweigern.	1
Massenversammlungen in Wien: Wiederaufbau - Mieterschutz.	3
Das Kinderheim Seebestein wiedereröffnet. RK.	3
Das gefährliche Holzstöckelpflaster.	3
Straßenbahnzusammenstoß in Lerchenfeld. RK.	3
Zu spät aufgestanden. Gemeinderat Maller wegen verschiedener Mißstände im städtischen Wohnbau Alliogasse schriftlich interveniert.	3
Bei den Schiffbauern von Korneuburg. Ajax.	5

Wiener Tageszeitung, 30. Juni:

Besatzungssteuer? T.	3
Neue Kontingente und Preise. Fleischversorgung bundeseinheitlich. Überkontingente offiziell erfaßt.	3
Steigende Ziegelproduktion. 5 Millionen Mauerziegel - eine bedeutende Monatsquote in der Vorsaison.	3
Friedensmäßiger Gemüsemarkt.	4
Hyänen der Wohnungsnot.	4
Für Wiedereinführung der Tagesnetzkarte. Wiener Verkehrsbetriebe.	4

Das Kleine Volksblatt, 30. Juni:

Jugend und Politik.	3
5er-Wagen rammt 46er - 30 Verletzte. Zur RK.	5
Wieder friedensmäßiger Gemüsemarkt.	5
Riesenschlagungen zweier Realitätenbüros.	5
Die Tagesnetzkarte wird verlangt.	5

Österreichische Volksstimme, 30. Juni:

Die Ausstellung der Fachschule für Wirtschaftswerbung.	
Eröffnung von Stadtrat Dr. Matejka.	3
Straßenbahnzusammenstoß auf dem Neubau. Zur RK.	3
Die Wiener Sommerbühnen. Gemeinderatsausschuß für Kultur und Volksbildung.	4
Forschung in Österreich. Dr. Engelbert Broda.	5
So verwalten Kommunisten die Gemeinde. Ein Gespräch mit dem Bürgermeister von Fohna.	5

"Kinderland" schickt tausende Kinder auf Erholung. 5
Gewerkschaftliches für jedermann. Um die 48-Stunden-Woche
im Gastgewerbe. Von Josef Teifer. 5

Österreichische Zeitung, 30. Juni:

Die neuen Viehpreise. 2
Tausende Kinder erhalten gesunden Ferienaufenthalt. 3
Werbesachmann - ein aussichtsreicher Beruf. R--d 3

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

30. Juni 1948

Blatt 938

Uneingeschränkter Stromverbrauch in Haushalten

=====

Von der Direktion der Wiener Elektrizitätswerke wird mitgeteilt, dass während der Sommermonate für Haushalte keinerlei Verbrauchseinschränkungen bestehen. Es können daher alle Elektro-Haushaltgeräte wie Kühlschränke, Kocher, Bügeleisen, Staubsauger, Bodenbürsten usw. voll benützt werden und mithelfen, den Wiener Hausfrauen ihre schwere Arbeit zu erleichtern.

Ebenso kann von den Gewerbebetrieben bis 1.000 kWh Monatsverbrauch während der Sommermonate elektrische Energie ohne jede Einschränkung entnommen werden. Auch die Auslagen- und Reklamebeleuchtung ist unbeschränkt benützlich.

Industrie- und Gewerbebetriebe mit einem Monatsverbrauch von über 1.000 kWh, die im Besitze einer vom Bundeslastverteiler oder Landeslastverteiler ausgestellten Strombezugsgenehmigung sind, können derzeit die vollen genehmigten Energiemengen verbrauchen.

Die für das kommende Winterhalbjahr sich als notwendig erweisenden Stromsparmassnahmen werden rechtzeitig bekanntgegeben werden.

Verzeichnis der Anwärter für das Lehramt an mittleren Lehranstalten

=====

Der Stadtschulrat für Wien gibt bekannt:

Alle Lehramtsanwärter und alle derzeit nicht in Verwendung stehenden Lehrer mit abgeschlossener Lehramtsprüfung bzw. Staatsprüfung für mittlere Lehranstalten, die die Aufnahme in den Bundesdienst anstreben, haben sich in ein Verzeichnis der Anwärter für das Lehramt an mittleren Lehranstalten eintragen zu lassen. Nähere Einzelheiten sind der "Wiener Zeitung" vom 23. Juni 1948 zu entnehmen.

Tagung der Erfinder Österreichs
=====

Kürzlich fand im Festsaal des Alten Rathauses die Jahresversammlung des Österreichischen Patentinhaber- und Erfinderverbandes statt, in der vor den Vertretern der einschlägigen Ministerien und Wirtschaftsverbände, der Stadt Wien und des Patentamtes der Präsident des Verbandes Primarius Dr. Krammer und der Vizepräsident Ing. Nell die Massnahmen bekanntgaben, die zur besseren Ausnützung der heimischen Erfindungen im Interesse der österreichischen Gesamtwirtschaft notwendig sind.

Gute technische Neuheiten sind die idealsten Exportartikel, da sie überall gesucht sind und bessere Preise erzielen lassen als Artikel, die überall erzeugt werden. Es ist daher gerade für die österreichische Wirtschaft von Bedeutung, dass in unserem Land alljährlich eine überdurchschnittliche Zahl guter technischer Erfindungen gemacht wird. Leider fehlt jede staatliche Organisation zur Förderung der Auswertung dieser Erfindungen im Inland, sodass der grösste Teil dieser Erfindungen und mit ihnen vielfach auch die Erfinder selbst ins Ausland abwandern und der österreichischen Wirtschaft verlorengehen.

Hier ist eine Aufklärung der Industrie und des Gewerbes notwendig, dass die Mehrarbeit, die mit der Herausbringung einer technischen Neuheit verbunden ist, durch die Monopolstellung des Erzeugnisses im Konkurrenzkampf reichlich belohnt wird. Die Möglichkeit der Devisenbeschaffung durch den Export technischer Neuheiten muss durch wirksame Massnahmen der Finanzverwaltung gefördert werden, vor allem durch eine Devisenprämie, in Form eines Anteiles an dem durch den Export technischer Neuheiten erzielten Deviseneingang. Wo die heimische Produktion sich ablehnend verhält, ist dem Erfinder selbst das Erzeugungsrecht zu erteilen. Ferner soll, um der Produktion den Weg zu ebnen, das Patentamt im Zusammenwirken mit erfahrenen Praktikern nach einer positiven Prioritätsprüfung unverzüglich die geeignetste Form der Auswertung

ermitteln. Der Österreichische Patentinhaber- und Erfinderverband hat sich bereits an die einschlägigen Ministerien gewendet und sich bereit erklärt, an jeder Massnahme mitzuwirken, die geeignet ist, den Weg der ~~Erfindungen~~ zum heimischen Produzenten ~~abzukürzen~~ und Erfindungen zum Nutzen der ~~österreichischen Gesamtwirtschaft~~ und ihrer Devisenversorgung besser auszunützen. Der Verband wendet sich auch an jede einzelne in der Wirtschaft tätige Person und an alle Wirtschaftsorganisationen mit der Bitte um ihre Unterstützung und wird jeden geeigneten Vorschlag gewissenhaft prüfen. Die Schiffschraube, die Nähmaschine, die Schreibmaschine, der Photoapparat, das Automobil und viele andere Erfindungen wurden von Österreichern zuerst erdacht, aber von anderen Ländern zuerst industriell ausgewertet, obwohl jede einzelne dieser Erfindungen bei intensiver Auswertung als österreichische Spezialität, ähnlich den Schweizer Uhren, auf Dauer alle Devisensorgen behoben hätte. Auch seine Wasserkräfte hat Österreich erst vierzig Jahre später ausgewertet als die Schweiz.

Städtebundtagung in Ischl

=====

Am 1. und 2. Juli findet in Bad Ischl eine Tagung der Geschäftsleitung des Österreichischen Städtebundes statt. Diese wird zum Gewerbesteueränderungsgesetz und zu einem Entwurf über ein Raumordnungsgesetz Stellung nehmen. Sie wird sich ferner mit der Musterbauordnung, der Feuerpolizeiordnung und der Feuerlöschordnung und einer Reihe, die Finanzen der Gemeinden betreffenden Angelegenheiten beschäftigen. Wir werden über den Verlauf der Tagung im Wege der APA berichten.

Gemüsepflänzchen für Ernteländler
=====

Die Magistratsabteilung 53, Siedlungs- und Kleingartenwesen, gibt am Freitag, den 2. Juli, zwischen 8 und 13 Uhr in der Berufsschule Kagran (hinter der Strassenbahnremise Kagran, Linie 25) die zwölfte Partie Gemüsepflänzchen (Spätgemüse, Kraut, Kohl, Kohlrabi) nur an Ernteländler gegen Vorlage und Abstempelung der Erntelandausweiskarte 1948 oder der Erntelandevidenzkarte für 1948 aus. Spesenbeitrag 3 Schilling. Packmaterial ist mitzubringen. Ein Rechtsanspruch auf Ausfolgung besteht nicht.

Aufruf von Seife und Waschmitteln
=====

Für Wien, Niederösterreich und das Burgenland werden folgende Abschnitte der Seifenkarten aufgerufen: E 2 der Seifenkarten M und N zum Bezug von 1 Stück Einheitsseife, W 2 der Seifenkarten S, M und N zum Bezug von 1 Normalpaket Waschpulver, A der Seifenkarte S zum Bezug von 1/2 kg Kristall- oder Feinsoda. Die Ausgabe erfolgt nach Massgabe der Anlieferung.

Zwiebelausgabe
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Nach Massgabe der Anlieferung erhalten alle Verbraucher über 3 Jahren auf Abschnitt 2 der Lebensmittelkarte 1/4 kg Zwiebel bei ihrem Erdäpfelhändler. Der Abschnitt wird verrechnet.

Die Abschnitte 15 und 16 werden nur mehr bis Samstag, den 3. Juli eingelöst.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

=====

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

30. Juni 1948

Blatt 202

Das beste Plakat im Mai

=====

Die Berufsvereinigung der bildenden Künstler Österreichs hat folgende Plakate für die besten des Monats Mai erklärt:

"Rund um das Rathaus" von Walter Hofmann

"Baumer Marmelade" von Frau Elisabeth Fritz (Atelier
der Kreis)

"Wiener Secession, Frühjahrsausstellung" von Hans
Robert Pippal.

Als schlecht wurde das Plakat für das Freistilringen bezeichnet, mit der Begründung, dass gerade Sportplakate eine besondere Gelegenheit für künstlerische Leistungen bieten und mit Rücksicht auf ihre Wirkung auf breitere Schichten junger Menschen verpflichtet. Von weiteren Nennungen schlechter Plakate wurde Abstand genommen.

Pressepiegel vom 30. Juni bis 1. Juli 1948

Wiener Zeitung, 30. Juni:

	Seite
Millionenbetrug bei Vermietungen. (Büro "Hergo")	4
Straßenbahnzusammenstoß in der Kaiserstraße. RK	4

Wiener Kurier, 30. Juni:

Straßenbahnunglück in der Kaiserstraße. (Bild)	1
Schulen Architekt Deyers betragen 1,300.000 S. Neue Anzeigen gegen Schieber mit Wiederaufbauwohnungen	3
Straßenbahnunfall auf dem Neubau. 14 Personen wurden verletzt. Zur RK	3
Brot- und Milchversorgung Mailands durch Streik bedroht	8
Fleischpreis wird nur für die Besserverdiener erhöht. Minister-rat stimmt der Einigung über Agrarpreise und Kontingente zu	8

Weltpresse, 30. Juni:

30 Verletzte beim Zusammenstoß in der Kaiserstraße. Zur RK	2
Berliner Tagebuch. In den saubersten Ruinen der Welt. Von Sebastian Haffner. (. Mit Bild)	3
Langsames Ansteigen der Spareinlagen	4
Mit dem 60er zum Kirtag	5
Bücher und Hefte für die städtischen Schulen. RK	5
Die Albertina - ein Schatzkästlein der Welt. Mehrere Ausstellungen gleichzeitig auf Reisen	6
Stallburg-Arkaden fertiggestellt. Auch der Engpaß Augustinerstraße wird verbreitert. (Mit Bild)	8
Es gibt wieder Ratenkäufe	8
Genug Erntehelfer für die Landwirtschaft	8

Weltpresse, Abendausgabe, 30. Juni:

Jugendliche Kommunisten demonstrieren vor dem Parlament. Zusammenstöße mit der Polizei. Mehrere Festnahmen	1
Uneingeschränkter Stromverbrauch in Haushalten. RK	1

Welt am Abend, 30. Juni:

Wien - Vorposten der Demokratie. Von Kaj Björk, Schweden	2
Im Herbst wieder Kinderausspeisung. Im Sommer Trockenmilch statt Mahlzeiten. Dänische Hilfsaktion beendet	4
Sechs Tänzerinnen und ein Koch. Propagandazug soll im Ausland für Österreich werben. Wiener Abende in Europas Hauptstädten	4

Der Abend, 30. Juni:

Die teuren Makrelen: Zwischenhandelsprofit: S 1.67 pro Doose	2
Morgen: Wiedereröffnung des Belvederegartens	2
Ein Wiener als Leiter der türkischen Staatsoper	4
Autos werden vor Fußgängern in Sicherheit gebracht. Morgen wird Arkadendurchgang in der Stallburg eröffnet	4
Was sagen Sie dazu? Können wir jährlich 84 Millionen Arbeitsstunden vergeuden?	6

Neues Österreich, 1. Juli:

Seite

Günstiger Erntestand im Marchfeld. 30prozentige Ertragssteigerung beim Brotgetreide. Die Zuckerrübenkampagne durch Schädlinge bedroht	3
Mauer erhält ein Kinderfreibad und eine "Muster"-Sportanlage. Der "Kirtag auf der Mauer" soll diese Projekte finanzieren	3
Schwere Absatzkrise in der Möbelindustrie	3
Ein Wiener entdeckt das Geheimnis Sttadivaris. Geigenbau auf Bestellung. Menuhin spielt auf einer neuösterreichischen Violine	4
Unbeschränkter Stromverbrauch für Haushalte. RK	4
Radioapparate wieder auf Raten. Elf Qualitätsmarken werden laufend erzeugt, sind aber leider viel zu teuer	4
Wien bekommt eine neue "Bummerin". Neuguß der beiden größten Glocken von St. Stephan noch in diesem Jahr	4
Ab 1. August: Telephon und Telegraph billiger. Vom Hauptausschuß gestern beschlossen. Einführung von "Abfragestellen" für Gast- und Kaffeehäuser	4
Wieder Autobusverkehr nach Mödling	4

Arbeiter Zeitung, 1. Juli:

Ein neues Schul- und Erziehungsgesetz. Von Nationalrat Dr. Leopold Zechner	1/2
Die Sozialisten beantragen ein neues Schulgesetz. Neuntes Schuljahr und Allgemeine Mittelschule. Berufsschulpflicht und bessere Lehrerbildung	1
Unbeschränkter Strombezug für Haushalte. Weitere Erleichterungen für Gewerbe und Industrie. RK	3
Basalt für hundert Jahre	3
300.000 Hektar Land verschwunden! Ein "schwarzes" Kapitel unserer Lebensmittelversorgung. Sensationelle Zahlen	3
Die Stadt Wien ehrt Siegfried Marcus. Kd	3
Ein altes Verkehrshindernis beseitigt. (Durchfahrt in der Reitschulgasse)	3
Jugendberatung zur Zeugnisverteilung	3
Die Erntelandvereinigung wächst	3

Wiener Tageszeitung, 1. Juli:

Der österreichische Städtebund. (Tagung) RK	2
Das neue Jugendarbeitsrecht. Ein wesentlicher Fortschritt auf dem Weg zum umfassenden Jugendschutz. NR. Hans	3
Für den Schutz der Mütter. ÖVP beantragt im Nationalrat modernes Mutterschutzgesetz	3
Getreideernte durchschnittlich. Schlechter Zuckerrübenstand. Saatgutauswahl durch Versuchsanstalten	4

Das Kleine Volksblatt, 1. Juli:

Wiener städtische Bilanzen für die Jahre 1945 und 1946	2
Einheitskrankenkasse für alle Gemeindebediensteten	2
Sitzung des n.-ö. Landtages. Die neue Dienstordnung für Gemeindebeamte	4
Kinderelend. ch	5
Uneingeschränkter Stromverbrauch in Haushalten. RK	5
Verzeichnis der Lehramtsanwärter. RK	5
Vielleicht "Roter" statt "Grauer" Markt? Auch eine "Volksbefragung"	6
Burgenland liefert Straßenbaumaterial. Erschließung des Basaltlagers am Pauli-Berg	6

	Seite
50. Todestag Siegfried Marcus'. RK	6
Im Marchfeld stehen die ersten "Mandln". Mitten in der Kornkammer. Ein Versuchsfeld mit 12 Hektar	7
Veruntruungen im Kärntner Ernährungsamt	8
Feierliche Abschluß des Musikfestes. 450 Jahre Wiener Hofmusikkapelle	9
Steuerschraube bereits unerträglich. Sportverbände gegen Gemeinde Wien	10
<u>Österreichische Volksstimme, 1. Juli:</u>	
Verstaatliche Großbank wieder privat. Dreißig Prozent der Anteile dem ausländischen Bankkapital ausgeliefert	1
Die Arbeiterjugend im Kampf um die Vierzigstundenwoche. Mehr als 60 Betriebsdelegationen begaben sich zum Parlament. Helmer ließ das Parlament belagern. Nationalrat Fischer interveniert. (Mit Bild)	1
Der "Kirtag auf der Mauer"	3
Grauer Fleischmarkt in Innsbruck	3
Heute wird der Belvederepark eröffnet.	3
Dreizehn Knaben spielen Räuber. Die Raubritterburg in der Griechengasse	3
<u>Österreichische Zeitung, 1. Juli:</u>	
Mit Holzknüppeln gegen jugendliche Demonstranten	1/2
10.000 Mitglieder im KZ-Verband	3
Höheres Ernteergebnis im Marchfeld zu erwarten	3
Heute wird der Belvederegarten wieder eröffnet	3
Städtebundtagung in Ischl. RK	3
Gemüsepflänzchen für Ernteländler. RK	3
<u>Die Furche, 3. Juli:</u>	
Die Warte: Das Wiener Wohnhaus der Barockzeit. Dr. Renate Rieger	2
<u>Wiener Illustrierte, 3. Juli:</u>	
Gedenktafel am "Bicler Hof" in Floridsdorf. (Bild)	2
Eröffnung der Laaber Brücke. (Bild)	2

30. Juni 1948

Blatt 6

Nr. 11

Siegfried Marcus

=====

Zum fünfzigsten Todestag des österreichischen Erfinders des Automobils

Siegfried Marcus wurde am 18. September 1831 in Malchin (Mecklenburg-Schwerin) geboren. Nach Lehrlingsjahren in seinem Heimatort und einer Lehrzeit in Hamburg arbeitete er bis 1852 bei Siemens in Berlin; dann übersiedelte er nach Wien, das ihm von nun ab zur ständigen Wahlheimat wurde.

In Wien war Marcus zuerst Angestellter des Hofmechanikers Kraft, dann arbeitete er drei Jahre als Mechaniker am physikalischen Institut der medizinischen Josefsakademie, wo er Assistent des Physiologen Ludwig war. 1860 machte sich Marcus selbständig und gründete eine Mechanikerwerkstätte in der Mariahilfer Strasse. Dort schuf er seine Erfindungen.

Im späteren Leben wurde Marcus der Freund von Popper-Lynkeus, des Erfinders, Schriftstellers und grossen Aufklärers Österreichs zur Wende des Jahrhunderts.

Der Benzinmotor, den Marcus erfand und - als Erster - mit einem Wäglehen zu einem sich selbstbewegenden Vehikel: dem "Auto-mobil" verband, war 1864 fertiggestellt. 1865 unternahm Marcus nächtliche Fahrversuche auf der Schmelz, im Prater, ja bis Klostersnouburg! Dann schritt die Polizei ein und verbot die Ausfahrten "wegen zu grosser Lärmentwicklung".

Elf Jahre später (1875) baute Marcus sein zweites Wagenmodell. Hatte der erste Marcus-Wagen 1864 einen Zweitaktmotor, über dessen Zündanlage keine verlässlichen Angaben bestehen, so war der 1875 geschaffene Motor ein Viertaktmotor, dessen konstruktive Grundzüge die gesamte spätere Entwicklung vorwegnahmen: Er hatte Wasserkühlung, elektrische Zündung und war den ersten Ver-

suchskonstruktionen der Deutschen Daimler und Benz weit überlegen. Diese hatten in der Folge bessere Möglichkeiten zur Weiterentwicklung der Marcus'schen Maschine. Denn Marcus, der als erster auf Benzin als Treibstoff verfiel, musste es vorerst von Apothekern (!) aus Deutschland zum Preis von 3 Mark pro Liter beziehen, während die später am Automobil arbeitenden Erfinder und Fabrikanten Daimler und Benz bereits Benzin als Heizstoff der Petroleumlampen vorfanden (da man inzwischen vom - zu Explosionen neigenden - Petroleum zu seinem Destillationsprodukt, dem Benzin übergegangen war). - Marcus ist zumindest mit Benz als Erfinder des Zweitaktmotors anzusehen.

Marcus' Erfindergabe erschöpfte sich nicht am Automobil. Er erfand ein Telegraphenrelais, das die österreichische Postverwaltung erwarb, einen Zündinduktor, der im Kriege um Schleswig-Holstein Verwendung fand und später in der österreichisch-ungarischen Marine zum Minenschutz der Adria-Häfen gebraucht wurde. Marcus verbesserte das Morse'sche Relais und erfand einen neuen Zeigertelegraphen. Er erfand weiter eine Bogenlampe, die 1877 vor dem Karltheater ihre Brauchbarkeit erwies und kam damit Edison zuvor, der zu dieser Zeit mit demselben Problem beschäftigt war.

Das im Jahre 1938 von den Nationalsozialisten abgetragene Denkmal im Resselpark wurde nunmehr wiederhergestellt. Sein 50. Todestag, der auf den 1. Juli fällt, wird ein Anlass sein, um des grossen Erfinders zu gedenken. Die Stadt Wien veranstaltet an diesem Tage um 11 Uhr vormittag am Grabe von Ing. Siegfried Marcus auf dem Wiener Zentralfriedhof (II. Tor, Gruppe O, Reihe 1) eine schlichte Feier.



60984 81800

